

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Frankfurter Stadtarchiv

Jung, Rudolf

Frankfurt a. M., 1909

I. Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs

I.

Übersicht über die Bestände des Stadtarchivs.



I. Entstehung, Recht und Verfassung.

A. Privilegien und Verträge.

Über die Bedeutung, frühere Aufbewahrung und Verzeichnung dieser althergebrachten Archivabteilung vgl. Inventare III, S. V—IX. Ebendort S. 1—39 sind die Privilegien aus den Jahren 1219—1499 einzeln verzeichnet. Nachstehendes Verzeichnis, daran anschliessend, gibt in gedrängter Kürze den Inhalt der Privilegien und Verträge aus der späteren *reichsstädtischen* Zeit von 1500—1806; die in der zweiten Ausgabe der *Privilegia et Pacta etc.* von 1728 (Inventare III, S. V—VII) abgedruckten sind mit PP und der betreffenden Seitenzahl bezeichnet. In den *Privilegia et Pacta* ist daneben eine Reihe von Verträgen abgedruckt, welche nicht zu der hier verzeichneten Sammlung, sondern zu den verschiedensten Archivteilen gehören; sie sind in dem folgenden Verzeichnisse nicht berücksichtigt.

Die im *Ugb.-Rep.* unter A 78—82 als „Privilegien“ verzeichneten Akten und auch einzelnen Urkunden sind zum grössten Teile Transsumpte, Vidimus, Abschriften der einzelnen Privilegien; aus dem kleineren Teile sind zu nennen: das 1470 an Weilburg mitgeteilte Frankfurter Stadtrecht von 1297 Jan. 24 (jetzt Priv. 19a; vgl. Böhmer-Lau, Urkundenbuch Bd. I, S. 348, Nr. 704), Bestätigungen von Privilegien 1600—1800, Insinuationen derselben am Kammergericht 1618, 1620, 1713 und am Hofgericht in Rottweil 1640, Mitteilungen städtischer Privilegien an Auswärtige 1480 (Nürnberg), 1704 (Schenken v. Schweinsberg), 1710 (Ulm), Abschriften der Privilegien-Bestätigungen für Limburg a. d. L. 1663, 1726, 1727, Protokolle über die Vorlage städtischer Privilegien an die Vertreter der Bürgerschaft 1612, 1714, Privilegien der Graduierten 1600—1778. Die wenigen Privilegien kirchlichen Inhalts aus dem XVI. Jahrhundert sind dem nachfolgenden Verzeichnisse chronologisch einge-reiht worden.

Die Verträge, welche die *Freie Stadt 1814—1866* abgeschlossen hat, etwa 150 Nummern, worunter allerdings auch solche, die keine Verträge, sondern lediglich wichtige oder denkwürdige Urkunden sind (z. B. Städelscher Stiftungsbrief, Widmungen der Denkmäler

Goethes 1844 und Schillers 1864 an die Stadt, Konzessionen und Statutengenehmigungen für Banken und gemeinnützige Gesellschaften), finden sich im Rep. B. 143 verzeichnet; sie wurden früher in den Laden N, P und Q des Senatsarchivs verwahrt und sind vorläufig in der alten Ordnung und Verzeichnung belassen worden.

1500 März 9. Bekanntmachung, daß Bischof und Kapitel von Bamberg die öffentliche Ausstellung des Heiligtums im dortigen Dom, welche alle sieben Jahre am 6. Mai stattfinden soll, in diesem Jahre aussetzen und aufs nächste verschieben, weil im laufenden Jahre alle Gnaden und Ablässe ausserhalb Roms suspendiert sind. Druck. Ugb A 78 Nr. 29.

1503 März 25. Der päpstliche Legat, Kardinal Raimund, macht der Geistlichkeit von Germanien, Dacien, Schweden, Norwegen, Friesland und Preussen die päpstliche Bulle von 1500 Okt. 5 bekannt, durch welche er mit der Generalrevision der Klöster in den genannten Ländern betraut wird. Druck. Ugb A 78 Nr. 30.

— Okt. 16. Vertrag zwischen Abt Johann und Kapitel von Fulda und Fft, daß die Lehenschaft auf dem Schlosse in Bonafnes niemals veräußert werden soll, daß das Lehen ein Freilehen und Fft zu Diensten nicht verpflichtet ist, daß die Lehentaxe eine feste bleiben soll, wofür Fft 1700 Rheinische Gulden erlegt habe. PP 451. **383**

— Okt. 16. Abt Johann und das Kapitel von Fulda erklären ihre Zustimmung, falls Fft den mit ihnen am gleichen Tage abgeschlossenen Vertrag über das Bonameser Lehen vom König und Kaiser bestätigen lassen wolle. PP 454. **384**

1504 Jan. 29. Vertrag zwischen Graf Reinhard v. Hanau und Fft über die gerichtliche Behandlung von Freveln der Ffter Bürger auf Hanauischem Gebiet, Versehung der Bürgergüter mit Landsiedeln, Abhauung der Weiden am Graben von der Eselsfurt an durch das Bruch. PP 354. **385**

1509 Jan. 26. Papst Julius II. erneuert die Privilegienbestätigung des Papstes Sixtus IV. für Fft von 1478 Febr. 15 (= Ugb A 78 Nr. 13; Inventare III, 36). Ugb A 78 Nr. 31.

— Jan. 26. Papst Julius II. teilt vorstehend erwähnte Bulle den Dechanten von St. Petrus junior in Strassburg, St. Guido in

Speier und St. Florinus in Koblenz mit und befiehlt ihnen, Fft im Genusse der päpstlichen Bestätigung zu schützen.

Ugb A 78 Nr. 32.

1511 Okt. 22. Urteil des Reichskammergerichtes auf Anklage des Prokurator-Fiskals und auf Entgegnung der Stadt Fft als Vertreterin der dortigen Judenschaft, daß die Ffter Juden von dem der Judenschaft besonders auferlegten kaiserlichen Anschlag befreit und die Kosten beiderseits verglichen werden. PP 355 (nur auszugsweise). **386**

1512 Mai 13. K. Maximilian I. bestätigt Fft das Recht, daß von Entscheidungen des dortigen Rates und Gerichtes in gewissen Fällen (Sachen unter 60 Gulden Rheinisch Wert, offenbare und unlegbare Schulden auch über diese Summe, Körperverletzungen, Bau-, Dienstbarkeits- und Anlaitesachen) nicht appelliert werden darf, und trifft Bestimmungen für die Appellation in den anderen Fällen. PP 356. Mit zwei kaiserlichen Transsumpten dieses Privilegs von 1515 Mai 4. **387, 387a, 387b.**

1515 Okt. 9. Durch die Grafen Eberhard und Georg zu Königstein vermittelter Vergleich zwischen Fft und Graf Philipp v. Solms über die beiderseitigen Rechte an Dorf und Schloß Rödelheim. **388**

1516 Jan. 16. K. Maximilian I. bestätigt Fft unter Bezugnahme auf die Privilegien Karls IV. von 1376 Juni 24 (Priv. 202 = Inventare III, 19) und Sigmunds von 1424 Aug. 17 (Priv. 310 = Inventare III, 30) sowie unter Erläuterung des bezüglichen Artikels der Kammergerichtsordnung von 1495 das Recht, daß die Ächter und Aberächter und ihre Güter während der Messzeiten in Fft nicht gerichtlich verfolgt werden sollen. Zwei Ausfertigungen. PP 359. **389, 390**

— März 13. Das Mainzer geistliche Gericht macht der Ffter Geistlichkeit bekannt, daß es gemäß den der Stadt Fft gewährten Privilegien die über verschiedene Einwohner von Marburg verhängte Exkommunikation für die Zeit des Aufenthaltes derselben auf der Ffter Messe aufhebt. Ugb A 78 Nr. 33.

1517 Febr. 25. Laurentius Hell, Dechant von St. Petrus junior in Strassburg, macht der Mainzer Diözese die päpstlichen Privilegien für Fft betr. Verhängung des Interdikts zur Messzeit von 1398

Okt. 13 (Priv. 273 und 274 = Inventare III, 25), 1403 Okt. 3 (Priv. 294 = Inventare III, 28), 1478 Febr. 24 (Ugb A 78 Nr. 15 = Inventare III, 37) bekannt und fordert zur Nachachtung auf. Mit zwei Abschriften. Ugb A 78 Nr. 34a, 34b, 34c.

1517 März 12. Der Strassburger Official beglaubigt unter wörtlicher Mitteilung die vorstehend aufgeführten vier päpstlichen Privilegien für Fft. Ugb A 78 Nr. 35.

1520 Dez. 22. Kg. Karl V. verleiht an Philipp Fürstenberg und Blasius v. Holzhausen als Lehenträger der Stadt Fft die Dörfer Bornheim, Hausen und Oberrad sowie sechs Huben Wiesen und Äcker in Karben und Dortelweil zu Lehen. **391**

— Dez. 24. Kg. Karl V. bestätigt Fft alle Privilegien. Mit Vidimus des Dechanten Johannes Dobeneck (Cochlaeus) und des Scholasters Stephan Fisch vom Liebfrauen-Stift in Frankfurt von 1512. PP 363. **392, 392a**

1540 Mai 17. Kurfürst Albrecht v. Mainz gewährt Fft das Recht, jährlich zwei Flösse Bauholz oder Bretter von Mainz aus den Main hinauf gegen Erlegung des Stapelgeldes in Mainz und des üblichen Zolles zu führen. **393**

— Mai 17. Kurfürst Albrecht v. Mainz entsagt gegen Zahlung von 8000 Gulden auf alle Ansprüche des Erzbistums Mainz, insbesondere auf das Wiederkaufsrecht, an einen Teil des Ungeldes in Fft, welchen Erzbischof Johann der Stadt verkauft hatte (Priv. 182 von 1372 Jan. 17). **394**

— Mai 30. Kurfürst Albrecht v. Mainz verspricht, Fft etwaige Duplikate der bereits an die Stadt ausgelieferten Urkunden über das Recht des Erzbistums Mainz an dem Ffter Ungeld auszuliefern und von allen darüber noch etwa vorhandenen Stücken keinerlei Gebrauch gegen die Stadt zu machen. **395**

1541 Juli 2. K. Karl V. bestätigt Fft das in dem Privileg K. Maximilians I. von 1512 Mai 13 (Nr. 387) gewährte Recht betr. die Appellation von Urteilen des dortigen Gerichtes. PP 365. **396**

— Juli 12. K. Karl V. gewährt Fft das Recht, die Renten, Zinsen, Gülten und Gefälle auf Immobilien in ablösliche verwandeln zu dürfen, und gibt Vorschriften über die Art der Ablösung. PP 368. **397**

- 1543 Juli 18. Kloster Erbach im Rheingau verkauft an Fft den dritten Teil des grossen und kleinen Zehntens in Obereschbach und den sechsten Teil des Zehntens in Gonzenheim für 1300 Gulden Rheinisch. **398**
- 1547 Jan. 8. K. Karl V. sagt die Stadt Fft von der wegen Teilnahme an der Erhebung Johann Friedrichs v. Sachsen und Philipps v. Hessen verwirkten Strafe frei und nimmt sie unter genannten Bedingungen zu Gnaden auf. **399**
- 1552 Sept. 16. K. Karl V. verlegt die Ffter Herbstmesse, deren rechtzeitige Abhaltung in diesem Jahre durch die Kriegsläufe vereitelt wurde, in Anbetracht der tapferen Haltung der Stadt gegen seine Feinde auf den 11. Nov. und die 14 darauf folgenden Tage. **400**
- 1554 Juli 18. Kg. Ferdinand verzichtet Fft gegenüber nach Zahlung von 6000 Gulden Rheinisch auf alle Ansprüche an die Stadt wegen deren Teilnahme am Schmalkaldischen Krieg und nimmt sie wieder zu Gnaden auf. **401**
- 1555 Nov. 19. K. Karl V. gewährt Fft in Anbetracht der im Jahre 1552 bewiesenen Treue das Recht, gemäß der Augsburger Münzordnung von 1551 und den Augsburger Reichstagsbeschlüssen von 1555 goldene und silberne Münzen zu schlagen. PP 371. Mit beiliegender Kostenberechnung für den Erwerb dieses Privilegs. **402**
- 1559 Juli 1. K. Ferdinand I. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. PP 373. **403**
- Juli 1. K. Ferdinand I. gewährt Fft auf Grund des Privilegs K. Karls IV. von 1366 Dez. 4 (Priv. 158 = Inventare III, 15) das Recht, daß niemand innerhalb zweier guter Meilen um die Stadt eine neue Befestigung errichten darf. **404**
- 1566 April 4. K. Maximilian II. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen gewährten Privilegien. PP 379. **405**
- Mai 10. K. Maximilian II. bestätigt den Gemeinden Sulzbach und Soden einen wörtlich mitgeteilten Brief K. Sigmunds von 1434 April 2, in welchem den beiden Gemeinden alle ihre Frei-

- heiten und insbesondere diejenigen, welche sich auf ihr Verhältnis zu Fft beziehen, bestätigt werden.¹⁾ P P 381. **406**
- 1568 Aug. 23. K. Maximilian II. bestätigt Fft ein von Kg. Wenzel erhaltenes Privileg von 1395 Juni 19 (Priv. 260 = Inventare III, 24) und ein zur Erläuterung desselben erlassenes städtisches Statut betr. Errichtung von Testamenten vor drei Ratspersonen oder Bürgern. P P 383. **407**
- Aug. 25. K. Maximilian II. erhöht die von K. Maximilian I. festgesetzte Summe von 60 Gulden für strittige Sachen, bis zu welchen von Entscheidungen des Ffter Rates und Gerichtes nicht appelliert werden darf, auf 200 Gulden und regelt das Appellationsverfahren in den anderen Fällen. P P 385. **408**
- 1569 Dez. 31. Graf Ludwig v. Sayn-Wittgenstein erklärt, daß er auf Ansuchen der Stadt Fft und der Vormünder der Grafen v. Solms-Münzenberg zwischen beiden Teilen einen Vergleich vermittelt habe, nach welchem Fft gegen Abtretung von drei Vierteln des Dorfes Niederrad auf alle Ansprüche auf das alte und neue Schloß Rödelheim und das dortige Gericht verzichtet, unter der Bedingung, daß beide Schlösser niemals befestigt werden dürfen. Mit einer notariellen Beglaubigung von 1570. **409, 409a**
- 1570 April 3. Urkunde des Reichskammergerichtes, daß das von K. Maximilian der Stadt Fft 1568 Aug. 25 ausgestellte, wörtlich mitgeteilte Privileg betr. Appellationen von den Entscheidungen des dortigen Rates und Gerichtes heute von dem Vertreter der Stadt dem Reichskammergericht insinuiert worden ist. P P 389. **410**
- Juli 5. Vertrag zwischen Fft und den Vormündern der Grafen Johann Georg und Otto zu Solms-Münzenberg über die Erhöhung des Wehres in der Nied bei Rödelheim. **411**
- Sept. 5. K. Maximilian II. gestattet Fft, von Bürgern oder Bürgerskindern, welche aus der Stadt ziehen und auswärts Wohnsitz nehmen, sowie von Ausländern, welche in Fft erben und die Erbschaft ins Ausland zu sich nehmen, den zehnten

¹⁾ Das Original der Urkunde Sigmunds, abgedruckt P P 280, gehörte früher auch zur Privilegiensammlung, wurde aber 1657 Juni 25 der Gemeinde Sulzbach übergeben; ob es noch vorhanden ist, muß bezweifelt werden, da es sich jetzt weder im Besitze der Gemeinde noch in dem des Königlichen Staatsarchivs in Wiesbaden befindet.

- Pfennig dessen, was aus der Stadt geht, als Abzug und Nachsteuer zu erheben. PP 394. **412**
- 1570 Sept. 12. K. Maximilian II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg Kg. Sigmunds von 1416 Dez. 15 (Priv. 303 = Inventare III, 29) betr. Erwerbung von Grundbesitz in Fft lediglich durch Bürger und Beisassen mit dem Hinzufügen, daß diejenigen, welche das Bürgerrecht oder den Beisassenschutz aufgeben, ihren Grundbesitz binnen Jahresfrist und nur an Bürger veräußern sollen. PP 400. **413**
- 1571 Jan. 13. Durch den Dompropst Moßbach v. Lindenfels in Mainz und durch den Oberamtmann der Obergrafschaft Katzenelnbogen Milchling v. Schönstadt in kaiserlichem Auftrage vermittelter Vergleich zwischen Fft und dem dortigen Bartholomaeus-Stift betr. die Domfabrik und ihre Verwaltung, die Kirchenstöcke und die Schlüssel dazu, das Haus zum Fraaskeller, den Kirchturm und die Schlaguhr darin, den Kirchhof und dessen Grenzen, das Geläute in der Kirche, die Reinhaltung der Kirche und des Kreuzganges. **414**
- 1572 Jan. 11. Urkunde des Reichskammergerichtes, daß der zwischen Fft und den Vormündern der Grafen zu Solms-Münzenberg unter Vermittlung des Grafen Ludwig v. Sayn-Wittgenstein 1569 Dez. 31 (Nr. 409) abgeschlossene Vergleich vom Reichskammergericht bestätigt wurde. PP 397. Zwei Ausfertigungen, wovon die zweite mit Datum 1572 Jan. 31. **415, 416**
- Nov. 4. K. Maximilian II. gestattet Fft, daß Forderungen der Stadt an ihre Schuldner den Forderungen der anderen Gläubiger gegenüber diejenigen Vorrechte genießen sollen, welche dem kaiserlichen Fiskus zustehen, und daß der Stadt die erblosen Nachlässe und die »bona vacantia« zufallen sollen. PP 404. **417**
- 1575 Nov. 3. K. Maximilian II. erklärt, daß die in Regensburg vollzogene Wahl eines römischen Königs das Vorrecht Ffts als Wahlort nicht präjudizieren soll. PP 407. **418**
- 1576 Okt. 20. K. Rudolf II. erhöht die von Maximilian I. auf 60 Gulden, von Maximilian II. auf 200 Gulden festgesetzte Summe für strittige Sachen, bis zu welcher von Entscheidungen des Ffter Rates und Gerichtes nicht appelliert werden darf, auf 300 Gulden und regelt das Appellationsverfahren in den anderen Fällen. PP 408. **419**

- 1579 April 29. K. Rudolf II. bestätigt Fft alle von römischen Kaisern und Königen der Stadt gegebenen Privilegien. PP 412. **420**
- Dez. 16. Vertrag zwischen den Grafen Hans Georg und Otto zu Solms-Münzenberg und der Stadt Fft über die Befreiung vom beiderseitigen Zoll-, Stein- und Weggeld, das Fischwasser in Hausen, Frondienste der in Rödelheimer Gemarkung begüterten Einwohner von Hausen, Bestrafung des Übertriebs, Holz auf dem Rödelheimer Wehr, Bede von Gütern in Hausen, Gerichtskostenbeitrag der Niederurseler, Geldaufnahme derselben bei Juden. **421**
- 1581 Mai 1. Vertrag zwischen dem Landgrafen Georg v. Hessen und der Stadt Fft über die Geleitsgrenze am Riedhofe an dem Wege nach Mörfelden und Gerau. **422**
- 1582 Juli 26. K. Rudolf II. bestätigt den Gemeinden Sulzbach und Soden das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Sigmunds von 1434 April 2 über das Verhältnis beider Gemeinden zu Fft. PP 414. **423**
- 1584 Jan. 20. Vertrag zwischen Kurfürst Wolfgang v. Mainz über die Rechtsverhältnisse des Marktschiffes zwischen Fft und Mainz und über das Geleit von Mainz und Aschaffenburg nach Fft. PP 416. **424**
- 1590 Jan. 11. Vertrag zwischen Kurfürst Wolfgang v. Mainz und Fft betr. Befreiung der beiderseitigen Untertanen mit Ausnahme der Leibeigenen, welche aus Mainzer in Ffter Gebiet und umgekehrt ziehen oder in einem von beiden Gebieten erben, von Nachsteuer und zehntem Pfennig. PP 421. **425**
- Mai 26. Vertrag zwischen Worms und Fft gleichen Inhaltes wie der Vertrag zwischen Mainz und Fft von 1590 Jan. 11. PP 422. **426**
- 1597 April 7. Vergleich Ffts mit dem dortigen St. Leonhards-Stift über die Mauer um den Kirchhof und die daran befindlichen Kramläden, sowie über die Brechung eines Fensters aus der Scholasterei des Stiftes in die Stadtmauer nach dem Main zu. **427**
- 1612 Dez. 24 (st. v.) bzw. 1613 Jan. 3 (st. n.). Durch die kaiserlichen Kommissare Kurfürst Johann Schweickard v. Mainz und Landgraf Ludwig v. Hessen vermittelter Vertrag zwischen Rat

- und Bürgerschaft — der sogen. »Bürgervertrag«, vgl. Kriegks Geschichte von Frankfurt a. M. S. 287. Drei Ausfertigungen. 428, 428a, 428b¹⁾
- 1613 Mai 23. K. Matthias bestätigt den wörtlich mitgeteilten Bürgervertrag von 1612 Dez. 24 bzw. 1613 Jan. 3. Zwei Ausfertigungen. 429, 429a²⁾
- 1616 Febr. 28, bzw. März 9. Von den kaiserlichen Kommissaren Kurfürst Johann Schweikard v. Mainz und Landgraf Ludwig v. Hessen erlassene Ordnung für die Ffter Judenschaft — die sogen. »Judenstättigkeit«, vgl. Kriegk a. a. O. S. 403. 430
- 1619 Aug. 7. Vertrag zwischen dem Reichserbmarschall Graf Maximilian v. Pappenheim und Fft über die Zivil- und Kriminal-Jurisdiktion sowie das Einquartierungsgeschäft während der Wahl- und Krönungstage. 431
- Sept. 12. K. Ferdinand II. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. PP 433. 432
- 1624 Okt. 22. K. Ferdinand II. bestätigt den Verkauf des Reichslehens Klapperfeld in Fft seitens derer v. Walbronn zu Ernsthofen an den Landgrafen Ludwig v. Hessen und bestätigt diesen und seine Familie als Lehensträger. PP 435. 433
- 1625 Aug. 22. Vertrag zwischen Fft und Nürnberg betr. Erhebung des Kranen-, Akzis- oder Staadengeldes von den Nürnberger Bürgern und Handelsleuten in Fft. 434

¹⁾ No. 428 und 428a sind die beiden Ffter (Rat und Bürgerschaft), 428b das 1880 vom Staatsarchiv Darmstadt abgegebene Hessische Exemplar; vgl. Kriegk a. a. O. S. 287. — Ebenda S. 404 sagt Kriegk, das den Bürgervertrag abändernde Kommissionsdekret (sogen. Transfix) vom 9. März bzw. 28. Februar 1616 sei dem Bürgervertrag per transfixum angehängt worden: das ist nicht richtig; keinem der drei Exemplare des Bürgervertrags ist das Transfix angehängt; Hessen und Mainz befahlen am 28. März 1616 dem Ffter Rate, seine Exemplare des Bürgervertrags an die Hessische oder Mainzische Kanzlei einzuliefern, woselbst die Transfigierung, wie im Kommissionsdekrete selbst ausgesprochen, stattfinden solle. Das ist aber niemals geschehen; das Dekret vom 9. März bzw. 28. Februar 1616 ist der Stadt auch nicht im Original, sondern nur abschriftlich mitgeteilt worden, auch in den Hessischen Akten befindet sich kein Original. — Die Ausfertigung eines solchen hat anscheinend ebenso wenig stattgefunden, wie die Transfigierung. Vgl. Ugb E 89 Bd. XIX Nr. 351 und 389 (städtische Akten), sowie hessische Kommissionsakten 1612 ff. Bd LXXV.

²⁾ Nr. 429 das Ffter, 429a das Hessische Exemplar.

- 1626 Sept 10. K. Ferdinand II. nimmt die Stadt Fft mit ihrem Gebiet in seinen und des Reiches besonderen Schutz unter der Bedingung, daß den kaiserlichen Heeren freier Durchzug und Proviantzufuhr gewährt werde. **435**
- Sept. 16. Gleichen Inhaltes wie Nr. 435 mit dem Hinzufügen, daß die Stadt von Durchzügen, Einquartierungen und Kontributionen befreit bleiben solle. **436**
- 1627 Jan. 21. K. Ferdinand II. bestätigt den wörtlich mitgeteilten Vertrag zwischen Landgraf Georg v. Hessen und Fft von 1626 Sept. 12 über die Vertauschung des dem Landgrafen zustehenden Reichslehens Klapperfeld mit dem Overbeckschen Hause. P P 440. **437**
- Jan. 21. K. Ferdinand II. belehnt Bürgermeister und Rat zu Fft mit dem vom Landgrafen Georg v. Hessen tauschweise erworbenen Reichslehen Klapperfeld. P P 444. **438**
- 1631 Dez. 1. Kg. Gustav Adolf v. Schweden verspricht Fft auf die Zusicherung, daß sich die Stadt der Krone Schweden und dem gemeinen evangelischen Wesen anschließen wolle, Schutz bei den hergebrachten Privilegien und der Stellung im Reiche, Schutz gegen feindliche Gewalt, Schutz für Handel, wohlwollende Behandlung seitens der benachbarten evangelischen Stände und etwaiger schwedischer Besatzung. **439**
- 1632 Febr. 28. Kg. Gustav Adolf v. Schweden schenkt dem Oberstlieutenant der Stadt Fft, Johann Adolf v. Holzhausen, das Haus Kloppenheim in der Wetterau und den Sandhof bei Fft. Moderne Abschrift des im Freiherrlich v. Holzhausenschen Familienarchiv in Fft befindlichen Originals. **439 a**
- Aug. 3. Kg. Gustav Adolf v. Schweden befiehlt seinen Offizieren und Soldaten den Schutz der zur Ffter Herbstmesse ziehenden Handelsleute. **440**
- Aug. 28. Kg. Gustav Adolf schenkt Fft die dort konfiszierten Güter der katholischen Geistlichkeit, vorerst mit Ausnahme des Deutschordenshauses, gegen den Verzicht der Stadt auf die Rückforderung der der Krone Schweden gelieferten Heeresbedürfnisse und geliehenen 100,000 Reichstaler, trifft Bestimmung über die Verwendung der Schenkung und lehnt die erbetene Abberufung der schwedischen Garnison aus Sachsenhausen ab. **441**

- 1632 Aug. 30. Kg. Gustav Adolf v. Schweden schenkt Fft die dortigen, einzeln aufgeführten Güter seiner geistlichen und weltlichen Feinde. **442**
- Sept. 5. Quittung eines schwedischen Beamten über 33,333 ¹/₃ Reichstaler, welche der Schöffe Hieronymus Steffan v. Cronstetten in Nürnberg an Kg. Gustav Adolf v. Schweden bezahlt hat. **443**
- 1634 April 10. Axel Oxenstierna, Kanzler der Königin Christine v. Schweden, befiehlt und empfiehlt allen Untertanen Schwedens und dessen Verbündeten, die Stadt Fft im Besitze und Genusse der ihr von Kg. Gustav Adolf geschenkten Feindesgüter nicht zu beeinträchtigen. **444**
- 1636 Dez. 31. K. Ferdinand II. erklärt, daß die in Regensburg vorgenommene Wahl eines römischen Königs den Rechten der Stadt Fft nicht präjudizieren soll. P P 446. **445**
- 1638 Febr. 1. Kaiser Ferdinand III. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. P P 446. **446**
- März 11. K. Ferdinand III. belehnt Bürgermeister und Rat zu Fft mit dem dortigen Reichslehen Klapperfeld. P P 446. **447**
- 1640 Sept. 19. Vertrag zwischen dem Fürstabt Hermann Georg v. Fulda und Fft über die Art des Lehenempfangs am Fuldischen Lehenhof. P P 450. **448**
- 1653 Juni 27. K. Ferdinand III. erklärt, daß die in Augsburg vorgenommene Wahl eines römischen Königs den Privilegien der Stadt Fft nicht präjudizieren soll. P P 455. **448 a**
- 1656 Okt. 1/11. Vergleich zwischen Kurfürst Johann Philipp v. Mainz und Fft über die beiderseitigen Gerechtsame an den Dörfern Sulzbach und Soden. **449 a**
- Okt. 2/12. Nebenrezeß zu dem Vergleich von 1656 Okt. 1/11. Or. und spätere Abschrift. **449 b, 449 c**
- 1657 Jan. 30. K. Ferdinand III. bestätigt den wörtlich mitgeteilten Vergleich zwischen dem Kurfürsten von Mainz und Fft von 1656 Okt. 1/11 betr. Sulzbach und Soden (ohne Nebenrezeß). P P 456. **449**
- 1658 April 30. Kurfürst Ferdinand Maria v. Bayern, Reichsvikar am Rhein, in Schwaben und Franken, bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. P P 464. **450**

- 1658 Juni 28. Kurfürst Karl Ludwig v. d. Pfalz, Reichsvikar am Rhein, in Schwaben und Franken, bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. PP 465. **451**
- 1659 Juni 17. K. Leopold I. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. PP 467. **452**
- 1662 Juni 6. K. Leopold I. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. PP 468. **453**
- 1680 April 22. Vergleich zwischen dem Rat und dem Dominikanerkloster über die von letzterem auf dem Grundstück des Klosters errichteten drei Wohnhäuser. **454a**
- Nov. 25. Auf kaiserlichen Befehl von Graf Leopold Wilhelm v. Königsegg ausgestelltes Dekret, daß Bürgermeister und Rat zu Fft die Wahl des dortigen Schultheissen frei und unbeeinträchtigt vollziehen dürfen. PP 489. In vierfacher Ausfertigung. **454**
- 1682 Okt. 27. K. Leopold I. nimmt Fft und alle dessen Bewohner und Untertanen in seinen und des Reiches besonderen Schutz. Drei Ausfertigungen und eine gleichzeitige, von der kaiserlichen Reichshofkanzlei-Registratur beglaubigte Abschrift. **455, 455a, 455b, 455c**
- 1683 Febr. 9. K. Leopold I. nimmt Fft wie unter 1682 Okt. 27 in seinen Schutz mit besonderer Empfehlung dieses Schutzes an die kreisauerschreibenden Fürsten des Oberrheinischen Kreises und eingehenderem Verbot, diesem Schutze entgegen zu handeln. PP 494. Or. und gleichzeitige, von der kaiserlichen Reichshofkanzlei-Registratur beglaubigte Abschrift. **456, 456a**
- 1685 Juli 28. K. Leopold I. verzichtet auf die Rückforderung der Ffter Judenschaft an das Reich und gibt sie der Stadt Fft zu unablässlichem und unansprüchlichem Eigentum als leibsangehörige Hintersassen, wofür Fft zu den Kosten des Türkenkrieges einen ausserordentlichen Beitrag von 20,000 Gulden gezahlt hat. PP 496. Or. und gleichzeitige, von der kaiserlichen Reichshofkanzlei-Registratur beglaubigte Abschrift. **457, 457a**
- 1689 Dez. 23. K. Leopold I. teilt Fft die in Augsburg bevorstehende Wahl eines römischen Königs mit und versichert die Stadt, daß die Vornahme der Wahl in Augsburg den Rechten Ffts nicht präjudizieren soll. PP 504. **458**

- 1705 Sept. 7. Von der kurfürstlich Mainzischen Kanzlei ausgefertigter Beschluß der drei Reichskollegien und dementsprechendes kaiserliches Dekret (von 1706 Juni 8), daß der Matrikularbeitrag der Stadt Fft fortan von 800 auf 500 Gulden ermässigt werden soll. Zwei von der kurfürstlich Mainzischen Kanzlei beglaubigte Abschriften des Beschlusses und ebenso eine des kaiserlichen Dekretes. PP 508. **459**
- Dez. 7. Beschluß des Reichshofrats, daß der Stadt Fft eine Bestätigung ihrer Privilegien in der üblichen Form ausgestellt werden soll, nebst Quittung des Reichshofkanzlei-Taxamtes über die bereits zu diesem Zwecke erlegten Gebühren.¹⁾ PP 507. **460**
- 1710 Jan. 22. Zwischen Kurfürst Lotharius Franz v. Mainz und Fft verabredete Erläuterung einiger Punkte des 1590 Jan. 11 abgeschlossenen Vergleiches (Nr. 425) betr. Erhebung der Nachsteuer und des zehnten Pfennigs von den beiderseitigen Untertanen. PP 510. **461**
- Aug. 26. K. Josef I. gestattet Fft, die Ostermesse nach Gutbefinden auf den Mittwoch nach Ostern oder auf den Sonntag Quasimodogeniti zu verlegen oder auch den bisherigen Termin beizubehalten. PP 511. **462**
- 1712 Juli 5. Prior und Konvent der Karthause auf St. Michaelsberg bei Mainz verkaufen dem Kornamt in Fft und dem Hospital in Oberursel einen Hofplatz in Obereschbach zur Errichtung einer Scheuer für den dortigen Zehnten. **463**
- 1715 Aug. 23. K. Karl VI. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. PP 523. **464**
- 1726 April 4. K. Karl VI. gestattet Fft die Verlegung der Ostermesse auf den Dienstag nach Ostern. PP 524. **465**
- 1729 März 25. Vergleich zwischen Fürst Anselm Franz v. Thurn und Taxis und Fft betr. Ankauf des Hauses zum Wiesenhof auf der Grossen Eschenheimer Gasse aus Privatbesitz durch den ersteren sowie betr. die von dem Fürsten und der Stadt in Bezug auf das Haus und seine Bewohner übernommenen Rechte und Verpflichtungen. Nebst Grundriß und Beschreibung der Liegenschaft von dem Ingenieur Daniel Merian. **466**

¹⁾ Die Ausfertigung der Bestätigungsurkunde konnte die Stadt trotz vieler Bemühungen niemals erlangen.

- 1729 März 30 Vergleich zwischen dem fürstlich Thurn und Taxisschen Oberpostamt in Fft und Bürgermeister und Rat daselbst betr. freie Beförderung städtischer Briefe und Packete, freie Aus- und Einpassierung der Postwagen, Befreiung der Postbeamten von Abgaben. Nebst Vollmacht des Fürsten Anselm Franz für den Oberpostamts-Direktor v. Berberich zum Abschluß dieses Vergleichs von 1728 Sept. 28 und Bestätigung desselben durch den Fürsten von 1729 April 12. **467**
- 1732 Aug. 7. K. Karl VI. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. **469**
- Sept. 22. Vergleich zwischen dem Fürsten Anselm Franz v. Thurn und Taxis und Fft betr. Ankauf eines Hauses in der Kleinen Eschenheimer Gasse durch den ersteren aus Privatbesitz nebst Riß dieser Liegenschaft. **468**
- 1733—1736. Aufnahme eines kaiserlichen Anlehens bei der Stadt Fft von 400,000 Gulden zu 5% und Rückzahlung desselben in den Jahren 1749—64. Nur die Hauptaktenstücke wie Schuldbriefe und Quittungen in Original oder Abschrift enthaltend; die anderen Akten und Verhandlungen über dieses Anlehen in Ugb B 53 F⁴. **470**
- 1735 Mai 23—24. Vergleich zwischen Kurfürst Philipp Karl v. Mainz und Fft betr. Ankauf des Schönstrassischen Eckhauses neben dem Kompostell gegenüber dem Arnsburger Hof durch den ersteren. **471**
- 1741 Okt. 13. Die Kurfürsten Karl Albrecht v. Bayern und Karl Philipp v. d. Pfalz als gemeinsame Reichsvikare bestätigen Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. **472**
- 1742 Aug. 11. K. Karl VII. bestätigt Fft die der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. **473**
- Aug. 27. Zwischen dem Vertreter der Propstei Neuenberg in Fulda und dem Senior des Ffter Landamtes abgeschlossener Vergleich über die Verpflichtungen der Erbbeständer, Lehen- und Zinsleute in Bonames gegenüber der Propstei. Mit angefügter Bestätigung dieses Vergleichs durch Bürgermeister und Rat der Stadt Fft von 1743 Febr. 15. **474**
- Dez. 29 Fürstabt Amandus v. Fulda bestätigt den unter 1742 Aug. 27 abgeschlossenen Vergleich betr. die Erbbeständer der

- Propstei Neuenberg in Bonames. Mit Zustimmungserklärungen des Stiftskapitels in Fulda und des Propstes der Propstei Neuenberg von 1743 Febr. 1, bezw. Febr. 2. **475**
- 1743 April 5. K. Karl VII. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. **476**
- Aug. 8. K. Karl VII. verleiht dem Ffter Schöffenrat das Prädikat »Edel«, dem ganzen Rat das Prädikat »Edel und Ehrsam«, sowie dem Schultheissen, den sieben ältesten Schöffen und dem ältesten Syndicus für die Zeit ihrer Amtsführung den Titel eines Kaiserlichen Wirklichen Rates. **477**
- Nov. 4. K. Karl VII. erhöht unter wörtlicher Mitteilung der Privilegien K. Maximilians II. von 1568 Aug. 25 (Nr. 408) und K. Rudolfs II. von 1576 Okt. 20 Nr. 419) die Summe, bis zu welcher von Entscheidungen des Ffter Gerichtes und Rates nicht appelliert werden darf, auf 1000 Reichstaler. **478**
- 1744 Jan. 24. Urkunde des Reichskammergerichtes über die geschehene Insinuation des kaiserlichen Privilegs von 1743 Aug. 8 für Fft (Nr. 477). **477a**
- Jan. 24. Urkunde des Reichskammergerichtes über die geschehene Insinuation des wörtlich mitgeteilten Privilegs von 1743 Nov. 4 (Nr. 478) für Fft. **478a**
- März 28, bezw. April 3. Hauptrezeß zwischen dem Reichserbmarschall Grafen Friedrich Ferdinand v. Pappenheim und Fft über die Ansprüche des ersteren an die Stadt bei Gelegenheit des hierher berufenen Reichstages und besonders über die Vergeleitung der Juden. Mit einem Promemoria und zwei Schreiben über diese Angelegenheit als Anlagen und einem Nebenrezeß von gleichem Datum, welcher die Zession der Vergeleitung der Juden durch Fft bis Michaelis 1746 beschränkt. **479**
- 1746 April 1. K. Franz I. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. **480**
- 1748 Febr. 20. Vertrag zwischen Kur-Mainzischen, Hessen-Darmstädtischen und Ffter Deputierten über die Heege im Ffter Unterwald. Mit Grundriß des Waldes, angehängter Bestätigung der Kur-Mainzischen Regierung von 1749 Mai 5 und beigefügter Bestätigung des Landgrafen Ludwig v. Hessen 1749 Juni 13. **481**

- 1749 Febr. 22. Kaufbrief über den Verkauf des Waradein-Ladens unter den Neuen Krämen seitens der Stadt an den Handelsmann Jakob Friedrich Gontard. **482**
- 1753 Mai 28. K. Franz I. bestätigt das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Aug. 8 (Nr. 477). **483**
- Juni 8. K. Franz I. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen gewährten Privilegien. **484**
- Juni 8. K. Franz I. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Nov. 4 (Nr. 478). **485**
- 1757 März 1, 7, 11. Drei Urkunden des Reichskammergerichts über die einzeln geschehenen Insinuationen der wörtlich mitgeteilten Privilegien K. Franz' I. von 1753 Mai 28 (Nr. 483), Juni 8 (Nr. 484), Juni 8 (Nr. 485). **486 a, 486 b, 486 c**
- 1763 Dez. 23. K. Franz I. überträgt Fft unter Abstandnahme von einer kaiserlichen Lokal-Münz-Kommission die Untersuchung und Bestrafung der dort noch anhängigen Münzverbrechen. **487 a**
- 1764 Jan. 16. K. Franz I. teilt Fft mit, daß die zur Aufbringung der Kosten für die kaiserliche Lokal-Münz-Kommission eingehaltenen Gehälter der renitierenden Magistrats-Mitglieder diesen aus kaiserlicher Gnade ausgefolgt werden sollen. **487 b**
- 1765 Febr. 22, 24; März 2, 3, 4. Vertrag zwischen Kur-Mainz, Kur-Trier, Kur-Pfalz, Hessen-Darmstadt und Fft betr. Anschluß an den Oesterreichisch-Bayerischen Konventions- oder 20 Gulden-Fuß. **488**
- Juni 12. Protokoll einer gemeinschaftlichen Grenzbegehung Hessen-Darmstädtischer und Ffter Beamten zwischen dem Mitteldicker Forst und dem Walde der Gemeinde Alt-Kelsterbach einer- und dem Ffter Stadtwald andererseits. Mit zwei Anlagen. **489**
- Dez. 23. K. Josef II. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. **490**
- 1766 März 10. K. Josef II. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. **491**
- März 10. K. Josef II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Nov. 4 (Nr. 478). **492**
- März 10. K. Josef II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Aug. 8 (Nr. 477). **493**

- 1767 Juli 6, 29 (bis). Drei Urkunden des Reichskammergerichts über die einzeln geschehenen Insinuationen der drei wörtlich mitgeteilten Privilegien K. Josefs II. von 1766 März 10 (Nr. 493, 491, 492). **494a, 494b, 494c**
- Okt. 8. Kg. Ludwig XV. von Frankreich befreit die Bürger und Einwohner Ffts von den für die Fremden bestehenden heimfallrechtlichen Bestimmungen (droit d'aubaine) in seinem ganzen Königreich. **495**
- 1768 Jan. 25. Protokoll einer gemeinschaftlichen Grenzbegehung von 1767 Sept. 11, 14 und 17 fürstlich Isenburgischer und Ffter Beamten auf der beiderseitigen Grenzscheide vom Holzhausenschen Gut am Main bis zum Dreiherrenstein. **496**
- 1770 Nov. 6. Vertrag zwischen Fft und den Erben des Kur-Trierischen Kämmerers Konstantin Philipp v. und zu Hattstein betr. Ankauf der in der Gemarkung Camberg gelegenen Grundstücke durch die letzteren, welche die v. Hattstein seit 1612 von Fft als Mannlehen getragen hatten. **497**
- 1771 April 8. K. Josef II. hebt den fiskalischen Prozeß gegen Fft wegen unterbliebener Lehnsmutungen für die Dörfer Bornheim, Hausen und Oberrad auf, befreit die Stadt von der Bestellung von Lehensträgern und verleiht ihr die Dörfer von neuem zu Lehen. **498**
1774. Febr. 10. Notariatsinstrument über die Besichtigung der Grenzsteine im Rieder Feld auf Geheiß und im Beisein von Deputierten des Landamtes. **499**
- Okt. 18. Notariatsinstrument über die Besichtigung der Grenzsteine am Erlengraben beim Rieder Spieß auf Geheiß und im Beisein von Deputierten des Landamtes. **500**
- 1775 Juni 9. Vergleich zwischen Verordneten der Stadt Fft und der dortigen Kommende des Deutsch-Ordens über verschiedene nachbarliche Irrungen. Mit beigefügtem Auszug Protokolls des Ackergerichts von 1742 Sept. 17 betr. Übergriffe des Sandhofbeständers gegen die Sachsenhäuser Ackerbegüterten. **501**
- Nov. 2, bezw. Dez. 7. Der Deutschordens-Meister und Bürgermeister und Rat von Fft bestätigen den wörtlich mitgeteilten Vergleich ihrer beiderseitigen Abgeordneten von 1775 Juni 9 (Nr. 501, mit Ackergerichts-Protokoll von 1742 Sept. 17 und einem Grundriß von Klotz aus 1755 als Beilagen). **502**

1776 Nov. 18. K. Josef II. bestätigt den wörtlich mit den zwei Anlagen mitgeteilten Vergleich zwischen dem Deutsch-Orden und Fft von 1775 Nov. 2, bezw. Dez. 7 (Nr. 502). **503**

1779 April 6. Vertrag zwischen einem Hessen-Darmstädtischen und einem Ffter Vertreter über Titulatur und Anrede in dem Briefwechsel der beiderseitigen Behörden. **504**

1785 März 26. Vergleich zwischen einem Hessen-Hanauischen und einem Ffter Bevollmächtigten über die Grenzen der beiderseitigen Gebiete, die Hanauischen Jagdansprüche im Gebiete der 1485 an Fft abgetretenen drei Dörfer des Bornheimer Bergs (Bornheim, Hausen und Oberrad), das Geleit zwischen Hanau und Fft, die Güter der Ffter Bürger in den Hanauischen Ortschaften des Bornheimer Bergs. Mit Bestätigung dieses Vergleichs durch Landgraf Wilhelm v. Hessen-Kassel und Bürgermeister und Rat von Fft von 1785 Aug. 1 und fünf Beilagen. **505**

1786 März 6. K. Josef II. bestätigt den samt Ratifikation, fünf Beilagen und Konferenz-Protokoll von 1785 Mai 27 wörtlich mitgeteilten Vergleich zwischen Hanau und Fft von 1785 März 26 (Nr. 505). **505 a**

1786—87. Protokolle über gemeinschaftliche Grenzberichtigungen der Gemarkungen

- 1) Haarheim, Niedereschbach, Bonames zwischen Kur-Mainz, Hessen-Hanau, Fft von 1786 Juni 1;
- 2) Haarheim und Bonames zwischen Kur-Mainz und Fft von 1786 Juni 1;
- 3) Preungesheim, Berkersheim, Eschersheim, Eckenheim, Bonames, zwischen Hessen-Hanau und Fft von 1786 Juni 22, 1787 Mai 9, Juni 4 mit Grenzbeschreibung;
- 4) Gronau und Dortelweil zwischen Hessen-Hanau und Fft von 1786 Juli 8 und 1787 April 26 mit Grenzbeschreibung und diesbezüglichem Bericht des Ffter Landamtmanns an den Rat;
- 5) Niedereschbach und Bonames zwischen Hessen-Hanau und Fft von 1786 Sept. 28 mit Grenzbeschreibung und drei weiteren Aktenstücken;
- 6) Kahlbach, Niedereschbach und Bonames, zwischen Kur-Mainz, Hessen-Hanau und Fft von 1786 Sept. 28;

- 7) Kloppenheim und Niedererlenbach zwischen dem Deutsch-Orden und Fft von 1787 Aug. 22 und 23, Dez. 20 mit Grenzbeschreibung;
- 8) Kloppenheim, Groß- und Klein-Karben und Dortelweil zwischen dem Deutsch-Orden, der Burg Friedberg und Fft von 1787 Aug. 23. **506**
- 1786 Dez. 15. Konvention zwischen Hessen-Kassel und Fft auf zehn Jahre betr. die wechselseitige Auslieferung der Deserteure. Mit Bestätigung durch Landgraf Wilhelm v. Hessen-Kassel von 1787 Febr. 1 und beigefügter Verlängerung durch beiderseitige Bevollmächtigte auf weitere zehn Jahre von 1796 Dez. 8. **507**
- 1787 Aug. 25. Vertrag zwischen Solms-Rödelheimischen und Ffter Bevollmächtigten über die Erbauung einer neuen Fahrbrücke über die Nidda in Rödelheim und das auf derselben zu erhebende Brückengeld. Mit Bestätigung durch Graf Johann Ernst Karl zu Solms von 1787 Sept. 13 und Erklärung desselben betr. Erhöhung des im Vergleich bestimmten Brückengeldes von 1787 Dez. 10. **508**
- 1788 Jan. 11. (Nicht ratifizierte) Übereinkunft zwischen Hessen-Darmstädtischen, Isenburgischen und Ffter Bevollmächtigten über die Chaussierung der über Mörfelden und Groß-Gerau nach Oppenheim ziehenden Heer- und Geleitsstrasse und die dadurch nötige Verlegung einzelner Teile der früheren Strasse und des Geleites. **509**
- Juni 12. Vergleich zwischen Solms-Rödelheimischen und Ffter Bevollmächtigten über die Geraderichtung des Damm- oder Laufgrabens von der Bieg-Brücke bis zum Dreimärkerstein am Griesheimer Wald, Austausch zweier Distrikte, das Fischereirecht im Dammgraben u. A. Mit Grundriß, Bestätigung durch den Grafen Johann Ernst Karl zu Solms von 1788 Sept. 4 und Protokoll über die gemeinschaftliche Setzung von Steinen zur Abgrenzung der Fischereibefugnis im Graben. **510**
- 1789 Juli 11. Vergleich zwischen fürstlich Thurn und Taxisschen und Ffter Bevollmächtigten betr. die Gerichtsbarkeit über die in Fft wohnenden höheren und niederen Beamten und Bedienten der kaiserlichen Reichspost. Mit Bestätigung des Fürsten Karl Anselm v. Thurn und Taxis von 1789 Aug. 22. **511**

- 1789 Sept. 29. Vertrag zwischen Solms-Rödelheimischen und Ffter Bevollmächtigten über einen Gebietsaustausch zur Geraderichtung und Chausseierung des Brückenwegs von Bockenheim bis zur Hauser Grenze, über den Schlag an der Ffter Kornamts-Mühle in Hausen und die Befreiung der gräfl. Equipage von dem Chausseegeld auf den Ffter Chausseen von Kloppenheim über Vilbel und Fft nach Rödelheim. Mit Bestätigung durch Graf Johann Ernst Karl zu Solms von 1789 Okt. 30. **512**
- 1790 März 20. Vertrag zwischen Kur-Mainzischen, Hessen-Darmstädtischen und Ffter Bevollmächtigten über die Anlegung von Heegen im Ffter Unter- oder Forstwald, sowie im Goldsteiner und Hinkelsteiner Forst. Mit Bestätigung durch Landgraf Ludwig v. Hessen von 1791 April 23 und durch die Kur-Mainzische Regierung von 1791 Dez. 19. **512a**
- Juni 10. Vertrag zwischen fürstlich und gräfl. Löwensteinschen und Ffter Bevollmächtigten über den Weinschank auf dem Wertheimer Messschiff. Mit Bestätigung durch den Fürsten Konstantin zu Löwenstein-Wertheim von 1790 Juli 5 und die Grafen Friedrich Ludwig, Johann Karl Ludwig und Friedrich Karl zu Löwenstein-Wertheim von 1790 Juli 5. **513**
- Dez. 23. Übereinkunft zwischen fürstlich Thurn und Taxisschen und Ffter Bevollmächtigten über die Erhebung von Zollabgaben von den mittelst der kaiserlichen Postwagen nach Fft kommenden Gütern. Mit Bestätigung durch den Fürsten Karl Anselm v. Thurn und Taxis von 1700 Dez. 30. **514**
- 1791 März 17. K. Leopold II. bestätigt alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen gewährten Privilegien. **515**
- März 17. K. Leopold II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Nov. 4 (Nr. 478). **516**
- März 17. K. Leopold II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Aug. 8 (Nr. 477). **517**
- 1792 Febr. 10. K. Leopold II. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. **518**
- Febr. 10. K. Leopold II. bestätigt Fft im Besitze der Dörfer Bornheim, Hausen und Oberrad als Reichslehen. **519**
- 1793 Febr. 20. K. Franz II. stellt die bevorstehende Ffter Ostermesse unter seinen besonderen kaiserlichen Schutz. **520**

- 1793 Okt. 18. (Nicht ratifizierter) Vergleich zwischen Kur-Mainzischen und Ffter Bevollmächtigten über den Austausch beiderseitiger Gebiete, die Besteuerung der Ffter Güter im Erzstift, das Geleit, die wechselseitige Auslieferung und Durchführung der Gefangenen, das Mainzer Marktschiff und die Aschaffenburg und Miltenberger Messchiffe. Mit 4 Beilagen. **521**
- Okt. 28. K. Franz II. bestätigt Fft alle der Stadt von römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien. **522**
- Okt. 28. K. Franz II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Nov. 4 (Nr. 478). **523**
- Okt. 28. K. Franz II. bestätigt Fft das wörtlich mitgeteilte Privileg K. Karls VII. von 1743 Aug. 8 (Nr. 477). **524**
- 1794 Jan. 23. K. Franz II. bestätigt Fft im Besitze des Reichslehens Klapperfeld. **525**
- Jan. 23. K. Franz II. bestätigt Fft im Besitze der Dörfer Bornheim, Hausen und Oberrad als Reichslehen. **526**
- 1796 Okt. 28 (an V de la rép. franç., brum. 7). Geheimer Neutralitätsvertrag der Stadt Fft mit der Französischen Republik, abgeschlossen von dem französischen Minister des Auswärtigen Delacroix und den Ffter Bevollmächtigten Dettmar Basse und Konrad Engelbert Oelsner. **527 a**
- Okt. 29 (an V de la rép. franç., brum. 8). Vom Directorium (gez. Barras) bestätigtes Exemplar des geheimen Vertrags zwischen der Französischen Republik und Fft mit eingefügter Abschrift der Vollmacht der Ffter Gesandten. **527 b**
- Nov. 29 (an V de la rép. franç., frim. 9). Protokoll über den Austausch der Ratifikationen des geheimen Vertrages von 1796 Okt. 29, unterzeichnet von dem französischen Minister Delacroix und den Ffter Bevollmächtigten Basse und Oelsner. **527 c**
- 1802 Aug. 14. Vertrag zwischen Hessen-Kasselschen, Hessen-Homburgschen, Solms-Rödelheimischen, Ingelheimischen und Ffter Bevollmächtigten über die Teilung der Seulburger und Obererlenbacher Mark. Mit den Protokollen über die Verhandlungen der Bevollmächtigten betr. die Ausführung des Vertrags von 1802 Dez. 22 — 1803 Febr. 25 und den Bestätigungen durch Landgraf Friedrich Ludwig v. Hessen-Homburg von 1802 Sept. 16, den Reichsgrafen Franz Karl Philipp v. Ingelheim von 1802

- Sept. 16, Landgraf Wilhelm v. Hessen-Kassel von 1802 Sept 24, Fft von 1802 Nov. 3 und den Grafen Vollrath zu Solms-Rödelheim von 1802 Nov. 17. 528
- 1803 Jan. 11. Vergleich zwischen Bevollmächtigten des Gesamt-hauses Solms und der Stadt Fft betr. Übernahme des Arnshurger Hofes durch letztere und Pensionierung des Personals in demselben durch das erstere. Mit Bestätigung durch die Fürsten zu Solms-Braunfels von 1803 Febr. 16, den Fürsten zu Solms-Lich von 1803 Febr. 18, den Grafen zu Solms-Rödelheim von 1803 Febr. 20 und den Grafen zu Solms-Laubach von 1803 März 2 nebst mehreren auf diesen Vergleich bezüglichen Aktenstücken. 529
- 1804 Dez. 31. Übereinkunft zwischen Bevollmächtigten des Reichserzkanzlers und Fft betr. Übernahme einzelner Schuld- u. a. Verpflichtungen des erloschenen Mainzer Kurstaates durch Fft infolge der Säkularisation der geistlichen Stifte. Mit darunter geschriebener Bestätigung durch den Reichserzkanzler Karl v. Dalberg von 1805 Jan. 18. 530
- 1805 Aug. 14. Vertrag zwischen Graf Friedrich v. Stadion und dem Ffter Syndicus Seeger betr. Ablösung der den gräflichen Häusern Stadion-Warthausen und Stadion-Thannhausen durch § 27 des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 Febr. 25 zugewiesenen jährlichen Renten. Mit Bestätigungen der beiden gräflichen Linien u. a. Dokumenten. 531
- Sept. 27. Vergleich zwischen einem Bevollmächtigten des Grafen Franz Josef v. Salm-Reifferscheid-Dyck und dem Ffter Syndicus Seeger betr. die dem Grafen durch §§ 3 und 27 des Reichsdeputationshauptschlusses von 1803 Febr. 25 zugewiesene Rente auf die Besitzungen der ehemaligen Ffter Stifter. Mit Bestätigung durch den Grafen von 1805 Okt. 10 u. a. Dokumenten. 532

B. Gesetze, Edikte, Rollen und Verordnungen.

Mit Ausnahme der der Untergewölbsordnung entnommenen Stücke keine althergebrachte Archivabteilung, sondern erst in neuerer Zeit von Kriegk, Grotefend und Jung aus den verschiedensten Beständen zusammengestellt. Die »Edikte« unterscheiden

sich von den »Rollen und Verordnungen« lediglich durch die Form; die Reihe der »Edikte« besteht aus gebundenen Foliobänden, während die »Rollen« sich aus einzelnen Heften kleineren Umfangs und einzelnen Blättern zusammensetzen.

Die erste Kodifikation des Stadtrechtes, die »Reformation«, erfolgte 1509 und wurde im selben Jahre auch gedruckt; die zweite, stark vermehrte und verbesserte Bearbeitung stammt aus 1578 von Johann Fichard, die dritte, wenig veränderte, aus 1611. Beyerbachs Sammlung der Verordnungen der Reichsstadt Frankfurt (11 Teile, 1798—1818) erstreckt sich über die Jahre 1530—1806, ist aber bei weitem nicht vollständig; für die Jahre 1806—16 dient Benders Sammlung Frankfurter Verordnungen (Frankfurt 1833) als Fortsetzung. Offizielle Sammlungen sind das Grossherzoglich Frankfurterische Regierungsblatt 1810—13 (in drei Teilen) und die Gesetz- und Statuten-Sammlung der freien Stadt Frankfurt 1816—66 (in 16 Bänden). Für die Zeit von Juli 1866 bis jetzt dient neben dem staatlichen und städtischen Amtsblatte v. Ovens Neue Sammlung von Gesetzen etc. für Frankfurt a. M. und das 1906 amtlich herausgegebene Bürgerbuch der Stadtgemeinde Frankfurt a. M. Eine Sammlung der vor 1866 erlassenen und bis 1892 noch gültigen Gesetze etc. privatrechtlichen Inhalts geben die vom Anwaltsverein 1892 veröffentlichten Frankfurter Rechtsquellen.

Eine chronologisch geordnete Zusammenstellung aller Verordnungen des Rates und der anderen städtischen Behörden bis zum Jahre 1525, eine Vorarbeit Jungs zu einer Gesamtausgabe dieses für die städtische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte ungemün reichhaltigen Materials, erleichtert wesentlich die Benutzung dieser Bestände, soweit das Mittelalter in Betracht kommt.

I. G e s e t z e.

1. Tagebuch von 1372—1373. Mehr zu den Kopiaibüchern gehörend; vgl. Inventare III, S. XX und Verzeichnis der einzelnen Stücke ebenda S. 153—156.
- 1a. »Alt Geseczbuch« 1352—1378. Abgedruckt in H. Ch. Senckenbergs *Selecta juris et historiarum* (Frankfurt 1734) I, 1—84.
- 1b. »Geseczbuch« über die Zeit Ende des XIV. und Anfang des XV. Jahrhunderts.
2. »Geseczbuch« über dieselbe Zeit. Von Kriegk in den Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a. M. II, 195—202 beschrieben und auszugsweise mitgeteilt.
- 2a. »Geseczbuch« begonnen 1417; gleichzeitiges Inhaltsverzeichnis.

- 2b. Inhaltsverzeichnis zu einem älteren Gesetzbuche von ca. 1420; desgl. von etwa 1490; desgl. (Papier) aus derselben Zeit.
3. »Geseczbuch«, 1417 begonnen; gleichzeitiges, sachlich geordnetes Inhaltsverzeichnis. Von Euler im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Heft VII, 118 ff. beschrieben und auszugsweise veröffentlicht.
4. Abschrift von Nr. 3 aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts ohne die späteren Nachträge.
- 4a. »Consilia und andere hinterlassene Scripturen eins unbenannten Consulenten« aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts (Dr. jur. Georg Hieronymus Marstaller?), nur wenig auf Frankfurt bezüglich.
5. »Extractus unterschiedlicher Statuten und Ordenungen, so seyt hero anno 1580 biss zu endbenanntem dato (1603, Juni 23) zu Rath beschlossen und aus den Rathspatocollen gezogen worden.« 1602—1603 auf der Kanzlei angefertigt; einzeln im Ugb-Rep. sub B 72 D verzeichnet.
- 6—11. Cessant.
12. »Baculus iudicii secularis in Franckenford« aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts; Inhaltsverzeichnis von Kriegk. Abgedruckt bei Thomas, Der Oberhof zu Frankfurt a. M. (Frankfurt 1841) S. 222—254.
13. Ordnung des Prozesses über Erb und Eigen beim Reichsgericht zu Frankfurt aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts. Entwurf zu Nr. 14 Art. 1—12.
14. Gerichts-Ordnung aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts; gleichzeitiges Inhaltsverzeichnis. Abgedruckt bei Thomas, Oberhof S. 255—287.
15. Gerichtsordnung von ca. 1500, zwei Blätter großen Formates, anscheinend zum öffentlichen Anschlag bestimmt.
16. Cessat.
17. Protokoll über die Sitzungen der Redaktions-Kommission der Reformation von 1509 aus den Jahren 1500—1502.
18. »Reformacion Franckenfort. Gerichts ordenunge und erbelle.« Erstes Konzept der Reformation von 1509.
19. »Reformacion Franckfurt«. Zweites Konzept derselben.
20. »Reformacion Franckenfurt«. Drittes Konzept derselben.
21. »Reformacion Franckenfurt«. Viertes Konzept derselben.
22. »Ordnung zu Franckenfurt«. Fünftes Konzept derselben.

23. Handschriftliches gleichzeitiges Inhaltsverzeichnis der gedruckten Reformation von 1509; Bekanntmachung an die Bürgerschaft betr. Ausarbeitung und Druck der Reformation.
24. »Reformacion der stat Franckenfort am Meine des heiligen Römischen richs cammer. a^o 1509«. Druck von Johann Schöffler in Mainz.
25. Dieselbe.
26. Entwürfe zur Gerichtsordnung von 1548 nebst Akten über vorhergegangene Missbräuche bei Gericht, welche diese Ordnung hervorgerufen haben.
27. Gerichtsordnung von 1548 Okt. 4.
28. Dieselbe mit verschiedenen anderen gerichtlichen Ordnungen aus den Jahren 1550 - 1568.
29. Sammelband, enthaltend die Drucke der Frankfurter Reformation 1509, des Freiburger Stadtrechts 1520, der Gerichtsordnung der Grafschaft Nassau o. J., von den Grafen Wilhelm Ludwig und Philipp erlassen. Handexemplar Dr. Johann Fichards mit zahlreichen Zusätzen von dessen Hand.
- 29a. »Der statt Franckenfurt am Mayn erneuerte Reformation. 1578.« Druck von Sigmund Feyerabend und Georg Rab in Frankfurt.
30. Publikation der neuen Reformation von 1578. Verbesserung und geplanten Neudruck derselben betr. Stücke 1578—1588.
31. Gedruckte erneuerte Reformation von 1578 mit den für die neue Ausgabe von 1611 gemachten handschriftlichen Verbesserungen.
- 31b. Erneuerte Reformation von 1611, Druck von J. Bringer, Verlag von J. Rosen, Folio-Ausgabe.
32. Dieselbe. Oktav-Ausgabe.
33. Ordnung betr. Abkürzung der Prozesse und Gerichtskosten von 1676 Nov. 9. Druck, Manuskript und dazu gehörige Gutachten, Entwürfe etc.
34. Ugb B 60. Akten über Arreste auf Sachen und Personen, meist XVII. und XVIII. Jahrhundert. Im Ugb-Rep. einzeln verzeichnet wie die vier folgenden Nummern.
35. Ugb B 80. Akten betr. Erläuterungen und Ergänzungen zur Reformation, Gerichts- und Taxordnungen, Entwürfe zu Edikten, Beschwerden über gerichtliche Verfahren, Verhältnisse der Prokuratoren und Advokaten, Aktenverschickung, Insatzen, Tortur, Dispense aller Art, Ehesachen und viele andere staats-

- und privatrechtliche Verhältnisse des XVI.—XVIII. Jahrhunderts.
- 36a. Ugb B 81. Desgleichen bis 1759.
- 36b. Ugb B 96 Nr. 7—54. Desgleichen bis 1790.
- 36c. Ugb B 96 Nr. 55—80. Desgleichen bis 1805.
- 37a. »Praejudicia« A—E. Alphabetisches Verzeichnis über wichtige rechtliche Entscheidungen nach Beschlüssen des Schöffengerichtes und nach den (von Krieg kassierten) Akten des Schöffengerichtes aus dem XVIII. Jahrhundert von Senator Dr. J. M. Hoppe († 1793).
- 37b. Dieselben F—Q.
- 37c. Dieselben R—Z.
- 38a. »Beträchtlichste Syndicats-Gutachten« des Syndicus Dr. Bernhard Jakob Schudt (vgl. Abteilung XVIII E) über verschiedene städtische Verhältnisse: I. 1. März 1760—29. Sept. 1761. Mit Sachregister.
- 38b. Dieselben: II. 29. Sept. 1761—11. Nov. 1767.
- 38c. Dieselben: III. 14. Nov. 1767—Juni 1776.
- 38d. Dieselben: IV. 12. Juni 1776—30. Mai 1788.
39. »Verschiedene rechtliche Responsa über wichtige Rechtsmaterien« aus den 50er und 60er Jahren des XVIII. Jahrhunderts. Mit Inhaltsverzeichnis.
40. Nürnberger Hochzeits-, Kleider- und Bettler-Ordnungen 1478—1533; die Bettler-Ordnung von 1478 Druck (z. Zt. depositarisch an die Stadtbibliothek abgegeben), die anderen handschriftlich. — »Landbuch des Rhingaus de 1643«, Handschrift. — Kölner Stadtrecht von 1437 Juni 15 mit Nachträgen von 1439 und 1445, Handschrift. — Im Ugb-Rep. unter A 8 verzeichnete fremde Ordnungen und Gesetze aus dem XVI.—XVIII. Jahrhundert, meist gedruckt.

II. Edikte.

- 1—22. »Corpus legum Francofurtensium oder Neue Sammlung derer Raths Schöffen und Aembter Verordnungen, so in des heiligen Römischen Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn bisher im Druck erschienen und so viel möglich zu bekommen gewesen. Wie selbige so wohl die Policey- als Gerichts-Verfassung und hiesige Reformation betreffen; und zum Gebrauch löblichen Stadt-Archivs nach chronologischer Ordnung einge-

richtet, auch mit zweyfachen Registern versehen worden. 1758«. 19 Bände (1487—1818), 2 Bände Supplemente (1465—1788), 1 Band Zeit- und Wortregister, von Archivar Dr. Rücker bis 1765 geführt, bis 1817 inkl. fortgesetzt. Auch Nr. 24 und 25 gehören zu dieser Sammlung.

Es ist dieses die offizielle, vom Archiv 1748 angelegte, aber durchaus nicht vollständige Sammlung der auf einzelnen Blättern oder in Folio- oder Quartheften gedruckten städtischen Verordnungen, Bekanntmachungen, Ordnungen und Tarife für einzelne Verwaltungszweige und Gewerbe, Dienstanweisungen etc. Solche Sammlungen wurden im XVIII. Jahrhundert vielfach auch von Privatleuten angelegt, die am öffentlichen Leben interessiert waren (wie Nr. 58-78), ebenso von einzelnen städtischen Ämtern (Nr. 79-95) und Beamten (Nr. 41—57a). In diesen Sammlungen sind die Verordnungen etc. — teils geschrieben, teils in einzelnen Druckblättern auf Papier aufgesetzt — in Bänden vereinigt, während die unter III. aufgeführten Rollen und Verordnungen in einzelnen Stücken der Zeitfolge nach zusammengelegt sind; die dort unter 3. verzeichnete Sammlung der einzelnen gedruckten Blätter und Hefte ist wohl die vollständigste von allen diesen Verordnungen-Sammlungen.

23. Cessat.

24. »Erstes bis viertes Dutzend unterschiedlicher zur Erläuterung der Frankfurter Reformation dienender Verordnungen. Gedruckt im Jahre 1572.« Von W. Ch. Multz mit Bewilligung des Rates herausgegeben, bearbeitet von Gerichtssubstitut Fries. 1 Band (1345—1707), jedes Dutzend mit besonderer Inhaltsangabe.

25. »Nachrichten-Avertissements von ihrem Anfang 1722—1779.« Mit Sachregister. Ausgeschnittene und aufgeklebte Bekanntmachungen aus den »Wöchentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten«.

26—35. »Concepta edictorum«. 10 Bände. Band 1 undatierte Stücke; 2—6 1439—1700; über 1—6 Inhaltsverzeichnis von Kriegk; 7—10 1701—1789 (Jahre 1714—1733 fehlen); in jedem Band ein Inhaltsverzeichnis aus dem XVIII. Jahrhundert.

36. »Concepta edictorum« 1790—1806.

37. Sachregister zu 26—35 von Archivar Rücker jr.

38—40. Abschriften des Ratschreibers von seitens des Fürsten Primas bezw. des Grossherzogs und der General-Kommission an den Senat gerichteten Reskripten 1806 Okt.—1810 Dez. 31 nebst einigen Reskripten des Grossherzogs und seiner Minister

an die Präfektur bis 1811 Jan. 21. 3 Bände, wovon Nr. 40 der Registerband.

- 41—43. »Vollständige Sammlung der Kaiserlichen in Sachen Frankfurt contra Frankfurt ergangenen Resolutionen und anderer dahin einschlagender Stadt-Verwaltungs-Grund-Gesetzen unter Allerhöchst-Kaiserlichem Privilegio in drey Abtheilungen herausgegeben von Christoph Sigismund Müller der Rechten Licentiat.« Gedruckt Frankfurt 1776, 1777, 1779 mit kaiserlicher Erlaubnis und Privileg, aber ohne Genehmigung des Rates. = »Resolutiones« I—III.

Die unter 41—57a verzeichneten Bände sind von Senator Hoppe (1775—1793 im Senat) zusammengestellt und mit Registern versehen worden; sie bestehen aus Drucksachen und Abschriften aus dem städtischen Archiv.

- 44—50. Abschriften von kaiserlichen Resolutionen, Reichshofrats-Conclusa, Dekreten der kaiserlichen Kommissionen, meist XVIII. Jahrhundert bis 1780. = Resolutiones IV—X.
- 50a. Zeitregister zu 41—50.
- 51—52. »Decreta«, d. h. Abschriften von Ratsbeschlüssen 1428—1699 = Decreta XI, XII.
- 52a. Zeitregister zu 52 (Decreta 1600—1699).
- 53—57. »Decreta« 1700—1779 = Decreta XIII—XVII.
- 57a. Zeitregister zu 53—57.
- 58—78. Verordnungen der Stadt Frankfurt, 21 Bände. Meist aus dem XVIII. Jahrhundert (bis 1779). Aus dem Besitze von Goethes Vater ins v. Leonhardische Archiv, von da ins Stadtarchiv gekommen. Jeder Band mit Zeitregister; die Register zu den Bänden 1—4 und 19—21 von Goethes Vater geschrieben. (Zur Zeit depositarisch an das Freie Deutsche Hochstift abgegeben.)
- 78a. »Series statutorum, edictorum atque decretorum Francofurtensium secundum annos juncto materiarum juxta ordinem alphabeticum dispositarum indice. Joa: Casp. Goethe J. U. D. A. S. C. Majest. Consiliarius actualis. anno 1742.« Ganz eigenhändig von Goethes Vater geschrieben, bis 1773 von ihm fortgeführt. (Zur Zeit depositarisch an das Freie Deutsche Hochstift abgegeben.)
- 79—95. »Samlung vors Schatzungsamt«, I—XIV. 15 Bände und 2 Register-Bände.

79. Müllers Sammlung (vgl. oben Nr. 41—43). 3 Abteilungen mit Register.
80. »Kaysrl. Resolutiones u. Commissions-Decrete« 1521—1779. Geschrieben.
81. Privilegia et Pacta 1219—1726.
82. »Instruction vor das löbliche Schatzungs-Amt 1772« u. a. auf das Schatzungsamt bezügliche Stücke. Geschrieben.
83. »Franckfurther Reformation« 1611.
84. »Raths-Edicta, Schöffen-Raths-Decreta und Aemter-Verordnungen, welche im Druck ergangen und das Schatzungs-Amt betreffen« 1614—1781. Mit Zeitregister.
85. Rats- und Amts-Verordnungen 1616—1782. 1790 für den damals vermissten Bd. 84 hergestellt.
86. »Raths-Conclusa, Schöffen-Decreta und Rathschlagungs-Resoluta betr. Schatzungs-Amt« 1600—1759. Geschrieben.
87. Desgleichen 1760—1779. Geschrieben.
88. Desgleichen 1780—1807. Geschrieben.
89. »Syndicats-Bedencken de A° 1590—1737«. Geschrieben.
90. Desgleichen 1758—1761. Geschrieben.
91. Desgleichen 1762—1782. Geschrieben.
92. »Schatzungs-Amts Protocolle und anderes« 1723—1781.
93. Schatzungs-Amts-Inventarien 1721 und 1729. Geschrieben.
94. (Sach-)Register zur Schatzungs-Sammlung von A. J. Verfertigt von Johann Matthaeus Hoppe J. U. L^{to} et Senatore 1786.
95. Desgleichen K—Z.
96. Ein mit vol. XI bezeichneter Band, enthaltend Verordnungen, kaiserliche Resolutionen, Kommissionsdekrete, Schriften zur Sache Frankfurt ca. Frankfurt meist aus dem Anfange des XVIII. Jahrhunderts, teils Drucke, teils Abschriften. Mit Sachregister.
- 97 - 102. Sechs Register, teils chronologisch, teils alphabetisch, über Ratsedikte. Aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts.

III. Rollen und Verordnungen.

1. Rollen der städtischen Ämter, Zoll- und Verkehrsstätten, einzelner Handwerke, polizeiliche Ordnungen und Bekanntmachungen des Rates und der städtischen Ämter aller Art

- vom XIV. Jahrhundert bis 1818, zumeist geschrieben; im Ugb-Rep. unter B 85 und 86 einzeln verzeichnet.
2. Desgleichen aus 1329–1806, nur geschrieben; nicht verzeichnet, chronologisch geordnet.
 3. Desgleichen aus 1500–1810, 1814–1866, nur gedruckt; nicht verzeichnet, chronologisch geordnet. — Die Verordnungen etc. aus den Jahren 1811–1813 sind solche von fürstlichen Behörden und in deren Registraturen (Abteilungen XIX G und H) zu suchen.
-

C. Verfassungsstreitigkeiten und darauffolgende Neuorganisationen in reichsstädtischer Zeit.

1. Aufruhr 1525.

Vgl. Kriegk, Der Aufstand von 1525 und Frankfurts Verhältnis zum Bauernkrieg, in seinem Werke Frankfurter Bürgerzwiste (Frankfurt 1862) S. 137 ff. und die weitere in Quellen zur Frankfurter Geschichte II, 174 angegebene Literatur.

Faszikel Aufruhr 1525, enthaltend: Marstellers Aufruchtbuch (gedruckt Quellen II, 174 - 230); 5 gleichzeitige Ausfertigungen und zwei spätere Abschriften des »Artikelbriefes«; 1 Heft Auszüge aus den Bürgermeister-Büchern über den Aufstand; 2 Hefte Akten über denselben.

2. Fettmilch-Aufstand 1612—1616.

Vgl. Kriegk, Der Fettmilchische Aufstand 1612—1616 in seiner Geschichte von Frankfurt am Main in ausgewählten Darstellungen (Frankfurt 1871) S. 237 ff.

1. Akten des Rates, verzeichnet im Ugb-Rep. unter Ugb E 86—96 und in Rep. B 10b.
2. Hessische Akten betr. die zur Ordnung der Frankfurter Verhältnisse 1612—1624 tätige kaiserliche Kommission (Kurfürst von Mainz und Landgraf von Hessen), 1880 von dem Grossh. Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt abgegeben; verzeichnet in Rep. B 44.
3. Verschiedene Akten-Auszüge und Abschriften über den Aufstand, meist aus privatem Besitz.
4. Druckschriften aus und über den Aufstand, meist gleichzeitig; verzeichnet in Rep. B 45.

3. Verfassungs-Streitigkeiten und Verhandlungen zwischen Rat und Bürgerschaft im XVIII. Jahrhundert.

Vgl. die kurze Darstellung bei Lange, Geschichte der freien Stadt Frankfurt a. M. (Darmstadt 1837) S. 321 ff; die wichtigsten Aktenstücke sind bei Müller, Vollständige Sammlung der Kaiserlichen in Sachen Frankfurt contra Frankfurt ergangenen Resolutionen und anderer dahin einschlagender Stadt-Verwaltungs-Grund-Gesetzen (Frankfurt 1776—1779) abgedruckt; die Akten des Rates sind für dieses Werk nicht benutzt worden.

Die nachfolgend unter 1—7 aufgeführten Akten, welche die Gesamtbezeichnung »Commissionalia« führen, sind die Akten des Rates und umfassen nicht nur die Verhandlungen desselben mit den drei kaiserlichen Kommissionen (für die politischen Verhältnisse Kur-Mainz und Hessen-Darmstadt 1713 ff, für die Rechnungssachen Graf Schönborn 1713 ff., für das Stiftungswesen Graf Solms-Laubach 1718 ff.) in den Jahren 1713—1732 und den Vertretern der Bürgerschaft 1705—1732 während des eigentlichen Kampfes (kurz mit »Frankfurt contra Frankfurt« bezeichnet), sondern auch die Verhandlungen über die gesamte innere Verwaltung bis zum Ausgange der reichsstädtischen Zeit 1806, soweit die durch die kaiserlichen Resolutionen 1732 eingesetzten bürgerlichen Kollegien der 9er, 51er und 28er dabei mitzuwirken hatten. Eine Übersicht über den Inhalt der einzelnen Kommissionalien-Bände, die vielfach rotuliert sind, gibt Rep. B 46. Die in demselben unter 1—21 verzeichneten Bände umfassen die Korrespondenz des Rates mit seinen auswärtigen Vertretern 1705—1726 und sind unter Reichshofrat (V O) aufzuführen.

Die Protokolle und Akten der geheimen Deputationen, die wichtiges Material zu den Kämpfen Frankfurt contra Frankfurt, insbesondere über die Verhandlungen des Rates in Wien enthalten, sind in Abteilung IV zu suchen; ausser diesen kommen noch die in den Registraturen der 51er und 9er (Abteilung III A und B) befindlichen Akten der bürgerlichen Vertretungen und die Bände 23—36 der Ochsensteinschen Sammlung (Abteilung XVIII D) in Betracht.

1. »Acta gravatorialia« betr. die Beschwerden der Bürgerschaft 1705 ff.; Bände 22—34.
2. Verhandlungen mit der von Kur-Mainz und Hessen-Darmstadt subdelegierten kaiserlichen, sogen. Politischen Kommission 1712—32; Bände 35—41 (Bd. 42 cessat).
3. Verhandlungen mit der kaiserlichen Rechnungs-Kommission 1712—1732 und mit den bürgerlichen Kollegien 1732—1806; Bände 43—76, 94—122. Alphabetisches Sachregister in Rep. B 47a und 47b.

4. Verhandlungen mit der kaiserlichen Kommission zu den Stiftungen 1718—1732 und mit den bürgerlichen Kollegien 1732—1793 über die Stiftungen; Bände 77—82. Alphabetisches Sachregister in Rep. B 48.
5. Akten betr. Dispensation und Eligibilität zu Ratsherrnstellen und zum städtischen Dienst 1737—1794; Bände 83—86.
6. Akten betr. Ansuchen von Reformierten um das Bürgerrecht 1723—1742; Bände 87—90.
7. Supplemente zu den Commissionalia betr. Salarien-Vermehrung 1725—1758; Bände 91—93.
8. Hessische Akten betr. die kaiserliche Kommission Kur-Mainz und Hessen-Darmstadt in Sachen Frankfurt contra Frankfurt 1713 ff. mit Nr. 1—552 dieser Akten in Abschrift; 1880 vom Grossh. Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt abgegeben. Verzeichnet in Rep. B 44.
9. Verschiedene Akten sowie Abschriften von und Auszüge aus solchen betr. die Verfassungsstreitigkeiten im XVIII. Jahrhundert.
10. Drucksachen über dieselben.

D. Organisation in fürstlicher Zeit.

Vgl. über Frankfurt als Hauptstadt des Primatialstaates (9. September 1806 bis 16. Februar 1810; fürstliches Organisations-Patent vom 10. Oktober 1806) und des Grossherzogtums Frankfurt (16. Februar 1810 bis 14. Dezember 1813; grossherzogliches Organisations-Patent vom 16. August 1810) die Darstellungen in Strickers Neuerer Geschichte von Frankfurt a. M. (Frankfurt 1881) S. 1—47 und in Darmstaedters Grossherzogtum Frankfurt (Frankfurt 1901).

Die hier vermerkten Akten sind lediglich Akten des Senates, der seine Tätigkeit am 31. Dezember 1810 einstellte; da sie vielfach die gleichen Gegenstände wie die Akten der fürstlichen General-Kommission (Abteilung XIX G) behandeln, so sind diese immer hinzuziehen.

Akten über die Organisation der städtischen Ämter und Gerichtsstellen und einzelne Verwaltungssachen 1806 Oktober 17—1810 Dezember 31; verzeichnet in Rep. B 48a.

E. Kommission der Dreizehn.

Eingesetzt am 15. Januar 1816 und aus drei Mitgliedern des Rates, drei des Bürgerkollegs und sieben Vertretern der Bürgerschaft bestehend zur Entgegennahme von Erinnerungen, Vorschlägen und Wünschen der Bürgerschaft betr. die Einrichtung der neuen Verfassung.

Protokoll mit Anlagen 1816 Februar 21 bis April 8.

F. Verfassung in freistädtischer Zeit.

Vgl. Stricker, Neuere Geschichte von Frankfurt a. M. 1806—1866 (Frankfurt 1881); Die gegenwärtige Verfassung Frankfurts etc. (Frankfurt 1857).

Akten des Senatsarchivs 1814—1866 G 1, 2, 3, 5, 8 verzeichnet in Rep. B 140 I, 1—9; sie behandeln die Entstehung der Konstitutions-Ergänzungs-Akte von 1816, die Verhältnisse der Bürger und Staatsdiener im Allgemeinen, die Ruhestörungen von 1831 und 1833 und ihre Folgen, die Verfassungsverhandlungen 1848—1866 und die organischen Gesetze 1853—1866, die Frage der Trennung von Staats- und Stadtvermögen 1855—1868. Vgl. hierzu auch die in Abteilung V Z aufgeführten Akten.

G. Annexion und Neuorganisation 1866—1868.

Vgl. Kanngiesser, Geschichte der Eroberung der freien Stadt Frankfurt durch Preussen im Jahre 1866 (Frankfurt 1877).

Akten des Senatsarchivs G 35, verzeichnet in Rep. B 140 I, 9—12; sie behandeln lediglich die Besitznahme und Einverleibung, die Requisitionen und Kontributionen, die Verpflichtung des Senates und der Beamten im Jahre 1866, die Wahlen zum norddeutschen Reichstag und zum preussischen Abgeordnetenhaus im Jahre 1867. Die Akten über Verhandlungen zwischen Staat und Stadt betr. Ausscheidung des Staatsvermögens und Neuorganisation der städtischen Verwaltung, sowie die Akten über die gesamte Stadtverwaltung vom 17. Juli 1866 (Besitznahme durch die preussischen Truppen) bis zum 29. Februar 1868 (Übergang der Verwaltung an den neugebildeten Magistrat) sind in den verschiedenen Abteilungen des Senatsarchivs zerstreut, aber in Rep. B 149 zusammen verzeichnet.

II. Rat und Senat, Schöffen und Beamte.

A. Protokolle des Rates und Senates.

1. Bürgermeisterbücher 1428 Febr. 3—1810 Dez. 28, von 1672 ab *Protocolla Senatus* genannt; der erstere seit 1442 althergebrachte Name, weil auf jedem einzelnen Jahreshefte die Namen der beiden regierenden Bürgermeister stehen. Von 1433 an umfasst jeder einzelne Band ein Verwaltungsjahr vom 1. Mai bis zum 30. April; von 1729 ab deckt sich das Verwaltungsjahr mit dem Kalenderjahr. Sie enthalten — bis zum Ende des XV. Jahrhunderts in dürftiger, mehr notizenartiger Fassung, dann aber in sorgfältiger, protokollarischer Ausarbeitung — sämtliche Gegenstände, welche im Rate verhandelt wurden. Für die Jahrgänge 1428—1499 besteht keinerlei Register, zu denen von 1500—1507 hat F. Roth in den 60er Jahren Register angefertigt; 1508—1541 sind wieder registerlos; 1542—1688 dienen die gleichzeitigen Register der unter 2. verzeichneten Reihe auch als Register zu den Ratsprotokollen, insofern sich für die gesuchte Person oder Angelegenheit daraus der Tag der Verhandlung im Rate ergibt; 1689—1810 hat jeder Band sein eigenes, gleich nach der Vollendung angefertigtes Inhalts- und Personen-Verzeichnis mit Ausnahme des registerlosen Jahrganges 1760; das Register für 1761 bildet ein besonderes Heft.
2. Ratsprotokolle 1542 Jan. 1—1689 Mai 1, auf dem Umschlag schlechthin *Protocollum* genannt. Diese Reihe steht zu der unter 1. aufgeführten Hauptreihe der Protokolle des Rates in verschiedenem Verhältnis: teils als Entwurf, teils als kürzer gefasster Auszug, vielfach in den ersten Bänden mit Protokollen oder Notizen über Kommissionsberatungen durchsetzt. Die Bände 1542—1558 umfassen das Kalenderjahr, 1559 reicht bis Ende April 1560, von 1560 ab behandelt jeder Jahrgang ein Verwaltungsjahr vom 1. Mai bis 30. April. Jeder Band ist mit gleichzeitigem Inhalts- und Personen-Verzeichnis versehen.

3. Ratschlagungsprotokolle 1498—1688, 1706—1722, Fragmente aus 1690—1735; Register aus dem XVII. Jahrhundert nur zu den beiden ersten Bänden aus 1498—1517; sie enthalten die Verhandlungen der vom Rate aus seinen Mitgliedern zur Vorberatung ernannten Ausschüsse. 1735 wurden diese Vorberatungen dem Schöffennrate zugewiesen und in dessen Protokollen verzeichnet; aus 1770 ist ein Band Ratschlagungs-Resoluta des Schöffennrates vorhanden; 1785—1806 wurde für dieselben wieder ein eigenes Protokoll geführt.

Zu den Protokollen des Rates wurden im XVII. und XVIII. Jahrhundert verschiedene Serien von »Extrakten« auf der Stadtkanzlei angefertigt und nach dem Betreff der einzelnen Ratsbeschlüsse geordnet; für die meisten Bände derselben sind Inhaltsangaben von Kriegk vorhanden. Vier Bände solcher Extrakte, von den Stadtschultheissen J. W. Textor, Goethes Grossvater, eigenhändig geschrieben, sind z. Zt. als Depositum an das Freie Deutsche Hochstift abgegeben.

Die fehlenden Register des XV. Jahrhunderts werden für die Hauptsachen (z. B. die Reichsgeschichte) durch Kriegks Auszüge aus den Bürgermeisterbüchern 1428—1500 (bei den Kriegkschen Handschriften Nr. 21—23) ersetzt; dem ersten Bande dieser Auszüge geht eine Beschreibung der Protokolle voraus, der dritte enthält das Register. Für die Benutzung empfiehlt sich stets die Einsicht aller drei oben aufgeführten Serien von Protokollen.

4. Senats-Protokolle 1813 Dez. 31—1868 Febr. 28, und zwar:
- a) des Senates 1813 Dez. 31—1816 Sept. 9;
 - b) des Engeren Rates (Verwaltungs-Senates, vgl. Konst.-Erg.-Akte Art. 25) 1816 Sept. 10—1856 Dez. 30;
 - c) des Grossen Rates (des gesamten Senates) 1816 Sept. 14—1856 Dez. 30;
 - d) des Senates 1857 Jan. 1—1868 Febr. 28.
5. Senatsdeputations-Protokolle 1814 Jan. 8—1866 Mai 26.

Diese Deputation wurde durch Senatsbeschluß von 1813 Dez. 31. eingesetzt »zur Behandlung der sogen. Publicorum oder Regierungs- und gemeinen Administrations-Gegenstände«, diente aber als Senats-Kommission zur Vorberatung besonderer Angelegenheiten.

B. Rats-Angelegenheiten und Verwaltung im Allgemeinen.

1. Verzeichnisse der Mitglieder des Rates der Reichsstadt und des Senates der freien Stadt, sowie der Mitglieder der bürgerlichen Vertretungen in reichsstädtischer und freistädtischer Zeit; verzeichnet in Rep. B 30.

Vgl. urkundliches Verzeichnis der Frankfurter Bürgermeister 1311—1866 bei Kriegk, Deutsches Bürgertum im Mittelalter (Frankfurt 1868) S. 474 ff.; für die Ratswahlen von 1727 ab Krugs Diarium der Frankfurter Ratswahlen (Frankfurt 1846); für den gesamten Beamtenstand der Stadt 1734—1866 die Rats-, bezw. Staatskalender.

2. Verzeichnisse der Ratsämter-Bestellungen 1404—1725; verzeichnet in Rep. B 30; sie enthalten die Ernennungen der Ratsherren zu den einzelnen städtischen Aemtern, Ausschüssen usw.
3. Ratssachen verschiedener Art:
 - a) Aus reichsstädtischer Zeit: verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 72, 71, 97, 35, kurze Übersicht in Rep. B. 30; sie enthalten: Akten über Rats- und Schöffenwahlen, Aufgabe und Enthebung von Ratssitzen, Bestellung der Ratsherren zu Ämtern, Angelegenheiten einzelner Ratsherren mit dem Rate, Ungebühr von Ratsherren (z. B. Prozeß mit Klaus Bromm wegen des sogen. Seigerhandels 1558 ff.), Eid der Ratsherren, Gebete vor der Ratssitzung, Ratsdiener und deren Kleidung, Ratsschiff, Ratssilber, Angelegenheiten von Syndikern und Kanzlei-Direktoren.
 - b) Aus freistädtischer Zeit 1814—1868: Akten des Senates G 9, 11, verzeichnet in Rep. B 140 I, 33—35.
- 4a. Ratssupplikationen 1600—1810 in ca. 600 Bänden; von 1745 ab nach Namen der Bittsteller in Rep. B 49a, 49b alphabetisch verzeichnet; für die nichtregistrierten Bände von 1600 bis 1744 können die Ratsprotokolle und Bürgermeisterbücher als Namenregister dienen; sie enthalten Bittgesuche aller Art von Frankfurt und von auswärts an den Rat mit den dazu gehörigen Beilagen und darauf erfolgten Ratsbeschlüssen; besonders wichtig darunter für die Frankfurter Genealogie die Gesuche um das hiesige Bürgerrecht, z. T. mit den Personalakten der Gesuchsteller. Die Supplikationen vor 1600 sind leider

im Anfange des XIX. Jahrhunderts kassiert worden; was sich noch erhalten hat, ist mit einzelnen späteren Bittschriften ausserhalb der oben angeführten Bände chronologisch zusammengelegt worden. Die Akten der fürstlichen General-Kommission zu den Ratssupplikationen 1807—1810 sind diesen beigeheftet; 1811—1813 werden die Supplikationen von der grossherzoglichen Präfektur erledigt und sind bei deren Akten (Abteilung XIX H Nr. 6) zu suchen.

- 4 b. Senatssupplikationen 1814—1868 in ca. 950 Pappkasten und ca. 15000 einzelnen Heften, in Rep. B 49d alphabetisch nach den Namen der Bittsteller verzeichnet, von demselben Wert für die freistädtische, wie die Ratssupplikationen für die reichsstädtische Zeit.
5. Bürgerbücher 1312—1868 Febr. 26, gleichzeitig geführte, chronologische Verzeichnisse derer, welche den Bürgereid geleistet haben (vgl. Bücher, Bevölkerung von Frankfurt etc., Tübingen 1886, S. 314 ff.); die Namenregister zu den Bänden bis 1539 sind erst im XIX. Jahrhundert, die von 1540 ab gleichzeitig angelegt; zu den Jahren 1835—1868 ein Generalregister in 25 Heften. Die Bürgerbücher wurden bis Ende 1810 auf der Stadtkanzlei, im Januar 1811 auf der Präfektur, von Februar 1811 ab bis Ende 1813 auf der Mairie und vom 1. Januar 1814 ab wieder auf der Stadtkanzlei geführt. — Hierzu kommen: Verzeichnis der über 12 Jahre alten Einwohner, welche 1387 dem Rate auf Befehl König Wenzels schworen (vgl. Bücher S. 56 ff.); Verzeichnis der auf eine gewisse Zeit zu Bürgern angenommenen Personen 1598—1676 mit gleichzeitigem Register; Verzeichnis der mit einem Abschiede des Rates weggezogenen Bürger 1562—1635, ohne Register; Israelitische Bürgerbücher 1812 Febr. 11—1849 Jan. 17; Verzeichnis der aufgenommenen Beisassen 1778—1849 Jan. 17, mit Register; Advokaten-Eidbuch 1814 Sept. 29—1866 Sept. 10; Israelitisches Advokaten-Eidbuch 1825—1848; Entlassungen aus dem Bürgerverband 1856—1873. — Als Fortsetzung der Bürgerbücher können die für die Stadtverordnetenwahlen angelegten, nach Wahlbezirken eingeteilten Bürgerlisten dienen, welche das Archiv aus den Jahren 1868 bis 1895 verwahrt. Über die Permissionisten-, Gesinde- und Fremden-Register der freistädtischen Zeit vgl. Abteilung IX B.

6. Kopialbücher, zum kleineren Teile die innere Verwaltung, zum grösseren die auswärtige Politik behandelnd; vgl. Abteilung VA.
7. Konzept-Bücher: »Registratura diurnalium« 1533—1540; 4 Bände mit gleichzeitigen Personen-Verzeichnissen.
8. »Vertragbuche in sachen dazu die radtsfreund verordennt werden« 1524—1565.
9. Botenbücher aus den Jahren 1381, 1385, 1391, 1411—1420, 1428, 1431—1440, 1444, 1451, 1454, 1460—1467, 1469—1472, 1474—1480, 1541—1546, 1548—1550; enthaltend Aufzeichnungen über Löhne an entsendete Boten und den Zweck der Sendung.
10. Varia. Diese 1743 angelegte, den Ratssupplikationen nahe verwandte Archiv-Abteilung für »alle diejenigen Sachen, so unter keine gewisse Rubrique der Archiv-Register gebracht werden können«, ist nach ihrem Inhalte schwer zu charakterisieren: Requisitionen und Vorschreiben in allen möglichen Angelegenheiten (vgl. auch die Abteilung V Q), Anfragen und Auskunfts-erteilungen aller Art, Gesuche der Bürger um die verschiedensten Atteste, Insinuationen, Geschenke an den Rat u. a.
 Bände 1—5, 1743—1755, jeder mit besonderem Register;
 » 6—40, 1756—1810, alphabetisches Namen- und Sachregister in Rep. B 106.

C. Kanzlei, Archiv, Bibliothek, Statistisches Amt.

1. Akten über Kanzlei- und Archivwesen:
 - a) Stadtkanzlei-Personalien: Akten des Rates, der Kanzlei und der fürstlichen Behörden 1415—1813, verzeichnet in Rep. B 122;
 - b) Stadtkanzlei-Einrichtung und Dienstbetrieb: Akten derselben Herkunft 1350—1813, verzeichnet in Rep. B 122;
 - c) Stadtkanzlei, Akten des Senates 1814—1868 G 13, 15, verzeichnet in Rep. B 140 I, 45—50, wobei auch einzelne Akten der Kanzlei selbst.
 - d) Stadtarchiv (Registratur): Akten des Rates, des Archivariats und fürstlicher Behörden 1585—1813, sowie die Registratur des Stadtarchivs von 1814 ab, verzeichnet in Rep. B 121;

- e) Stadtarchiv, Akten des Senates 1814—1868 G 31, verzeichnet in Rep. B 140 I, 61;
- f) Stadtarchiv, Sammlung von Repertorien über Bestände desselben, mit ca. 1490 beginnend und bis zum heutigen Tage reichend, in Rep. B I verzeichnet; die nicht mehr im Gebrauche befindlichen Repertorien sind dort unter A, die noch gebrauchten unter B aufgeführt.
2. Akten über die Stadtbibliothek: Akten des Rates und aus der älteren Registratur der Bibliothek 1702—1822, verzeichnet in Rep. B 124; Akten des Senates 1814—1868 L 43, 44, verzeichnet in Rep. B 140 II, 297—302. Vgl. Ebrard, Die Stadtbibliothek in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1896).
3. Akten des Senates 1865—1868 über das Statistische Amt, G 34, verzeichnet in Rep. B 140 I, 65. Ueber dieses 1865 errichtete Amt und seine Tätigkeit vgl. Beiträge zur Statistik der Freien Stadt Frankfurt a. M. Bd. II (Frankfurt 1866).

D. Schultheiß und Schöffen.

Vgl. Verzeichnis der Schultheissen 1189—1810 bei Kriegk, Deutsches Bürgertum S. 508 ff., der Schöffen von 1727 an in Krugs Diarium etc.

1. Schultheissen-Amt, Akten des Rates, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 64, enthaltend Akten über die Gefälle des Amtes aus dem XIV.—XVI. Jahrhundert, über Berufungen der Schultheissen nach auswärts aus derselben Zeit, Wahlen der einzelnen Schultheissen 1549—1680.
2. Protokolle des Schöffenrates (Senatus Scabinorum), Protocolla Publicorum, über die den Schöffen zugewiesenen und auf der »Referier« erledigten Regierungsgeschäfte 1695 Jan. 2—1806 Dez. 31 in 116 Bänden, meist mit gleichzeitigen Registern.

E. Bürgermeister.

Vgl. Verzeichnis der Bürgermeister 1311—1866 bei Kriegk, Deutsches Bürgertum S. 474 ff.

In reichsstädtischer Zeit führte der ältere Bürgermeister (in dessen Stellvertretung der jüngere) das Directorium bei Rat, leitete und verteilte die Geschäfte; über ihre sonstigen Befugnisse in Recht-

sprechung und Verwaltung (Bürgermeister-Audienzen, Abteilung XIV. K) vgl. Moritz II, 29. In freistädtischer Zeit hat der ältere Bürgermeister ausser dem Directorium bei Rat und der Geschäftsverteilung die Leitung der bewaffneten Macht, dem jüngeren unterstehen das Polizeiwesen, das Peinliche Verhör-Amt, die Vorbereitung der Bürgerrechts- und Schutzgesuche, die Handwerkersachen (letztere nur bis 1864).

Akten und Bücher des Jüngeren Bürgermeister-Amtes 1814—1868 und zwar: Bücher des Amtes, Akten betr. Allgemeine Amts-Angelegenheiten, Juden-Angelegenheiten, Varia (meist Bürgerrechts-, Entlassungs- u. a. Gesuche) verzeichnet in Rep. B 30a; Akten betr. Handwerker-Angelegenheiten, verzeichnet in Rep. B 30b.

F. Städtische Beamte.

Vgl. Kriegsks Verzeichnis der Frankfurter Hauptleute, Stadt-Advokaten, Syndiker, Stadt-Prokuratoren, städtischen Schreiber, Gerichtsschreiber, Oberst-richter und weltlichen Richter vor 1500 (handschriftlich auf dem Stadtarchiv, auszugsweise im Archiv N. F. IV, 218 ff. abgedruckt); von 1724—1866 die Rats- bzw. Staatskalender.

1. Beamten-Verzeichnisse, meist aus dem XVI.—XVIII. Jahrhundert, einzeln in Rep. B 30 aufgezählt; enthalten Listen der Schultheissen, Bürgermeister, Schöffen, Ratsherren, Syndiker, Bedemeister, lutherischen Prediger, adligen Geschlechter.
2. Dienstbriefe der städtischen Beamten aus reichsstädtischer Zeit, einzeln verzeichnet in Rep. B 50, von den Beamten ausgestellt und meist Verpflichtung und Dienstanweisung enthaltend; bei vielen Briefen auch Akten über die Anstellungs- oder Gehaltsverhältnisse der betr. Beamten.

Stadtschultheissen 1376—1802.

Stadtadvokaten, Syndiker 1377—1801.

Protokollisten bei der älteren Bürgermeister-Audienz 1732—1787.

Aktuare bei den Bürgermeister Audienzen 1758, 1806.

Bürgermeister- und Rechenmeister-Diener 1404.

Bürgermeister-Knechte 1617—1799.

Trompeter 1643—1801.

Stadtschreiber, Kanzleidirektoren, Kanzleiräte 1442—1793.

- Stadtschreiber-, Stadtkanzlei-Substitute 1588—1798.
 Ratsschreiber (auch Rats- und Rechenschreiber) 1431—1798.
 Kanzlisten 1727—1795.
 Schreiber in der Stadtkanzlei, Supernumerar-Kanzlisten
 1426—1743.
 Gegenschreiber in der Stadtkanzlei 1733—1758.
 Kollaboranten und Ingrossisten 1585—1794.
 Kanzleiboten 1742—1801.
 Registratoren (d. h. Archivare) 1614—1808.

 Kriminalrat 1788.
 Oberstrichter 1427—1778.
 Weltliche Richter 1406—1790.
 Prokuratoren 1395—1513.
 Fürsprechen 1471—1515.
 Gerichtsschreiber 1478—1773.
 Gegenschreiber in der Gerichtskanzlei 1735—1752.
 Gerichtskanzlisten 1732—1803.
 Gerichtskanzlei-Substituten 1726—1763.
 Gerichtsboten 1633.

 Rechenschreiber 1571—1688.
 Rechneidiener 1783.
 Rechenmeister-Richter 1527—1587.
 Keller auf dem Römer 1626—1700.
 Salzschreiber 1592—1707.
 Eisenwieger 1597—1717.
 Mehlwieger 1750—1801.
 Zöllner am Main 1440.
 Marstaller, Stallmeister 1508—1804.
 Pferdeärzte am Marstall 1503—1553.
 Bereiter 1619—1724.
 Ratsfischer 1585—1664.
 Müller, Mühlärzte 1465—1633.
 Schreiber der Pässe für auszuführendes Gold und Edel-
 metall 1760.
 Turmhüter 1489—1526.
 Salzsoder 1488.
 Becken- und Messingschläger (zugleich auch Büchsenmeister)
 1455—1460.

Kornschreiber 1522—1780.

Ackergerichtsschreiber 1742—1796.

Feueramtsschreiber 1726—1775.

Schatzungsschreiber 1774—1801.

Protokollist zur Liquidation der Schatzungs- und Schutz-
gelder-Restanten 1732.

Bedeerheber 1396.

Bauschreiber 1385—1795.

Bauamts-Pedell 1750.

Holzgrabendiener 1582—1624.

Baumeister 1528—1787.

Stadtgärtner 1808.

Werkmann an der Brücke und am Brückenturm 1381.

Werkmann am Dom 1476.

Werkmann an der Befestigung 1527.

Wallmeister 1611.

Werkmeister und Zimmerleute 1380—1622.

Werkmeister und Schlosser 1413—1644.

Werkmeister und Steinmetzen 1431—1625.

Werkmeister und Schreiner 1608—1612.

Ziegelbrenner 1446.

Wegsetzer, Pflasterer 1598—1608.

Stadtgeometer 1787—1790.

Stadtbrunnenmeister 1708—1749.

Uhrlockner, Uhrmacher 1405—1534.

Laternenschreiber 1803.

Stadtärzte, Adjunkten des Collegium physicum, Accou-
cheure 1381—1809.

Hospitalmeister 1437—1742.

Apotheker 1461—1501.

Bibliothekare 1691—1805.

Rektoren und Lehrer des Gymnasiums 1520—1771.

Kapellmeister 1623—1712.

Kirchen- und Kastendiener 1602—1764.

Forstschreiber 1727—1785.

Oberförster 1764—1786.

Förster 1443—1488.

Landamtsschreiber 1739—1809.

Landbereiter 1442—1608.

Burggrafen, Amtleute, Schultheissen auf Frankfurter Dörfern und Schlössern 1371—1546 (die Stücke aus 1371—1499 in Inventaren II, 132 ff. einzeln verzeichnet).

Landverweser, Landamtleute 1685—1807.

Zeug- und Musterschreiber 1598.

Hauptleute 1335—1552 (die Stücke aus 1335—1499 in Inventaren II, 130 ff. einzeln verzeichnet).

Reisige 1367—1613 (die Stücke aus 1367—1499 in Inventaren II, 111 ff. einzeln verzeichnet).

Blidenmeister 1367.

Büchsenmeister, Büchsengiesser (auch Glockengiesser), Zeugwarte, Feuerkünstler 1377—1604.

Armbrüster, Büchenschützen 1395—1605.

Fussknechte 1474—1509.

Salpetermacher, Salpetergiesser, Pulvermacher 1477—1633.

Offiziere des Stadtmilitärs (Kommandant der Garnison, Oberst, Oberstleutnant, Oberstwachtmeister, Major, Hauptmann, Kapitän, Kapitänleutnant, Leutnant, Stadtwachtmeister, Wachtmeister, Stückhauptmann, Stückleutnant, Feuerwerker, Zeugleutnant, Zeugwart) 1600—1750.

3. Eidbücher und Dienstanweisungen aus reichsstädtischer Zeit.

Die bemerkenswertesten Instruktionen-Sammlungen sind: »Eydebuche« (Nr. 1) aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts mit gleichzeitigem und Kriegischem Inhaltsverzeichnis; »Alt Aidt Buch« (Nr. 1a) aus dem XV. und XVI. Jahrhundert mit gleichzeitigem Register; Eidbuch Nr. 2 aus dem XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhundert mit gleichzeitigem Inhaltsverzeichnis; Entwürfe und Akten zu Dienstanweisungen aus dem XIV.—XIX. Jahrhundert, in Rep. B 50 einzeln verzeichnet; die anderen Instruktionen-Sammlungen (ebenda verzeichnet)

erstrecken sich nur über das XVIII. und den Anfang des XIX. Jahrhunderts. Vielfach befinden sich auch bei den Akten der einzelnen städtischen Ämter Dienstanweisungen für deren Beamte. Die wichtigsten der in Folge der Neuorganisation im XVIII. Jahrhundert erlassenen Instruktionen sind in Müllers Sammlung der Kaiserlichen Resolutionen abgedruckt.

4. Akten des Senates 1814—1868 G 32, 33 über den Civilstaatsdienst und die Staatsdiener im Allgemeinen, verzeichnet in Rep. B 140 I 6e—6g. Die Akten über die einzelnen Beamtenstellen und deren Inhaber sind bei den Senatsakten über die einzelnen Ämter zu suchen.
5. Dienstbriefe der städtischen Beamten aus freistädtischer Zeit 1814—1868 in Rep. B 144 einzeln verzeichnet und zwar:

Syndiker 1819—1862.

Aktuare der Bürgermeister-Audienzen 1837—1864.
Bürgermeister-Bediente 1817.

Kanzleiräte 1816—1854.
Ratsschreiber 1816—1857.
Stadtkanzlisten 1829—1860.
Stadtkanzlei-Boten 1830—1866.

Archivare 1825—1864.
Archivbuchbinder 1820.
Bibliothekare 1830—1866.

Rechneiamts-Aktuare 1814—1857.
Rechneiamts-Schreiber 1818—1864.
Rechneiamts-Diener 1825.
Rentenamts-Buchführer 1855.
Schatzungs-Schreiber 1815—1819.
Einkommensteuer- und Schuldentilgungs-Kommissions-Bedienstete 1851—1865.
Wechselstempel-Bedienstete 1817.
Zöllner 1818—1824.
Torschreiber 1816.

Münzamts-Bedienstete 1825—1859.

Lotterie-Bedienstete 1820—1863.

Stadtwaag-Revisoren 1822.

Krahnen-, Waagen- und Zollregister-Revisoren 1822.

Krahnenmeister 1822.

Mehlwieger in der Fahrgasse 1820.

Malzschreiber 1820.

Holzschreiber 1816.

Holzmesser 1823.

Holzmagazin-Verwalter 1817—1824.

Holzaufseher am Affentor 1823.

Bestätteramts-Bedienstete 1814—1821.

Stadtkämmerei-Bedienstete 1836—1864.

Aktuare der Gewerbebehörde 1864.

Pfandamts-Bedienstete 1828—1864.

Polizei-Assessoren, -Aktuare und -Kommissare 1821—1865.

Baumeister 1815—1855.

Bau-Schreiber 1835.

Türmer 1815.

Laternen-Schreiber 1835.

Laternen- bzw. Beleuchtungsinspektoren 1835—1861.

Stadröhrenmeister 1837.

Stadtgärtner 1861.

Wasser-, Weg- und Brückenbau-Inspektoren 1837—1864.

Aktuare der Bauamts-Eisenbahnsektion 1864.

Standesbuchführer 1851—1865.

Aktuare der Konsistorien 1745—1863.

Accoucheure 1827.

Irrenanstalts-Bedienstete 1864.

Ackergerichts- bzw. Feldgeschworene 1820—1854.

Oberförster, Forstmeister 1820—1840.

Förster 1820—1854.

Forst-Schreiber 1834.

Forstamts-Rechnungsführer 1818—1835.

Forstamts-Diener 1823.

Aktuare des Landamts 1818—1864.

Landamts-Kanzlisten 1819.

Landamts-Diener 1823.

Auditoren 1823.

Kriegszeugamts-Bedienstete 1854—1865.

Gerichts-Schreiber, Gerichts-Sekretäre 1837—1865.

Gerichts-Kanzlisten 1815—1853.

Gerichts-Boten 1816.

Stadtamts-Bedienstete 1816—1864.

Land-Justizamtmänner 1844—1864.

Kriminalräte, Untersuchungsrichter 1822—1866.

Aktuare des Kriminalamtes bzw. Untersuchungsrichters
1823—1865.

Gefangenen-Wärter der Mehlwaage 1820.

Aktuare des Rügegerichtes 1864.

Fiskalats-Bedienstete 1817—1823.

Notare 1816—1866.

Aktuare des Kuratelamts 1837.

Hypotheken-Buchführungs- und Transkriptionsbehörde-
Bedienstete 1820—1866.

G. Pensionsanstalt für die Witwen und Waisen von Staatsdienern.

Errichtet durch Gesetz vom 6. Oktober 1863, aufgelöst durch
den Rezeß vom 28. Februar 1869; die Anstalt bestand vom 1. Januar
1864 bis zum 31. Dezember 1869.

Protokolle, Bücher und Akten 1863—1870, verzeichnet in
Rep. B 23 b.

Die 1808 Aug. 1. gegründete, 1809 Dez. 15. ins Leben getretene Civilbediensteten-Witwen-, Waisen- und Sterbkasse (in freistädtischer Zeit: Witwen-, Waisen- und Sterbkasse für die bei der freien Stadt Frankfurt angestellten Civilbediensteten) war ein privates Unternehmen der Beamten; sie löste sich 1863 auf und übergab ihr Vermögen an den Allgemeinen Almosenkasten. Aus ihrer Registratur besitzt das Archiv:

Protokolle 1808—1854, Kassen- und andere Bücher 1818—1863, Akten 1840—1862.

III. Bürgerliche Vertretungen.

A. Neuner- und Stadtrechnungsrevisions-Kolleg.

Über die Vertretungen der Bürgerschaft und deren Beteiligung am Regiment in reichsstädtischer Zeit vgl. Moritz I, 303 ff.

Das aus neun Personen bestehende Kolleg zur Prüfung der städtischen Rechnungen war bereits im Bürgervertrag von 1613 vorgesehen, aber schon 1615 ausser Tätigkeit gekommen. Die kaiserliche Resolution vom 15. Oktober 1716 stellte das 9er-Kolleg wieder her; es begann seine Tätigkeit am 18. Januar 1717. Beim Inkrafttreten der grossherzoglichen Organisation wurde es durch Reskript der primatischen General-Kommission vom 26. Dezember 1810 beseitigt, aber in freistädtischer Zeit durch die Konstitutions-Ergänzungs-Akte von 1816 als Stadtrechnungsrevisions-Kolleg erneuert; es eröffnete als solches seine Wirksamkeit am 18. Mai 1818 und hat dieselbe auch nach 1866, durch Organisationsstatut vom 12. November 1869 reorganisiert, bis zum 31. Dezember 1900 fortgeführt; letztes Revisionsjahr war 1896—1897.

1. Akten des Rates über das 9er Kolleg in den Acta Commissionalia (Abteilung I C 3).

2. Archiv des 9er-Kollegs.

Protokolle 1727 Febr. 10—1792 Aug. 27.

Akten 1614—1616, 1717—1810; Übersicht der Ordnung nach den Rubriken in Rep. B 115, alphabetisches Sachregister in Rep. B 116.

Notamen-Bücher über erledigte Revisionen 1745—1787, 1788, 1795—1807, 1810.

Dekret der kaiserlichen Kommission das Heiliggeist-Spital betr. 1725 mit Zusätzen und Bemerkungen; Landamts-Inventar 1726; städtische Kapitalien nach dem Hauptbuche des Rechnungsamtes ca. 1750; General-Besoldungs-Status 1815.

3. Akten des Senates 1814—1868 über das Stadtrechnungsrevisions-Kolleg G 28, 29, verzeichnet in Rep. B 140 I, 93—95.

4. Archiv des Stadtrechnungsrevisions-Kollegs.

Protokolle 1816 Mai 18—1865 Dez. 14 mit Registerband; 1885—1900.

Akten 1818—1900; Übersicht nach Rubriken in Rep. B 118.

Notamen-Buch 1817; Verzeichnis der Revisionen und Moniten 1830—1857; General-Status Exigentiae und vergleichende Übersichten der Einnahmen und Ausgaben 1821—1880/81.

B. Einundfünfziger und Ständige Bürger- Repräsentation.

Das durch die kaiserliche Resolution vom 14. März 1732 eingerichtete, aus 45—51 Personen bestehende Kolleg hatte als Vertretung der Bürgerschaft hauptsächlich bei der städtischen Finanzverwaltung mitzuwirken. Es wurde durch Reskript der fürstlichen General-Kommission vom 26. Dezember 1810 aufgelöst, am 31. Dezember 1813 mit der alten Munizipal-Verfassung wiederhergestellt und durch die Konstitutions-Ergänzungs-Akte von 1816 als Ständige Bürger-Repräsentation mit gleichen Befugnissen wie früher reorganisiert; die Zahl der Mitglieder wurde 1817 auf 61 erhöht. Schlussitzung am 28. Februar 1868.

Die Kontrolle der Finanzverwaltung auf den einzelnen städtischen Ämtern übten die »Gegenschreiber« als Organe der 51er aus; sie führten die Gegenbücher parallel den entsprechenden, von den Beamten des Rates geführten Büchern. Diese Gegenbuchführung begann schon 1717 und blieb auch in der freistädtischen Zeit bestehen.

1. Akten des Rates über das 51er Kolleg in den Acta Commissionalia (Abteilung I C 3).

2. Akten des Senates über die Ständige Bürger-Repräsentation G 24, 26, verzeichnet in Rep. B 140 I, 81—83.

3. Archiv des 51er Kollegs bzw. der Ständigen Bürger-Repräsentation:

- a) Protokolle 1726 Jan. 1 — 1868 Febr. 28 (bis 1732 Aug. 18 Protokolle der bürgerlichen Oberoffiziere und Deputierten).
- b) Akten: Registratur I aus reichsstädtischer Zeit bis 1810, verzeichnet in Rep. B 63; Registratur II ca. 1814—1825, verzeichnet in Rep. B 64; Registratur III ca. 1825—1836, verzeichnet in Rep. B 65; Registratur IV 1837—1868 Febr., nach Jahren und Monaten chronologisch gelegt, aber nicht verzeichnet.
- c) Bücher: Kopial- und Konzeptbücher betr. die mit den bürgerlichen Vertretern in Wien geführte Korrespondenz 1725—1732, 1738—1806; Proponendenbücher 1808—1868; Extrakte aus den kaiserlichen Kommissions-Akten zur Geschichte des Kollegs; Verhandlungen der 51er mit den Stadtämtern 1800 ff.; Formularbuch; Verzeichnis der neugewählten 51er von 1816; Sammlung von Varia betr. 51er und 9er.

General-Status exigentiae 1822—1828, 1849—1866; Rechner-Bilanzen 1732—1831.

Impressen betr. Verfassungsstreitigkeiten 1814 ff. und freistädtische Zeit 1817—1869.

Gegenschreiber-Bücher, einzeln verzeichnet in Rep. 65a, von folgenden städtischen Ämtern und Jahren:

Stadtkanzlei 1719—1825.

Gerichtskanzlei 1733—1822.

Schatzungsamt 1717—1825.

Inquisition 1717—1744.

Bauamt 1717—1809.

Laternenamt 1765—1808.

Ackergericht 1744—1808.

Forstamt 1729—1809.

Rentenamt 1717—1825.

Rechneramt 1717—1866.

Rechnungs-Kommission 1792—1817.

Einkommensteuer- und Schuldentilgungs-Kommission 1818—1840.

Standamt 1717—1819.

Kornamt 1719—1816.

Holzamt 1717—1827.

Pfandamt 1739—1821.
 Landamt 1731—1823.
 Lotterie 1758—1787.
 Leinwandhaus 1730—1809.
 Vergantung 1865—1871.

Ferner Bücher betr. Torzölle, Mehl-, Malz-, Eisenwage, Mühlen, Niederlage, Chausseegeld, Heu, Vieh, Pferde, Weinungeld, Krahen.

- d) Privatakten Samuel Gottlieb Fingers über seine Tätigkeit als Mitglied und Senior der Ständigen Bürger-Repräsentation 1805—1825.

C. Achtundzwanziger.

Dieses Kolleg wurde im Mai 1807 auf Anordnung des Fürsten Primas direkt von der Bürgerschaft — je 2 Repräsentanten aus den 14 Quartieren — gewählt zur Begutachtung von Steuer-, Quartier- und anderen die Bürgerschaft direkt angehenden Vorlagen und Angelegenheiten.

Protokoll der 28er von 1807 Mai 25—1810 Aug. 20.

D. Fünfundsiebenziger.

Die 75er sollten gemäß der Konstitutions-Ergänzungs-Akte alljährlich direkt von der Bürgerschaft gewählt werden, um als Wahlmänner 45 Personen zur Gesetzgebenden Versammlung zu ernennen.

Protokolle 1816, 1819—1839, 1841—1847, 1850—1866 nebst Anlagen.

E. Gesetzgebende Versammlung.

Über deren Errichtung, Bestand und Wirkungskreis vgl. Art. 9—17 der Konstitutions-Ergänzungs-Akte von 1816; erste Sitzung am 11. November 1816, letzte am 10. September 1866. Vgl. Bender, die Verhandlungen der Gesetzgebenden Versammlung etc. 1816—1831 (Frankfurt 1834); für die Jahre 1831—1838 die Mitteilungen in den Frankfurter Jahrbüchern, von 1838 November 5

ab die gedruckten Mitteilungen aus den Protokollen der Gesetzgebenden Versammlung der Freien Stadt Frankfurt (27 Bände).

1. Akten des Senates über die Versammlung G 17—20, 21, verzeichnet in Rep. B 140 I, 69—71.
 2. Protokolle und Akten der Versammlung 1816—1866, verzeichnet in Rep. B 26a.
-

F. Verfassungsgebende Versammlung des Freistaats Frankfurt.

Wurde gemäß Gesetz vom 19. Oktober 1848 direkt von der Bürgerschaft gewählt, trat am 6. November 1848 zusammen und löste sich am 5. Januar 1850 auf. Über die Verhandlungen dieser sogen. Constituante vgl. die gedruckten Protokolle und Aktenstücke der Verfassungsgebenden Versammlung des Freistaats Frankfurt, 3 Bände, 1848—1849.

Protokolle der Verfassungsgebenden Versammlung 1848 Nov. 6—1849 Nov. 23.

Akten derselben, verzeichnet in Rep. B 117.

Die Protokolle und Akten der 1867 Sept. 25 eröffneten Stadtverordneten-Versammlung werden in der Kanzlei derselben verwahrt; vgl. über deren Verhandlungen die seit 1868 erschienenen Mitteilungen aus den Protokollen der Stadtverordneten-Versammlung der Stadt Frankfurt.

IV. Geheime Deputationen.

A. Geheime Rats-Deputation für die Verwendung der geheimen Ausgaben.

Diese Deputation zur Verwendung der sogen. »erogationes ad exteros«, d. h. der Gelder zu Verehrungs- und Bestechungszwecken, wurde gemäß der durch kaiserliche Resolution von 1734 Dez. 10 gewährten Erlaubnis errichtet; vgl. Moritz II, 57.

Protokolle und Jahresrechnungen 1735 Okt. 12—1768 Nov. 20.
Belege zu den Rechnungen 1735—1786.

B. Protokolle und Akten der ordinären Ratschlagung und verschiedener geheimer Rats-Deputationen,

1706—1786, vgl. Moritz II, 57.

Die Akten der geheimen französischen Deputation 1759 ff. siehe unter Krieg und Frieden, Siebenjähriger Krieg (Abteilung V P 2), die der verschiedenen geheimen Deputationen 1792—1806 in den politischen und militärischen Verhandlungen zur Zeit der Revolutionskriege (Abteilung V P 3 Nr. 1).

1. Korrespondenz mit dem Kurmainzischen Kanzler Beringer betr. Behandlung der Frankfurter Angelegenheiten in Wien, vertrauliche Nachrichten über die Schritte der bürgerlichen Deputierten in Wien, Abrechnung des Syndikus Sondershausen über seine geheimen Ausgaben in Wien 1705—1707.
2. Protokolle und Korrespondenzen in Sachen der geheimen Ausgaben 1713—1726.
3. Sendung des Schöffen v. Kellner seitens der Gesellschaft Alt-Limpurg 1721, der Schöffen Ochs v. Ochsenstein und v. Kaib seitens des Rates nach Wien 1726—1727.
4. Protokolle und Akten über die Wiener Verhandlungen 1728 Aug. 29—1731 Sept. 15.
- 5—7. Korrespondenz mit dem Schöffen Ochs v. Ochsenstein in Wien 1729 Dez. 25—1732 Juni 12.
- 8 und 8a. Korrespondenz mit dem geheimen Korrespondenten des Rates Hofrat J. G. Kaysser in Wien 1732 Juli 2—1737 Sept. 16.
9. Protokolle der Geheimen Deputation 1731 Juli 13—1736 März 14. — Porto- und Frachtrechnungen 1730 Dez.—1736 März. — Geheime Protokolle der Neuner von 1733 Sept. 30 und 1734 Juli 19 betr. geheime Ausgaben.
10. Korrespondenz mit dem Reichshofrats-Präsidenten Grafen Wurmbrand betr. dessen Vermählung und Frankfurts Haussteuer. — Korrespondenz mit Vicekanzler Graf Metsch 1736—1737 betr. Neujahrswunsch von ihm und Geschenk an ihn. — Schreiben desselben von 1737 Jan. betr. seine Verwendung wegen der Winterquartiere und ein von Frankfurt gewünschtes kaiserliches Reskript. — Anstellung des Reichshofrats-Agenten Joh. Sam. Korneffer als Agent in Wien und Korrespondenz mit ihm, 1737 Aug. 17—1741 März 15. — Schreiben der nach Nürnberg gesendeten Herren v. Barkhaus, Hofmann und

- Keysser von 1737 Sept. 5 und 7. — Inventar von 1738 über die geheimen Ratschlagungs-Akta. — Korrespondenz mit dem Agenten v. Moll in Wien 1738 März—1741 März nebst Bestallung desselben 1737—1740. — Rechnungen über die Kosten der Limpurgischen und Frauensteinischen Negotiation in Wien 1738—1740. — Korrespondenz der Gesellschaft Alt-Limpurg mit ihren Wiener Agenten 1738 März—1739 Aug. nebst Beilagen bis 1742.
11. Original-Depositions-Schein des Rechneiamts über die von der Würzburger Regierung gezahlten Gelder 1743. — F. M. v. Lersners Sendung nach Mainz 1743. — Reichshofrats v. Senckenberg Schreiben über den Rang der nominellen Reichshofräte 1746. — Schreiben des Senators Senckenberg betr. die Salairs 1747. — Korrespondenz mit v. Harpprecht in Wien 1745—1746. — Desgl. mit v. Moll in Wien 1747—1748. — Desgl. mit Syndicus Lucius in Wien 1748. — Verrat eines Geheimnisses in der reformierten Sache durch den Buchhändler R. E. Möller 1748. — Desgl. durch den Kuratel-Schreiber Geiler 1748. — Schreiben an Frh. v. Palm und Graf v. Cobenzl in Wien wegen der reformierten Sache 1748. — Varia von 1748.
- 11a—11c. Verhandlungen über das Kirchengesuch der Reformierten, hauptsächlich mit den Bürgerlichen Kollegien 1741—1747. — Zu diesen und den im folgenden aufgeführten Akten vgl. die in Abteilung XII S unter den Akten über die Reformierten aufgeführten Bestände.
- 11d. Protokolle darüber 1744—1747.
- 11e. Rundschreiben an die Reichsstände in Sachen des Kirchengesuchs der Reformierten und darauf eingelaufene Antworten 1748.
- 12—18. Verhandlungen der engeren Rats-Deputation in Sachen des Kirchengesuchs der Reformierten, insbesondere Briefwechsel mit dem in dieser Angelegenheit in Wien weilenden Syndicus Lucius, sowie mit anderen Vertretern des Rates in Wien und Regensburg 1748—1754. Hierbei auch Akten über verschiedene andere städtische Angelegenheiten, über welche damals in Wien verhandelt wurde.
- 19—20. Verschiedene Verhandlungen über das Kirchengesuch der Reformierten, die Denunziationen des Senators Senckenberg, die französische Besetzung der Stadt u. a. 1750—1760.

- 21—25. Protokolle und Akten der aus Mitgliedern des Rates und der Bürgerlichen Kollegien zusammen gesetzten geheimen Deputation betr. die vom Kaiser ernannten Münz-Kommissionen 1760—1765. Vgl. Kriegk, Geschichte von Frankfurt a. M. S. 503. ff.
26. Weitere Verhandlungen in Sachen des Kirchengesuchs der Reformierten 1762—1765.

V. Auswärtige Politik.

A. Kopial-Bücher XIII.—XVIII. Jahrhundert.

Vgl. die Übersicht über den Inhalt der einzelnen Bände in Inventaren III, S. XI ff. und das Verzeichnis der einzelnen Stücke aus den Jahren 1228—1499 S. 146 ff. Stücke aus 1500 und später enthalten nur die Kopialbücher Nr. 1, 7, 10, 11, 21.

Von der Verzeichnung in Inventaren III wurde ausgeschlossen: Nr. 3 aus 1291—1575 betr. Verhältnisse der Stadt zur Geistlichkeit und Judenschaft.

B. Reichssachen XIV.—XIX. Jahrhundert.

Über die Entstehung und Zusammensetzung dieser von Kriegk unter Zerreiſung älterer, in sich geordneter Registraturen und sehr zum Schaden der Benutzbarkeit angelegten Sammlung, welche alle möglichen Schriftstücke über die Beziehungen der Stadt zu nahen und fernen Reichsständen und auch über die Beziehungen der letzteren unter einander enthält, vgl. Inventare I, S. VII. Sie zerfällt zur Zeit in folgende Teile:

1. Reichssachen-Akten 1330—1499, einzeln verzeichnet in Inventaren I.
2. Nachträge dazu 1330—1499, einzeln verzeichnet in Inventaren II, 138 ff.
3. Reichssachen-Urkunden 1170—1499, einzeln verzeichnet in Inventaren II, 1 ff.

4. Reichssachen-Akten 1500—1806, einzeln verzeichnet in Rep. B 35.
5. Nachträge dazu 1500—1806, nicht verzeichnet, chronologisch zusammengestellt.
6. Reichssachen-Urkunden 1500—1764, einzeln verzeichnet in Rep. B 35 a.

Rep. B 36 ist Namensregister zu Rep. B 35 und 35 a bis 1570, B 37 ebenso von 1571 ab.

Die Ordnung und Verzeichnung der unter 1—3. aufgeführten Bestände bleibt, weil durch den Druck festgelegt, bestehen; die unter 4—6. aufgezählten Archivalien sollen demnächst unter sich chronologisch geordnet und in einem einheitlichen Repertorium verzeichnet werden; diese Arbeit ist zur Zeit erst bis zum Jahre 1530 gelangt. Dabei dürften als in sich geschlossene Registraturen ausgeschieden werden die z. T. jetzt schon selbständigen Abteilungen:

Städterage, Konvente der Reichsstände u. a. aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert.

Kaiserliche Assignationen für Kriegskosten auf die Stadt, Avokatorien, Inhibitionen französischer u. a. Waren, Römermonate, Kriegsbeisteuern u. a. 1595, 1619, 1645—1698, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 32, 33, 34 und E 53.

Moderation der Reichsmatrikel für Frankfurt 1521—1776, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 54, 101.

Beziehungen Frankfurts zu den Ritterschaften und Verhandlungen der Stadt mit einzelnen Angehörigen derselben, meist aus dem XVI.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 85 und A 6.

Von 1620 ab mit dem Beginn der Abteilung Krieg und Frieden (VP) sind die Grenzen zwischen dieser und den Reichssachen in deren jetziger Zusammensetzung sehr unbestimmte.

C. Reichstags-Akten XV.—XIX. Jahrhundert.

Vgl. über diese aus 363 Bänden und Faszikeln bestehende Sammlung Inventare III, S. XXIII f. Die Stücke aus den Bänden 1—18 sind dort S. 243 ff. einzeln verzeichnet; für die Bände 19—96 (1500—1613) ist ein fleissig und eingehend gearbeitetes Register aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts unter Rep. B 33 noch recht brauchbar. Die Bände 19—120 behandeln die Reichstage von

1500 bis zur Errichtung des permanenten Reichstages in Regensburg 1663 in:

19. Augsburg 1500.
20. Nürnberg, Frankfurt 1501; Gelnhausen, Frankfurt 1503; Frankfurt 1504.
21. Köln 1505.
- 22—23. Konstanz 1507.
24. Rhense 1508; Worms 1508—1509.
25. Augsburg 1510.
26. Augsburg, Strassburg 1510.
27. Augsburg 1510.
28. Augsburg 1510; Schweinfurt, Augsburg 1511.
29. Trier, Köln 1512.
30. Köln 1512; Worms 1513.
31. Köln 1512.
32. Freiburg 1514; Landau 1515; Augsburg 1516; Hagenau, Worms 1517.
33. Augsburg 1518.
- 34—35. Worms 1522.
- 36—38. Nürnberg 1522.
39. Nürnberg 1523.
40. Nürnberg 1523—1524; Augsburg 1525.
- 41—42. Speyer 1526.
43. Regensburg 1527, 1528; Speyer 1529—1530.
44. Augsburg 1530.
45. Regensburg 1532, 1533—1538.
- 46—47. Regensburg 1541.
- 48—51. Speyer 1542.
52. Nürnberg 1542.
- 53—54. Nürnberg 1543.
- 55—56. Speyer 1544.
- 57—58. Worms 1545.
59. Regensburg 1546.
- 60—62. Augsburg 1547—1548.
- 63—64. Augsburg 1550—1551.
- 65a—65b. Augsburg 1555.
- 66a—66d. Regensburg 1556—1557.
- 67—69. Augsburg 1559.

} Nicht eigentlich Frankfurter Akten,
sondern Mangels solcher 1769 bzw.
1777 aus Regensburg bezogene Abschriften.

- 70—72. Augsburg 1566.
 73. Regensburg 1567.
 74—75. Speyer 1570; 75a und 75b desgleichen in Abschriften aus dem Kasseler Hofarchiv von 1753.
 76. Regensburg 1576.
 77—78. Augsburg 1582.
 80—83. Regensburg 1594.
 84—87. Regensburg 1598.
 88—91. Regensburg 1603.
 92—94. Regensburg 1608.
 95—96. Regensburg 1613.
 97—111. Regensburg 1640—1644.
 112—120 Regensburg 1652—1654.

D. Wahl und Krönung XIV.—XVIII. Jahrhundert.

Frankfurt, wo 1147 die erste Königswahl stattfand, wurde 1356 durch die goldene Bulle gesetzliche Wahlstadt; von den seit dieser Zeit gewählten Kaisern und Königen wurden nur Ruprecht, Ferdinand I., Rudolf II., Ferdinand III., Ferdinand IV. (nicht zur Regierung gekommen) und Josef I. ausserhalb Frankfurts gewählt. Die erste Krönung fand hier 1562 (Maximilian II.) statt; seitdem wurden nur Rudolf II., Ferdinand III., Ferdinand IV. und Josef I. nicht in Frankfurt gekrönt. Die letzte Wahl und Krönung war die Kaiser Franz' II. 1792.

Die in Rep. B 31 nach dem Inhalt der einzelnen Bände verzeichneten Wahl- und Krönungs-Akten erstrecken sich auch auf Wahlen usw., welche nicht in Frankfurt stattfanden, sowie auf Huldigungen und Trauerveranstaltungen beim Ableben von Kaisern und Kaiserinnen. Die einzelnen Stücke aus 1314—1499, den Bänden 1—5 angehörend (letzterer reicht aber bis 1520), sind in Inventaren III, 212 ff. verzeichnet; vgl. dazu in der Einleitung S. XXI über die Entstehung dieser ganzen Sammlung.

Sämtliche in Wahl und Krönung enthaltenen Druckschriften sind in Rep. B 32 einzeln katalogisiert.

Die Bände von 1500 ab enthalten:

6. Maximilians I. Romzug zur Kaiserkrönung 1507.
7. Tod Maximilians I., Wahl Karls V. 1519.
8. Wahl Ferdinands I. 1558.
9. Wahl und Krönung Maximilians II. 1562.

10. Wahl Rudolfs II. 1575.
 11—14. Wahl und Krönung Matthias' 1612.
 15—16. Desgleichen Ferdinands II. 1619.
 17. Desgleichen Ferdinands III. 1636 und Ferdinands IV. 1653.
 18. Extrakte aus den Ratsprotokollen der Jahre 1437, 1484, 1485, 1519, 1562, 1575, 1612, 1619, 1636 betr. die Wahlen und Krönungen, um die Mitte des XVII. Jahrhunderts zusammengestellt.
 19. Bemalung des Römersaales von ca. 1415; vgl. Wolff und Jung, Die Baudenkmäler in Frankfurt a. M. Bd. II, 147.
 20—28. Wahl und Krönung Leopolds I. 1658.
 29. Trauer für Leopold I. 1705.
 30. 32. 33. Wahl und Krönung Josefs I. 1690.
 31. Huldigung für Josef I. 1705.
 34—42. Wahl und Krönung Karls VI. 1711.
 43—57. Desgleichen Karls VII. 1740—1742.
 58—70. Desgleichen Franz' I. 1745.
 71. Trauer für Franz I. 1765.
 72—76. 78. Wahl und Krönung Josefs II. 1764.
 77. Huldigung für Josef II. 1766.
 79—86. 104. Wahl und Krönung Leopolds II. 1790.
 87—92. Desgleichen Franz' II. 1792.
 93. Trauer beim Ableben von Kaiserinnen 1720, 1750, 1767, 1780.
 94—103. Verhandlungen Frankfurts und der anderen Reichsstädte mit den Erbmarschällen Grafen v. Pappenheim XVI.—XVIII. Jahrhundert.
 105—106. Druckschriften über Wahlen und Krönungen XVI.—XVIII. Jahrhundert.

E. Kaiserschreiben XIV.—XVII. Jahrhundert.

Vgl. über diese Sammlung Inventare III, S. IX und das Verzeichnis der einzelnen Stücke aus den Jahren 1320—1499 und aus den Bänden 1—7 ebenda S. 40 ff. Die Bände 7—19 umfassen die folgenden Jahre:

- | | |
|---------------|----------------|
| 7. 1479—1519. | 10. 1548—1555. |
| 8. 1519—1545. | 11. 1553—1563. |
| 9. 1546—1551. | 12. 1561—1567. |

- | | |
|----------------|----------------|
| 13. 1567—1570. | 17. 1588—1610. |
| 14. 1570—1577. | 18. 1612—1617. |
| 15. 1574—1588. | 19. 1619—1640. |
| 16. 1573—1608. | |

Kurze Inhaltsverzeichnisse von Archivar Herzog aus den 40er Jahren des XIX. Jahrhunderts sind nur zu den Bänden 9, 10, 11, 13 vorhanden.

F. Rachtungen, Urfehden, Verbund- und Verzicht-Briefe XIV.—XVI. Jahrhundert.

Vgl. über deren Inhalt und politische Bedeutung Inventare I, S. VIII; die Stücke aus 1328—1499 sind dort II, 22 ff. einzeln verzeichnet, die aus 1500—1585 in Rep. B 38; ausser diesen ist noch ein Kasten nichtverzeichneter Nachträge aus dem XVI. Jahrhundert vorhanden.

G. Acht und Aberacht XIV.—XV. Jahrhundert.

Vgl. Inventare IV, S. VI und das Verzeichnis der einzelnen Faszikel aus 1394—1497 ebenda S. 72 ff. Die wenigen Akten aus dem Beginne des XVI. Jahrhunderts befinden sich bei den Reichs-sachen.

H. Reichssteuer XIV.—XVIII. Jahrhundert.

Vgl. über die seitens der Stadt alljährlich an Martini dem Kaiser zu zahlende Steuer und die verschiedenen Verpfändungen derselben Orths Anmerkungen über die Erneuerte Reformation der Stadt Franckfurt a. M. (Frankfurt 1775) VI (Zusätze), 68 ff.

1. Quittungen der Kaiser, Könige und Pfandinhaber über die Ent-richtung der Reichssteuer und Korrespondenzen über dieselbe mit den Empfängern 1336—1791; chronologisch geordnet.
 2. Verschiedene Akten über die Reichssteuer und deren Verpfän-dung im XVII. und XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 47, 50.
-

I. Friedberger Reichssteuer XIV.—XIX. Jahrhundert.

1349 versetzte Karl IV. an Günther v. Schwarzburg und die Grafen v. Hohenstein u. a. die Steuer der Stadt Friedberg; 1436

kauften Frankfurt zur einen, Kur-Mainz und Eppstein zur anderen Hälfte den bisherigen Pfandinhabern ihre Rechte auf die Friedberger Stadtsteuer ab, wofür Friedberg jährlich von seiner Steuer 200 Gulden an Frankfurt zu zahlen hatte. Die Anteile von Mainz usw. brachte die Burg Friedberg 1455, 1464, 1535 käuflich an sich, so daß bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit Friedberg jährlich je 200 Gulden an die dortige Burg und an Frankfurt zu zahlen hatte. Den wiederholten Versuch des freistädtischen Senates in den Jahren 1820—1822, die Fortsetzung der Zahlung bei Friedberg und dem Grossherzogtum Hessen zu erlangen, setzten Friedberg und Hessen die Berufung auf das Aufhören der Reichssteuer und auf Art. 34 der Rheinbunds-Akte entgegen; der Senat ließ es, da der Rechtsweg zweifelhaft erschien, bei diesen Versuchen »fürerst bewenden«.

1. Urkunden, Quittungen, Korrespondenzen über die Friedberger Reichssteuer 1349—1647.
2. Akten des XVIII. und XIX. Jahrhunderts über dieselbe, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 41, 42.

K. Bürgschaften für Friedberg und Mainz XV. Jahrhundert.

Akten, Quittungen und Korrespondenzen über die Bürgschaften, welche die Stadt für Anleihen der Städte Mainz 1438 ff. und Friedberg 1439 ff. bei Frankfurter Bürgern übernommen hatte.

L. Lehenssachen XIV.—XIX. Jahrhundert.

1. Burglehen und Burgrecht, im Ugb-Rep. unter A 65 verzeichnet; vgl. darüber Bücher, Bevölkerung I, 469 ff.
2. Reichslehen in Frankfurt wie Klapperfeld, Bornheim-Oberrad-Hausen u. a. im Ugb-Rep. unter A 83 verzeichnet; ebendort über das Kur-Kölnische Lehen des Hauses zum Paradies. Über das Reichslehen Saalhof Urkunden und Akten aus den Jahren 1332—1716, in Abteilung XIX D, über den Knoblauchshof (Kühornshof, Bertramshof) 1323—1810 ebenda.

Zu den hiesigen Reichslehen im Besitze benachbarter Adelsfamilien gehörten auch mehrere Zölle und Verkehrsgefälle; vgl. darüber Abteilung XI D unter 1 a.

- Über die vorgenannten und verschiedene kleinere Lehen sowie das freistädtische Lehenwesen im Allgemeinen Akten des Senates L 21, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 365—366.
3. Sachsenhausen-Cleen-Frankensteinische Lehen und Besitzungen, 1831 von der Stadt den Freiherren v. Frankenstein abgekauft; Verzeichnis der Lehen und Besitzungen und deren Geschichte bei Euler, Die Herren von Sachsenhausen und Praunheim, im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Heft VI, 100ff.
 - a. Akten des Rates XIV.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 27, 37; Impresen betr. den Prozeß Frankenstein contra Frankfurt aus 1774—1779.
 - b. Akten des Senates über den Ankauf etc. 1822—1855 in J 17 Nr. 105.
 - c. Urkunden und Akten des Frankensteinischen Archivs über diese Lehen etc.; 1831 von den Freiherrn von Frankenstein der Stadt vertragsgemäß übergeben.

Urkunden 1251—1812.

Prozessakten Frankenstein contra Frankfurt betr. angebliche Vorenthaltung von Lehen seitens der Stadt XVI.—XVIII. Jahrhundert.

Verschiedene Akten über die Lehen etc. XV.—XIX. Jahrhundert.

Flur- und Lagerbücher über dieselben XVII.—XVIII. Jahrhundert.
 4. Hattsteinsche Mannlehen an Gefällen und Gütern, 1433—1767 unter der Lehensherrlichkeit der Stadt, 1767 von der Tochter des letzten Herrn v. Hattstein eingelöst; vgl. Usener, Beiträge zu der Geschichte der Ritterburgen und Bergschlösser in der Umgegend von Frankfurt a. M. (Frankfurt 1852) S. 154 ff.; Akten und Urkunden über die Lehen und die sonstigen Beziehungen derer v. Hattstein zu Frankfurt aus dem XV.—XVIII. Jahrhundert im Ugb-Rep. unter A 34, 36 verzeichnet.
 5. Lehen des Stralenberger Hofes bei Oberrad, ein Münzenberg-sches Erb- und Frauenlehen, dessen Lehensherren nach dem Aussterben derer von Eppstein 1533 die Grafen v. Stolberg-Königstein, 1581 Kur-Mainz, 1803 die Stadt Frankfurt wurden; letztere ist noch heute Lehensherr, Lehensträger die Nachkommen der Frauen Anna Kunigunde v. Holzhausen (gest. 1688) und Anna Margarethe v. Humbracht (gest. 1691), beide

geborene v. Stralenberg; vgl. v. Nathusius, Das Münzenberger sogen. Alt-Strahlenberger Erb- und Frauenlehen zu Oberrad (Frankfurt 1900).

Akten aus dem XV.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 48, wobei auch die Akten aus dem Kur-Mainzischen Lehensarchiv 1588—1803.

Akten des Senates L 22, verzeichnet in Rep. B 140 VI 366.

6. Fuldaisches Lehen der Burg Bonames vgl. Abteilung XV C unter 3.
7. Einige wenige Stücke betr. Lehenssachen 1421—1773, nicht verzeichnet.

M. Beziehungen zu auswärtigen Gerichten XIV.—XIX. Jahrhundert.

1. Kaiserliches und königliches Hofgericht 1361—1493.

Nur wenige chronologisch geordnete Stücke; manches vor 1500 noch in den Reichssachen.

2. Reichskammergericht 1495—1806.

a. Akten des Rates.

Unterhaltung, Verlegung, Ordnung, Visitation des Gerichtes, Frankfurts Vertretung bei demselben und Korrespondenz der Stadt mit deren Vertretern, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 34, 35 und D 30.

Korrespondenz der Stadt mit ihren Vertretern XVI. und XVII. Jahrhundert, 1 Fasz.

Varia 1495—1813, 1 Fasz.

Unterhaltung im XVI. und XVII. Jahrhundert, 2 Fasz.

Visitation und Unterhaltung 1517—1600, 3 Bde.

Visitation 1542—1589, 1 Bd.

» 1584, 1 Bd.

» 1585, 1 Bd.

» 1654, 1 Fasz.

Gedruckte Ordnung des Gerichtes 1613 u. a. Drucksachen des XVII. Jahrhunderts.

Protocollum visitationis extraordinariae 1707—1713, 5 Bde. mit 18 Bden. Adjuncta.

Korrespondenz mit dem städtischen Kommissar zu dieser Visitation u. a., 4 Bde.

Impressen über dieselbe, 1 Bd.

Interrogatoria et denunciata aus derselben, 1 Bd.

Depositiones aus derselben, 1 Bd.

Protocollum examinis specialis, 6 Bde.

Beilagen zum Visitations-Protokoll, Bde. 21 und 22 (Nr. 1508—1666).

Visitation 1771 ff., 1 Fasz.

Kameralprozesse der Stadt oder ihrer Bürger, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 22—33, 61—63, 100; ausserdem 9 Fasz. nicht verzeichnete Kameralprozeß-Akten.

Vgl. auch Akten des Senates über die Bezüge der Kammergerichtsmitglieder und das Archiv des Gerichtes in Abteilung V Z II 1.

- b. Akten des Kammergerichts über die bei demselben geführten Prozesse der Stadt oder deren Bürger, aus dem Archiv des Reichskammergerichtes 1841—1852 an Frankfurt abgegeben, verzeichnet in Rep. B 104.

3. Hofgericht Rottweil 1428—1655.

Nur chronologisch geordnet, nicht verzeichnet.

4. Freigericht Kaichen 1382—1669.

Vgl. Thudichum, Geschichte des freien Gerichts Kaichen in der Wetterau (Giessen 1858). Fast ganz dem Mittelalter angehörend; verzeichnet in Rep. B 40a.

5. Maiding in Langen und Wildbann in der Dreieich 1338—1598.

Vgl. Scharff, Das Recht in der Dreieich (Frankfurt 1868), welches Werk auf diesen Akten beruht. Sie bestehen aus dem von Kriegk zusammengestellten und mit Registern versehenen Wildbannbuch 1338—1598 und einer Anzahl nicht verzeichneter, nur chronologisch geordneter Stücke aus 1338—1465.

6. Weltliches Gericht in Mainz 1423—1536.

Nur wenige Stücke, im Ugb-Rep. unter E 77 verzeichnet.

7. Geistliches Gericht in Mainz XV.—XVIII. Jahrhundert.
Verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 84.

8. Véme 1387—1535.

In Rep. B 40 von Usener verzeichnet; vgl. auch dessen auf diesen Akten beruhendes Buch: Die Frei- und heimlichen Gerichte Westfalens (Frankfurt 1832); ausserdem einige nicht verzeichnete, nur chronologisch geordnete Nachträge 1387—1523. Die wenigen reichsgeschichtlich wichtigen Generalien sind in Inventaren IV unter den Nachträgen aufgeführt; vgl. auch das Vorwort zu Inventaren IV, S. I und VI.

9. Kaiserliches Wassergericht in der Wetterau.

Vgl. Frankfurter Jahrbücher VII, 23 ff. Ordnung von 1608 und Akten 1509—1780, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 84.

10. Ober-Appellationsgericht der vier freien Städte
in Lübeck.

Errichtet gemäß Art. XII der deutschen Bundesakte von 1815 und nach Vertrag der Städte vom 30. Juli 1819. Es begann seine Tätigkeit am 13. November 1820 und beschloß sie für Frankfurt am 31. Dezember 1866. Das Archiv des Gerichtes, worunter auch die Frankfurter Prozessakten, befindet sich im Besitze des Hanseatischen Oberlandesgerichtes in Hamburg. Vgl. Römer, Sammlung der Entscheidungen des O. A. G. zu Lübeck in Frankfurter Rechtssachen, 4 Bände (Frankfurt 1854—1861), und Sammlung der Entscheidungen des O. A. G. etc. in Frankfurter Rechtssachen, herausgegeben durch einen Verein von Juristen, 8 Bände (Frankfurt 1855—1867).

Akten des Senates H 1—6, 19, verzeichnet in Rep. B 140 VII, 25—41.

N. Kaiserliche Kommissionen XIV.—XIX. Jahrhundert.

Der Stadt allein oder in Gemeinschaft mit anderen Reichsständen aufgetragene Schlichtungen in Rechtsstreitigkeiten meist in Frankfurt und den benachbarten Gebieten. Verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 1, 27, 28, 29, 30, D 28 und 40—41, im Mgb-Rep. unter D 15, 18; ausserdem einige wenige, nicht verzeichnete Kommissionssachen; die Stücke vor 1500 in Reichssachen-Nachträgen. Von diesen Kommissionen seien als die wichtigsten erwähnt;

- Abtei Hersfeld ca. Stadt Hersfeld 1508 — Mgb D 18.
- Bartholomaeus-Stift ca. Fft 1566 (dem Dompropst Mosbach v. Lindenfels und dem Grafen Philipp v. Nassau-Wiesbaden aufgetragen) — Ugb D 28.
- Graf Albrecht v. Nassau ca. Weilmünster 1585 — Mgb D 18.
- Bicken ca. Adelheuser 1619 ff., ca. Fft 1629, ca. Bickensche Fideikommiß-Besitzer 1680 ff., ca. Klingspor 1681 ff. — Ugb D 40—41.
- Graf Wilhelm zu Solms ca. Untertanen an der Dill und Lennep betr. Frondienst 1624—1630 — Mgb D 18.
- Bury ca. Nassau-Hadamar betr. Teilung der Güter des Grafen Otto v. Nassau 1642 — Mgb D 18.
- Friedberg ca. Solms-Rödelheim und Fauerbach 1649 — Ugb D 28.
- Wertheim ca. Kur-Trier und Hessen-Darmstadt 1650 — Ugb D 28.
- Kronberger Religionsverhältnisse 1649 (1738 ff.) — Mgb D 18.
- Kronberger Vormundschaft 1651—1652 — Mgb D 18.
- Graf v. Wied ca. Kur-Trier betr. Dorf Irlich 1651 — Ugb D 28.
- Wertheim ca. Hessen-Darmstadt betr. Habitzheim 1652 — Ugb D 28.
- Obersteinsche Allodialerben ca. Hanau 1663—1715 — Ugb B 28.
- Graf Friedrich v. Wied ca. Gräfin Hedwig v. Wied 1669 — Ugb D 28.
- Nassau-Saarbrücken ca. Bromsersche Allodialerben betr. Zehnten in Rüdesheim und Eibingen 1672 ff. — Ugb D 28, Mgb D 18.
- Isenburgsche Untertanen in Wächtersbach, Spielberg etc. ca. Isenburg-Büdingen 1682—1716 — Ugb B 27, 30.
- Alimentation der Gräfin v. Kronberg 1697—1703 — Ugb B 28.
- Domkapitel und Ritterschaft Münster ca. Erbmänner 1706—1707 — Ugb B 29.
- Wetzlar ca. Wetzlar 1707 — Ugb D 28.
- Isenburg-Meerholzsche Untertanen ca. Isenburg-Meerholz 1717ff. — Ugb B 30.

Grafen v. Wied-Runkel ca. Marquise v. Westerloo betr. Dorf Ober-Diefenbach 1768 — Ugb B 1.

Kur-Mainz ca. Hanau und Solms-Rödelheim betr. Lauf der Steinbach 1785 — Ugb B 30.

O. Reichshofrat XVII.—XIX. Jahrhundert.

1. Agenten am Reichshofrat, Korrespondenz mit denselben (hierbei auch die oben S. 31 erwähnten 21 Bände Korrespondenz der Reichshofrats-Agenten und ausserordentlichen Gesandten in Wien und Mainz betr. die städtischen Verfassungsstreitigkeiten 1705—1726, welche in Rep. B 46 verzeichnet sind), Personalien der Agenten und Reichshofräte, verschiedene Reichshofratsachen; verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 39, 40, 41, 42.
2. Prozesse der Stadt am Reichshofrat
 - a. Städtische Akten, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 22, 23, 24;
 - b. Manual-Akten der am Reichshofrat beglaubigten städtischen Agenten, verzeichnet in Rep. B 103.
3. Reichshofrats-Conclusa
 - a. sämtliche 1770—1806 in 69 Bänden und Faszikeln (vor 1770 nur ein Faszikel Indices);
 - b. nur Frankfurter Verhältnisse betreffend 1708—1806 in 8 Bänden und Faszikeln.

P. Krieg und Frieden XVII.—XIX. Jahrhundert.

In dieser Abteilung laufen für das XVII. und XVIII. Jahrhundert die Akten politischen und militärischen Inhaltes vielfach durch einander. Was lediglich Organisation und Verwaltung des städtischen Militärs betrifft, also rein militärisch ist, wird in Abteilung X aufgeführt.

Eine fortlaufende Bändereihe »Kriegswesen« wurde erst 1688 angelegt und bis 1806 fortgeführt; es sind die Bände Nr. 87—146 der jetzigen Ordnung. Die Bände 1—86 aus 1620—1687 wurden aus der Ugb-Ordnung von Grotfend davor gestellt; dann folgen die besonderen Registraturen über den siebenjährigen Krieg und besonders die französische Okkupation während desselben sowie über die Revolutions- und Befreiungskriege der Jahre 1792—1814.

Neben dieser Abteilung Krieg und Frieden müssen stets die gleichzeitigen Bestände der Abteilungen Reichssachen (VB) und Oberrheinischer Kreis (VR) eingesehen werden; auch die unter Militärwesen (X) aufgeführten Bestände geben manche Ergänzungen. In politischer Beziehung sind die Akten Krieg und Frieden aus dem XVIII. Jahrhundert (Bände 104—140) wenig ergiebig; sie behandeln meistens Durchmärsche und Einquartierungen fremder Truppen und in besonderer Ausführlichkeit die Werbungen für fremdes Militär in Frankfurt. Die vorgesetzten Inhaltsangaben und angehängten Register sind nicht immer richtig oder erschöpfend.

1. Kriegswesen im XVII. und XVIII. Jahrhundert.

- a. Ugb A 91 und D 99: Einquartierung und Durchmarsch fremder Truppen, Unterstützung von solchen mit Proviant und Kriegsmaterial, Unterhaltung von Kriegsgefangenen, Werbungen in der Stadt, finanzielle Leistungen zu Kriegszwecken, städtisches Militärwesen, kaiserliche Avocatoria und Inhibitoria, Einzelnes zur politischen und militärischen Lage der Stadt 1595—1763 (aber meist aus der Zeit der Kriege Ludwigs XIV.).
- b. Verschiedene Aktenreihen; für 1—86 gibt das Ugb-Rep. den genaueren Inhalt der einzelnen Bände an; 87—146 sind meist einzeln mit Registern versehen.
 - 1—15. Werbungen, Durchzüge u. a. Kriegssachen 1520—1631; Ugb E 9 = I—XV.
 - 16—21. Die Schweden in Frankfurt 1631—1635; Ugb E 11 = I—VI und besonderer Registerband 21 b.
 - 22—39. Kriegswesen nach dem Schwedischen Wesen 1635—1658; Ugb E 12, 13, 14 = I XVIII.
 - 40—52. Cessant.
 - 53—60. General-Friedens-Tractaten 1630—1647; Ugb E 15, 16.
 - 61—67. Acta Osnabrug-Monasteriensia 1645—1648; Ugb E 17.
 - 68—69. Relation über die Friedens-Tractaten zu Münster und Osnabrück und Acta dazu 1646—1647; Ugb E 16.
 - 70—72. Friedens- und Executions-Tractaten zu Nürnberg 1649—1650; Ugb E 18.
 - 73—74. Cessant.
 - 75—78. Oberrheinischer Kreis im Türkenkrieg 1661—1664; Ugb E 6.
 - 79—81. Korrespondenz mit der Generalität und den übrigen Ständen während des Reichskriegs 1672—1673; Ugb E 7.

- 82—83. Winterquartiere und Kriegsbeitrag 1675 1678; Ugb E 21.
84. Acta pacis Noviomagensis 1673—1679; Ugb E 21.
85. Lüneburgische Einquartierung und Neuburgische Assig-
nation 1679—1680; Ugb E 21.
86. Belagerung, Eroberung und neue Ausrüstung von Philipps-
burg 1674 - 1688; Ugb E 7.
- 87—89. = I—III, Acta betr. Französische Ruptur und Einfall
in das Reich 1688—1689. (Von hier ab bis 101 einschl.
Register in den einzelnen Bänden.)
- 89a. Einquartierung kurpfälzischer Dragoner in Bornheim am
27. Dezember 1688 und dadurch entstandene Streitigkeiten
1689—1719.
- 90—98. = IV—XII, Französisches Kriegswesen 1689—1699.
- 98a. Acta pacis Riswicensis 1697—1698.
- 99—103. = XIII—XVII, Kriegswesen 1700—1712.
104. Stellung von städtischer Artillerie und Munition für die
kaiserliche Armee und den Oberrheinischen Kreis 1702—
1749.
105. = XVIII, 1713—1720.
106. = XIX, 1721—1734. Von hier ab sind die Bände, soweit
nicht anders bemerkt, mit Registern versehen.
107. = XX, 1734—1735.
108. = XXI, 1734—1735.
109. = XXII, 1736—1737.
110. = XXIII, 1738—1741.
111. = XXIV, 1738—1741.
112. = XXV, 1742—1743.
113. = XXVI, 1743—1744. Ohne Register.
114. = XXVII, 1744.
115. = XXVIII, 1743—1745.
116. = XXIXa, 1746—1748.
117. = XXIXb, 1746—1769.
118. = XXIXc, 1747—1749. Ohne Register.
119. = XXIXd, 1747—1750.
120. = XXIXe, 1746—1752.
121. = XXX, 1749—1752.
122. = XXXI, 1746—1756.
123. = XXXII, 1755—1756.

124. = XXXIII, 1757—1758.
 125. = XXXIV, 1741—1764.
 126. = XXXV, 1758—1768. Ohne Register.
 127. = XXXVI, 1767—1771.
 128. = XXXVII, 1764—1771.
 129. = XXXVIII, 1770—1771. Ohne Register.
 130. = XXXIX, 1769—1780.
 131. = XL, 1771—1776.
 132. = XLI, 1773—1782.
 133. = XLII, 1775—1782.
 134. = XLIII, 1778. Ohne Register.
 135. = XLIV, 1778—1782.
 136. = XLV, 1778—1780. Ohne Register.
 137. = XLVIa, 1784—1786. Ohne Register.
 138. = XLVIb, 1784—1785. Ohne Register.
 139. = XLVII, 1781—1786.
 140. = XLVIII, 1783—1785.
 141. = XLIX, 1777—1789.
 142. = L, 1785—1788.
 143. = LI, 1789—1795.
 144. = LII, 1787—1796.
 145. = LIII, 1781—1802.
 146. = LIV, 1796—1798 und Supplemente zu LI, LII, LIII,
 1793—1806. Ohne Register.

2. Siebenjähriger Krieg und französische Okkupation.

1. Kaiserliche Avocatorien, Bände I—IX, 2 Faszikel, 1 Druckschrift nebst Duplikaten, zusammen 18 Bände, 1756—1763.
2. Verhandlungen mit französischen Militärbehörden 1757, 2 Bde.
3. Surprise-Akten (d. h. über die Übrumpelung der Stadt durch die Franzosen am 2. Jan. 1759 und deren Folge, die Okkupation bis zum 27. Februar 1763; vgl. Grotefend, Der Königsleutnant Graf Thoranc in Frankfurt a. M., Frankfurt 1904)
 - a. Originalakten: II—X Nr. 200—2031, von XI und XII nur Fragmente Nr. 2081—2720, XIII und XIV Nr. 2732—3380. Es fehlen Bd. I Nr. 1—199 und viele Stücke aus XI und XII.
 - b. Abschriften davon: I—XIII Nr. 1—3217; dazu zwei Register: I = Nr. 1—2806, II = Nr. 1—2701.

4. Französische Akten 1758—1764, Bände I—XVII, Abschriften, aus dem Archiv des 9er Kolleg stammend, und ein Faszikel ungebundener Akten betr. Verhandlungen des Rates mit den Bürgerlichen Kollegien 1758—1762.
5. Geheime französische Deputation
 - a. Protokoll 1759 Jan. 9—1768 Juli 11.
 - b. Akten 1759—1767 = Nr. 251—510 im Original, Nr. 1—411 in Abschriften.
 - c. Rechnungen 1759—1767.
6. Verschiedenes, 1 Faszikel
 - a. Thorancs Erhebung in den Reichsgrafen-Stand 1760—1762, zur Zeit depositarisch an das Freie Deutsche Hochstift abgegeben.
 - b. Verschiedene Akten betr. die Okkupation, meist aus 1759.
7. Abschriften von Ratsbeschlüssen 1759—1762, 3 Bände.
8. Abschriften von Zetteln betr. Lieferungen an die Franzosen 1759—1762, 2 Bände; Berechnung der Holz- und Kohlenlieferungen an dieselben 1759—1761, 1 Band; Akten betr. Lieferung von Holz und Kohlen an die Franzosen 1759—1762, 4 Bände; Rechnung darüber 1759, 1 Band.
9. Gleichzeitige Impressen über Frankfurt im siebenjährigen Kriege.
3. Revolutions- und Befreiungskriege 1789—1815.

Vgl. hierzu auch die unter Kriegszeugamt in Abteilung XA aufgeführten Akten sowie die Akten der fürstlichen Behörden und des General-Gouvernements in Abteilung XIX und des Senates aus der ersten freistädtischen Zeit in Abteilung VZ.

1. Politische und militärische Verhandlungen aus der Zeit der Revolutionskriege 1789—1806; verzeichnet in Rep. B 42. Hierbei auch die früher selbständigen Abteilungen Rastatter Kongreß 1797—98 und Finanz-Deputation 1797—1806, sowie die Akten der verschiedenen geheimen Deputationen.
 2. Protokolle und Akten der freistädtischen Kriegsdeputation und anderer städtischer Kriegsbehörden 1814—1825; verzeichnet in Rep. B 136b.
-

Q. Requisitionen und Vorschreiben XVI.—XIX. Jahrhundert.

Kurze Schreiben von allen möglichen Reichsständen und Behörden an Frankfurt, meist ohne Aktenfolge, enthaltend Gesuche um Arrestationen, Konfrontationen, Zeugenverhöre, Empfehlungen, Anfragen und Auskunftsbegehren aller Art u. a. Diese Schreiben wurden nur in den Jahren etwa 1670—1679 und besonders 1703—1711 in einer eigenen, aber nicht vollständigen Ugb-Registratur Varia (nicht zu verwechseln mit der späteren selbstständigen Registratur Varia in II B unter 10, S. 38) gesammelt, vgl. unter I. Die Requisitionen und Vorschreiben vor 1500 finden sich in Reichssachen und besonders Reichssachen-Nachträgen und sind unter diesen in Inventaren I und II verzeichnet; was davon in den Reichssachen nach 1500 steckte, ist von Grotefend herausgenommen worden (vgl. Inventare I, S. IX); eine grosse Menge weiterer Schreiben entbehrte und entbehrt noch jetzt der Verzeichnung. Vgl. auch die Ratssupplikationen und die Varia in Abteilung II B, sowie die Varia Iudicialia in Abteilung XIV J; die Grenze zwischen diesen Beständen und den Requisitionen etc. ist nicht scharf gezogen.

1. Requisitionen etc. 1669-1711, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 84.
2. Requisitionen etc. 1500—1710, aus den Reichssachen entnommen, unter diesen in Rep. B 35 verzeichnet und ebendort mit Req. angemerkt.
3. Requisitionen etc. ohne Bezeichnung 1500-1806, nicht verzeichnet, nur chronologisch geordnet.

R. Verhältnis zum Oberrheinischen Kreis XVI.—XIX. Jahrhundert.

Die nachfolgend verzeichneten Bestände sind städtische Akten oder für die Stadt gefertigte Abschriften von Kreisakten. Das Archiv des Oberrheinischen Kreises wurde 1829, soweit es damals in Hanau lagerte, nach Bundesbeschluss an Bayern ausgeliefert und befindet sich jetzt im Kgl. Kreisarchiv in Würzburg; doch befindet sich ein schon früher abgezweigter Teil des Oberrheinischen Archives im Wiener Staatsarchiv.

Über die Auseinandersetzung der Schulden des Oberrheinischen und Kurrheinischen Kreises in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts vgl. die Akten des Senates M 13 Nr. 3.

1. Akten aus den Jahren 1541—1607, verzeichnet im Mgb-Rep. unter D 31—32.
2. Münzprobations-Handlungen und Abschiede des Oberrheinischen Kreises 1571—1620; desgl. des Kurrheinischen und Niederländisch-Westfälischen Kreises 1557—1601.
3. Nichtverzeichnete, chronologisch zusammengestellte Akten aus den Jahren 1551—ca. 1790.
4. Protokolle und Diktate des Oberrheinischen Kreises 1681—1806, in 266 Bänden; verzeichnet in Rep. B 43.
5. Verschiedene Akten aus dem XVIII. Jahrhundert, als Oberrheinische Kreiskorrespondenzen 1764—1777, Finanz- und Militärverhältnisse des Kreises, Impresen betr. Frankfurts Verhältnis zum Kreis 1736—1746.

S. Nachbarliche Beziehungen zu den Reichsständen der Umgebung XVI.—XIX. Jahrhundert.

Diese Abteilung enthält zumeist nachbarliche Streitigkeiten und Hoheitssachen ohne größere politische Bedeutung und Folgen. Was vor 1500 liegt, ist von Krieg den Reichssachen zugewiesen worden und auch darin verblieben; was nach 1500 dort sich vorfand, hat Grotefend mit vollem Recht wieder den althergebrachten Abteilungen Hanau, Hessen etc. zugeführt. Eine Übersicht über Inhalt und jetzige Aufstellung dieser Akten gibt Rep. B 43b, wozu das Ugb-Rep. hinzuzuziehen ist; im Folgenden sind nur die wichtigsten Gegenstände dieser nachbarlichen Beziehungen summarisch angegeben.

I. Hanau.

Grenze (Riederhöfer Gelände, Hausen und Bockenheim, Diebsgrund und Röderspieß), Jagd (z. B. in der Sulze bei Bornheim 1571—1677), Zoll, Geleit, Schifffahrt auf dem Main 1597—1674, Gefangenen-Lieferung, Güter von Altbürgern (Türkensteuer und sonstige Abgaben derselben), des Heiliggeist-Spitals und des Katharinen-Klosters 1777—1782 im Hanauischen, Schulden der Frankfurter Juden im Hanauischen 1536—1668, Pfändung am Rebstock 1576—1606, Erbauung der Neustadt Hanau 1597—1604, Hanauer und Frankfurter Privilegien *de non evocando* 1619—1621, Vilbeler, Preungesheimer und Friedberger Strasse 1763—1779, Vergleich

über die gesamten Hoheitsstreitigkeiten 1783—1788, Druckschriften Frankfurt contra Hanau 1681—1787 und Hessen-Hanauische Erbfolge 1742—1743.

2. Hessen.

Hoheitssachen, Gefangenen-Lieferung, Arreste 1561—1568, Kontribution von Gütern der Frankfurter Bürger im Hessischen 1633, Gratulationen u. a. der Stadt zu Familienereignissen im hessischen Hause, Geschenke der hessischen Landgrafen etc. an die Stadt, Deposita der Städte Alsfeld und Marburg 1638—1661.

3. Isenburg.

Hoheitsstreitigkeiten, Arreste von Frankfurter Bürgern, Wildbann, Schaaftrieb und Fischerei in der Dreieich, Offenbacher Marktschiff ca. 1500—1770.

4. Mainz.

Hoheitssachen, Gefangenen-Auslieferung und Durchführung, Marktschiff, Jurisdiktion auf dem Mainstrom, Holz-, Diel- und Reifhandel auf dem Main, Ungeld, Judenbede, Marktrecht, kaiserliches Protectorium speciale gegen Mainzer Übergriffe 1678.—1688, Vergleichsverhandlungen zwischen Frankfurt und Mainz 1789—1793. Hierzu auch die Verhandlungen mit den Kur-Mainzischen Beamten in Höchst und Hofheim nach Ugb-Rep. unter E 79 1591—1754 und in Königstein unter E 78 1572—1725. Über die Mainzer Akten in den Ugb-Laden ist ausser dem Ugb-Rep. auch das alphabetische Register Rep. B 10 zu vergleichen.

5. Solms.

Vgl. Rep. B 43a das gedruckte »Verzeichnis der Urkunden im Frankfurter Archiv, welche hauptsächlich den Grafen v. Solms und Frankfurt betreffen« (Friedberg 1891), nach einer ganz verständnis-, ordnungs- und systemlos angefertigten Abschrift des Dr. H. Bender aus den teilweise noch im XVII. Jahrhundert entstandenen Frankfurter Archivrepertorien.

T. Durchzug von Emigranten und Anwerbung von Kolonisten XVIII.—XIX. Jahrhundert.

Im Ugb-Rep. unter A 9 verzeichnet, woselbst auf gleiche Gegenstände in grösseren Beständen hingewiesen ist. Die Akten

Ugb A 9 enthalten: Durchzug der Salzburger Emigranten 1732 ff., Kolonisten-Werbung bezw. Durchmarsch für Russland 1766, Preussen 1770—1772, Amerika 1773, 1804—1895, Österreich (Sandomir) 1782.

U. Abordnungen des Rates XVII.—XVIII. Jahrhundert.

Verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 31. 1678—1679, 1700, 1702, 1704, 1770—1771 an den Kaiser, 1705 an Kur-Mainz, 1765 ans Reichskammergericht zur Betreibung verschiedener städtischer Prozesse und Angelegenheiten (nicht in Verfassungssachen); 1786 zum Heidelberger Universitäts-Jubiläum.

V. Räte und Residenten XVII.—XIX. Jahrhundert.

Akten über die Beglaubigung von Räten, Residenten, Agenten, Konsuln, Hoffaktoren der Reichsstände und auswärtigen Mächte und andere deren Vertreter betreffende Angelegenheiten, ferner über die dem Rate überreichten Adelsdiplome und Standeserhöhung-Patente. Die Bände 1—10 umfassen die Jahre 1652—1806; ihr Inhalt ist in Rep. B 41 nach den Namen der Vertreter und den Namen von deren Auftraggebern alphabetisch verzeichnet.

W. Dedikationen und Invitationen XVI.—XVIII. Jahrhundert.

Widmungen von Schriften und anderen geistigen Erzeugnissen an den Rat, Einladungen desselben zu Hochzeiten und Gevatterschaften aus den Jahren 1595—1779, wobei die Übersender und Einlader zumeist einen klingenden Dank erwarteten. Nur der Faszikel 1729—1779, welcher lediglich Gevatterschafts-Gesuche enthält, ist im Ugb-Rep. unter A 88 einzeln verzeichnet. Gevatterschafts- und Hochzeits-Einladungen seitens höherstehender Persönlichkeiten befinden sich meist in den Gratulations- und Kondolenzschreiben; die Höflichkeitsbezeugungen der Stadt gegenüber den Mitgliedern der hessischen Familie sind im Ugb-Rep. unter E 67 E und R verzeichnet und stehen bei den Akten über die Beziehungen zu Hessen.

X. Gratulations- und Kondolenzschreiben XVII.—XIX. Jahrhundert.

6 Bände über die Jahre 1652—1805, deren Inhalt im Ugb-Rep. unter D 13 einzeln verzeichnet ist; ausser Gratulationen und Kondolenzen befinden sich auch vielfach Akten über die Begrüssung von Fürstlichkeiten und deren Vertretern bei der Durchreise, bei Familienergnissen freudiger und trauriger Art u. a. darunter.

Y. Zeremonial-Bücher XVIII. Jahrhundert.

3 Bände über die Jahre 1728—1754, 1763—1789 mit gleichzeitigen Registern. Enthalten Auszüge aus den Protokollen des Rates und der Schöffen über Begrüssungen fürstlicher Personen und Gesandten bei deren Ankunft in Frankfurt und über die zu deren Ehren getroffenen Veranstaltungen.

Z. Auswärtige Angelegenheiten 1814—1866.

Vgl. Stricker, Neuere Geschichte von Frankfurt a. M. 1806—1866 (Frankfurt 1881). — Über die auswärtige Politik der Stadt in der Franzosenzeit 1789—1815 vgl. Abteilung V P 3.

Der Inhalt der in Rep. B 140 I, 289a 392 verzeichneten Akten des Senates und seiner Deputationen kann hier nur nach den wichtigsten Rubriken angegeben werden.

I. Teilnahme am Befreiungskrieg und am Wiener Kongreß 1814—1815.

Vgl. auch die in Abteilung V P 3 unter 2 erwähnten Akten der freistädtischen Kriegs-Deputation, sowie die in Abteilung XIX J genannten Akten des General-Gouvernements Frankfurt.

1. Akten des Senates M 11 über Kriegsangelegenheiten 1814 ff.; verzeichnet in Rep. B 136a.
2. Akten der Gemischten Geheimen Deputation 1814—1815 betr. Unabhängigkeit der Stadt, deren neue Verfassung, Wiener Kongreß, Deutscher Bund, Heilige Allianz, verzeichnet in Rep. B 140 I, 289a—289b.

II. Übergang in die neuen Verhältnisse.

1. Reichskammergericht, Pensionierung seiner Mitglieder, Archiv desselben 1814—1860: M 13 Nr. 4.
2. Oberrheinisches und Kurrheinisches Schuldenwesen 1814—1845: M 13 Nr. 3.
3. Ausgleichung der Zentrallasten des Grossherzogtums Frankfurt 1814—1828: M 14 Nr. 6, verzeichnet in Rep. B 140 VII, 181—192.
3. Johanniter-Orden, Besitzungen desselben in städtischem Gebiet, Schulden des deutschen Grosspriorats 1815—1857: M 13 Nr. 1, 1 a.
5. Deutsch-Orden, Verhältnisse des Kommendehauses in Sachsenhausen 1839—1867: M 13 Nr. 2.
6. Verschiedenes: M 16, 17, verzeichnet in Rep. B 140 I, 298—303.

III. Verhältnis zum Deutschen Bund.

Das Archiv des Bundes befindet sich seit 1867 in der Verwahrung der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.; ihm sind die Registraturen der Reichsbehörden und des Parlamentes von 1848—1849 einverleibt; vgl. Jung im Korrespondenzblatt des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine 1901, S. 31 ff.

Die Akten des Senates über das Verhältnis zum Bund umfassen im wesentlichen:

1. Gedruckte Protokolle des Bundes und der vom Bunde niedergesetzten Kommissionen.
2. Berichte der städtischen Gesandten am Bund 1815—1866 und Sitzungsberichte des Bundestagsgesandten der Freien Städte 1831—1858.
3. Bundesversammlung und Gesandte am Bundestag 1815—1866: M 25, 26, 34, 35, verzeichnet in Rep. B 140 I, 346—350, 366—377.
4. Bundesmilitärwesen 1815—1867: M 9, 10, 11, 12, verzeichnet in Rep. B 140 I, 292. — Über das Bundeskontingent der Stadt und seine Teilnahme an Bundesfeldzügen vgl. die in Abteilung X A aufgeführten Akten des Senates.
5. Besetzung der Stadt durch Bundestruppen 1814—1866: O 8, 9, 10, verzeichnet in Rep. B 140 II, 36—50.
6. Verschiedenes 1816—1832: M 16, 17, verzeichnet in Rep. B 140 I, 298—303.

7. Verschiedenes 1832—1867: M 18, 19, 20, 21, 27, 29, verzeichnet in Rep. B 140 I, 304—311, 351—354.
8. Politische Unruhen 1827—1847: M 18, 27, verzeichnet in Rep. B 140 I, 303—304, 351.
9. Schleswig-Holstein 1846—1866: M 28, verzeichnet in Rep. B 140 I, 353.
10. Deutsche Angelegenheiten 1848—1866: M 20, 21, 27, 29, 36, verzeichnet in Rep. B 140 I, 306—307, 351—354.

IV. Verhältnis zu den deutschen Bundesstaaten und den ausländischen Staaten.

1. Politische Verhandlungen mit einzelnen Staaten, sowie Ersuchungen, Auskunftserteilungen, Mitteilungen in verschiedenen Angelegenheiten: M 22, 23, 24, verzeichnet in Rep. B 140 I, 308—310.
2. Gesandte, Geschäftsträger, Residenten, Konsuln bei der Freien Stadt: M 34, 35, verzeichnet in Rep. B 140 I, 366—370.
3. Gesandte und Konsuln der Freien Stadt auswärts: M 30, 31, verzeichnet in Rep. B 140 I, 390—392.
4. Gratulationen und Kondolenz: M 41, 32, verzeichnet in Rep. B 140 I, 380—383.
5. Nachsteuer und Freizügigkeit: K 24, verzeichnet in Rep. B 140 III, 193—195.

VI. Finanzverwaltung.

A. Rechneiamt.

Dieses oberste Finanzamt der Stadt, aus einfachen Anfängen entstanden, hat im Laufe der Zeit eine ganze Anzahl früher ihm koordinierter Ämter mit kleineren Geschäftskreisen in sich aufgenommen. Vgl. die verbesserte Visitationsordnung von 1726 in Müllers Sammlung Band II.

Am Ende der reichsstädtischen Zeit gehörten zur Rechnei nach Moritz II, 51;

- a. ohne besondere Rats-Deputierte: Fleischamt oder Fleischakzise, Standamt (Stand- und Messläden), Fischamt, Safranschau (mit Tuchschau und Stempelpapier), Marstall, Münzamt;

b. mit besonderen Rats- und Bürger-Deputierten: Holzamt, Kriegszeugamt.

Zu Beginn der freistädtischen Zeit waren nach dem Staatskalender für 1817 dem Rechneiamte die nachfolgenden Behörden und Amtsstellen einverleibt:

Münzamt, Holzamt, Standamt, Bestätteramt, Marstall, Stadt- und Eisen-Wage, Kranen, Kranen-Wagen, Heu- und Güter-Wage, Leinwandhaus, sämtliche Zölle, Tor- und Einlaß-Schreibereien, Tuchscha, Fruchtschau, Aiche, Ausrufer, Makler von Wechseln und Waren, Admodiatores und Pächter.

1832 nahm es das bisher selbständige Rentenamt (mit Landakziszwesen, Visieranstalt am Main, Malz- und Mehlwage in der Fahr-gasse) in sich auf und nannte sich fortan bis zum Ende der freistädtischen Zeit: Rechnei- und Rentenamt. 1866 unterstanden diesem grossen Amte noch weiter ausser den 1817 schon einverleibten Stellen:

Salzmagazin, Hafen, Visieranstalt, Malz- und Mehl-Wage, Fruchthalle, Fruchtmesser, Schlachthaus, Wechselstempel-Bureau.

Von den dem Rechneiamte zustehenden Geschäftskreisen werden die Depositen, das Münzwesen, der Ausruf bei städtischen Vergantungen in dieser Abteilung VI selbständig aufgeführt. Die dem Handel dienenden Geschäftszweige: Niederlage mit Wagen und Leinwandhaus, ferner Stand- und Messläden mit Tuchscha und Maklern sowie Holzamt und Zollwesen sind in Abteilung XI, Kriegszeugamt in Abteilung X zu suchen. Über diese Ämter wurden in reichsstädtischer Zeit besondere Registraturen im Ratsarchiv geführt; die freistädtischen Akten aus und über diese Ämter und Geschäftszweige sind, wenn nicht besonders aufgeführt, in der Rechnei-Registratur und in den Senatsakten zu suchen. Die Einsicht in die Akten des Senates und des Rechneiamtes der freistädtischen Zeit ist für alle in den Abteilungen VI (Finanzverwaltung) und XI (Verkehr, Handel und Gewerbe) aufgeführten Ämter und Verwaltungszweige auch dann empfehlenswert, wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird.

Die Neuorganisation der Ämter im Jahre 1869 wies dem Rechneiamte zu: das gesamte städtische Finanzwesen (Aufstellung des Voranschlags und Jahresrechnung, Veranlagung und Erhebung der städtischen Steuern), die Stadtkasse, das städtische Schuldenwesen, die Stadtlotterie), die Mitwirkung bei der Veranlagung und Erhebung der staatlichen Steuern, die Handels- und Gewerbe-Angelegenheiten, die Verwaltung des Römergebäudes.

1. Akten des Rats ca. 1600—1815 (nur wenig aus dem XVI. Jahrhundert und früher), im Ugb-Rep. verzeichnet, mit alpha-

betischer Übersicht in Rep. B 7. Da in den betr. Laden des Ugb diese Akten von sehr verschiedenem Inhalt aus allen Zweigen der Tätigkeit des Rechneiamtes durch einander laufen, so kann zu den einzelnen Abteilungen nur der ungefähre Zeitumfang angegeben werden.

Ugb B 51 ca. 1650—1750 (fast nur städtisches Schuldenwesen).

- » » 52 schliesst mit 1728.
- » » 53 » » 1740.
- » » 46 1714—1761.
- » » 79 1761—1772.
- » » 90 1772—1782.
- » » 100 1782—1788.
- » A 12 1788—1799.
- » » 16 1798—1809.
- » » 22 1809—1813.
- » B 2 1807—1813.
- » D 100 1809—1815.

2. Akten des Rechneiamtes aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert bis ca. 1816, verzeichnet in Rep. B 19.
3. Akten des Senates 1814—1868 und zwar über:
 - Rechneiamt (Amt als solches, Römerverwaltung, Allgemeines, Depositenwesen) A 101, 102, verzeichnet in Rep. B 140 III, 1—5.
 - Status exigentiae: K 27—35, verzeichnet in Rep. B 140 III, 249—253.
 - Staatsschuldenwesen: K 22, verzeichnet in Rep. B 140 III, 225—228.
 - Steuern und Abgaben: K 20, 21, 25, 26, verzeichnet in Rep. B 140 III, 151—159.
 - Akzise: K 37—39, verzeichnet in Rep. B 140 III, 201—206.
 - Wirtschaften: K 42, verzeichnet in Rep. B 140 III, 213—215.
 - Güterschaffner, Bestätter, Wagenspanner: A 111, verzeichnet in Rep. B 140 III, 129.
4. Akten des Rechneiamts ca. 1816—1869, verzeichnet in Rep. B 20 und zwar unter folgenden (in der Reihenfolge des Rep. aufgeführten) Rubriken, von denen aber die mit * bezeichneten noch nicht in den Besitz des Archivs gelangt sind:

- Admodiationen.
 Rheinschiffahrt.
 Börsenschläge.
 Wechselordnung.
 Bestätterei.
 Städtische Realitäten.
 Zollwesen.
 Güterschaffner.
 Laudemien.
 Main-Neckar-Eisenbahn.
 Miscellen.
 Mainufer-Polizei.
 Fruchtmarkt.
 Ausrufer.
 Rechnei- und Realitätenkasse.
 Pensionen.
 Krahen.
 Barbier-Gerechtigkeiten.
 Besoldungswesen, Konsulate.
 Nahrungsschutz.
 Wagenspanner.
 Mainschiffahrt.
 *Kohlenmesser und Kohlen-
 träger.
 Schröder und Freiknechte.
 Sicherungsmassregeln für städt-
 ische Intraden.
 Handelskammer.
 Makler.
 Militärwesen.
 Wasserbau und Leinpfad.
 Marstall.
 Defraudationen.
 Torsperre und Torschliesser.
 Leinwandhaus.
 Hölz-, Pferde- und Hundetaxe.
 Pulvermagazin.
 Messe.
 Depositien.
 Jüdische Verhältnisse.
 Leder- und Speckwage.
 *Kriegssteuer.
 Status exigentiae.
 Grundzins-Ablegung.
 Maß und Gewicht.
 Zinsrückstände.
 Stipendien.
 Wechselstempel.
 Sicherheitsmassregeln im
 Römer.
 Holzamt.
 Fruchtmesser und Sackträger.
 Marktschiff.
 Städtischer Salzdebit.
 Rechneiamt.
 Münzwesen.
 Bannvermessung.
 Heu- und Güterwage.
 Messchiffe.
 Stempelpapier.
 Kondominatsverhältnisse.
 Gesandtschaftliche Immunitäten
 Fürstenguts-Befreiung.
 Färcher.
 Bürgerscheine.
 Inventarien der städtischen Mo-
 bilien.
 Winterhalt.
 Speditionsgeschäfte.
 Börsenhandel.
 Dienstkautionen.
 Stadtwag-Gebühren.
 Zahlungsanweisungen durch Se-
 nats- und Gerichtsdekrete, Bei-
 träge zu milden Stiftungen.
 Gesandtschaftliche Missionen.
 Konzessionen.
 Postvertrag.

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| Schiebkärcherstände, Reffräger. | Arreste. |
| Reinigung des Mainufers. | Bankerrichtung. |
| *Schweinewieger. | Insinuation auswärtiger Straf- |
| Notamina des Revisionskollegs. | erkenntnisse an hiesige Bürger. |
| Einzler, Abläder, Sackträger, | Stadtkämmerei. |
| Reffträger. | Akziserhebung von Wein, Brannt- |
| Verkauf von Gold- und Silber- | wein, Hafer, Heu und Stroh. |
| waren. | Kreierung von Rechneischeinen. |
| *Handelsvereine. | Steuerwesen. |
| Pupillenkasse. | Kirchenbedürfnisse, Dotationen |
| Oberappellationsgericht zu Lü- | der Kirchen und Schulen. |
| beck. | Wirtschaften. |
| Wechselnotarien. | Rentamtliche Miscellen. |
| Weinverfälschung. | Verschiedenes. |
5. Akten über die Schlichtung gewerblicher Streitigkeiten 1869—1887.
 6. Protokolle des Rechneiamts 1564—1860.
 7. Rechen- oder Rubrikenbücher, d. h. Bilanzen der Stadtrechnung, für jedes Rechnungsjahr (von 1352 ab) in einem besonderen Bande und zwar über die Jahre 1348—1351, 1352, 1354, 1356, 1357, 1358, 1360—1595, 1603—1868.
 - 7a. Rechnungs-Belege der Stadtkasse zu den Jahresrechnungen 1851—1868.
 8. Memoriale computistarum in nundinis 1430—1437; Rechenmeister-Register 1433 ff., 1441 ff., 1447 ff., 1451 ff.; Aufzeichnungen über verschiedene, die Stadtrechnung betreffende Dinge 1464—1468, 1483—1489; Journale, d. h. Tagebücher über Einnahmen und Ausgaben 1544, 1546—1548, 1550—1590, 1592—1600, 1602—1699, von 1558 ab jeder Jahrgang in besonderem Bande.
 9. Verschiedene Rechnen-Bücher des XIV.—XIX. Jahrhunderts betr. städtisches Schuldenwesen von 1355 ab, Abgaben von Wirten von ca. 1586 ab, Varia des XV.—XIX. Jahrhunderts, in Rep. B 19 einzeln verzeichnet.
 10. Quittungen über Wiederkaufsgülten, Leibrenten und sonstige Schulden der Stadt 1349—1699; abgelegte Gültbriefe und sonstige Schuldverschreibungen des XV.—XIX. Jahrhunderts.
 11. Verschiedene Rechnungen über städtische Ausgaben des XVII.—XVIII. Jahrhunderts.

12. Sammlung von Rats- und Senats-Dekreten für das Rechneiamt 1650—1868.
13. Instruktionen für das Rechneiamt aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert.
14. General-Status exigentiae 1830, 1832—1880.
15. Vergleichende Übersichten der Verwilligung und Verausgabung 1864, 1866.
16. Gewerbesteuer-Rollen 1867, 1869—1889.
17. Mietsteuer-Nachweisungen 1888/89—1890/91.
18. Hehebücher betr. Steuern und andere Abgaben 1868—1889/90.

B. Depositen.

Über die Verwahrung und Verwaltung der Depositen an Geld, Dokumenten und Wertsachen wurde bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit eine eigene Registratur im Ratsarchiv von etwa 1400 an geführt. Die in den Akten erscheinenden Deponenten sind meistens Auswärtige, Kaiser, Reichsstände, Edelleute, Städte und Bürger; über die einheimischen Deponenten geben die Bücher, selten die Akten Aufschluß. Depositen-Akten des XIX. Jahrhunderts befinden sich auch in den Rechnei-Registraturen vor und nach 1816.

1. Akten des Rates, XV.—XIX. Jahrhundert, im Ugb-Rep. unter C 1—4 und 56 verzeichnet.
2. Akten ohne Bezeichnung, XV.—XIX. Jahrhundert.
3. Bücher über Einlieferung und Ausfolgung von Depositen, XVI.—XIX. Jahrhundert.
4. Sammlung von Senats-Dekreten über die Depositen 1816—1854.
5. Akten des Senates 1814—1868: vgl. Abteilung VI A, 3.
6. Depositen des XVII.—XIX. Jahrhunderts, die seitens der Deponenten und ihrer Rechtsnachfolger von der Stadt nicht zurückgefordert worden sind, nur aus Schriftstücken (Handelspapiere, Schuldverschreibungen, Kaufverträge, Hausurkunden, Akten und Notizen über die Deponierungen u. a.) bestehend, in Rep. B 20a einzeln verzeichnet.

7. Belege zu Deponierungen, Vermehrung, Verminderung und Rückgabe von solchen aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts bis etwa 1830, nach den Nummern der Depositen geordnet.
8. Belege über ein- und ausgegangene Depositen 1839—1868.

C. Münzwesen.

Ein besonderes Münzamt wurde erst 1762 errichtet und gehörte bis 1866 zum Rechneiamt.

Auch über die Münzakten wurde bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit eine besondere Registratur im Ratsarchiv geführt; vgl. darüber Inventare IV, S. V. Aus dieser sind die Stücke bis 1499 herausgenommen und chronologisch geordnet worden; das Verzeichnis darüber in Inventaren IV, 1—71.

1. Akten und Urkunden des Rats 1350—1499; vgl. oben.
2. Akten desselben 1500—1813, im Ugb-Rep. verzeichnet mit ungefähren Jahresangaben unter
 - A 71—77: XVI. und XVII. Jahrhundert.
 - B 82: 1690—1702.
 - A 99: 1682—1725.
 - D 20, 21: 1658—1700, Reichsmünzwesen, 14 Bde.
 - B 83: 1726—1760 und die Serien: Kaiserliche Lokal-Münz-Kommission 1759 ff. in 8 Bänden mit Registerband und 6 Supplementbänden, jeder Band mit Register.
 - B 11, 12, 4: 1760—1763.
 - B 5: 1763—1765.
 - B 6: 1766—1782.
 - B 7: 1783—1813.

Alphabetisches Register über die Ugb-Laden Münzwesen in Rep. B 5.

3. Akten ohne Bezeichnung, chronologisch gelegt, 1500—1812.
4. Rechnungen, Silberkäufe u. a. Bücher 1600—1699.
5. Scheidebücher, Waradierzettel, XVIII. Jahrhundert, Schmelzbuch über verrufene Geldsorten 1789—1810.
6. Impresen des XVIII. Jahrhunderts über das Münzwesen des Reichs, der Stände und der Stadt.

7. Akten des Senates über das Münz- und Geldwesen 1814—1868, A 103—107, verzeichnet in Rep. B 140 III, 257—274.

Zahlreiche Akten über das städtische Münzwesen enthalten die rechneiamtlichen Registraturen vor und nach 1816 (vgl. Abteilung VI A, 2 und 4); in letzterer befindet sich auch der literarische Nachlaß des ersten Forschers auf dem Gebiete der Frankfurter Münzgeschichte, des 1827 gestorbenen Schöffen F. J. Cleyermann, dessen wertvollsten Bestandteil das Diplomatarium monetarium Francofurtense 1252—1815 in 3 Bänden bildet.

D. Ausruf bei Vergantungen.

1. Journale und Extrakten-Bücher 1772—1879.
2. Vergantungs-Protokolle 1731—1735, 1756—1879.
3. Bücher- und Kunstauktions-Protokolle 1765—1869.
4. Vergantungs-Scontro-Bücher 1739—1776.
5. Vergantungs-Zinsbuch 1802—1809.
6. Cassa-Conto-Bücher 1839—1849.
7. Einnahme- und Ausgabe-Bücher 1843—1865.
8. Inventarien des Vergantungs-Lokales 1859, 1862.

E. Rentenamt.

Dieses Amt zur Erhebung der indirekten Abgaben bestand selbständig bis zum Jahre 1832 und ging dann im Rechneiamt auf. Ein alphabetisches Sachregister über alle Zweige des Rentenwesens und aus allen Beständen des Ratsarchivs bis 1786 reichend in Rep. B 21a und 21b.

1. Akten des Rats, im Ugb-Rep. verzeichnet mit ungefähren Jahresangaben unter
 - B 73 Neukaufhaus, Safranschau, XIV. Jahrhundert bis ca. 1760.
 - 64 Zoll-, Weg- und Krahnengeld, XIV. Jahrhundert bis ca. 1737.
 - 65 Steinfuhr (Gebühr von ausgehendem oder durchpassierendem Getränk), Ungeld (Abgabe von Cerealien und Weinen, im XVIII. Jahrhundert nur Zapfgelühr), XIV. Jahrhundert bis ca. 1737.

B 36 alle Geschäftszweige des Amtes 1737—1761.

› 15 desgl. 1761—1777.

› 93 desgl. 1777—1808.

D 69 desgl. 1809—1813.

› 101 desgl. 1811—1813.

Alphabetisches Register über die Ugb-Laden Rentenamt in Rep. B 6.

2. Ungeld und andere Gefälle ohne Bezeichnung 1331—1742.
3. Akten des Rentenamts aus reichsstädtischer Zeit, Reste der nach Schubladen geordneten Amtsregistratur, und zwar Schubladen I (Gefreite Personen und Korporationen), II (desgleichen), III (Schröder, Einzler, Schiffer etc.), IV (Weinmarkt), VI (Weinhandel der Juden), VII (Visierer), VIII (Liquidation, Restanten, Konkurse), IX (Ungeld, Obstwein), XII (Amtseinrichtung, Dienstanweisungen etc.), XVI (Torschreiber, Zöllner); ferner Akten ohne Bezeichnung 1581—1794.
4. Bücher des Rentenamts aus reichsstädtischer und fürstlicher Zeit: Protokolle 1773—1810; Ratsdekrete für das Amt 1773—1810; Edikte 1614—1800; Verzeichnis der gefreiten Ämter und Personen ca. 1720—1777; desgl. ca. 1720; summarische Übersicht der Einnahmen 1726—1810; Renthe-Buch 1712—1724; Wochen- und Quartalschlüsse der Einnahmen 1719—1731; Magistratisches Hauptbuch 1807.
5. Akten des Senates 1814—1868: vgl. Abteilung VI A, 3.
6. Registratur des Rentenamtes 1816—1832; alphabetisches Register darüber in Rep. B 22, ausserdem bei jedem Jahrgange dieser Akten ein besonderes Register.

F. Schatzungsamt.

Vgl. Bothe, Die Entwicklung der direkten Besteuerung in der Reichsstadt Frankfurt bis zur Revolution 1612—1614 = Schmoller und Sering, Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen Bd. XXVI. Heft 2.

Dieses Amt zur Erhebung der direkten (Vermögens-) Steuer bestand bis 1817 und wurde dann durch die Einkommensteuer- und Schuldentilgungs-Kommission ersetzt.

Zur Prüfung der Vermögens- und Personalverhältnisse derer, welche sich um Bürgerrecht oder Beisassenschutz bewarben, be-

stand bis 1726 das Inquisitionsamt; es wurde in diesem Jahre durch die verbesserte Visitationsordnung dem Schatzungsamt einverleibt.

1797 wurde eine besondere Rechnungs-Kommission zur Regulierung der Kriegsschulden und Erhebung von Beiträgen zu diesem Zwecke niedergesetzt; sie blieb bis zum Jahre 1817 bestehen; auch deren Geschäfte übernahm die neue Einkommensteuer- und Schuldentilgungs-Kommission. Die Akten der 1797 errichteten Gemischten Finanz-Deputation befinden sich in Revolutionskrieg Nr. 214 (Abteilung V P 3).

Die Besteuerung der Landgemeinden gehörte bis 1817 zu den Geschäften des Landamtes und ging dann auf die neue Kommission über.

1. Akten des Rats, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

- | | |
|-------|----------------------------------|
| B 57 | } XIV. Jahrhundert bis ca. 1740. |
| » 58 | |
| » 59 | |
| » 45 | 1734—1761. |
| » 78 | 1761—1763. |
| » 88 | 1763—1773. |
| » 92 | 1773—1777. |
| » 94 | 1777—1783. |
| » 101 | 1783—1792. |
| A 14 | 1792—1807 |
| » 26 | 1800—1813. |

Alphabetisches Register über die Ugb-Laden Schatzungsamt in Rep. B 8.

2. Akten ohne Bezeichnung: a) 1522—1817; b) Personalia 1750—1760.

3. Bücher des Amtes:

- a. Verzeichnis der Häuser der Oberstadt 1438 mit gleichzeitiger Abschrift, desgl. der Niederstadt, der Neustadt und Sachsenhausens 1438 mit gleichzeitiger Abschrift, desgl. der Oberstadt, der Niederstadt und Sachsenhausens 1438; alle drei zu Zwecken der Bedeerhebung angelegt; mit Registern über die darin erwähnten Häuser und Häusernamen von F. Roth.
- b. Bedebücher, von ca. 1700 ab Schatzungsbücher, d. h. Verzeichnisse der Steuerpflichtigen, ihrer Wohnung, ihres Steuer-

betrages, im XVIII. Jahrhundert auch ihres Vermögens, aus den Jahren:

1320—1322	1419—1424
1324	1426—1429
1326	1462—1464
1328—1329	1475—1477
1346	1484
1354	1486
1355	1488
1358	1495—1497
1359	1499
1361—1378	1508—1510
1380	1542 } nur Dörfer ¹⁾ und
1382	1544 } Gemarkung
1385	1556
1388—1392	1567—1570
1394—1399	1577—1700.
1400—1417	

Von ca. 1700 ab werden Bürger, Beisassen und Juden in getrennten Verzeichnissen aufgeführt:

Bürger-Schatzungsregister 1701—1819.

Beisassen-Schatzungsregister 1693—1818.

Juden-Schatzungsregister 1725—1817; Juden-Schutzbuch mit Angabe der Schatzung bzw. des Schutzgeldes 1811—1817; Verzeichnisse der Schutz-Juden 1809—1810; Verzeichnis der grundbesitzenden Israeliten ca. 1815.

Wachtgeld-Bücher 1599—1603, vom Schatzungsamt geführt.

c. Sonstige Bücher:

Instruktionen XVIII. und XIX. Jahrhundert.

Verordnungen und Ratsdekrete 1614—1806.

Kaiserliche Resolutionen und sonstige Impresen das Schatzungsamt betr. XVIII. Jahrhundert.

Kautionen 1721—1839.

Nachlaß-Decimation 1752—1776.

Wochen- und Quartalschlüsse 1763—1778.

¹⁾ Die Schatzungslisten der Dorfschaften aus dem XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert sind unter den Büchern des Landamtes in Abteilung XIV A verzeichnet.

Protokolle, Obligationeninhaber-Verzeichnisse, Kassenbücher der Anlehen und ausserordentlichen Umlagen 1792—1813.

Reskripte der fürstlichen General-Kommission 1806-1810.

Hauptregister, d. h. Protokolle 1811—1817.

Ministerialverfügungen 1811—1813..

Rechnungsbelege der direkten Abgaben 1811.

Schatzungsrechnung 1812.

Belege zu derselben 1812—1813.

Schatzungsregister 1813.

Landeskriegslasten-Anlehen 1813—1817.

Schatzung der Dorfschaften 1812—1820.

4. Akten des Senates 1814—1868: vgl. Abteilung VI A, 3.

G. Inquisitionsamt.

Vgl. Vorbemerkung zu Abteilung VI F.

Akten des Rats ca. 1600—1727, im Ugb-Rep. unter B 76 verzeichnet.

H. Rechnungs-Kommission.

Vgl. Vorbemerkung zu Abteilung VI F.

1. Akten des Rats, verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - E 29 1797—1813
 - * 30 1810—1813
 - * 31 1806—1813.
2. Bücher der Kommission: Protokolle 1800 Juni 18—1815 Aug. 22; Anlagen dazu 1803—1809; Verhandlungen zwischen Rechnungs-Kommission und Finanz-Deputation 1795—1802; Rechnungsablagen nebst Anlagen 1810—1818; Kassenbücher 1810—1818.

I. Einkommensteuer- und Schuldentilgungs-Kommission.

Eingesetzt gemäß Verordnung vom 15. Juli 1817 (Gesetz- und Statutensammlung I, 141 ff.) zur Erhebung der neuen Einkommensteuer und Regelung der Schuldentilgung, sowie zur Ab-

wickelung der Geschäfte des aufgehobenen Schatzungsamtes und der Rechnungs-Kommission.

Die Akten des Senates über das freistädtische Steuer- und Schuldenwesen sind in Abteilung VI A, 3 aufgeführt.

1. Akten, meist nur aus den Jahren ca. 1850—1868, verzeichnet in Rep. B 26a.
2. Bücher: Protokolle 1818—1868; Protokoll-Anlagen 1816—1850; Journal 1818—1819; Kassenbücher 1818—1835, 1839, 1852—1859; Bilanzen 1818—1843; Anlehen-Bücher 1819, 1822, 1825; Depositen-Bücher 1818—1867; Journal betr. Staatssteuer der Bürger auf dem Lande 1829—1838; Zahlungslisten der Permissionisten auf dem Lande 1831—1844; desgleichen der in Frankfurter und Sachsenhäuser Gemarkung begüterten Ortsbürger der Landgemeinden und Fremden 1845—1856; Verzeichnis der gewerbetreibenden Fremden 1864—1867.

K. Wohn- und Mietsteuer-Kommission.

Durch Senatsbeschluß vom 23. April 1840 errichtet und der Einkommensteuer- und Schuldentilgungs-Kommission als besondere Sektion zugewiesen; deren Geschäfte gingen in Folge der Ämter-Reorganisation von 1869 auf das Rechneiamt über.

Protokolle 1840 Mai 15—1868 Dez. 31.

Protokoll-Anlagen 1840—1869.

Verzeichnisse der Steuerpflichtigen mit den nötigen Angaben über deren Wohnungen 1840—1863. Die weiteren Mietsteuer-Verzeichnisse vgl. unter Abteilung VI A..

L. Stadlotterie.

Die städtische Lotterie ist aus der dem Kastenamte 1727 gestatteten Lotterie erwachsen; die erste Ziehung dieser Kastenamts-Lotterie, welche zugleich die erste ständige Lotterie in Frankfurt war, fand am 1. November 1728 statt. 1791 wurde sie unter dem Namen »Frankfurter privilegierte Stiftungslotterie« reorganisiert und ihr Ertrag zum Besten des Almosenkastens und des Armenhauses verwendet. 1805 wurde die Lotterie als »Stadlotterie« in städtischen Betrieb genommen und ihr Erträgnis zunächst zur Tilgung der französischen Kontributionsschulden ver-

wendet. Die letzte Ziehung der Stadtlotterie fand am 6. März 1873 statt.

1. Akten des Rats 1791—1813, im Ugb-Rep. unter A 100 und 88 verzeichnet.
2. Akten des Senates 1814—1868: J 41, verzeichnet in Rep. B 140 VI 33—36.
3. Protokolle und Akten der Lotterie-Verwaltung (Stiftungs-Lotterie 1792—1803, Stadt-Lotterie 1804—1810, Grossherzogliche Lotterie-Kommission 1811—1813, Stadtlotterie-Amt 1814—1819, Stadtlotterie-Kommission 1819—1873), verzeichnet in Rep. B 29c.
4. Notariatsprotokolle über die Ziehungen 1—153, 1791—1867.
5. Brief-Kopierbücher 1791—1872.
6. Verzeichnis der auswärtigen Geschäftsfreunde der Lotterie, ca. 1800.
7. Pläne, Ziehungslisten und verschiedene Bücher der Kastenlotterie und städtischen Kapitallotterie XVIII. Jahrhundert.

Das von 1750—1787 bestandene städtische Kapitallotterieamt diente zur Tilgung bzw. Konvertierung der städtischen Schuld; vgl. Faber II, 86. Die Akten darüber unter den Rechnei-Akten Ugb B 79 No. 59 und Rechnei-Registratur vor 1816 Lade 1.

Über die nichtstädtischen Lotterien vgl. Abteilung XVII A.

M. Zentral-Finanz-Kommission.

Errichtet gemäß Konstitutions-Ergänzungs-Akte Art. 26 und aus Mitgliedern des Senates und der Ständigen Bürgerrepräsentation bestehend zur Übersicht über das ganze Finanzwesen und zu darauf bezüglichen Verbesserungsvorschlägen an den Senat, ohne Einmischung in die Administration.

Protokolle 1837—1866 und Akten 1814—1817, 1830—1866, chronologisch geordnet.

Von den Akten 1818—1829 ist nur ein alphabetisch geordnetes Inhaltsverzeichnis vorhanden.

VII. Verwaltung des städtischen Grundbesitzes.

A. Kornamt.

Dieses Amt diente zur Verwaltung der Landgüter und Landgefälle, der Mühlen in der Stadt und auf dem Land, ferner zur Beschaffung und Austeilung von Korn und Mehl. Es wurde 1807 mit dem Landamt und Ackergericht zu einem Amte verschmolzen, aber nach der fürstlichen Zeit unter dem Namen Landrentenamts wieder selbständig. 1825 wurde es der aus dem Administrationsamt der geistlichen Güter hervorgegangenen Stadtkämmerei einverleibt. Die Kornamtsakten aus den Jahren 1814—1825 und auch die Akten des Amtes aus der reichsstädtischen Zeit, sowie die der grossherzoglichen Domänen-Inspektion des Departements Frankfurt sind in die Registratur der Stadtkämmerei übergegangen.

1. Akten des Rats, XV. Jahrhundert bis ca. 1813, verzeichnet im Ugb-Rep. (vereinigt mit den Akten: Ackergericht, Schutzlohn, Weinsteuer, Mühlen) unter
 - B 56 XV. Jahrhundert—1716
 - » 49 1714—1761
 - » 84 1761—1773
 - » 98 1772—1787
 - A 98 1787—1803
 - » 17 1800—1810
 - » 21 1807—1813
 - D 84 1811—1813.
2. Akten des Senates betr. städtischen Fruchtvorrat, Fruchthandel, Fürsorge gegen Teuerung 1814—1825: J 7, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 325.
3. Bücher des Kornamtes: Protokolle 1736 Juli 26—1821 Juni 23 (es fehlen 1765—1766, 1773 Sept.—1775 Juli, 1804 Febr.—1807); Rechnungen 1645—1649, 1800—1808, 1810, 1814—1825; Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben 1803; Ausgaben-Bücher 1816—1825; Cassa-Bücher 1808—1812, 1814—1825, Rechnungs-Manuale 1814—1825; Fruchtpreise 1740—

1782; Frucht-Einnahme und Ausgabe 1809—1824; Kornmagazins-Kasse 1807—1818. — Mehrere Kornamtsbücher wurden 1825 in die Registratur der Stadtkämmerei übernommen und dort fortgesetzt, z. B. über Getreide-Preise von 1811 ab, ältere Zins- und Gefällbücher aus Stadt und Land vom XVI. Jahrhundert ab.

B. Administrationsamt der geistlichen Güter.

Dieses Amt trat nach der in Folge des Reichsdeputations-Hauptschlusses vom 25. Februar 1803 geschehenen Säkularisation der katholischen Stifter und Klöster ins Leben. In der fürstlichen Zeit 1806—1813 war es unter dem Namen »Unmittelbare geistliche Güter-Administration« ein staatliches Amt, 1814 wurde es als städtisches »Administrationsamt« wiederhergestellt. Durch Senatsbeschuß vom 30. Oktober 1819 wurde aus ihm und dem Kornamt die Stadtkämmerei gebildet; diese wurde erst 1821 eingerichtet, bestand aber vorerst nur aus dem Administrationsamt, bis 1825 auch das Kornamt hinzutrat.

Die Akten des Administrationsamtes befinden sich untrennbar in der unter C erwähnten Registratur der Stadtkämmerei und in den ebendort aufgeführten Akten des Senates (J 9 ff.) über die Besitznahme und Verwaltung der katholischen Stifter, Klöster etc. Aus dem Ratsarchiv kommt für die Besitzergreifung nur Ugb C 38 in Betracht.

Die Akten des Administrationsamtes bestehen:

1. aus Archivalien der ehemaligen Stifter etc. über deren Besitzungen, soweit man diesen Archivalien 1825, als der rein historisch wertvolle Teil der Stifts- etc. -Archive dem Stadtarchive überwiesen wurde, noch eine praktische Bedeutung beimaß; jetzt sind die damals zurückgehaltenen und der Registratur der Stadtkämmerei einverleibten Archivalien der Stifts- etc. Archive (vgl. Abteilung XII) denselben zum größten Teile wieder zugeführt worden;
2. aus den eigentlichen Amtsakten 1803—1821.

Von Büchern des Amtes, soweit sie nicht in die Registratur der Stadtkämmerei übergangen und dort fortgesetzt wurden, sind zu nennen: Rechnungen 1802—1819; Rechnungsmanuale 1807—1819; Manuale und Journale der einzelnen Einnahmen und Aus-

gaben 1802—1812; Kassenbücher 1802—1819; Verzeichnis der Häuserzinsen der katholischen Geistlichkeit nach Quartieren geordnet, ca. 1811.

C. Stadtkämmerei.

Durch Gesetz vom 30. Oktober 1819 zur Verwaltung des städtischen Immobilien-Eigentums bestimmt, begann die Stadtkämmerei 1821 ihre Wirksamkeit; vgl. die Vorbemerkungen zu Kornamt und Administrationsamt, woselbst auch das nähere über die Entstehung der Registratur dieses Amtes (vgl. unten 2) angegeben ist, welche in einzelnen Stücken bis ins XVI. Jahrhundert zurückgeht und etwa bis zur Mitte der 70er Jahre des XIX. Jahrhunderts reicht.

1. Akten des Senates 1802—1868 (hierbei sind alle vor 1814 fallende Akten solche des Rates oder des Administrationsamtes oder anderer Behörden) und zwar
 - Einrichtung der Stadtkämmerei, Personal, Lokal: J 8, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 61;
 - Besitzergreifung der geistlichen Güter 1802 ff.: J 9, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 121—124;
 - Sustentationen, Pensionen und Lasten der geistlichen Güter: J 10—12, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 125—129;
 - Administration der geistlichen Güter, Verschiedenes: J 23, 24, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 67—72;
 - Aktiv- und Passiv-Kapitalien der geistlichen Güter: J 13, 14, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 131—136;
 - Grund- und Erbzinsen, Erbpachte und Zehnten: J 19, 27, 43, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 225—235;
 - Erwerb und Veräußerung liegender Güter: J 16—18, 26, 29, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 141—167;
 - Verpachtungen und Vermietungen: J 20, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 269—275;
 - Golden Schwanen-Erbleihgut: J 25, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 62;
 - Goldstein, Mühlen in Stadt und Land: J 21, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 62;
 - Patronate, Messläden, Marstall u. a. städtische Gebäude: J 22, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 63;

Verschiedenes: J 23, 24, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 67—72.

2. Akten und Bücher der Stadtkämmerei, verzeichnet in Rep. B 29a; dessen Hauptrubriken für die Akten sind:

Amtseinrichtung, Personal, Inventar, Geschichtliches und Verzeichnisse über die städtischen Güter und Gefälle, Versicherung, Versteuerung, Rechnungs- und Kassenwesen, Revisionen; die einzelnen Bestandteile des städtischen Vermögens nach Stadtquartieren geordnet, Laudemien von Wallgrundstücken, Standamt, Glaserker, Liegenschaften in Frankfurter und Sachsenhäuser Gemarkung, Besitz in Frankfurterischen und Nichtfrankfurterischen Ortschaften, städtische Frucht und städtischer Wein, Fasselochsen, vom Fiskus beanspruchte Nachlässe, Prozesse, Mühlen, Eisenbahnen, Zehnten und Grundgefälle in und ausserhalb Frankfurts.

D. Städtische Häuser, Höfe, Feldgüter.

Zahlreiche Akten und besonders Urkunden über städtische Häuser etc., zumal aus dem Mittelalter, sind in der Sammlung der Hausurkunden (Abteilung XIX E) je unter den betreffenden Häusern etc. zu suchen.

Über den städtischen Immobilienbesitz in und ausser der Stadt in den Jahrhunderten von der Reformation ab vgl. die Abteilungen VII A, B, C und auch XV (Dörfer etc.).

Über die durch die Niederlegung der Festungswerke für den städtischen Besitz gewonnenen Walldistrikte vgl. Abteilung VIII E.

Verzeichnisse und Inventarien der städtischen Gebäude 1596—1808.

Desgl. über städtisches Gelände, Gülten und Zehnten in Dörfern der Umgebung, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 59, und zwar in Bergen (1357, 1476), Bockenheim (1402—1487), Dorfelden (1368—1473), Eckenheim (1508), Eschersheim (1492), Ginnheim (1492), Gronau (1454), Groß-Carben (1588—1659), Niederrad (1459—1651), Obereschbach (1346, 1543 f.), Oberwöllstadt (1392—1447), Preungesheim (1445—1749).

E. Stadtgraben (Antauche), Stadtmauern, Almende, wüste Plätze.

Akten des Rats, XIV. Jahrhundert—1810, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 93.

2 Almenden-Verzeichnisse aus dem Anfange und aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts.

4 Grabenzinsbücher 1581—1727.

F. Forst- und Fischart.

Dieses Amt zur Verwaltung des städtischen Waldbesitzes, zur Aufsicht über die Fischerei in den städtischen Gräben und Weihern sowie über den Fischbeseherdienst und Fischunterkauf war in der reichsstädtischen und in der freistädtischen Zeit selbstständig; das Fischart wurde durch die verbesserte Visitationsordnung von 1726 abgezweigt und dem Rechneriamte einverleibt.

1. Akten des Rats, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

B 63 XIV. Jahrhundert—1735

» 42 1718—1793

A 29 1792—1810

D 29 1791—1813

und im Mgb-Rep. unter E 19 aus XIV.—XVIII. Jahrhundert.

2. Akten ohne Bezeichnung 1728—1805.

3. Forstmeister-Rechnungen 1470—1608, 1703.

4. Akten des Senates 1814—1868: J 1—3, verzeichnet in Rep.

B 140 VI, 1—9.

G. Grenze und Grenzberichtigung.

Hierzu sind die Abteilungen V S (Beziehungen zu den Reichsständen der Umgebung), XV (Dörfer etc.) sowie VII H (Grundrisse und Pläne) hinzuzunehmen, in denen die wichtigen Grenzverhandlungen enthalten sind, während hier (unter 2) mehr kleinere, freundschaftliche Berichtigungen vorkommen.

1. Landwehr und Warten, XIV. und XV. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 18, und wenige unbezeichnete Stücke aus 1470—1798.

2. Absteinerung, Umgang, Landscheidung, XVI.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 92.

H. Grundrisse und Pläne.

1755 aus den verschiedensten Abteilungen, wo sie den betr. Akten beilagen, zusammengestellt, 1810 neu geordnet und seitdem stetig vermehrt; diese Sammlung besteht aus über 200 Stücken, von denen sich einige im Historischen Museum (besonders kunst- und baugeschichtlich interessante) befinden; sie sind alle in Rep. B 112 verzeichnet und erstrecken sich auf das Gebiet der Stadt, ihrer Gemarkung und ihrer Dörfer, die angrenzenden Staaten, Grenzberichtigungen mit benachbarten Reichsständen, einzelne städtische und stiftische Besitzungen, Kirchen und Klöster, öffentliche Bauten, ältere Wasserleitungen, Strassen- und Chausseen-Anlagen, alte Judengasse, Stadtgraben, Almende, Mainlauf, Seulburger und Hohe Mark, Rödelheim, Königstein u. a. Der weitaus grösste Teil gehört dem XVIII. und XIX. Jahrhundert an.

Zahlreiche Pläne und Risse zu öffentlichen und privaten Bauten, bis etwa 1745 zurückgehend, befinden sich bei den Bauakten, vgl. Abteilung VIII A.

VIII. Bauwesen.

A. Bauamt.

Vgl. Moritz II. 43, 241—255.

Diesem Amt unterstand in reichsstädtischer Zeit das öffentliche Bauwesen, die Strassen, die städtische Beleuchtung, die erstinstanzliche Entscheidung in Baustreitigkeiten zwischen Privaten, die Baupolizei. Seine Wirksamkeit beschränkte sich auf die Innenstadt; für die Bausachen in der Gemarkung war das Ackergericht (vgl. IX A) zuständig. 1726 nahm das Bauamt das bisher selbständige Fortifikationsamt auf; am Ende der reichsstädtischen Zeit übernahm es auch das Beleuchtungswesen und die Demolition der Festungswerke, die Verwaltung der dadurch gewonnenen Wall-

distrikte und die Anlegung der Promenaden. In freistädtischer Zeit waren dem Amte einverleibt: das Laternenamt (vgl. VIII F), die Pflaster-Inspektion (vgl. VIII I), die Stadtröhrbrunnen-Aufsicht, die Stadtgärtnerei. Bei der Auflösung des Ackergerichtes 1820 kamen noch die Geschäfte der früheren Chaussee-Deputation hinzu, 1817 die Brandversicherungsanstalt (vgl. IX F), 1843 die Eisenbahn-Kommission für den Bau und 1849 die Eisenbahn-Sektion für die Verwaltung der städtischen Eisenbahnen (vgl. XI C, woselbst auch die Bauamts-Akten über die Eisenbahnen). 1869 wurde für die Verwaltung des städtischen Bauwesens die Baudeputation eingesetzt, 1883 von dieser das Tiefbauamt abgezweigt; erstere erhielt 1898 die Bezeichnung Hochbauamt.

I. Akten des Rates und des Bauamts und Bücher des letzteren, XIV. Jahrhundert bis 1813 (Bausachen vor 1814).

A. Akten 1434—1813, verzeichnet in Rep. B 128, zum grösseren Teil aus Akten des Rates, zum kleineren aus solchen des Bauamts bestehend; hierbei befinden sich aber nicht die Akten über die einzelnen öffentlichen und privaten Gebäude, welche der Registratur des Bauamts aus reichsstädtischer und fürstlicher Zeit angehören; sie sind bei den Akten des freistädtischen Bauamts (vgl. unten III A, 2 und 3) verblieben, mit denen sie ca. 1890 von einem Beamten der Baudeputation verschmolzen wurden.

B. Bücher, XIV. Jahrhundert bis 1813, nicht ohne Lücken, verzeichnet in Rep. B 128; sie gehören alle der Registratur des Bauamts aus reichsstädtischer und fürstlicher Zeit an.

1. Protokolle 1591—1813.

2. Jahresrechnungen (Baumeister-Bücher) 1379—1813.

3. Sonderrechnungen über einzelne Bauausführungen 1400—1813.

4. Dienstabweisungen und Akkorde XVI.—XVIII. Jahrhundert.

5. Rats- und Schöffendekrete, bauamtliche Verordnungen 1541—1806.

6. Baumaterial-Inventare und Rechnungen 1588—1751.

7. Verträge in nachbarlichen Bau- und Besitzstreitigkeiten 1531—1647.

8. Protokolle über die dem Bauamte angezeigten Veränderungen im Besitze von Immobilien 1802—1813.

II. Akten des Senates 1814—1868: B 125, 133, 138, 139, verzeichnet in Rep. B 140 II, 133—145.

Die Einsicht in diese Akten empfiehlt sich für alle in Abteilung VIII aufgeführten Zweige des Bauwesens, auch wenn dort auf besondere Senatsakten verwiesen wird, wie bei Brunnen, Strassen etc., Beleuchtung, Chausseen, Pflasterung.

III. Akten des Bauamts 1814—1869.

A. Akten:

1. Personal, Beleuchtungswesen, Räumlichkeiten, baupolizeiliche Bestimmungen, An- und Verkauf von städtischen Grundstücken, Lohnverhältnisse, Baubedürfnis der Ämter, verzeichnet in Rep. B 128a.
2. Städtische Hoch- und Tiefbauten, verzeichnet in Rep. B 128a; hierbei auch die Akten und Pläne vor 1814 bis etwa 1745 zurück, die in die Akten über die einzelnen Bauwerke eingehftet sind.
3. Private Gebäude, nach Strassen und innerhalb derselben nach Hausnummern geordnet, verzeichnet in Rep. B 128b; auch hier sind die Akten und Pläne vor 1814 bis etwa 1745 zurück in die Akten über die einzelnen Häuser eingehftet.

B. Bücher, verzeichnet in Rep. B 128a:

1. Protokolle 1814—1869.
2. Einnahme- und Ausgabe-Bücher 1814—1875.
3. Sonderrechnungen über einzelne Bauausführungen 1814—1834.
4. Protokolle über die dem Bauamte angezeigten Veränderungen im Besitze von Immobilien 1814—1868.

Über Grundrisse und Pläne, soweit sie in die Bau-Akten nicht eingehftet sind, vgl. Abteilung VII H.

B. Brücke, Brückenzins, Mühlen.

1. Brücke und Brückenmühlen XIV.—XVII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 17.
2. Desgl., 1349—1741, nicht verzeichnet.
3. Brückenzins: a) Urkunden und Akten 1331—1532, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 16; b) 7 Bücher XIV.—XVI. Jahrhundert, ebenda verzeichnet.

4. Brücken und Mühlen der Umgebung 1509—1808, nicht verzeichnet.

Weitere Akten über die Brücke, deren Mühlen, sowie die anderen städtischen Mühlen in den Bauamtssachen.

C. Brunnen und Wasserleitungen.

1. Brunnen-Ordnungen und Rollen der einzelnen Brunnen XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 87.
2. Chroniken und Rechnungsbücher (Brunnenrollen), geführt von den Verwaltungen der einzelnen Brunnen.
3. Akten betr. Brunnen, teils städtischen, teils privaten Ursprunges, XVI.—XIX. Jahrhundert, nicht verzeichnet.
4. Bücher des Bauamtes über die neue Wasserleitung: Einnahmen und Ausgaben 1833—1869; Ausgaben für dieselbe 1828—1857; Verzeichnisse der Krähnen derselben 1831—1863.
5. Akten des Senates 1814—1868: B 134 Nr. 2, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 81—82.

Weitere Akten über Brunnen und Wasserleitungen vor 1814 in den Bau- und Rechnerischen.

D. Befestigung.

Das früher selbständige Fortifikationsamt wurde 1726 dem Bauamte einverleibt; die späteren Akten über Befestigung, sind in der Abteilung VIII A (Bauamt) zu suchen.

1. Akten des Rates 1619—1694, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 77.
2. Nichtverzeichnete Akten 1425—1809.
3. Sachsenhäuser Baubücher 1555, 1556.
4. Fortifikations-Baurechnungen 1628—1705.
5. Risse und Pläne der bastionären Befestigung im XVII. und XVIII. Jahrhundert.

E. Entfestigung und Wallgrundstücke.

Die Niederlegung der Festungswerke begann 1804, die dadurch gewonnenen Grundstücke wurden an Private verkauft; über die Demolition und die Rechtsverhältnisse dieser »Wallgrundstücke«, vgl. die Schriften von Westenburg, Über die rechtliche Natur der Frankfurter sogen. Wallservitut (Frankfurt 1887), und Schmidt-Scharff, Die Wallservitut in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1894).

Akten und Bücher der städtischen und der fürstlichen Behörden 1802—1818, verzeichnet in Rep. B 130.

F. Beleuchtung.

Diese unterstand in reichsstädtischer Zeit dem Bauamte, von der allgemeinen Einführung der Laternen 1761 ab unter besonderen Beamten; ein eigenes Laternenamt wird zuerst 1795 im Staatskalender als Appendix des Bauamtes aufgeführt. Auch in freistädtischer Zeit bildete das Laternenamt stets einen Teil des Bauamtes. Die Aufsicht über die Strassenbeleuchtung führte von 1848 ab das Polizei-Amt (vgl. Abteilung IX B), während dem Bauamt die Aufsicht über das Rechnungswesen verblieb.

1. Akten des Rates in den Bausachen (Abteilung VIII A I 1), verzeichnet in Rep. B 128.
2. Akten und Bücher des Bau- bzw. Laternenamtes und zwar:
 - Protokoll des Bauamtes, die Einrichtung der Stadtlaternen betr. 1761—1816.
 - Stadtlaternen-Akten 1711—1804.
 - Desgl. 1706—1765, meist Abschriften von Bd. I und II der vorerwähnten Akten.
 - Laternenamts-Akten aus dem Ende des XVIII. und dem Anfang des XIX. Jahrhunderts, Faszikel I—X (wovon II und X fehlen), mit alphabetischem Sachregister vor I.
 - Verschiedene Akten über die Stadtbeleuchtung 1762—1859.
 - Kataster- und Erhebungsrollen für das Laternen- und Brunnengeld (mit Angabe der Besitzer der einzelnen Häuser): 1761 (Façaden-Ausmessung), ca. 1761, 1762—1775, 1776—1807, 1798—1833, 1810—1834, ca. 1820, 1832—1833, 1833—1872, 1834—1854, 1854, 1855—1861.

- Rubriken-Bücher über Einnahmen und Ausgaben 1811—1862.
Allgemeine Übersicht der Einnahmen und Ausgaben 1811—1862.
- Kassen-Bücher: 1764—1810 (magistratisch, auch hier Listen der zahlenden Hausbesitzer); 1760—1862 (Einnahmen und Ausgaben).
- Kontroll-Bücher 1799—1833.
- Restanten-Register für Laternen- und Brunnengeld 1767—1805, 1834—1861.
- Hauptbücher und Journale über die bretternen Messläden 1777—1857.
- Wöchentliche Ablieferung des Laternengeldes an die Rechnei 1805—1809.
- Mondschein-Berechnung 1837—1840.
- Tagebuch für die Gasbeleuchtung 1845—1851.
3. Akten des Senates 1814—1868: B 128, 134, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 141—143.

G. Chausseen.

Vgl. die Vorbemerkung zu VIII A (Bauamt) und IX A (Ackergericht).

1. Akten des Rates 1770—1813, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 84 Nr. 144 und B 98 Nr. 31, 40, 47.
 2. Akten und Bücher der Chaussee-Verwaltung, bezw. des Bauamtes:
 - Akten 1726—1813, verzeichnet in Rep. B 113;
 - Desgl. 1811—1832, ebenda verzeichnet;
 - Bücher 1807—1832, ebenda verzeichnet;
 - Akten 1823—1867, nach Jahren geordnet mit Inhaltsverzeichnissen auf den einzelnen Konvoluten;
 - Verschiedene Akten 1869—1869, verzeichnet in Rep. B 113.
 3. Akten des Senates 1814—1868: B 137, 141, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 97—105.
-

H. Kanalisation.

1. Akten des Senates 1814—1868: B 135, 140, 143, 144, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 29—39.
2. Akten des Bauamtes betr. Kanalwesen 1827—1839, 1840—1854, 1855—1864 mit Verzeichnissen vor den einzelnen Faszikeln; Conti für gelieferte Arbeiten zum Kanalbau 1828—1832, 1829—1833;
Berichte über Kanalreinigung, meist aus den 30er Jahren.



I. Pflasterung.

Für diese bestand in freistädtischer Zeit die zum Bauamte gehörende Pflaster-Inspektion.

1. Akten des Senates 1814—1868: B 135, 140, 143, 144, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 29—39.
2. Akten des Bauamtes, bzw. der Pflaster-Inspektion: 1827, 1828—1833, 1840—1849, 1850—1857, 1858—1869 mit Verzeichnissen vor den einzelnen Faszikeln.



K. Herstellung von Strassen und Plätzen.

Akten des Senates 1814—1868 und zwar:

- B 126 betr. Alignement vor den Toren, verzeichnet in Rep. B 147;
- B 135, 140, 143, 144, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 25—39.

Ausser diesen Spezialakten kommen hierfür noch verschiedene Bestände des Senatsarchivs in Betracht, besonders die Supplikationen. Rep. B 146 enthält ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Strassen und Plätze mit Angabe der Akten des Senatsarchivs, welche von jeder einzelnen Strasse etc. handeln.



IX. Öffentliche Sicherheit und Wohlfahrt.

A. Ackergericht.

Diesem alten Amte standen in reichsstädtischer Zeit hauptsächlich die Feldstreitigkeiten, die Polizei und Baupolizei, die Chaussee- und Wegeverwaltung in der Gemarkung zu. Es wurde am 1. Januar 1820 aufgelöst. Die landwirtschaftliche Polizei übernahm die Feldsektion des Polizeiamtes, die Rüge- und Frevelsachen das Rügegericht des Stadtamtes, die Katasterführung die Hypotheken-, Transskriptions- und Währschaftsbehörde, das Chausseewesen die Chausseedeputation des Bauamtes.

1. Akten des Rates, XV. Jahrhundert — ca. 1813 (vereinigt mit den Akten: Kornamt, Schutzlohn, Weinsteuern, Mühlen), verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - B 56 XV. Jahrhundert — 1716.
 - » 49 1714—1761.
 - » 84 1761—1773.
 - » 98 1772—1787.
 - A 98 1787—1803.
 - » 17 1800—1810.
 - » 21 1807—1813.
 - D 84 1811—1813.
2. Akten und Bücher des Ackergerichtes, XVI. Jahrhundert—1820; meist dem XVIII. Jahrhundert angehörend, verzeichnet in Rep. B 23.

B. Polizeiamt.

Die Verwaltung der verschiedenen Zweige des Polizeiwesens unterstand in reichsstädtischer Zeit mehreren Ämtern: die allgemeine Sicherheitspolizei in der Stadt den Bürgermeisterämtern, in der Gemarkung dem Ackergericht, auf den Dorfschaften dem Landamt, die Baupolizei dem Bauamt, bezw. Ackergericht, die Gesundheitspolizei dem Sanitätsamt, die Feuerpolizei dem Feueramt, die Marktpolizei dem Rechneiamt, die Sittenpolizei dem Consistorium usw.; vgl. Moritz II, 165 ff. In der fürstlichen Zeit wurde die administrative Polizei anfänglich von den beiden Bürgermeistern, die gerichtliche Polizei von der fürstlichen Oberpolizei-Direktion

versehen; für die grossherzogliche Zeit hatte Frankfurt eine eigene Oberpolizei-Direktion, welche direkt unter dem Ministerium des Innern, der Justiz und der Polizei stand. Bei der freistädtischen Organisation wurde das gesamte administrative Polizeiwesen dem Polizeiamte zugewiesen und diesem das Feueramt, sowie das Fisch- und Fleischamt einverleibt; 1820 trat für die landwirtschaftliche Polizei eine besondere Feldsektion hinzu (vgl. Gesetz- und Statuten-Sammlung I, 175 und II, 88). Zur gerichtlichen Ahndung von Polizeivergehen bestand bis zur Neuordnung der Strafrechtspflege von 1856 ein besonderes Polizeigericht. Das gesamte Polizeiwesen gehörte in freistädtischer Zeit zum Ressort des jüngeren Bürgermeisters.

Von den Akten des freistädtischen Polizeiamtes bilden die unten verzeichneten nur einen ganz geringen Teil, von denen wiederum nur die Akten der Feldsektion ein geschlossenes Ganzes bilden. Das Archiv des Polizeiamtes kam 1866 in den Besitz der neuen staatlichen Polizeibehörde, welche die unter 2. und 3. verzeichneten Akten wieder an die 1869 ins Leben getretene städtische Polizeisektion überwies und 1892 die unter 4. genannten Bücher an die Stadt und einen grossen Teil der älteren Polizeiamtsakten an das Kgl. Staatsarchiv in Wiesbaden abgab.

1. Akten des Senates 1814—1868: B 115—123, verzeichnet in Rep. B 140 II, 57—76.
2. Akten der Polizeiamts-Feldsektion 1820—ca. 1881, verzeichnet in Rep. B 27.
3. Akten des Polizeiamtes über Feuerpolizei, Strassenreinigung, Strassenbeleuchtung, Nachtwachtdienst 1812—1869, verzeichnet in Rep. B 27a. (Die Akten über das militärisch organisierte Löschbataillon in Abteilung X A.)
4. Permissionisten-Register 1820—1864; Verzeichnisse von Permissionisten 1839 Oktober und 1844 Juli; Permissions-Register der Ortschaften 1836—52; Gesinde-Register ca. 1845—1867; Fremden-Register 1861—67; Fremden-Register für die Ortschaften 1836—1852; Register über ausgestellte Pässe, Wanderbücher und Gewerbeakten 1866 April 5—1867 Januar 2.

C. Zensur, Buchdruck, Buchhandel, Presse.

Die Zensur der Bücher und Zeitungen übte bis zum Anfange des XVIII. Jahrhunderts der Rat allein aus, später gehörte sie zu den Befugnissen der Bürgermeister-Audienzen, des Consistoriums,

in zweiter Instanz des Schöffensrates oder des Rates, je nach dem einzelnen Falle. Die reichsstädtische Bücher-Inspektion (*Deputatio ad rem librariam*) hatte sich lediglich mit der Verwaltung der Stadtbibliothek zu befassen; die freistädtische Bücher-Inspektion war zugleich Oberzensurbehörde, unter deren Aufsicht die Zensur von einem besonderen Zensor ausgeübt wurde, bis man sie 1848 abschaffte. Über das hier bestandene kaiserliche Bücher-Kommissariat und dessen Irrungen mit der Stadt vgl. Orths Abhandlung von den Reichsmessen in Frankfurt (Frankfurt 1765) S. 502 ff.; die Akten der Stadt über diese Streitigkeiten befinden sich unter den unten angegebenen, die der kaiserlichen Bücher-Kommissare im K. und K. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien.

1. Akten des Rates 1483—1810, verzeichnet in Rep. B 41a, nach der Zeitfolge geordnet, wobei auch eine grössere Anzahl Akten von nichtstädtischer Herkunft eingereiht wurde.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 42, 50, verzeichnet in Rep. B 140 II, 265—277.

Über die Frankfurter Zeitungen und Zeitschriften des XVIII. und XIX. Jahrhunderts vgl. Abteilung XXI.

D. Feueramt.

Dieses Amt zur Besorgung der Feuerpolizei und des Feuerlöschwesens bestand nur in der reichsstädtischen und fürstlichen Zeit selbständig; in der freistädtischen Zeit war es dem Polizeiamte einverleibt.

1. Akten des Rates (vereinigt mit den Akten: Kriegszeugamt, Pfandamt, Leih-, Spar- und Leichenkassen), XVII. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - B 55 XVII. Jahrhundert—1756.
 - » 48 1725—1761.
 - » 8 1722—1774.
 - » 17 1734—1788.
 - A 11 1788—1800.
 - » 18 1800—1813.
 2. Akten des Senates 1814—1868: B 122, verzeichnet in Rep. B 140 II, 59—60.
 3. Akten des freistädtischen Polizeiamtes: vgl. Abteilung IX B 3.
-

E. Brände und Kollekten für hiesige und auswärtige Brandschäden.

1. Akten des Rates, verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - B 41 1707—1773.
 - » 20 1779—1809.
2. Supplikationen um Brandkollekten 1579—1805, mit Ausnahme der fehlenden Jahre 1735—1751; Indices über die Bände 1752—1757, 1764—1805. Diese Bittschriften und darauf bezüglichen Akten betreffen zumeist Brandkollekten, vielfach aber auch Kollekten zu anderen Zwecken und werden deshalb auch in Abteilung XVII A aufgeführt.

F. Städtische Feuerversicherung.

Zu einer öffentlichen Brandkasse ist es trotz wiederholter Ansätze in reichsstädtischer Zeit nicht gekommen; vgl. darüber die Feueramtsakten Ugb B 48 Z (aus den Jahren 1704—1813). Erst unter der fürstlichen Regierung wurde 1807 die »Brandassekuranz« gegründet und dem Bauamte zugewiesen; sie verblieb in freistädtischer Zeit bei demselben als »Brandversicherungs-Anstalt«, von 1864 ab als »Feuerversicherungs-Anstalt«, und wurde am 31. Dezember 1869 aufgelöst; die Liquidation wurde am 1. Juli 1880 beendigt.

1. Protokolle nebst Beilagen der fürstlichen Brandassekuranz-Direktion 1807—1809; Akten derselben 1807—1812.
2. Registratur der städtischen Brandversicherungs-Anstalt.
 - a. Akten:
 - Organisation und Auflösung 1808—1868,
 - Geschäftsbetrieb, Generalia 1813—1863,
 - Versicherung einzelner Gebäude 1813—1868,
 - Abmeldungen 1813—1868,
 - Brände und Versicherungszahlungen 1812—1869,
 - Brandentschädigung für Buttlar 1813—1825,
 - Kapital-Aufnahmen 1812—1846,
 - Löschgerätschaften und Brandvorkehrungen 1814—1863,
 - Verkehr mit auswärtigen Behörden und anderen Versicherungsanstalten 1817—1868,

Abrechnungen, bezw. Ausschreiben der Brandentschädigungs-Beiträge 1808—1868.

b. Bücher:

Hauptbücher,

Kataster der Stadt, der Gemarkung und der Ortschaften
1808 mit Nachträgen 1809—1817,

Kataster der Gemarkung ca. 1860,

Feuerversicherungs-Belege 1817—1868,

Manuale 1817—1856,

Journal der Brandkasse 1812—1832,

Verschiedene Kassenbücher 1808—1868,

Kassenbelege 1808—1851,

Ab- und Zuschreibebücher 1859—1869,

Austritts-Erklärungen 1861—1869,

Abzahlungs-Register der mit Schluß 1868 ausgetretenen
Gebäulichkeiten 1868—1875,

Nachtragberechnungs-Buch 1866—1870,

Restanten-Verzeichnisse 1871—1875,

3. Akten des Senates 1814—1868: B 136, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 65—68; hierbei auch Akten über die nichtstädtische Feuerversicherung.

G. Pfandamt.

Vgl. Körner, Entstehung, Entwicklung und heutige Gestaltung des Städtischen Pfandhauses zu Frankfurt a. M. (Frankfurt 1897).

1739 zur Verwaltung des in diesem Jahre errichteten Pfandhauses eingesetzt, bestand das Pfandamt selbständig bis zum 1. Mai 1864, an welchem Tage seine Geschäfte auf das »Pfandhaus der Freien Stadt Frankfurt« übergingen.

1. Akten des Rates 1739—1813 (vereinigt mit den Akten: Kriegszugamt, Feueramt, Leih-, Spar- und Leichenkassen), verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 55, 48, 8, 17, A 11, 18 (vgl. Feueramt oben IX D).
2. Registratur des Pfandamtes, bezw. Pfandhauses.
 - a. Akten:
 - 5 Faszikel nur chronologisch geordneter, aber nicht verzeichneter Akten, die Jahre umfassend: XVIII. Jahr-

- hundert, 1763—1800, 1806—1820, ca. 1820—1830
 (= Nr. 1—87), vor 1864 (= Nr. 1—37).
 Graupnersches Debitwesen 1765 ff.
 Geschäftsbetrieb XIX. Jahrhundert.
 Personal XIX. Jahrhundert.
 Chronologische Aufstellung der Pfänder 1845—1860.
 Bilanzen 1804, 1805, 1818—1864.
- b. Bücher:
 Protokolle 1805—1837.
 Hauptbücher Nr. 1, 3, 4 (nebst Dublette), 5 (nebst Dublette),
 6 (nebst Dublette), 7 (nebst Dublette); Neue Serie (von
 1864 ab) 1.
 Register der pfandamtlichen Obligationen 1770—1847.
 Pfänderverzeichnis 1739—1740.
 Pfandscheinbücher A, B, C aus 1739—1740.
3. Akten des Senates 1814—1868: L 4, J 39, verzeichnet in Rep.
 B 140 V, 109—111.

H. Sanitätsamt.

Das Sanitätsamt für das Medizinalwesen und die Gesundheitspolizei bildete im XVIII. Jahrhundert bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit einen Appendix der Stadtkanzlei und wurde von den Bürgermeistern und den Stadtphysikern versehen; in der freistädtischen Zeit war das Sanitätsamt bei gleicher Besetzung selbstständig. Über das Frankfurter Medizinalwesen im weitesten Sinne vgl. Stricker, Geschichte der Heilkunde und der verwandten Wissenschaften in der Stadt Frankfurt a. M. (Frankfurt 1847). Über die einzelnen Anstalten zur Krankenpflege vgl. Abteilung XIII.

1. Akten des Rates und zwar:

Medicinalia, Bände 1—29, einzeln verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 50—54, sowie die im Ugb-Rep. unter D 63 verzeichneten Akten; ca. 1450 beginnend und bis 1813 reichend, enthalten die Akten über das Medizinalwesen im Allgemeinen, ferner über Ärzte (Physiker, Messärzte, fremde Ärzte, Judenärzte), Accoucheure, Operateure, Zahnärzte, Chirurgen, Hebammen, geschworene Weiber, Apotheker, Materialisten, fremde Arzneien, Anatomie, Anstalt für venerische Kranke,

ärztliche Gutachten aller Art, Vorkehrungen gegen den Biß toller Hunde, Rettung bei Selbstmordversuchen, Begräbnisse u. a.

Kontagionsakten, Bände 1—33, 1664—1805, betr. Vorkehrungen gegen ansteckende Krankheiten und Viehseuchen, sowie Bekämpfung von solchen.

Akten betr. Nachrichten, Wasenmeister, Kübelweiber, Privatreinigung, Strassenkehricht 1543—1803, Bände 1—3.

2. Aus der Registratur des Sanitätsamtes aus reichsstädtischer und fürstlicher Zeit:

Protokolle 1611—1811;

Hebammen-Protokolle 1754—1767;

Kontagions-Protokoll 1666—1668.

3. Medicinalia ohne Bezeichnung ca. 1400—1810, chronologisch geordnet.
4. Akten des Senates 1814—1868: B 129, 131, 132, verzeichnet in Rep. B 140 II, 109—117. Hierzu die Akten über die Hospitäler: L 6, 23 (V, 165—175) über das Heiliggeist-Hospital; L 8 (V, 217—219) über das Dr. Senckenbergische Bürgerhospital; J 44 (V, 189) über das Rochus-Hospital; L 7 (V, 208a—208c) über die Anstalt für Irre und Epileptische; L 1, 16, 17 (V, 7—9) für kleinere Privat-Hospitäler und Krankenstiftungen.
5. Protokolle, Akten und Bücher des freistädtischen Sanitätsamtes 1814—1867, verzeichnet in Rep. B 22.

I. Friedhöfe und Beerdigungswesen.

Die Sorge für die Friedhöfe und das Beerdigungswesen unterstand in reichsstädtischer Zeit und noch bis 1821 dem Allgemeinen Almosenkasten (Abteilung XIII C); die Sonderstellung der Katholiken hatte 1812 mit der Schliessung des Bartholomaei-Kirchhofes und der Bestimmung des St. Peters-Kirchhofes als alleiniger christlicher Begräbnisstätte aufgehört. 1821 gingen die diesbezüglichen Befugnisse des Kastens auf die Gemischte Kirchen- und Schul-Kommission (Abteilung XII R), 1825 auf die neue Kirchen- und Friedhofs-Kommission über.

1. Akten des Senates 1814—1868: L 18, verzeichnet in Rep. B 140 II, 247—230.

2. Akten der Kirch- und Friedhofs-Kommission:

Beerdigungs- und Friedhofsakten 1825—ca. 1875, in Rep. B 26 verzeichnet; weitere Akten dieser Kommission sind in der Registratur der Gemischten Kirchen- und Schulkommission zu suchen.

K. Feuer- und Fuhramt.

1872 als Deputation für das städtische Fuhrwesen (Fuhr-Amt) eingesetzt; 1874 als Deputation für Feuerlösch- und Fuhrwesen (Feuer- und Fuhramt) erweitert zur Verwaltung des städtischen Fuhrwesens, des Feuerlöschwesens, des Strassenreinigungs- und Strassen-Begiessungswesens. Das Feuerlöschwesen, welches in freistädtischer Zeit dem Polizei-Amt (vgl. IX B und D) unterstand, wurde 1869 der Baudeputation und 1874 dem Feuer- und Fuhramt zugewiesen. Dieses Amt wurde 1898 aufgehoben; das Feuerlöschwesen wurde dem Hochbauamt, dem Nachfolger der Baudeputation, die übrigen Geschäftszweige dem Tiefbauamt unterstellt.

Protokolle 1872—1896.

Rechnungen 1873—1895.

Akten 1872—ca. 1890, verzeichnet in Rep. B 29b.

X. Militärwesen.

A. Kriegszeugamt.

Über das reichsstädtische Militärwesen vgl. Moritz II, 412 ff., über das freistädtische Bürger-Militär v. Ellrodt, Über Zweck und Einrichtung des Bürgermilitärs der freien Stadt Frankfurt (Frankfurt 1823).

Dem Kriegszeugamt (im XVII. Jahrhundert Zeugamt) unterstand die Leitung und Organisierung der bewaffneten Macht, des erworbenen Linienmilitärs wie des Bürgermilitärs. Es wurde 1726 durch die Visitationsordnung dem Rechneiamt unterstellt und bildete bis 1806 eine Unterabteilung desselben. In fürstlicher Zeit bestand es nicht; die unten aus den Jahren 1807—1813 aufgeführten Akten betreffen zumeist Kriegsleistungen der Stadt an

Geld, Naturalien, Vorspann, Quartier und Angelegenheiten des Bürgermilitärs; sie ergänzen die in Abteilung V P unter 3 (S. 70) verzeichneten Militaria. In freistädtischer Zeit wurde das Kriegszeugamt wiederhergestellt und blieb bis 1866 als selbständiges Amt bestehen.

Die unten verzeichneten Akten stammen nicht alle aus der Abteilung Kriegszeugamt des Ratsarchivs oder aus der Registratur des Amtes selbst; es befinden sich darunter Akten verschiedener, z. T. auch privater Provenienz, die sich auf das städtische Militärwesen im weitesten Umfange beziehen.

Aus der Registratur des Kriegszeugamts (XVII.—XIX. Jahrhundert bis etwa 1815) sind im Jahre 1866 viele Rechnungen, Belege, Zahlungslisten, Stammrollen, Korrespondenzen u. a. in den Besitz preussischer Militärbehörden gekommen und befinden sich jetzt im Kgl. Kriegsarchiv in Berlin. Verzeichnis dieser Bestände in den Akten Frankfurter Archivalien ausserhalb des Archivs.

Die in der Abteilung Krieg und Frieden (V P) verzeichneten Bestände enthalten für das XVII. und XVIII. Jahrhundert reiches Material auch für das städtische Militärwesen.

1. Musterrollen der Söldner und Bürger aus dem XVI. Jahrhundert.
2. Akten des Rates (vereinigt mit den Akten: Feueramt, Pfandamt, Leih- etc. Kassen, Kriegsführenamt, Approvisionierungsamt und Quartieramt), verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - B 55 XVII. Jahrhundert — 1756.
 - › 48 1725—1761.
 - › 8 1722—1774.
 - › 17 1734—1788.
 - A 11 1788—1800.
 - › 18 1800—1813.
 - D 43 1762, 1796, 1807—1814.
 - › 37 1806—1815.
 - › 35 1792, 1794, 1806—1815.
3. Akten des Kriegszeugamtes 1620—1806 (nur wenig vor 1750), chronologisch geordnet.
4. Bücher meist aus der Registratur des Kriegszeugamtes ca. 1664—1816, verzeichnet in Rep. B 25a; darunter die Protokolle des Amtes 1668 August 12—1677 März 26, 1758 März 3—1766 Juli 18, 1770 Dezember 8—1806 Dezember 30.
5. Protokolle und Akten des Ersten Bürgermeister-Amtes betr. Bürgermilitär 1807—1808, des Bürgermilitär-Kommandos 1809—1811 (Protokoll von 1811 fehlt).

6. Akten des Senates 1814—1868 über das gesamte Militärwesen der freistädtischen Zeit (Linien- und Bürgermilitär, Bundeskontingent, Bundestruppen als Besatzung der Stadt): O 1—10, verzeichnet in Rep. B 140 II, 15—50.
7. Registratur des Kriegszeugamtes aus freistädtischer Zeit: Protokolle des Amtes 1814—1868, Akten aus der gleichen Zeit; Protokolle der Stadt- und Landwehr-Sektionen 1823—1864; Protokolle der Landwehr-Dispensations-Kommission 1817—1820 (Entwurf) und der Aushebungs-Kommission 1831—1866 mit Anlagen; Protokolle der Stadtwehr-Dispensations-Kommission nebst Belegen 1823—1838; Protokoll der Versammlung der Quartiervorstände 1836—1858, Bücher der Witwen- und Waisenkasse für städtische Unteroffiziere und Gemeine 1818—1857; Berichte der 1. Kompagnie des Linien-Bataillons an das Kommando desselben 1860—1864. — Die Akten des freistädtischen Kriegszeugamtes sind nur zum Teil (über das Linienmilitär ca. 1845—1868, die Stadtwehr und das Löschbataillon) in Rep. B 25a verzeichnet.

B. Kriegsführenamt.

Die Ämter für Kriegsführen, Approvisionierung und Quartier werden zuerst im Staatskalender für 1809 als selbständige Amtsstellen aufgeführt; sie haben schon vorher als Sektionen der einen oder anderen Kriegsdeputation bestanden, wurden aber nicht als permanente Behörden betrachtet. Das Approvisionierungsamt trat 1796 Juli 12 zusammen, das Quartieramt bestand schon 1793, das Kriegsführenamt 1800. Diese drei Ämter stellten ihre Tätigkeit 1815 mit eingetretenem Frieden und nach Aufhören der Durchmärsche der verbündeten Truppen ein.

1. Akten des Rates ca. 1800—1815, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 43, 37, 35 (vereinigt mit den Akten: Kriegszeugamt, Approvisionierungsamt, Quartieramt).
 2. Bücher und Rechnungen des Amtes 1806—1811.
-

C. Approvisionierungsamt.

Vgl. Bemerkung zu Abteilung X B.

1. Akten des Rates 1796—1815, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 43, 37, 35 (vereinigt mit den Akten: Kriegszeugamt, Kriegsführenamt, Quartieramt).
2. Protokolle 1796—1801.
3. Kassenbücher 1814—1816.

D. Quartieramt.

Vgl. Bemerkung zu Abteilung X B und über das freistädtische Quartieramt der Jahre 1848 ff. die Bemerkung zu Abteilung X E.

1. Akten des Rates 1793—1815, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 43, 37, 35 (vereinigt mit den Akten: Kriegszeugamt, Kriegsführenamt; Approvisionierungsamt) sowie E 24.
2. Akten des Quartieramtes 1813 Nov.—1814.

E. Militär-Verpflegungs-Kommission.

Diese Kommission bestand 1848—1869 zur Verpflegung und Kasernierung der hier garnisionierenden oder durchmarschierenden Bundestruppen; sie übernahm auch nach Auflösung des 1848—1852 tätigen Quartieramtes dessen Geschäfte und Registratur. 1866 wurde zur Bearbeitung der Quartierangelegenheiten der Bundes- und Preussischen Truppen eine besondere Einquartierungs-Kommission niedergesetzt, die am 19 Juni 1866 zum ersten, am 9. Oktober 1867 zum letzten Male tagte. Ihre Akten sind mit denen der M. V. K. vereinigt.

1. Akten des Quartieramtes 1848—1852.
2. Protokolle der Militär-Verpflegungs-Kommission 1848-1866, 1868.
3. Anlagen dazu 1862—1866.
4. Akten der Kommission 1848—1866, verzeichnet in Rep. B 25.
5. Bücher derselben: Einnahme-Buch 1848—1860; Ausgabe-Bücher 1848—1863; Ausgabe-Rubriken-Bücher 1848—1864; Cassa-Bücher 1848—1865; Hauptinventare 1848—1864; Einquartierungs-Listen 1848—1849; Liquidations-Bücher 1848—1863.
6. Protokolle der Einquartierungs-Kommission 1866—1867.
7. Ausgabe-Belege derselben 1866—1867.

F. Städtische Militär-Kommission.

Errichtet durch Regulativ vom 12. November 1869 zur Regelung des Einquartierungswesens und der sonstigen Leistungen zu Militärzwecken. Die ältere, in Rep. B 25b verzeichnete Registratur reicht in den Akten nur bis etwa 1880; vereinzelt enthält sie auch Bücher und Akten der Militär-Verpflegungs-Kommission.

1. Protokolle: Protokollbuch 1870 Juli 18—1871 April 24; Journal-Protokoll der Subkommission betr. Beschaffung von Lokalen für Mannschaften und Pferde 1870 Juli 21—1871 Juni 30; Journal-Protokolle 1868 Dezember 1—1890 März 31.
2. Akten, verzeichnet in Rep. B 25b.

G. Bürgermilitär.

Die Akten städtischer Behörden über dasselbe sind in der Abteilung Kriegszeugamt X A zu suchen. Hier werden nur die von einzelnen Truppenteilen des Bürgermilitärs geführten Akten etc. aufgeführt.

1. Verschiedene Akten und Impresen das Bürgermilitärwesen im Allgemeinen betr. aus dem XVIII. und zumeist XIX. Jahrhundert; hierbei eine handschriftliche Darstellung des Bürgermilitärwesens in der fürstlichen Zeit von Auditor Roth.
 2. Protokoll des XI. Bürgerquartiers 1674—1810; Diarium des Offizierkorps des löblichen XI. Stadtquartiers 1797—1831; Feuerrolle des XI. Quartiers 1657 u. a. dieses Quartier betr. Stücke; vereinzelt Akten des VIII. und des XII. Quartiers aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert.
 3. Akten der freistädtischen freiwilligen Infanterie.
 4. Akten und Bücher des Kommandos des Löschbataillons 1812—1872, verzeichnet in Rep. B 25a.
 5. Archiv der freiwilligen Jäger von 1813 ff.
 6. Protokolle der bürgerlichen Kavallerie 1814—1836 und andere Akten derselben.
 7. Akten der 1862 gegründeten »Jugendwehr«.
-

XI. Verkehr, Handel, Gewerbe.

A. Post- und Botenwesen, Telegraphen.

Vgl. Faulhaber, Geschichte der Post in Frankfurt a. M. = Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Band X.

1. Akten des Rates, verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - A 63 1587—1644.
 - » 70 1638—1715.
 - » 48 1710—1808.
 - E 51 1724—1787.
 - » 33 1780—1804.
2. Nichtverzeichnete Akten 1587—1841.
3. Impresen betr. Rechtsstreit Frankfurt ca. Fürst von Thurn und Taxis betr. die Jurisdiktion über dessen Beamte 1710—1786.
4. Akten des Senates 1814—1868 über das Postwesen: A 143, 144, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 45—49.
5. Akten und Bücher der am 12. März 1822 »zur Ausübung der Rechte hiesiger Stadt an dem gesamten Postwesen« eingesetzten Senatskommission in Postsachen 1822—1866, verzeichnet in Rep. B 137a, 137b.
6. Akten des Senates 1846—1868 über die Telegraphen: B 105, 113, 114, verzeichnet in Rep. B 146.

B. Main- und Rheinschiffahrt.

Eine eigene Abteilung des Ratsarchivs darüber besteht nicht; in einem so überschriebenen Kasten liegen ein Consilium über die Jurisdiktion auf dem Mainstrom aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts von dem Frankfurter Juristen Dr. Adam Schönwetter v. Heymbach und einzelne Stücke aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert. Die Verhandlungen über Schiffahrt sind für das Mittelalter hauptsächlich in den Reichssachen (V B), für die spätere Zeit in den Abteilungen Beziehungen zu den Reichsständen der Umgebung (V S), Handel (XI E) und Messen (XI L) zu suchen. Auch für die freistädtische Zeit sind ausser den unten genannten Senatsakten die Registratur des Rechneiamtes und die Akten des Senates über Handel und Rechneiamt heranzuziehen.

Akten des Senates 1814—1868 über:

Mainschiffahrt: A 138, 139, verzeichnet in Rep. B 140 III, 85-89;

Rheinschiffahrt: A 131—134, verzeichnet in Rep. B 140 III,
69—73.

C. Eisenbahnen.

Das Eisenbahnwesen unterstand bis zum Ende der freistädtischen Zeit dem Bauamte. 1843 wurde die Bauamts-Eisenbahn-Kommission errichtet, 1850 trat die Bauamts-Eisenbahn-Sektion für die Verwaltung der Eisenbahnen in Wirksamkeit, während die Kommission auf das Bauwesen beschränkt wurde. Nach den Ereignissen von 1866 gingen die Anteile der Freien Stadt an der Main-Weser-, Main-Neckar- und Frankfurt-Offenbacher Bahn an Preussen über; der Stadtgemeinde verblieb nur die Verbindungs- und Hafen-Eisenbahn unter Verwaltung der Bauamts-Eisenbahn-Sektion; deren Geschäfte übernahm Ende 1870 die Magistrats-Eisenbahn-Sektion, welche bis 1887 bestand.

1. Akten des Senates 1836—1868: B 101—104, 109—112, 127, 130, 148, verzeichnet in Rep. B 145. Die meisten dieser Akten wurden 1869 an Kgl. preussische Eisenbahn-Behörden abgegeben.
2. Akten des Bau-Amtes betr. Bahn-Anlagen 1837—1870, verzeichnet in Rep. B 28a.
3. Akten der Bauamts-Eisenbahn-Kommission 1843—1866, dabei Akten über die durch Eisenbahn-Anlagen hervorgerufenen Enteignungs-Prozesse, verzeichnet in Rep. B 28.
4. Akten der Bauamts-Eisenbahn-Sektion 1850—ca. 1870, verzeichnet in Rep. B 29.

Über Lohnkutscher, Pferdeausleiher, Omnibus in freistädtischer Zeit vgl. auch Akten des Senates B 121 Nr. 19, 21, verzeichnet in Rep. B 140 II, 72 und K 10³, verzeichnet ebenda IV, 227.

D. Zollwesen.

Über die verschiedenen, in reichsstädtischer Zeit erhobenen Zölle und deren Ursprung vgl. Moritz II, 379 ff. und Orths Ausführliche Abhandlung von den berühmten zwoen Reichsmessen in Frankfurt a. M.

Die einzelnen Zollstätten waren in reichsstädtischer Zeit selbständige Ämter mit bürgerlichen Gegenschreibern; in freistädtischer

Zeit unterstand das gesamte Zollwesen dem Rechneamt. Doch sind auch für die frühere Zeit die Abteilungen Rechneamt, Rentenamt, Handel und Messe heranzuziehen.

1. Akten des Rates, verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - a. A 56, Urkunden und Akten vom XIII. Jahrhundert ab bis ca. 1810 betr. Zölle und Verkehrsgefälle aus dem Besitze der adeligen Familien Sachsenhausen-Cleen-Frankenstein, Seligenstadt, Heusenstamm-Schönborn, sowie über die Lehen und Besitzungen dieser Familien in Frankfurt (vgl. dazu die besondere Abteilung Frankenstein in Abteilung V L unter Lehenssachen); einige wenige Akten über den Bürger- und Doppeltzoll 1747—1778;
 - b. B 95, erst 1783 als besondere Lade angelegt und Zollakten aus den Jahren 1602—1810 enthaltend.
 2. Zollsachen aus der Abteilung Reichssachen, von Grotefeld zusammengestellt, 1502—1781, in Rep. B 35 unter den anderen Reichssachen verzeichnet und mit »Zoll« angemerkt.
 3. Zollfreiheitsverhandlungen mit Neumarkt 1430—1445 und mit Nürnberg 1482—1734. Die anderen Akten über Zollfreiheit in den Abteilungen Rentenamt und Messe.
 4. Schreiben um Zoll- und Abgabenbefreiung 1380—1804.
 5. Nichtverzeichnete Zollsachen 1400—1806.
 6. Fahrpforten-Zollbücher 1489—1615.
 7. Vier weitere Zollbücher, wohl auch vom Mainzoll, 1610—1619, 1616—1619, 1646—1648, 1648—1650.
 8. Zollbuch vom Bockenheimer Tor 1737—1739.
 9. Stadtwag-Buch vom Zoll am Fahr-Tor, Leonhards-Tor, Metzger-Tor 1742.
 10. Akten des Senates 1814—1868 und zwar über
 - a. Zollwesen im Allgemeinen, Torschreiberei, Einlaß: A 117, 118, verzeichnet in Rep. B 140 III, 137—139, sowie die in Abteilung Handel aufgeführten Senatsakten;
 - b. Zollverein, Zollamt, Hauptsteueramt von 1836 ab: B 145—147, 149—154, verzeichnet in Rep. B 140 VIII, 201—213, wozu ebenfalls die Senatsakten der Abteilung Handel.
 11. Akten der freistädtischen Zoll-Untersuchungs-Behörde (errichtet 1836, bis 28. März 1867 tätig) in Zollhinterziehungs-Untersuchungen gegen Frankfurter Firmen, verzeichnet in Rep. B 23a.
-

E. Handel.

Weder in reichsstädtischer noch in freistädtischer Zeit bestand zur Beaufsichtigung des Handels und zur Verwaltung der ihm dienenden öffentlichen Anstalten ein eigenes Amt; für die meisten Zweige des Handels war das Rechneiamt mit den ihm einverleibten Ämtern und Stellen zuständig. Selbständige Ämter für einzelne Handelszweige waren: das Fuhramt, das Holzamt (auch in freistädtischer Zeit), das Rosszollamt; eigene Registraturen führte das Ratsarchiv über die beiden Rechnei-Unterabteilungen: Stand- und Messläden, Tuchschatz, Makler sowie Niederlage, Wagen, Leinwandhaus — die genannten Ämter und Geschäftszweige der Rechnei werden daher in dieser Gruppe Handel aufgeführt. Für den Kleinhandel und die Industrie vgl. die Abteilung Handwerker. Für Märkte, Maß und Gewicht und andere polizeilicher Beaufsichtigung unterliegende Angelegenheiten des Handels und Verkehrs sind für die freistädtische Zeit die Akten des Senates über das Polizeiwesen zu beachten.

Die Vertretung der Interessen des Handelstandes gegenüber der Stadt lag in den Händen der Börsenvorsteher, seit 1808 der fürstlich Primatischen bzw. grossherzoglichen Handelskammer, welche in freistädtischer Zeit durch Verordnung vom 20. Mai 1817 eine neue Organisation erhielt. Die Akten der Börsenvorsteher bzw. Handelskammer befinden sich noch im Besitze der heutigen Handelskammer. Vgl. das 1908 als Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum der Handelskammer erschienene grosse Werk »Geschichte der Handelskammer zu Frankfurt a. M. (1707—1908), Beiträge zur Frankfurter Handelsgeschichte«.

1. Akten des Rates, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

- C 26 Kaufleute, Krämer, Börse, Wechselnotarien 1450—1781;
- » 38 desgl., 1779—1812, Fortsetzung im Ugb A 22, B 2, D 100; .
- A 59 Handlungs- und Kommerzienwesen 1719—1809.
- B 67 Stapelrecht, Marktrecht, Berg- und Talfahrt, Umschlag (besonders Handel der Ausländer in Frankfurt und der Frankfurter auswärts betr.) 1641—1753;
- » 39 desgl. 1715—1806;
- » 16 Holz- und Dielhändler 1765—1807;
- » 22 (Nr. 3, 4, 22, 30) desgl., Prozesse derselben gegen die Stadt am Reichshofrat betr., 1617—1753;
- D 10 Italienische Handelsleute, XVII. und XVIII. Jahrhundert.

2. Akten des Senates 1814—1868: A 119—121, 124—130, 137, 140—142, verzeichnet in Rep. B 140 III, 21—41. Hierzu die Senatsakten über Zollwesen (Abteilung XI D) und über das Rechneiamt (VI A); ferner über den Holzhandel (XI G), über Fruchthandel: J 7, 15, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 325, über Wagen und Krannen (XI K).
3. Offizielle Sammlung der Börsenanschläge betr. Personalveränderungen bei bestehenden, Gründung neuer Firmen, Anzeigen von Bevollmächtigungen u. a. 1771—1862 in 45 Bänden. Die Börsenanschläge 1819 Dezember 8—1825 Dezember 31 sind in einem Bändchen 1826 im Druck erschienen.
4. Protokolle des Wechselprotest-Comptoirs 1728—1839.
5. Protokolle über Protestierung von Messwechselln 1739—1834.
6. Nichtverzeichnete Handelssachen, XVI.—XIX. Jahrhundert.
7. Nichtverzeichnete Wechselsachen, Kurszettel u. a. XVII.—XIX. Jahrhundert.
8. Kurs der Staatspapiere (gebundene Kurszettel) 1797—1812.
9. Private Geschäfts-Bücher und Akten, christliche und jüdische, vom Ende des XV: bis Anfang des XIX. Jahrhunderts.
10. Rechenbücher, geschrieben und gedruckt, XVII. und XVIII. Jahrhundert.
11. Lebensmittelpreise XVII.—XIX. Jahrhundert; Viktualien-Steuern 1734—1809.
12. Berichte, Gutachten, Notizen über hiesige Handelsverhältnisse, meist in fürstlicher und im Anfange der freistädtischen Zeit von dem 1827 gestorbenen Schöffen F. J. Cleynmann, sowie dessen Materialien zur Würdigung des Projektes einer Frankfurter Bank.
13. Protokolle und Akten der 1852 gegründeten Aktiengesellschaft »Frankfurter Vereinskasse«, welche 1854 in der von ihr miterrichteten Frankfurter Bank aufging.

F. Fuhramt.

Dieses nur in reichsstädtischer Zeit bis 1806 bestehende Amt bildete wie das Rosszollamt einen Annex der beiden Bürgermeister-Audienzen (Abteilung XIV K); es hatte auf die Befolgung der Verordnungen über das Fuhrwesen zu achten und die Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und Fuhrleuten zu schlichten. Das

Kriegsführenamt in Abteilung X B ist eine völlig verschiedene, mit dem reichsstädtischen Fuhramate nicht zu verwechselnde Behörde.

Protokolle nebst Beilagen 1746—1806 in 30 Bänden; es fehlen die Protokollbände 1801 Oktober—1806.

G. Holzamt.

Die Beschaffung und Austeilung von Holz und Brennmaterial, sowie die Überwachung des Holzhandels war die Aufgabe des Holzamtes.

1. Akten des Rates vom Ende des XVII. Jahrhunderts bis 1813 im Ugb-Rep. unter B 70, 18 verzeichnet.
2. Akten und Bücher des Holzamts aus reichsstädtischer Zeit: Akten in 3 Bänden mit Registern 1589—1796; Sammlung von Verordnungen des Holzamtes 1727—1779 in 2 Bänden mit Registerband; Taxation des Holzpreises 1774—1804 in 2 Bänden; Protokoll der Holzdeputation 1783—1785, 1 Band; Verbesserungsvorschläge beim Holzamt, Verwaltung und Verrechnung der Holzkohlenmagazine 1791—1800, 1 Band.
3. Akten des Senates 1814—1868: A 108, 109, verzeichnet in Rep. B 140 III, 13—16.
4. Akten des Holzamtes aus freistädtischer Zeit 1816—1869.
5. Akten des 1869 reorganisierten Amtes aus 1869—1883 (bis zur Auflösung), verzeichnet in Rep. B 24.
6. Bücher des Amtes aus freistädtischer und späterer Zeit: Protokolle 1816—1875 und andere in Rep. B 24 verzeichnete Bücher.

H. Rosszollamt.

Dieses Amt diente dem Pferdehandel im weitesten Sinne; die Akten des Rates über dasselbe (unter 1. verzeichnet) waren mit denen über das Holzamt vereinigt. Das Amt war wie das Fuhramt ein Annex der beiden Bürgermeister-Audienzen (Abteilung XIV K).

1. Akten des Rates vom XV. Jahrhundert ab bis 1809, im Ugb-Rep. unter B 70, 18 verzeichnet.
 2. Protokolle nebst Beilagen des Amtes 1725—1806 in 14 Bänden.
-

I. Stand- und Messläden, Tuchschau, Makler.

Akten des Rates vom XV. Jahrhundert ab bis 1814, im Ugb-Rep. unter B 75 verzeichnet.

K. Niederlage, Wagen, Leinwandhaus.

1. Akten des Rates vom XIV. Jahrhundert ab bis 1813 im Ugb-Rep. verzeichnet unter
 - B 66 XIV. Jahrhundert — 1748.
 - » 38 1675—1794.
 - A 15 1800—1813.
2. Nichtverzeichnete Akten XIV.—XVII. Jahrhundert.
3. Akten des Senates über Wagen und Krahnen und die dabei tätigen Gewerbe (Schröter, Dreiknechte, Sackträger) 1814—1868: A 114, 115, verzeichnet in Rep. B 140 III, 121—123.

L. Messen und Geleit.

Vgl. darüber Orths Ausführliche Abhandlung von den berühmten zwoen Reichsmessen, so in der Reichsstadt Frankfurt am Main jährlich gehalten werden (Frankfurt 1765); Fries' Abhandlung vom sogenannten Pfeifergericht (Frankfurt 1752); Kriegk, Die Frankfurter Messe im Mittelalter in dessen Frankfurter Bürgerzwisten S. 294 ff.

Die Akten über die Messen sind, zumal fürs Mittelalter, auffallend wenig umfangreich; viele Korrespondenzen über die Messen sind in den politischen Akten vor 1500 enthalten und aus dem Register zu Band IV der Inventare zu ersehen; für die spätere Zeit ist auch die Abteilung Handel heranzuziehen. Da die Geleitssachen hauptsächlich das Messgeleit betreffen, so werden sie in dieser Abteilung aufgeführt; andere Geleitssachen für das Mittelalter in den Reichssachen (V B), für die spätere Zeit in den Beziehungen zu den Reichsständen der Umgebung (V S).

1. Akten des Rates über die Messen, verzeichnet im Ugb-Rep. unter
 - A 67 XIV. Jahrhundert bis 1709.
 - » 60 » » » 1769.
 - » 66 » » » 1738.
 - » 68 » » » 1759.
 - » 52 1765—1809.

2. Nichtverzeichnete Messachen 1489—1769.
3. Fremde Jahrmärkte 1500—1711.
4. Geleitsschreiben XIV. Jahrhundert — 1788 in 22 Bänden.
5. Nichtverzeichnete Geleitssachen 1350—1806.
6. Geleitverhandlungen mit der Kur-Mainzischen und den Hessischen Regierungen, Abstellung des Geleits 1790—1805.

M. Handwerker.

Vgl. Moritz I, 223 ff.; Kriegk, Die Frankfurter Zünfte im Mittelalter in dessen Frankfurter Bürgerzwisten und Zuständen im Mittelalter S. 359 ff.; Bücher, Bevölkerung S. 75 ff.; Elkan, Das Frankfurter Gewerberecht von 1617—1631 (Tübingen 1890).

Das überaus reichhaltige und Dank der Konfiskation der Zunftarchive im Fettmilch-Aufstande ziemlich lückenlos erhaltene Material des Ratsarchivs über die Zünfte und Handwerke ist zum grössten Teil noch nach dem Ugb-System geordnet und in dessen Rep. verzeichnet. Die folgenden Handwerke sind von Kriegk u. a. daraus herausgenommen und in sich geordnet worden: Färcher (1598—1795, Rep. B 53), Fischer (1362—1804, Rep. B 54), Kessler (1377—1746, ohne Rep.), Knopfmacher (1653—1807, Rep. B 55), Metzger (1377—1813, Rep. B 56), Posamentierer (1578—1802, Rep. B 57), Schiffer (1432—1803, Rep. B 59), Schiffbauer (1470—1646, Rep. B 58), Schornsteinfeger (hierbei auch die von der freistädtischen Innung abgegebenen Akten, 1498—1863, Rep. B 60).

Daran schliessen sich eine nicht sehr grosse Anzahl nichtverzeichneter Akten und Bücher, die nach einzelnen Handwerken chronologisch geordnet sind. Zu den ersteren gehören (bei Handwerker insgesamt) die Akten des Frankfurter Arbeiter-Kongresses von 1848; den letzteren stehen die die Ordnungen der einzelnen Handwerke enthaltenden Handwerkerbücher I von 1355, II von 1377 und III aus dem XV. und XVI. Jahrhundert (vgl. Bücher S. 77—78), sowie das Geschworenenverzeichnis 1591—1698 bezw. 1762 voran; der Inhalt dieser vier Bücher ist in Rep. B 42 besonders verzeichnet.

Eine weitere Unterabteilung bilden dann die von den Innungen in den letzten Jahrzehnten abgegebenen Archivalien; sie sind nach den einzelnen Handwerken zusammengestellt, entbehren aber in sich noch der Ordnung; sie umfassen zumeist das XVIII. und XIX. Jahrhundert.

Eine Gesamt-Übersicht aller Handwerker-Akten, städtischer und zünftiger, mit Ausnahme der Akten freistädtischer Behörden, nach Aufstellung, Ordnung und Repertorisierung gibt Rep. B 50b.

1. Akten des Rates oder der einzelnen Handwerke etc. oder Akten von beiderlei Herkunft sind nach Rep. B 40 für folgende Gewerbe und Hantierungen vorhanden:

Handwerker insgesamt

Altkleiderhändler	Fusserbergen	Küfer
Bader	Garküchen	Kupferschmiede
Bäcker	Gärtner	Kürschner
Barbiere	Gastwirte	Kutscher
Barchentweber	Glaser	Lebküchler
Baumwirte	Glashändler	Lederhändler
Bender	Glasmaler	Leineweber
Bierbrauer	Glockengiesser	Lichtermacher
Bildhauer	Goldarbeiter	Löher
Bleicher	Goldschläger	Maler
Bretzelbäcker	Goldschmiede	Maurer
Briefmaler	Goldstücker	Mehlhändler
Brotbäcker	Goldzieher	Messerschmiede
Buchbinder	Gürtler	Metzger
Buchdrucker (auch XIC)	Güterschaffner	Mötter
Büchsenmacher	Häfner	Müller
Büchschäfter	Harnischmacher	Musikanten
Bürstenbinder	Hecker	Nadler
Cottonglätter	Hellermänner	Nestler
Diamantschneider	Holzstecher	Packer
Drahtarbeiter	Hosenstricker	Pastetenbäcker
Drahtzieher	Hutmacher	Pergamenter
Drechsler	Hutstaffierer	Perlenlöcher
Einzelner	Kaffeewirte	Perückenmacher
Essighändler	Kammacher	Pferdeausleiher
Färber	Kannengiesser	Plattenhändler
Färcher	Kärcher	Posamentierer
Fallhutmacher	Kartenmaler	Pumpenmacher
Feilhauer	Kessler	Reffträger
Fettkrämer	Kistner	Riemer
Feuerhandwerker	Klaiber	Rotgerber
Fischer	Knopfmacher	Rotgiesser
Fouragehändler	Korbmacher	Rubinschneider
Freiknechte	Krahenknechte	Säckler
Fuhrleute	Kuchenbäcker	Salzträger

Sattler	Spengler	Uhrmacher
Scharfrichter	Spezereihändler	Vergolder
Schiffbauer	Spielleute	Wachstuchmacher
Schiffer	Sporer	Waffelbäcker
Schildwirte	Stangenknechte	Wagenspanner
Schleifer	Steindecker	Wagner
Schlosser	Steinmetzen	Weinsticher
Schmiede	Stöcker	Weinwirte
Schneider	Stosskärcher	Weissbinder
Schornsteinfeger	Strohändler	Weissgerber
Schreiner	Strumpfweber	Windenmacher
Schriftgiesser	Stukkaturer	Wollenweber
Schröter	Tabakskrämer	Wollpacker
Schuhmacher	Tagelöhner	Wurmschneider
Schwertfeger	Tapetenfabriken	Würzkrämer
Seifensieder	Tapezierer	Zahnärzte
Seiler	Totengräber	Zeugschmiede
Siebmacher	Tragsesselträger	Zimmerleute
Silberarbeiter	Trommelmacher	Zinngiesser
Silberfabriken	Tuchbereiter	Zuckerbäcker.
Silberschmiede	Tuchmacher	
Silberzieher	Tuchscherer	

2. Akten des Senates 1814—1868 und zwar:

- K 1 Handwerker im Allgemeinen, verzeichnet in Rep. B 140, IV, 1—3.
- 17 Gewerwesen von 1864 ab, verz. ebenda, IV, 5—9;
- K 2 Maurer, Steinmetzen, Steindecker, Zimmerer, verz. ebenda, IV, 17—36;
- 3 Glaser, Häfner, Klaiber, Schreiner, Tapezierer, Weissbinder, Schornsteinfeger, verz. ebenda, IV, 45—79;
- 4 Weber, Färber, Tuchbereiter, Kürschner, verz. ebenda, IV, 81—93;
- 5 Hutmacher, Hutstaffierer, Kappenmacher, Perückenmacher, Schneider, Schuhmacher, verzeichnet ebenda, IV, 97—122;
- 6 Bäcker, verz. ebenda, IV, 131—133;
- 7 Metzger, verz. ebenda, IV, 151—153;

- K 8 Bender, Bierbrauer, Färcher, Fischer, Schiffer, Gärtner, Konditoren, verz. ebenda, IV, 167—195;
- » 9 Loher, Rotgerber, Weissgerber, Sattler, Wagner, Säckler, verz. ebenda, IV, 197—213;
 - » 10 Einzeler, Kärcher, Lohnkutscher, Pferdeausleiher, Schieb-kärcher, Kohlenmesser, verz. ebenda, IV, 215—235;
 - » 11 Feuerhandwerker (Büchsenmacher, Feilhauer, Glockengiesser, Gürtler, Kupferschmiede, Messerschmiede, Schwertfeger, Schlosser, Schmiede, Sporer, Gross-Uhrmacher, Zeugschmiede, Zinngiesser), Spengler, Gold- und Silberarbeiter, Klein-Uhrmacher, verz. ebenda, IV, 237—257;
 - » 12 Buchbinder, Bürstenbinder, Dreher, Kammacher, Pergamenten, verz. ebenda, IV, 261—281;
 - » 13 Knopfmacher, Posamentierer, Seiler, Siebmacher, verz. ebenda, IV, 283—293;
 - » 14 Maler, Vergolder, Lackierer, Steindrucker, Kupferdrucker, verz. ebenda, IV, 295—301;
 - » 15, 16 verschiedene Gewerbe, Fabriken und Industrie-Anstalten, Patente, Maschinen, Ausstellungen, verz. ebenda, IV, 303—308.

Über die Handwerker-Verhältnisse der freistädtischen Zeit vgl. ausserdem die Registratur des jüngeren Bürgermeisteramtes 1814—1864 über Handwerker-Angelegenheiten in Abteilung II E und die Akten des Senates über das Polizeiwesen (Gewerbe-polizei) in Abteilung IX B 1.

XII. Kirchen- und Schulwesen.

Über die Archive der Stifter und Klöster vgl. auch Abteilung VII B (Administrations-Amt).

A. St. Bartholomaeus-Stift.

882 von Karl dem Dicken an der 852 geweihten Domkirche eingerichtet, 1802 säkularisiert; vgl. Müller, Historische Nachricht von dem weit berühmten Kayserlichen Wahl- und Dom-Stift

S. Bartholomaei in Frankfurt etc. (Frankfurt 1746); Grotefend, Die Bestätigungsurkunde des Domstiftes zu Frankfurt a. M. von 882 etc. (Frankfurt 1884 = Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte etc. für 1884); Wolff, Der Kaiserdom in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1892), in dessen Vorwort die weitere Literatur über Stift und Domkirche angegeben ist.

1. Archiv des Stiftes:

- a. Urkunden und Akten 874—1807, verzeichnet in Rep. B 66a, 66b, 66c; die auf Oberursel bezüglichen Stücke besonders in Rep. B 67.
 - b. Bücher des XIV.—XIX. Jahrhunderts als: Protokolle, Kopialbücher, Statuten und Privilegien, Anniversarien, Prozesssachen, Zinsbücher und andere, den Grundbesitz und die Vermögensverwaltung des Stiftes betreffende Bücher und Rechnungen, verzeichnet in Rep. B 69.
2. Urkunden und Akten des Rates 1282—1812, verzeichnet in Rep. B 68.

B. St. Leonhards-Stift.

1317 an der ca. 1220 erbauten Kirche der heiligen Maria und des heiligen Georg errichtet, welche 1323 den Arm des heiligen Leonhard als Reliquie erwarb und im Laufe der Zeit dessen Namen annahm; 1802 säkularisiert; vgl. Wolff und Jung, Die Baudenkmäler in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1895) Bd. I, S. 1 ff.

- a. Urkunden und Akten 1132—1796, zum grösseren Teil aus dem Stiftsarchiv, zum kleineren städtischer Provenienz, verzeichnet in Rep. B 73; die auf Praunheim bezüglichen Stücke besonders in Rep. B 75.
- b. Bücher XIV.—XVIII. Jahrhundert, fast alle aus dem Stiftsarchiv, verzeichnet in Rep. B 74.

Mit der Säkularisation des Leonhard-Stiftes kamen auch die Archivalien des Kollegiatstiftes Mockstadt in der Wetterau in städtischen Besitz; sie wurden 1879 an das Grossherzoglich Hessische Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt abgegeben; vgl. Euler, Beiträge zur Geschichte des Kollegiatstifts Moxstadt aus dem Frankfurter Stadtarchiv im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. III, 483 ff.

C. Liebfrauen-Stift.

1325 an der 1322 von Wigel und Katharina v. Wanebach gestifteten Kapelle zu Unserer Lieben Frau auf dem Berg errichtet; 1802 säkularisiert; vgl. Die Baudenkmäler in Frankfurt a. M. Bd. I, S. 121 ff.

1. Archiv des Stiftes:

- a. Urkunden und Akten 1363—1801, verzeichnet in Rep. B 70.
- b. Bücher XIV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 71.

2. Urkunden und Akten des Rates 1366—1796, verzeichnet in Rep. B 72.

D. Barfüsser-Kloster.

Etwa 1230 gegründet; 1529 säkularisiert.

- a. Urkunden und Akten 1380—1551, aus dem Klosterarchiv und von städtischer Provenienz, verzeichnet in Rep. B 76; ferner Akten Gelnhausen gegen die dortigen Franziskaner 1627—1629, Forderung des Ordens betr. Rückgabe des Frankfurter Klosters 1627—1629, Vermietung der Barfüsser-Kirche als Warenlager 1812.
 - b. Bücher: Einnahmen und Ausgaben des Klosters 1487—1528.
-

E. Dominikaner-Kloster.

Etwa 1233 gegründet; 1802 säkularisiert, nachdem es 1790 in die aus Weltpriestern bestehende, für Unterricht und Seelsorge bestimmte Kongregation ad s. Fridericum umgewandelt worden war; vgl. Koch, Das Dominikanerkloster zu Frankfurt a. M., XIII.—XVI. Jahrhundert (Freiburg 1892) und die handschriftlichen Chroniken der Brüder Johannes Deutsch und Franz Jacquin unter den Büchern des Klosterarchivs.

1. Archiv des Klosters:

- a. Urkunden und Akten 1229—1799, verzeichnet in Rep. B 80.
- b. Bücher XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 81.

2. Urkunden und Akten des Rates 1401—1802, besonders verzeichnet am Schluß von Rep. B 80, aber chronologisch unter die Klosterarchivalien eingereiht.

F. Karmeliter-Kloster.

Etwa 1246 gegründet, 1802 säkularisiert; vgl. Koch, Die Karmelitenklöster der Niederdeutschen Provinz, XIII.—XVI. Jahrhundert (Freiburg 1889), Donner-v. Richter, Jerg Ratgeb etc. (Frankfurt 1892).

1. Archiv des Klosters:

- a. Urkunden und Akten 1281—1814, verzeichnet in Rep. B 77.
 - b. Bücher XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 79.
2. Urkunden und Akten des Rates 1481—1802, verzeichnet im Mgb-Rep. unter C 16.

Auch das Archiv der Niederdeutschen Karmeliter-Provinz kam 1802 in den Besitz der Stadt, da zur Zeit der Säkularisation der Provinzial seinen Sitz im Frankfurter Kloster hatte. Es bestand aus

1. Archivalien, welche die Niederdeutsche Provinz im Allgemeinen betreffen:

- a. 94 einzelne Urkunden und Aktenstücke 1256—1772, verzeichnet in Rep. B 78a.
 - b. Bücher XIV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 79, darunter die geschichtlichen Kollektaneen von Seger Pawls und Jakob Milendunck, vgl. Koch a. a. O. S. VII.
2. Archivalien betr. einzelne Klöster und Pfarreien der Provinz und zwar

a. von jetzt preussischen Orten

Aachen	209	Stücke	1350—1736,
†Boppard	28	»	1382—1634,
†Bortscheid	1	»	1685,
†Breissig	2	»	1470,
†Düren	158	»	1317—1630,
†Gressenich	2	»	1510, 1610,
†Kempen	2	»	1652, 1660,
†Köln	29	»	1422—1766,
†Königsfeld	2	»	1438, 1488,
†Kreuznach	183	»	1266—1631,
†Magdeburg	1	»	1545,
†Mörs	1	»	1448,
†Münsterfeld	2	»	1528, 1344,

- | | | | |
|--------------|----|--------|------------|
| †Neuß | 2 | Stücke | 1362, |
| †Serrig | 2 | » | 1579, |
| †Tönnisstein | 39 | » | 1400—1666, |
| †Trier | 19 | » | 1288—1649, |
| †Willich | 1 | » | 1764; |
- b. von jetzt bayerischen Orten
Speier 1 Stück 1346;
- c. von jetzt hessischen Orten
Hirschhorn 2 Stücke 1550, 1764,
Mainz 104 » 1300—1679,
Worms 3 » 1532, 1657;
- d. von jetzt belgischen Orten
12 Stücke 1445—1569;
- e. von jetzt niederländischen Orten
11 Stücke 1521—1549.

Von diesen in Rep. B 78a, 78b, 78c und 78d verzeichneten Archivalien sind die mit † angemarkten nebst vier auf Kirchberg, Köln, Kreuznach und Mörs bezüglichen Büchern 1889 an die Kgl. Preussische Archivverwaltung abgegeben worden; alle nicht angemarkten Archivalien befinden sich noch im Stadtarchive.

G. Antoniter-Hof und Kapuziner-Kloster.

Der Hof entstand 1236 als Niederlassung des Rossdorfer Antoniter-Ordenshauses; nach 1525 wurde er von den Brüdern verlassen und um 1624 vom Orden an die Jesuiten und, nachdem diese zurückgetreten, 1626 an die Kapuziner verkauft, aber erst nach hundertjährigem Streit zwischen Antonitern und Kapuzinern 1725 von diesen endgültig erworben und als Kloster bezogen, welches 1802 säkularisiert wurde; vgl. Steitz, Der Antoniterhof in Frankfurt im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Heft VI, 144 ff.

1. Urkunde betr. Aufnahme der Antoniter in die Ffter Bürgerschaft von 1287 Januar 2.
2. Aus dem Klosterarchiv der Kapuziner nur drei Bücher aus dem XVIII. Jahrhundert: zwei Kopialbücher betr. den Kampf der Kapuziner um den Hof und über dessen Geschichte aus 1717

- und 1731 und ein Verzeichnis der Kapuziner in den einzelnen Konventen der Provinz, verzeichnet in Rep. B 82.
3. Akten des Rates XVII. und XVIII. Jahrhundert.
 4. Akten des Antoniter-Hauses in Höchst über Güter in Sulzbach 1676 und Grundzinsen in Frankfurt 1719—1802, bei der Säkulisation dieser Güter etc. in städtischen Besitz gekommen.

H. Deutschordens-Kommende.

Um 1220 gegründet; die Güter 1842 von der Stadt angekauft unter Übernahme der betr. Archivalien; vgl. Niedermayer, Die Deutsch-Ordens-Commende Frankfurt a. M., herausgegeben von Euler (Frankfurt 1874).

1. Urkunden der Kommende 1221—1739, verzeichnet in Rep. B 85, woselbst auch die Urkunden 1193—1744 zum Teil sehr ausführlich registriert sind, welche 1842 nicht an die Stadt übergeben wurden und sich jetzt meist im Deutschordens-Archive in Wien befinden.
2. Akten der Kommende, meist XVII., XVIII. und XIX. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 86, woselbst auch die 1842 vom Deutschorden zurückbehaltenen Akten verzeichnet sind. Letztere kamen 1881 mit dem Deutschordens-Haus durch Verkauf in den Besitz der hiesigen katholischen Gemeinde, mit ihnen auch einige Urkunden und zahlreiche Zins-, Pacht-, Rechen- und andere Bücher der Kommende, die bis ins XV. Jahrhundert zurückreichen.
3. Rechnungen, Haushaltungsbücher, Inventarien des Deutschordens-Hauses in Mainz ca. 1500—1525.
4. Urkunden und Akten 1320—1845 und Bücher XV.—XVIII. Jahrhundert des Rates betr. die Frankfurter Kommende, verzeichnet in Rep. B 87. — Vgl. auch Abteilung V Z II 5.

I. Johanniter-Kommende.

Gegen 1300 gegründet. Die Güter der Johanniter wurden 1841 unter Übernahme der betr. Archivalien von der Stadt angekauft.

1. Urkunden und Akten 1278—1813 aus dem Besitze der Kommende und von städtischer Provenienz, verzeichnet in Rep. B 83. Vgl. auch Abteilung V Z II 4.
2. Bücher der Kommende XVI.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 84.
3. Akten über die Frankfurter Kommende XVII., XVIII. und Anfang XIX. Jahrhunderts der Johanniter-Regierung in Heitersheim, von dem Grossh. Badischen Provinzial-Archiv Freiburg i. B. 1824 an Frankfurt abgegeben.

K. Rosenberger Einigung.

1452 von Anna Rosenberger für 12 Frankfurter Jungfrauen nach der dritten Regel des heiligen Dominicus gestiftet unter der inneren Leitung der Dominikaner, der äusseren zweier vom Rat bestellter Pfleger; sie waren bis 1693, als sie den Schleier nahmen, anscheinend nur Laienschwestern. Das Kloster wurde 1802 säkularisiert, aber als weltliche Stiftung zu Schulzwecken beibehalten; vgl. Koch, Das Dominikanerkloster in Frankfurt a. M. S. 75 ff.

1. Urkunden und Akten der Einigung 1345—1790, verzeichnet in Rep. B 81a.
2. Akten des Rates 1480—1806, ebenda verzeichnet.

Die beiden anderen Frauenklöster der Weissfrauen und zu St. Katharinen vgl. unter den Stiftungen in Abteilung XIII C und D.

L. Beginen und Beckarden.

Vgl. Kriegk, Deutsches Bürgerthum im Mittelalter S. 100 ff.

Urkunden und Akten des Rates 1377—1532, verzeichnet im Ugb-Rep. unter C 23.

M. Besitzungen auswärtiger geistlicher Genossenschaften in Frankfurt.

Die nachfolgend verzeichneten Akten betreffen zunächst die Verhandlungen der Stadt mit den Besitzern über deren Zoll- und Steuer-Leistungen, enthalten aber vielfach auch andere Angelegen-

heiten der Stadt mit den Klöstern etc. Von einzelnen derselben sind eigene Akten über ihre Frankfurter Besitzungen bei deren Säkularisation 1802 in städtischen Besitz gekommen.

1. Hof des Klosters Arnsburg in der Wetterau, seit 1223 in dessen Besitz, 1803 von der Stadt in Besitz genommen.
 - a. Urkunden 1223—1559 und Akten XIV.—XIX. Jahrhundert des Rates, verzeichnet im Mgb-Rep. unter C 22 und 30;
 - b. Akten des Klosters über den Hof XVI.—XVIII. Jahrhundert, nicht verzeichnet.
2. Hof des Klosters Haina in Hessen, 1240 von diesem erworben, 1558 vom Landgrafen v. Hessen in Besitz genommen.

Akten des Rates XIV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter A 40 und im Ugb-Rep. unter E 69 A 6; nicht verzeichnete Akten 1521—1788.
3. Hof des Klosters Thron bei Usingen, 1320 im Besitz des Klosters, nach mehrfachem Besitzwechsel im XVIII. Jahrhundert Eigentum der Grafen Degenfeld-Schonburg und darum Schonburger (Schönburger, Schönberger, Schomburger, Schomberger) Hof genannt.

Akten des Rates XIV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 60.
4. Kompostell, ursprünglich deutschherrliche Besitzung, 1570 an den Erzbischof v. Mainz verkauft, in fürstlicher Zeit im Besitze Dalbergs und von diesem an die israelitische Gemeinde veräußert.

Akten über die Besitzungen und Einkünfte der Kompostell-Rezeptur, Rechnungen derselben aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert bis etwa 1813, aus einer Grossh. Frankfurterischen Registratur in den Besitz der Stadt gekommen.
5. Hof des Klosters Ilbenstadt in der Wetterau, 1802 von der Stadt in Besitz genommen.

Urkunden 1427—1511 und Akten ca. 1400—1783 des Rates, verzeichnet im Mgb-Rep. unter D 16.
6. Die Akten des Rates über die Verhandlungen mit nachfolgenden Klöstern etc. sind von geringerem Umfang; jedes Alinea bedeutet, wenn nicht anders bemerkt, einen besonderen Band:

Kloster Eberbach im Rheingau ca. 1400—1751 = Mgb B 5 Tom. I.

- Kloster Engelthal 1469—1801 = Mgb B 5 Tom. II.
- Klöster Schlüchtern, Seligenstadt, Schönau XIV.—XIX.
Jahrhundert = Mgb B 5 Tom. III, ausserdem Urkunden
betr. Schönau 1304—1467.
- Stift St. Peter und Alexander in Aschaffenburg XIV.—XIX.
Jahrhundert = Mgb B 5 Tom. IV und V, ausserdem
Urkunden 1337—1613 und einige Akten des Stiftes
aus dem XVII. und XVIII. Jahrhundert.
- Kurfürst v. Trier (Trierischer Hof) 1380—1797 = Mgb
B 5 Tom. VI.
- Klöster Padershausen, Retters XIV.—XVI. Jahrhundert =
Mgb E 14 Tom. I.
- Kloster Neuenburg bei Fulda 1418—1527 = Mgb E 14
Tom. II.
- Stift Sinsheim 1567—1627 = Mgb E 14 Tom. III.
- Stifter und Klöster Besselich, Bildhausen, Blankenburg,
St. Clara in Heilbronn, Ellwangen, Unserer Lieben Frau
in Erfurt, Fischbach, Frauenroth, Fritzlar, Gnadenberg,
Hirzenhain, Kaldern, Karthause in Hessen, Magdeburg,
Marienborn, Ostheim, Retters, Rufach, Langenselbold,
Schmerlenbach, Stein im Bistum Konstanz, Steinheim,
Tiefenthal, Weissenburg i. E. XV.—XVII. Jahrhundert
= Mgb E 14 Tom. IV.
- Stifter und Klöster St. Alban, Karthause, zu Unserer Lieben
Frau, St. Clara, St. Peter in Mainz XIV.—XVIII. Jahr-
hundert = Mgb E 14 Tom. V.
- Stift St. Alban in Mainz, Hof desselben in Frankfurt 1684
—1798 = Mgb E 14 Tom. VI; hierbei auch Akten des
Stiftes XVII.—XVIII. Jahrhundert.
- Klöster Altenmünster, Karthause, St. Clara, von Mainz 1781
zum Besten der dortigen Universität eingezogen, 1781
—1784 = Mgb E 14 Tom. VII.

N. Kirchen und Kapellen.

Die nachfolgend verzeichneten Urkunden und Akten sind städtischen Ursprungs und beziehen sich nur auf einige wenige Gotteshäuser; sie sind durch die Archive des Bartholomaeus-Stiftes

und des Almosenkastens zu ergänzen. Die Archivalien über die anderen Kirchen sind in den Archiven der betr. Stifter, Klöster und Kommenden, sowie im Archive des Allgemeinen Almosenkastens (XIII B) zu suchen.

1. Kapelle zu St. Peter in der Neustadt und zu den Heiligen Drei Königen in Sachsenhausen, beide seit 1451 Filialkirchen des Bartholomaeus-Stiftes (vgl. Battenberg, Die alte und die neue St. Peterskirche zu Frankfurt a. M., Frankfurt 1895): Urkunden und Akten XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter C 7. — Über die Dreikönigs-Kirche ist eine Chronik von dem Prädikanten Marcus Sebander aus der Zeit von ca. 1560 unter den Glauburgschen Handschriften (XVIII B) vorhanden. — Die Urkunden und Akten der 1478 für ein Gotteslehen zu St. Peter errichteten und unter die Aufsicht des Rates gestellten Stiftung des Johann Comenz sind im Mgb-Rep. unter C 13 verzeichnet; sie umfassen die Jahre 1478—1747.
2. Kapelle zu St. Nicolai (vgl. Wolff und Jung, Die Baudenkmäler in Frankfurt a. M. Bd. I, S. 33 ff.): Urkunden und Akten XIV.—XVII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter C 5. — Hierbei auch ein Teil der Archivalien betr. das 1428 gestiftete Almosen zu St. Nicolai (vgl. Kriegk, Deutsches Bürgertum im Mittelalter S. 163 ff.), der andere im Archiv des Allgemeinen Almosenkastens (Abteilung XIII B).
3. Allerheiligen-Kapelle (vgl. Wolff und Jung a. a. O. I, 340): Urkunden und Akten 1366—1741.
4. Kapelle St. Katharina auf der Brücke (vgl. v. Oven und Becker, Die Kapelle der h. Katharina = Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte etc. 1880): Urkunden 1343—1490.
5. St. Materns-Kapelle auf dem Rossmarkt (vgl. Wolff und Jung a. a. O. I, 345): Urkunden und Akten 1454—1552.

O. Stadt und katholisches Kirchenwesen.

1. Akten des Rates.

Die nachfolgenden, im Ugb- und Mgb-Rep. verzeichneten Akten der Stadt, deren einzelne hier angegebene Abteilungen chronologisch und inhaltlich stark durch einander laufen, finden ihre Ergänzung in den städtischen Akten über die Verhandlungen

des Rates mit den einzelnen geistlichen Genossenschaften, welche bereits oben aufgeführt sind. Man vergleiche ausserdem die Extrakte aus den Ratsprotokollen über das Kirchenwesen (die »Pfaffheit«) und für den Beginn der Reformation die ersten Bände der Acta das Religions- und Kirchenwesen betreffend (XII S).

Ugb E 83, 1395—1758: Verträge mit Mainz betr. die Frankfurter Pfaffheit, Akten über die Streitigkeiten der Stadt mit dem Clerus betr. dessen ökonomische Verhältnisse im XIV. und XV. Jahrhundert, Abgabenverhältnisse des Klerus und Jurisdiktion über denselben im XVI. und XVII. Jahrhundert, von Mainz der Geistlichkeit angesonnener Beitrag zur Türkenhilfe, Tumulte von 1533, Privilegien der Stifte u. a.

Ugb E 82, 1594—1765: Versuche geistlicher Genossenschaften (Jesuiten, Kapuziner) im XVII. Jahrhundert, sich hier niederzulassen, Abgabenverhältnisse der Geistlichen, verbotene Amtshandlungen und Proselytenmacherei derselben u. a.

Ugb D 38, 1763—1810: von gleichem Inhalt, ausserdem: Jurisdiktion auf dem Pfarreisen, Asylrecht, Säkularisation von 1802 nebst darauf bezüglichen Impressen, Neueinrichtung des katholischen Kirchen-, Schul- und Armenwesens nach der Säkularisation u. a.

Ugb E 84, ca. 1400—1808: Verhandlungen mit dem Vicarius in spiritualibus bezw. dem geistlichen Gericht in Mainz betr. Jurisdiktion über den Klerus, verbotene Amtshandlungen desselben, Ehesachen u. a.

Mgb C 25, XV. und XVI. Jahrhundert: Verhandlungen mit der Geistlichkeit betr. deren ökonomische Verhältnisse und die reformatorische Bewegung des XVI. Jahrhunderts.

Mgb C 11, 1535: Verhandlungen mit Mainz und anderen Reichsständen über den Zwist zwischen Rat und Klerus, Gutachten der Reformatoren darüber.

Ugb A 57, 58, 1525—1580: Ablösung der ewigen Zinsen der Geistlichkeit.

Ugb A 90, 1629—1635: Restitutionsedikt, Einziehung der geistlichen Güter durch Gustav Adolf und Herausgabe derselben nach dem Prager Frieden.

2. Akten des Senates 1814—1868: L 28—30, 40, verzeichnet in Rep. B 140, II, 221—227.



P. Erzbischöfliches General-Vikariat.

Die Akten des erzbischöflich Mainzischen, später Regensburger General-Vikariats-Archives kamen bei Aufteilung desselben 1823 an die städtische katholische Kirchen- und Schul-Kommission. Sie betreffen:

Hiesige Stifter und Klöster, das gesamte Frankfurter Kirchenwesen, Ehesachen, Verlassenschaften von Geistlichen, Verhandlungen des Vikariats mit Rat und Senat, Bücherzensur, Begräbnis- und Kirchhofswesen u. a.; sie umfassen das XVIII. Jahrhundert und den Anfang des XIX. bis etwa 1820 und sind in Rep. B 88 verzeichnet.

Q. Katholische Kirchen- und Schul-Kommission.

Eingesetzt durch die Konstitutions-Ergänzungs-Akte vom 19. Juli 1816 zur Besorgung der katholischen Kirchen-, Schul- und Erziehungs-Angelegenheiten; aufgehoben durch Regulativ vom 24. September 1872 (§ 6 desselben betrifft die Aufteilung der Akten zwischen Magistrat und katholischer Gemeinde).

Protokolle und Akten 1816—1872, verzeichnet in Rep. B 131; bei den ersteren befinden sich auch die Protokolle der Spezialkommission für die katholischen Schulen in fürstlicher Zeit (1808—1812) und die Protokolle des Schulrats bei der katholischen Gemeinde im Anfange der freistädtischen Zeit (1812—1815); bei den Akten auch die katholischen Proklamations- und Kopulations-sachen 1818—1851.

R. Gemischte Kirchen- und Schul-Kommission.

Eingesetzt durch die Konstitutions-Ergänzungs-Akte vom 19. Juli 1816 zur Aufsicht über konfessionell gemischte Privat-institute, über die jüdischen Lehranstalten, über die Führung der Kirchenbücher, über die Kirchhöfe und das Begräbniswesen, über die gemischten Ehen und zur Erteilung von Ehedispensen; aufgehoben 1872 durch das Statut über die Errichtung des Kuratoriums und der Schuldeputation, nachdem schon vorher verschiedene Geschäftszweige abgetrennt worden waren.

1. Akten der Kommission 1816—1872, verzeichnet in Rep. B 132.
 2. Akten des Senates 1814—1868 über die Kommission und über gemeinsame kirchliche Angelegenheiten (Dotations der christlichen Gemeinden, Kirchenbuchführung, Konfessionswechsel, gemischte Ehen, Judentaufen, Deutsch-Katholiken u. a. kleinere Gemeinden) = L 24, 45, verzeichnet in Rep. B 140 II, 177—182.
-

S. Stadt und evangelisches Kirchenwesen.

Vgl. Ritter, Evangelisches Denkmahl der Stadt Frankfurth am Mayn (Frankfurt 1726) für die Reformationszeit und Becker, Beiträge zu der Kirchengeschichte der evang.-luth. Gemeinde zu Frankfurt a. M. (Frankfurt 1852); Kirchengeschichte von denen Reformirten in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1715); die Aktenveröffentlichung und Druckschriftensammlung Franckfurtische Religions-Handlungen in 2 bezw. 4 Teilen (Frankfurt 1735); Scharff, Die Niederländische und die Französische Gemeinde in Frankfurt a. M. im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. II, 245 ff.; Ebrard, Die französisch-reformierte Gemeinde in Frankfurt a. M. 1554—1904 (Frankfurt 1906).

1. Akten des Rates:

Acta das (lutherische) Religions- und Kirchenwesen betr. (auch kurz Ecclesiastica genannt), 1522—1813, Bände 1-22, meist mit Registern, mehrere Bände auch in Abschriften vorhanden; über die Bände 1—8 (1522—1677) besonderes Register in Rep. B 95.

Acta das Französische und Niederländische Kirchenwesen betr., 1554—1813, Bände 1—58 und zwar:

1—25 über die Jahre 1554—1810, mehrere Bände auch in Abschriften vorhanden;

26—27 Akten über die Verhandlungen mit dem Buchhändler Varrentrapp betr. Druck und Vertrieb der Frankfurterischen Religionshandlungen 1735—1767;

28—31 Verhandlungen über das Kirchengesuch der Reformirten, insbesondere die Sendung des Syndicus Lucius nach Regensburg (Bd. 30 sind Akten des Gesandten) 1747—1748; zu dieser und den folgenden Aktenreihen sind die Geheimen Deputations-Akten (Abteilung IV B) heranzuziehen;

32—42 Wiener Korrespondenz 1748—1754, d. h. Akten des in Wien als Gesandter weilenden Syndicus Lucius;

- 43—51 Akten der aus Mitgliedern des Rates und der Bürgerlichen Kollegien zusammengesetzten engeren Deputation in Sachen des Kirchengesuchs der Reformierten 1750—1757 nebst einem Pack Rechnungsbelege; mit einer Abschrift dieser aus 1130 Nummern bestehenden Akten in 12 Bänden nebst Registerband;
- 52—58 Varia über die Verhandlungen wegen der Reformierten um die Mitte des XVIII. Jahrhunderts, meist Abschriften, Drucksachen sowie Manuskripten zu solchen, aber auch vielfach Originalakten, die erst nach der Zusammenstellung der oben aufgeführten Aktenreihen ins Archiv gekommen sind.
- Collectanea secreta des Schöffen Rücker über die Verhandlungen wegen des Kirchengesuches der Reformierten 1749—1750, 1 Band.
- Einige wenige Akten aus dem XVI.—XVIII. Jahrhundert, wovon die Listen der 1554 ff. eingewanderten Reformierten verschiedener Nationalität hervorzuheben, verzeichnet im Ugb-Rep. unter F 16.
- Impressen betr. kirchliche Angelegenheiten XVI.—XVIII. Jahrhundert und betr. den Kampf der Reformierten mit dem Rate um die öffentliche Ausübung ihres Gottesdienstes 1615—1754, nicht in den Frankfurtischen Religions-Handlungen enthalten.
2. Akten des Senates 1814—1868:
- Lutherische Kirchen-Angelegenheiten: L 25—27, verzeichnet in Rep. B 140 II, 193—200.
 - Reformierte Kirchen-Angelegenheiten: L 31, verzeichnet in Rep. B 140 II, 209.
 - Lutherischer Almosen-Kasten: L 15, verzeichnet in Rep. B 140 V, 325.

Das evangelisch-lutherische Prediger-Ministerium, die evangelisch-lutherische, die deutsch-reformierte und die französisch-reformierte Gemeinde haben ihre Archive in eigener Verwahrung.

T. Konsistorium.

Dem in der Visitationsordnung von 1726 vorgesehenen, am 26. Juli 1728 eröffneten reichsstädtischen Konsistorium (vgl. Moritz II, 20 ff.) unterstanden: das evangelisch-lutherische Kirchen-

und Schulwesen in Stadt und Land, der Vorschlag der Geistlichen und Gymnasiallehrer, die Aufsicht über die Volksschullehrer, Ehestreitigkeiten, Proklamation von Verlobungen, Untersuchung und Bestrafung der *delicta carnis* und die sonstige Sittenpolizei. Es wurde am 29. Februar 1812 aufgelöst; seine kirchlichen Befugnisse gingen auf das in Hanau neu errichtete evangelisch-lutherische Konsistorium für das gesamte Grossherzogtum Frankfurt über.

Das in der Konstitutions-Ergänzungs-Akte vorgesehene freistädtische evangelisch-lutherische Konsistorium hatte seine Tätigkeit bereits Anfang 1814 begonnen; sein Geschäftskreis beschränkte sich auf die religiösen, kirchlichen, Schul- und Erziehungs-Angelegenheiten der evangelisch-lutherischen Gemeinde. Die auf die kirchlichen Verhältnisse bezüglichen Akten sind dem Konsistorium auch in der preussischen Zeit verblieben und gingen 1899 in den Besitz des neu errichteten Kgl. Konsistoriums über; die auf das Schulwesen bezüglichen Akten übernahmen 1872 die neuen städtischen Schulbehörden bezw. das Kgl. Landratsamt.

Zur Aufsicht über das reformierte Kirchenwesen wurde gemäß der Konstitutions-Ergänzungs-Akte das evangelisch-reformierte Konsistorium durch Verordnung vom 8. Februar 1820 errichtet. Auch dieses reformierte Konsistorium hat wie das lutherische bis 1899 bestanden.

Durch Beschluß vom 17. März 1823 wurde aus beiden evangelischen Konsistorien zur Aufsicht und Leitung der protestantischen Volksschulen eine besondere Behörde unter dem Namen Vereinte evangelisch-protestantische Konsistorien errichtet; ihr unterstanden: die Musterschule, die Höhere und Mittlere Bürgerschule, die Katharinen-, Weissfrauen-, Allerheiligen- und Dreikönigs-Schule. Mit der Errichtung der neuen städtischen Schulbehörden 1872 stellte diese Behörde ihre Tätigkeit ein.

1. Akten des Rates 1728—1813, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 69 und 26.
2. Registratur des reichsstädtischen Konsistoriums 1728—1812:
 - a. Protokolle 1728 Juli 26—1812 Februar 27.
 - b. Proklamations-Protokolle 1781—1851 April 24; von 1795 ab bei jedem Jahrgang die Proklamations-Beilagen, 1807—1817 daneben auch die Kopulations-Beilagen.
 - c. Sonstige Bücher: Ratsdekrete, Konsistorial-Ordnungen, Straf-Protokolle, Schwängerungs-Protokolle u. a.
 - d. Akten, nicht verzeichnet, innerhalb der einzelnen Rubriken chronologisch geordnet: Personalien, Gottesdienst, ausserordentliche Gottesdienste, Kirchenkapelle, Gesangbuch, Schulwesen, Stipendien, Ehesachen, Verlobungen, Beerdi-

gungen, Konvertiten, Sektierer, Bücherwesen, Sittenpolizei, Dorfschaften, Verschiedenes.

Die Konsistorialakten über das Schulwesen behandeln in 8 Bänden das Schulwesen im Allgemeinen und die deutschen Schulen (d. h. die privaten Quartierschulen) im Besonderen, in 9 das Gymnasium und in 1 die Musterschule (von 1799 ab); diese Bände sind meist mit ausführlichen Inhaltsangaben versehen.

Die Konsistorialakten betr. Stipendien behandeln das Stipendienwesen im Allgemeinen, die Stipendien Kornmann, Petsch, Altgeld-Rasor, Beer, v. Cronstetten-Hynsperg, Fleischbein, Mangolt, Orth, Thiele, Schumann, von den Bergen, de Smits, von der Straßen, das französische und die rechneiamtlichen Stipendien; vgl. auch Abteilung XIII A.

3. Akten des Senates 1814—1868: vgl. Abteilung XII S Nr. 2.
4. Registraturen der freistädtischen Konsistorien:
 - a. Evangelisch-lutherisches Konsistorium:

Proklamations-Protokolle: vgl. oben unter 2 b.

Akten über das Gymnasium 1814—1872, verzeichnet in Rep. B 16c.

Verschiedene Akten: Allgemeines 1814—1817 betr. Kirchen- und Schulwesen, Aufgebote u. a., Stipendien Beer 1814—1821, Kornmann 1814—1834.

Akten über das Volksschulwesen 1812—1824, verzeichnet in Rep. B 16c.

Akten über das Schulwesen der Landgemeinden 1814—1870, verzeichnet in Rep. B 16c.
 - b. Evangelisch-reformiertes Konsistorium:

Proklamations-Protokoll 1841—1844; Beilagen zu den Proklamations- und Kopulations-Protokollen 1820—1847.

Akten 1820—1872, verzeichnet in Rep. B 16d.
 - c. Vereinte evangelisch-protestantische Konsistorien:

Protokolle 1823 Juli 2—1872 März 2.

Akten 1823—1872, verzeichnet in Rep. B 16e, dabei auch zahlreiche Akten aus den Jahren 1812—1823 und zwar von Behörden, denen damals die Volksschulen unterstellt waren, wie der Grossh. Ober-Schul- und Studien-Inspektion und des evangelisch-lutherischen Konsistoriums:

U. Schul- und Studienwesen.

Für Mittelalter und Reformationszeit vgl. Helfenstein, Die Entwicklung des Schulwesens etc. der Stadt Frankfurt (Frankfurt 1858).

Für die Beaufsichtigung des Kirchen- und Schulwesens bestand von der Reformationszeit ab das aus vier Ratsherren zusammengesetzte Scholarchat, dessen Befugnisse 1728 auf das neu errichtete Konsistorium übergingen. Über die kirchliche Tätigkeit der Scholarchen geben die *Ecclesiastica* (Abteilung XII S), über ihr Wirken auf dem Gebiete des Schulwesens die Akten Ugb E 98 Bände 1-4 Auskunft. Bei der engen Verbindung von Kirchen- und Schulwesen im XVI. und XVII. Jahrhundert sind neben den *Scholastica* immer auch die *Ecclesiastica* einzusehen; für das XVIII. und XIX. Jahrhundert sind die Schulakten des Konsistoriums, bzw. der Konsistorien die Hauptquelle; für die freistädtische Zeit vgl. auch die beiden Kirchen- und Schul-Kommissionen (Abteilung XII Q, R).

1. Akten des Rates ca. 1525—1813, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 98.
2. Ratsdekrete für das Scholarchat 1600—1632, 1647—1705.

Das im Beginne der Reformationszeit gegründete städtische Gymnasium besitzt eine eigene Registratur, welche sich jetzt im Lessing-Gymnasium befindet. Auch andere Schulen, wie die Musterschule u. a., haben eigene Registraturen, die für die Geschichte der einzelnen Schulen wertvolles Material enthalten.

V. Ober-Schul- und Studien-Inspektion.

Errichtet im Februar 1812 für alle Lehranstalten des Departements Frankfurt mit Ausnahme der Medizinischen Spezialschule und des Lyceums (vgl. Abteilung XIX H) und der Grossh. General-Kuratel des öffentlichen Unterrichts unterstellt, blieb diese grossherzogliche Behörde auch in der ersten freistädtischen Zeit als oberste städtische Schulbehörde bestehen; am 28. September 1815 trat an ihre Stelle der Schulrat (Scholarchat), der sehr bald in der Gemischten Kirchen- und Schulkommission (vgl. Abteilung XII R) aufging.

1. Protokolle 1812 März 17—1815 November 2.
 2. Akten Allgemeines 1814—1815; Gymnasium 1814—1815; Finanzielle Unterhaltung des Schulwesens 1812—1814; Katholisches Schulwesen 1812—1815; Lyceum 1813—1814.
-

W. Witwen- und Waisenkasse der lutherischen Volksschullehrer.

Errichtet 1729; vgl. Meidinger, Gemeinnützige Anstalten S. 134.

Catalogus Ludimoderatorum Theutonicorum 1573—1730.

Inventar der Lade des Schul-Collegiums 1685 ff.; Leges für die deutschen Schulen ca. 1650 handschriftlich; Verbesserte Ordnung für dieselben 1765 gedruckt.

Harmonie des Teutschen Schul-Collegii 1755; Protokoll desselben 1755. Rechnungsbücher über Einnahmen und Ausgaben 1729—1874. Protokollbücher der Administration 1829—1875.

X. Kirchen- und Standes-Buchführung.

Vgl. Böhmer, Die Kirchenbuchführung der freien Stadt Frankfurt a. M. (Frankfurt 1848); v. Nathusius-Neinstedt, Die Frankfurter Kirchenbuchführung im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Dritte Folge, Bd. V, S. 161; hier die Geschichte der Frankfurter Kirchenbuchführung, der am 1. Mai 1851 die Zivilstands-Buchführung und 1875 die Standesamts-Buchführung folgten.

Verzeichnis der unten aufgeführten Bücher und Akten in Rep. B 129; die Bücher sind lediglich Duplikate der auf dem Kgl. Standesamt I. verwahrten Originale oder aber Belege zu denselben, ferner Entwürfe zu den Originalen, Nebenbücher u. a. — Über weitere Proklamations-Protokolle und Akten vgl. Abteilung XII Q, R, T.

1. Tauf- bzw. Geburts-Register 1610—1851 April 30 für Frankfurt.
2. Proklamations- und Kopulations-Register 1603—1851 April 30 für Frankfurt.
3. Beerdigungs-, bzw. Sterbe-Register 1751—1814 Januar 31 und Grabgeld-Bücher 1747—1825 August 31, beide für Frankfurt.
4. Tauf-, bzw. Geburts- und Beerdigungs-Register 1664—1833 für Sachsenhausen.
5. Geburts-, Trau- und Sterbe-Register der Landgemeinden Bornheim, Hausen, Bonames, Niederursel, Oberrad, Niederrad 1851 Mai 1—1867; Land-Aufgebotsbelege 1851 Mai 1—1871.
6. Verschiedene Bücher: Zertifikate über auswärtige Geburten, Trauungen, Todesfälle 1766—1801; Rechnungsbücher der Kirchenbuchführung 1723—1816; Wöchentliche Auszüge aus den

- Kirchenbüchern der katholischen Gemeinde 1803—1807, 1810.
Desgl. aus den Büchern der jüdischen Gemeinde 1808—1809,
1811—1812 etc.
7. Akten der Kirchen-Buchführung ca. 1840—1851 und der Standes-
amts-Buchführung 1851—1873.

XIII. Stiftungs- und Armenwesen.

Vgl. darüber Moritz II, 206 ff.; Meidinger, Frankfurts gemeinnützige Anstalten (Frankfurt 1845, neue Ausgabe in zwei Teilen 1856); Denkschrift des Oberbürgermeisters Miquel betr. die Reorganisation der Armen- und Wohltätigkeits-Verwaltung der Stadt Frankfurt am Main vom 11. Febr. 1881, deren historischer Teil auf einer Arbeit Grotefends beruht; Frankfurt a. M. in seinen hygienischen Verhältnissen und Einrichtungen (Frankfurt 1881); Spieß, Die hygienischen Einrichtungen von Frankfurt a. M. (Frankfurt 1888).

A. Stiftungen, Stipendien, Armenwesen im Allgemeinen.

1. Akten des Rates.

Die nachfolgend im Ugb-Rep. verzeichneten Akten und Urkunden betreffen zumeist ältere Stiftungen Privater zu überwiegend geistlichen Zwecken und enthalten vielfach auch die Akten über Vergebung der einzelnen Pfründen und Stipendien. Über die letzteren, soweit deren Vergebung dem Konsistorium (XII T) zustand, befinden sich auch in dessen Registratur zahlreiche Akten.

Ugb-Rep. C 10: Allerhand Pfründen und Stiftungen zu frommen Zwecken, Vergebung derselben, XIV.—XVIII. Jahrhundert.

Ugb-Rep. C 9: desgleichen XIV.—XVIII. Jahrhundert; hierbei auch die städtischen Akten über die Senckenbergsche Stiftung, das von Cronstettsche Damenstift und verschiedene Stipendien (theologisches St. des Rechneiamtes, Kornmann, Comenz, Plitt, de Smits oder Ruland und von der Strassen), meist aus dem XVIII. Jahrhundert.

Ugb C 8: Stiftungen und Stipendien (Schwind, Bethmann, Beer, Rechneiamts-St., Petsch, v. Uffenbach, v. Sonders-

hausen, Giese, Borcke, Travelmann), sowie Stipendienwesen im Allgemeinen 1779—1813.

Ugb C 11: Testament der Elisabeth v. Holzhausen (1409), Urkunden über deren Vermögen und die von ihr gemachten Vermächtnisse aus dem XIV. und XV. Jahrhundert; Testament der Elisabeth v. Heringen (1504), desgleichen; Testament des Hiob Ludolf (1703).

Ugb C 24: Stipendien unter Verwaltung des Rates (v. Heringen, St. gallicum, Kornmann, v. Gottesheim, Petsch, Stock, Rechnei-St.), Witwenkassen der Geistlichen, der Gymnasiallehrer, der Sachsenhäuser Gärtner, XVI.—XVIII. Jahrhundert.

Stockarsche Altarstiftung von 1393, von der Stadt 1802 säkularisiert: Urkunden 1348—1804, Akten 1400—1795, Protokolle u. a. Bücher XV. Jahrhundert—1802. Akten des Rates über diese Stiftung: Mgb C 25 M und Ugb C 9 Nr. 6. Nichtverzeichnete Stipendiensachen XV.—XVIII. Jahrhundert. Bilanzen der milden Stiftungen 1763—1794.

Einzelne Aktenstücke und Aufzeichnungen über die milden Stiftungen aus dem Nachlasse des 1771 verstorbenen Stadtschultheissen J. W. Textor.

2. Akten des Senates 1814—1868 und zwar über
 - Stiftungen und Armenwesen im Allgemeinen, einzelne Stiftungen, Legate, Stipendien, Vereine für mildtätige Zwecke, Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln: L 1, 16, 17, verzeichnet in Rep. B 140 V, 1—9;
 - Stipendien unter städtischer Verwaltung: L 13, verzeichnet in Rep. B 140 V, 305—307;
 - Kassen und Vereinigungen zur Krankenpflege, Unterstützung, Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung sowie Sparkassen für Beamte, Lehrer, Geschäftsleute, Handwerker u. a.: L 14, 32, verzeichnet in Rep. B 140 V, 313—318.

B. Stiftungs-Deputation.

Die aus zwei Senatsmitgliedern bestehende Stiftungs-Deputation hatte die Geschäfte der dem Senate zustehenden Oberaufsicht über die Stiftungen wahrzunehmen; vgl. Gesetz das hiesige Armen- und Stiftungswesen betr. vom 3. Dezember 1833. Der Deputation

unterstanden: Allgemeiner Almosenkasten, Heiliggeist-Hospital, Waisenhaus, Katharinen- und Weissfrauenkloster, Versorgungshaus, Anstalt für Irre und Epileptische, Rochus-Hospital, Hilfskasse, Taubstumm-Anstalt, Entbindungs-Anstalt.

Akten 1814—1866, verzeichnet in Rep. B 24a.

C. Allgemeiner Almosenkasten.

Diese rein städtische Stiftung wurde 1530 durch Vereinigung der dem Rate zur Verfügung stehenden Gelder und Einkünfte aus milden Stiftungen, hauptsächlich dem Almosen zu St. Nicolai (XII N), und aus dem säkularisierten Barfüsserkloster als Organ der städtischen Armenpflege gegründet, dem auch die Besoldung der Geistlichen und Kirchenoffizianten, die Bestreitung des Bedarfs der Stadtbibliothek, die Sorge für die Kirchenbuchführung, für das Beerdigungswesen, für die Geisteskranken (für diese von 1784 ab das Kastenhospital; für die Behandlung der Irren im XV. und XVI. Jahrhundert vgl. Gefangene und Irre 1404—1649 bei den Criminalia XIV L) und andere Verpflichtungen oblagen. Seit der Neuordnung durch die kaiserlichen Resolutionen 1735 führte diese Stiftung den offiziellen Namen Kastenamt, in der freistädtischen Zeit und bis heute aber zur Unterscheidung von den Almosenkasten der einzelnen Kirchengemeinden die Bezeichnung Allgemeiner Almosenkasten.

Die Organe der offiziellen Armenpflege in der fürstlichen und der ersten freistädtischen Zeit waren die Kommission zur Kon- skription der Armen (1809), die Allgemeine Armen-Direktion (1809), die Allgemeine Armen-Kommission (1809—1818), deren Proto- kolle, Rechnungen und Bücher sich ebenso wie die der Spende- sektion des Kastens (1819—1883) im Archive des letzteren be- finden; dieses Archiv wurde 1882, 1894 und 1900 depositarisch dem Stadtarchive übergeben.

1. Akten des Rates 1509—1566, 1731—1811, verzeichnet im Mgb-Rep. unter C 20; 4 Bände Instruktionen und Dekrete den Almosenkasten betr. 1725—1735.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 2, 3, 53, verzeichnet in Rep. B 140 V, 41—49, 85—87.
3. Archiv des Almosenkastens, in Rep. B 88a übersichtlich ver- zeichnet, soweit es bis jetzt depositarisch dem Stadtarchiv übergeben ist.

- a. Bücher, in Rep. B 94 a einzeln verzeichnet: Protokolle 1606—1883; Protokoll-Beilagen 1557—1762; allgemeine Geschäftsbücher XVI.—XVIII. Jahrhundert (Ratsdekrete bis 1810); Reorganisation im XVIII. Jahrhundert; Tauf-, Trauungs- und Beerdigungs-Register XVII.—XVIII. Jahrhundert (sehr lückenhafte Kopien der im Besitze des Kgl. Standesamtes verwahrten Originale); Epitaphien-Verzeichnisse; Rechnungs- und Kassenbücher XVI.—XIX. Jahrhundert; Zins- und Güldenbücher XVI.—XIX. Jahrhundert; Steinbücher über den Grundbesitz des Kastens in benachbarten Dörfern, XVI.—XIX. Jahrhundert; verschiedene Einnahmen und Ausgaben XVI.—XIX. Jahrhundert; Frucht-Bücher und Rechnungen XIV.—XIX. Jahrhundert; Kirchen, Kirchenstühle, Kirchenmusik XVI.—XIX. Jahrhundert; Lotterie des Kastenamtes XVIII. Jahrhundert; besondere Stiftungen XVI.—XIX. Jahrhundert; Almosen-Verzeichnisse XVII.—XIX. Jahrhundert; Auskleidungsverzeichnisse XVII.—XIX. Jahrhundert; Alumniverzeichnisse XVIII.—XIX. Jahrhundert; Protokolle, Bücher und Rechnungen der Allgemeinen Armen-Kommission 1809—1819 und der Spendesektion des Almosenkastens 1819—1883.
- b. Akten, in Rep. B 88 c einzeln verzeichnet, und zwar über: Kirchen- und Schulwesen mit den Unterabteilungen: 1. Generalia und Beamte, 2. Fürsorge für Kirchen und Schulen, deren Unterhaltung, Gottesdienst, 3. Kirchenstühle, deren Ab- und Zuschreibung, 4. Kirchendiener und Kirchenbuchführung (vgl. über die Kirchenbücher Abteilung XII X); Kirchhof- und Beerdigungswesen; Foundation und ältere Geschichte im Allgemeinen; Verwaltung des Almosenkastens; Verwaltung des Vermögens; Armenpflege; Kastenhospital; Anstalt für Epileptische; Immobilien im Allgemeinen; Güter in der Stadt, Güter in der Gemarkung, Güter ausserhalb der städtischen Terminei; Processualia; Varia. Diese Akten umfassen das XVI.—XIX. Jahrhundert. Ausserdem noch eine Anzahl nicht verzeichneter Akten aus dem XVI.—XIX. Jahrhundert und zwar betr. Prozesssachen, Nachlässe und Legate, Finanzwesen, Immobilienbesitz, Grundzinsen- und Zehntenablösung, Kontagion 1665, Kollekten 1730—1812, Verlassenschaft des Stadtschult-

heissen Werlin 1741, Verwaltungsorganisation 1866 und 1875, Verschiedenes.

- c. Urkunden, nur zum Teil in Rep. B 88b verzeichnet, und zwar betr.: Älteste Geschichte und Foundation; Testamente, Legate, Erbschaften; Gültbriefe, Erb- und Grundzinsen, abgelegte Gültbriefe; sonstige Vermögensverhältnisse; Localia; Immobilien in der Stadt, in der Gemarkung und auswärts.

D. Weissfrauen-Kloster.

Schon 1228 befand sich hier eine Niederlassung der büssenden Schwestern der heiligen Maria Magdalena Cistercienser-Ordens; als 1542 deren Kloster von den meisten Insassinnen verlassen wurde, nahm es der Rat in Verwaltung und bestimmte die Einkünfte zur Versorgung hiesiger bedürftiger Jungfrauen und Witwen lutherischen Bekenntnisses unter der Aufsicht eines aus Ratsherren bestehenden Pflégamtes. 1819 wurde die Verwaltung mit der des Katharinen-Klosters unter dem Namen »Vereinigte weibliche Versorgungs-Anstalten zu St. Katharinen und den Weissfrauen« (jetzt schlechthin St. Katharinen- und Weissfrauen-Stift) vereinigt; das gemeinsame Zusammenleben der Konventualinnen war, ebenso wie bei denen des Katharinen-Klosters, schon 1810 aufgehoben worden und deren Versorgung durch Jahrespensionen an die Stelle getreten.

1. Akten des Rates 1372—1812, verzeichnet in Rep. B 91.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 10, verzeichnet in Rep. B 140 V, 273—276.
3. Archiv des Klosters, dem Stadtarchive depositarisch übergeben, verzeichnet in Rep. B 92:
 - a. Urkunden und Akten von 1228 an bis ins XIX. Jahrhundert, nach den Hauptrubriken des Rep.: Freiheitsbriefe, Vermögenssachen, Legate, Klagschriften und Prozesse, Ablassbriefe, Protokoll-Beilagen, Rechnungs-Belege;
 - b. Bücher: Protokolle 1652—1821, Ratsdekrete 1652—1763, Rechnungen 1585—1812, Journale und Hauptbücher, Korngültbücher, Quittungs- und Verfallbücher, Kassenbücher, Register über vermietete Lokalitäten, Sammlung von Dokumenten zur Geschichte des Klosters XV.—XVII. Jahrhundert.

E. Katharinen-Kloster.

Dieses 1345 von Wicker Frosch gegründete Kloster für adelige Jungfrauen nach der Regel des Deutsch-Ordens wurde 1526 von den meisten Schwestern verlassen; das Kloster wurde darauf vom Rate in Verwaltung genommen und die Einkünfte zur Unterhaltung von Frauen und Töchtern solcher Männer lutherischen Bekenntnisses bestimmt, welche sich um die Stadt verdient gemacht hatten; das Pflegamt bestand aus Mitgliedern des Rates. Vgl. oben die Bemerkung zu voriger Abteilung.

1. Akten des Rates 1381—1810, verzeichnet in Rep. B 91; dazu Kollektaneen des Stadtschultheissen Textor über die Güter des Klosters.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 9, verzeichnet in Rep. B 140 V, 229—235.
3. Archiv des Klosters, dem Stadtarchive depositarisch übergeben, verzeichnet in Rep. B 94, z. T. in Rep. B 93:
 - a. Urkunden und Akten XIV.—XIX. Jahrhundert, nach den Hauptrubriken des Rep.: Stiftungsbriefe, Privilegien, Legate, Vermögenssachen, Klosterbedienstete, Prozesse, Pläne und Risse u. a.;
 - b. Bücher: Protokolle 1635—1825, Protokoll-Beilagen 1719—1818, Ratsdekrete 1429—1780, Rechnungen 1502—1819, Rechnungs-Beilagen 1614-1832, Kassenbücher, Quittungsbücher, Stein- und Lagerbücher, Kornbücher, Stadt- und Landzinsenbücher, Journale und Hauptbücher.

F. Armen-, Waisen- und Arbeitshaus.

Vgl. Schäffer, Geschichte des Frankfurter Waisenhauses 1679—1829 (Frankfurt 1842).

Diese Anstalt wurde 1679 eröffnet und diente zur Versorgung von Armen, zur Erziehung von Waisen und zum Strafaufenthalt für jugendliche Verbrecher und lüderliches Gesindel bis zum Jahre 1811 unter einer Verwaltungs-Kommission, welche aus Ratsherren und bürgerlichen Deputierten bestand. Von 1811 ab war die Waisenerziehung der einzige Zweck der Anstalt und ist es bis heute geblieben; für die Verwahrung der Strafgefangenen trat das 1809 errichtete Arbeitshaus, für die Aufnahme von armen Leuten das 1817 eröffnete Versorgungshaus ein. 1679—1810 hieß

die Anstalt: Armen-, Waisen- und Arbeitshaus, 1811-1834: Armen- und Waisenhaus, von 1835 ab nur: Waisenhaus.

1. Akten des Rates:

Akten 1679—1810, verzeichnet im Mgb-Rep. unter D 14; hierbei die Akten über die Errichtung eines besonderen Zuchthauses und die dafür gemachten Stiftungen 1711—1809. Legaten-Buch für das Armen- etc. Haus, von der Gerichtsschreiberei geführt, 1805—1861.

Ordnungen des Frankfurter Armen- etc. Hauses 1684 mit vielfachen Zusätzen und Einträgen.

Ordnungen auswärtiger Waisen- und Strafhäuser aus dem XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts.

2. Akten des Senates 1814—1868: L 5, 20, verzeichnet in Rep. B 140 V, 121—127.

3. Archiv des Waisenhauses, vgl. Übersicht in Rep. B 94 a.

Bücher: Tagebücher bzw. Protokolle 1679 September 5—1796 November 28, 1806 Oktober 1—1865 Oktober 3; Diarium des Armen- etc. Hauses 1793.

Akten: Ältere Registratur 1674—1810, verzeichnet in Rep. B 94 a, dabei aber doch viele Aktenstücke aus späterer Zeit; neuere Registratur 1811—1884, als Anlagen zu den Protokollen nach Jahren geordnet; Akten der Kaiserlichen Kommission über die Stiftung 1725—1749; Abrechnungen über die Friedelsche Erbschaft 1759—1770; einzelne nicht verzeichnete Akten 1680—1878.

G. Versorgungshaus.

Vgl. Frankfurt a. M. in seinen hygienischen Einrichtungen etc. S. 289.

»Zur würdigen Feier des für Deutschland im Allgemeinen und für Frankfurt insbesondere merkwürdigen Tags der Eröffnung der Bundesversammlung« 1816 gegründet als öffentliche milde Stiftung zur Aufnahme und Altersversorgung arbeitsunfähiger Armer.

Akten des Senates 1814—1868: L 12, verzeichnet in Rep. B 140 V, 293—296.

H. Heiliggeist-Spital.

Vgl. Moritz II, 219 ff.; (Böhmer,) Fürsprachen für die Halle des Heiliggeisthospitals zu Frankfurt a. M. (Offenbach 1840); Denkschrift etc. S. 8 ff.

Dieses Spital wird schon 1297 erwähnt und kommt gegen 1300 unter die Verwaltung der Stadtbehörde und der von ihr eingesetzten Pfleger. Im Mittelalter fast ausschliesslich für Bürger bestimmt, wurde es von der Reformationszeit ab hauptsächlich den fremden Kranken vorbehalten. Die Leitung des Spitals unterstand in reichsstädtischer und freistädtischer Zeit einem Pflegamte.

1. Akten des Rates 1193—1810, verzeichnet in Rep. B 90a; dazu weiter aus städtischem Besitz: Hospitalakten XV.—XVII. Jahrhundert mit besonderem Registerbande; Akten betr. Vikarie St. Matthias im Spital XIV. Jahrhundert; Akten betr. Streit des Spitals mit Wilhelm von Bommersheim über Hedderheimer Güter XV. und XVI. Jahrhundert; Dekrete und Akten der Kaiserlichen Kommission 1707—1721; Protokolle und Akten der Visitations-Kommission 1746—1747; Notamina Eberhardina, d. h. Nachrichten des Schöffen Konrad Hieronymus Eberhard gen. Schwind (gest. 1744) über Lage und Verwaltung des Spitals in zwei Abschriften; Ausgaben des Spitals 1739—1768 nebst Ausgaben und Einnahmen des Kastenamtes 1532—1797 und Kornpreisen 1530—1669; kaiserliche Dekrete betr. das Spital und Ordnungen desselben aus dem XVIII. Jahrhundert; Abschriften der Briefe über die Spitalsgefälle aus 1543, im XVIII. Jahrhundert geschrieben; Akten Hospitalamt ca. den Rat 1784—1787 betr. Verpflegung von armen Kranken und Dienstboten.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 6, 23, verzeichnet in Rep. B 140 V, 165—175.
3. Archiv des Spitals, in seinen älteren Teilen depositarisch dem Stadtarchive überlassen:
 - a. Urkunden und Akten, XIII.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 89a, alphabetischer Index dazu in Rep. B 89b; Quittungen 1625—1825; Wochenzettel 1613—1633; verschiedene Rechnungen und Akten des XVII. Jahrhunderts.
 - b. Bücher, verzeichnet in Rep. B 90, und zwar nach den Hauptrubriken: Manuale und Protokolle 1616—1840; Rats-

dekrete 1616—1810; Instruktionen und Ordnungen XVI.—XVIII. Jahrhundert; Kopialbücher XV.—XVIII. Jahrhundert; Rechnungsbücher 1398—1804 und andere die Organisation, den Besitzstand, die einzelnen Einnahme- und Ausgabe-Rubriken, die Geschäftsführung behandelnde Bücherserien und einzelne Bände.

I. Gutleuthof.

Vgl. Kriegk, Deutsches Bürgerthum im Mittelalter S. 77 ff.

Dieser Hof wird zuerst 1283 als Siechenhaus für Aussätzige erwähnt und diente als solches bis 1531; er wurde in diesem Jahre mit seinen Liegenschaften und Einkünften dem Almosenkasten zu Zwecken der Armenpflege übergeben und von diesem als Landgut verwaltet oder verpachtet und nur zeitweilig als Spital benutzt. Der Hof wurde 1803 vom Almosenkasten an Private, 1836 an das Waisenhaus in Erbleihe gegeben; dieses erwarb 1871 auch das Obereigentum vom Almosenkasten und verkaufte 1873 den Hof an die Hessische Ludwigsbahn-Gesellschaft.

Akten des Rates 1344—1811, verzeichnet in Rep. B 114. Vgl. auch Hof Rebstock (XV X) und weitere Archivalien über den Hof im Archiv des Allgemeinen Almosenkastens (XIII C) und des Waisenhauses (XIII F).

K. Rochus-Spital.

Vgl. Frankfurt a. M. in seinen hygienischen Verhältnissen etc. S. 341.

Die von Scabies befallenen Patienten wurden von 1804 ab in einem besonderen, dem Polizeiamt unterstellten »Krätz-Spital« untergebracht; 1844 wurde für diese das Rochus-Spital als milde Stiftung eingerichtet und 1845 bezogen. 1881 wurde dieses Spital von der Stadt übernommen, um einen Teil des Allgemeinen Städtischen Krankenhauses zu bilden.

Akten des Senates 1814—1868: L 44, verzeichnet in Rep. B 140 V, 189.

L. Anstalt für Irre und Epileptische.

Vgl. Frankfurt a. M. in seinen hygienischen Verhältnissen etc. S. 333.

Die Pflege der Geisteskranken lag bis 1834 dem Almosenkasten ob, der dafür ein besonderes Spital als Filiale eingerichtet hatte; aus diesem wurde 1833 eine besondere Stiftung gemacht.

Akten des Senates 1814—1868: L 7, verzeichnet in Rep. B 140 V, 208a, 208c.

M. Taubstummenerziehungsanstalt.

Vgl. Frankfurt a. M. in seinen hygienischen Verhältnissen etc. S. 229.

Hervorgegangen aus dem 1827 gegründeten Privatinstitut von L. Kosel, seit 1861 öffentliche milde Stiftung.

Akten des Senates 1814—1868: J 45, verzeichnet in Rep. B 140 V, 333.

N. Senckenbergische Stiftung.

Vgl. Kriegk, Die Brüder Senckenberg (Frankfurt 1869) S. 257 ff.; Scheidel, Die Dr. Senckenbergischen Stiftshäuser = Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte etc. (Frankfurt 1867).

Es sei hier bemerkt, daß sich die Tagebücher und Aufzeichnungen des Arztes J. Chr. Senckenberg zum allergrössten Teile im Besitze der Stiftung befinden; dem Stadtarchive gehören nur einige wenige Bände und Hefte, worüber Abteilung XVIII A Nr. 54 zu vergleichen. Die umfangreichen Prozessakten über den Senator J. E. Senckenberg und dessen Papiere befinden sich in der Abteilung Criminalia (XIV L).

Die 1763 begründete Stiftung bestand aus einem medizinischen Institut mit einer Bibliothek, Naturaliensammlungen, botanischem Garten, chemischem Laboratorium, anatomischem Theater, verschiedenen Stipendien und einem für Bürger bestimmten Krankenhaus, dem sogen. Bürgerspital. An diese Stiftung schlossen sich im Laufe des XIX. Jahrhunderts mehrere Vereine und Sammlungen an zum Zwecke der Pflege der Heilkunde und der Naturwissenschaften.

1. Akten des Rates 1763—1808 im Ugb-Rep. unter C 9 Nr. 2 verzeichnet. Hierbei auch das Original des Dr. Senckenbergischen Testaments (1763) nebst Zusätzen (1765) und verschie-

dene auf die Stiftung bezügliche Aufzeichnungen Senckenbergs.

2. Jahresrechnungen der Stiftung 1785—1867, von der Administration den städtischen Rechnungsrevisoren eingereicht.
3. Akten des Senates 1814—1868: L 8, verzeichnet in Rep. B 140 V, 217—219.

O. Städelsches Kunstinstitut.

Vgl. über diese, nach dem am 2. Dezember 1816 erfolgten Tode des Stifters Johann Friedrich Städel ins Leben getretene Stiftung Gwinner, Kunst und Künstler in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1862), S. 555 ff.

Akten des Senates 1814—1868: L 48, verzeichnet in Rep. B 140 V, 341—342.

Vermögens-Übersichten 1816—1866, von der Administration den städtischen Rechnungsrevisoren eingereicht.

Gedruckter Stiftungsbrief von 1815 (Original bei den freistädtischen Privilegien Q 24) und Berichte der Administration 1836—1907.

P. Niederländische Gemeinde.

Vgl. Lehnemann, Historische Nachricht . . . von der Kirche in Anroff und der daraus entstandenen Niederländischen Gemeinde Augspurgischer Confession in Frankfurt a. M. (Frankfurt 1725); Steitz-Dechent, Geschichte der . . . Niederländischen Gemeinde (Frankfurt 1885).

Die Gemeinde wurde am 31. Mai 1585 in Frankfurt von den hier ansässigen lutherischen Niederländern gegründet; der zugleich errichtete Gotteskasten diente zunächst zur Unterstützung durchreisender Glaubens- und Heimatsgenossen, später auch der eigenen Mitglieder, der notleidenden Glaubensgenossen in der alten Heimat, der städtischen Armen, vom vorigen Jahrhundert ab aber lediglich der Armenpflege innerhalb der Gemeinde, für welche 1778 auch ein eigenes Waiseninstitut gegründet wurde. Den Charakter als Kultusgemeinde hat die Genossenschaft, welche sich im XVII. und XVIII. Jahrhundert sehr stark mit Altfrankfurter Familien durchsetzte, seit 1788 aufgegeben und ist seitdem lediglich eine Privatanstalt für Wohltätigkeit gegen ihre Mitglieder, welche der evangelisch-lutherischen Gemeinde angehören und zu denen jetzt nur noch zwei altniederländische Familien zählen.

1. Nur wenige Akten des Rates im Mgb-Rep. unter F 16, Listen der Niederländer aus dem XVI. Jahrhundert, Flüchtung des Archivs der Gemeinde nach Leipzig 1794, handschriftliche Geschichte der Gemeinde von J. Ph. Zahn 1791 mit Nachträgen von Staatsrat Steitz; die anderen städtischen Akten betr. die Gemeinde bei den Akten über das reformierte Kirchenwesen in Abteilung XII S.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 1, Nr. 29a.

Q. Oberländische Gemeinde.

Vgl. Zur Erinnerung an die hundertjährige Jubelfeier des Bestehens der Oberländischen Gemeinde in Frankfurt a. M. am 1. Oktober 1853 (Frankfurt 1853).

Diese Gemeinde wurde am 1. Oktober 1753 von Frankfurter Bürgern lutherischen Bekenntnisses nach dem Muster der Niederländischen Gemeinde lediglich zur Unterstützung der eigenen Mitglieder gegründet, aber erst 1778 nach langem Rechtsstreite vom Rate anerkannt.

1. Akten des Rates 1754—1812, im Mgb-Rep. unter F 16 verzeichnet.
2. Akten des Senates 1814—1868: L 1, Nr. 4.

R. Sondershausen - v. Gläsernthalsche Stiftung.

Vgl. Meidinger I, 94.

Von Fräulein Maria Anna v. Sondershausen (gest. 6. November 1796) gestiftet zur »Versorgung ehrbarer Töchter von reputierlichen vornehmen Familien gelehrt- und wohlstudirter braver Männer, mit Ausschluß der Offiziers-, Procurators- und Notars-töchter.«

1. Die unten verzeichneten Archivalien der Stiftung, welche als Depositum der Administration an das Archiv abgegeben wurden, betreffen zum kleineren Teil die Verhältnisse der Familien Gläser von Gläsernthal und Sondershausen, zum grösseren den Besitz der Stifterin in Frankfurt und besonders Niedererlenbach. Sie sind in Rep. B 125 verzeichnet:

Urkunden 1329—1686; Akten XVII.—XVIII. Jahrhundert; Einnahme- und Ausgabe-Bücher der Stiftung 1797—1815; Steinbücher u. a. über das Niedererlenbacher Gut 1521—1798.

2. Akten des Rates: Ugb C 8 Nr. 6.
3. Akten des Senates 1814—1868: L 11, verzeichnet in Rep. B 140 V, 289—290; hierbei auch die Rechnungen von 1797 ab.

S. Hilfskasse.

Diese Kasse, am 28. Juni 1808 zur Unterstützung rechtlicher Bürger, die durch Geldmangel in ihrem Gewerbe gehemmt sind, mittelst unverzinslicher Vorschüsse gestiftet, bestand bis 1881 und galt als öffentliche milde Stiftung (vgl. Gesetz- und Statutensammlung, Bd. V, 125).

1. Akten des Senates 1814—1868: L 14 Nr. 4.
2. Registratur der Hilfskasse:
 Protokolle 1809—1880; Hauptbücher 1810—1874; Kassensbücher 1809—1881; Verzeichnis der Verehrungen 1820—1880; Register der Bürgen und Schuldner 1809—1862; Bilanzen 1809—1872; Jahresberichte 1845—1860; verschiedene Akten 1808—1881.

Über die Leichen- und Leihkassen in reichsstädtischer und fürstlicher Zeit (Moritz II, 233) einige wenige Akten im Ugb-Rep. unter A 18 und B 96 Nr. 56 verzeichnet.

XIV. Gerichtswesen.

Vgl. Orth, Nöthig und nützlich erachtete Anmerkung über die . . . Reformation der Stadt Frankfurt a. M. etc. (Frankfurt 1731—1775) in 6 Bänden; Thomas, Der Oberhof zu Frankfurt a. M. und das fränkische Recht in Bezug auf denselben (Frankfurt 1841); Euler, Rechtsgeschichte der Stadt Frankfurt a. M. in der Festschrift für den zehnten deutschen Juristentag in Frankfurt a. M. 1872; (Rössing.) Versuch einer kurzen historischen Darstellung der allmählichen Entwicklung und Ausbildung der heutigen Gerichts-Verfassung Frankfurts (Frankfurt 1806; zweite vermehrte Ausgabe: Frankfurt 1810).

Über die Gerichts-Verfassung der freistädtischen Zeit vgl. die Gesetz- und Statuten-Sammlung; die Akten der freistädtischen Gerichte sind dank umfangreichen nach 1866 vorgenommenen Kassationen der Gerichtsbehörden nur sehr unvollständig erhalten.

Die auswärtigen Appellations-Instanzen waren: in reichsstädtischer Zeit das Reichskammergericht, vgl. Abteilung VM Nr. 2; in fürstlicher Zeit das Fürstlich Primatische bzw. Grossherzoglich Frankfurterische Ober-Appellationsgericht in Aschaffenburg, vgl. Abteilung XIX H 9a; in freistädtischer Zeit das Ober-Appellationsgericht der Freien Städte Deutschlands in Lübeck (1820 Nov. 13—1866 Dez. 31).

A. Gerichtswesen im Allgemeinen.

Bei dem engen Zusammenhang zwischen Justiz und Verwaltung in reichsstädtischer Zeit wird auf die Abteilung II verwiesen, die insbesondere für alle Personalien des Gerichtswesens, das Schultheissen-Amt und den Schöffenrat einzusehen ist.

1. Akten des Rates XV.—XIX. Jahrhundert über:
 - die Gerichtskanzlei, mit deren Akten verbunden, vgl. Abteilung XIV C;
 - die Ernennung und Prüfung der Prokuratoren und Notare 1502—1807, verzeichnet im Ugb-Rep. C 27 und A 51.
2. Akten des Senates 1814—1868 über das freistädtische Justizwesen und zwar:
 - Justizwesen im Allgemeinen, Gesetzgebung, Gerichtsverfahren, Verschiedenes: K 11—16, verzeichnet in Rep. B 140 I, 109—128;

- Justizpersonal: H 7—9, 15, verzeichnet in Rep. B 140 I, 105—108; vgl. auch die Dienstbriefe in Abteilung II F 5 und die Akten über die Prüfung und Zulassung der Advokaten in den Senats-Supplikationen;
- Transkriptions- und Hypotheken-Behörde: H 8, verzeichnet in Rep. B 140 I, 106;
- Standesbuchführung: H 9 Nr. 23, verzeichnet in Rep. B 140 I, 107;
- Ober-Appellationsgericht der vier Freien Städte in Lübeck: H 1—6, 19, verzeichnet in Rep. B 140 VII, 25—41; die Akten dieses Gerichtes befinden sich jetzt in der Registratur des Hanseatischen Oberlandesgerichtes in Hamburg;
- Reziprozitäts-Verhältnisse mit anderen Staaten: H 25, 26, verzeichnet in Rep. B 140 VII, 51—52.

B. Korrespondenz des Rates mit auswärtigen Behörden und sonstige Akten des Rates in Rechtsstreitigkeiten ca. 1550—1810.

Bürger und Beisassen unter sich, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 71 und 72.

Bürger und Beisassen wider Fremde, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 27, 50—70.

Dorfschaften wider Fremde und unter sich, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 74.

Fremde unter sich, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 75, 76, 77.

Bürger und Beisassen wider Juden, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 73.

Juden unter sich, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 78.

Juden wider Fremde, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 79—98.

C. Protokolle und geschäftliche Bücher und Akten der Gerichte.

Protokolle des Schöffengerichtes 1333—1812.

Heiligen-Bücher, d. h. Protokolle über Eidesleistungen 1395—1417.

Urteils-Bücher 1505—1802.

Konzept-Bücher 1643—1697.

Dekreten-Bücher 1576—1696.

Gewalts-Bücher 1518—1678.

Rachtungs-Bücher 1492—1622.

Schuldanerkenntnis-Bücher 1554—1806.

Relationen der Richter, d. h. der vollziehenden Gerichtsbeamten 1511—1657, 1757—1785.

Ediktal-Citationen von auswärtigen Gerichten 1600—1806.

Konzepte gesiegelter Scheine, d. h. gerichtlicher Beurkundungen 1802—1807.

Verschiedene Rechnungs-Bücher und Akten-Verzeichnisse XVI. und XVII. Jahrhundert.

Akten des Rates über Ernennung und Examen der Prokuratoren und Notare 1502—1807, verzeichnet in Ugb-Rep. unter C 27 und A 51.

Gerichtskanzlei, Personal, Akten des Rates, der Kanzlei und fiskalischer Behörden, 1410—1798, verzeichnet in Rep. B 123; Gerichtskanzlei, Einrichtung und Dienstbetrieb, Akten von der gleichen Herkunft 1500—1807, verzeichnet in Rep. B 123.

Protocolla judicialia des Stadt- und Landgerichtes 1807—1812 nebst Beilagen.

Protocollum rerum in pleno (desselben) exhibitarum 1812—1813.

Protocolla jurisdictionalia desselben 1807—1810 nebst Beilagen 1807—1812.

Protokolle nebst Beilagen der I. Sektion des Stadt- und Landgerichtes 1807—1812.

Protokolle nebst Beilagen der II. Sektion des Stadt- und Landgerichtes 1807—1812.

Organisations-Akten des Stadtgerichtes 1807—1879, verzeichnet in Rep. B 100a.

Auswärtige Schreiben an dasselbe 1814—1837, 1841 (nur Bd. II), 1853 (nur Register), 1856 (nur Nr. 322).

Zurückgekommene Schreiben desselben nach auswärts 1817—1824.

Begleitschreiben zu auswärts bekannt gemachten Ladungen 1816—1823.

Examina et receptiones advocatorum 1813—1846; vgl. auch die von der Stadtkanzlei geführten Advokaten-Eidbücher in Abteilung II B 5.

Jurisdiktions-Protokolle des Appellationsgerichtes 1807—1851 nebst Anlagen 1807—1831.

Akten des Fiskalats betr. Immobilien-Subhastationen 1819—1879, verzeichnet in Rep. B 101 und 101a.

D. Zivilprozeß-Akten.

1. Zivilsachen XV.—XVI. Jahrhundert, alphabetisch nach den Namen der Kläger und innerhalb der einzelnen Buchstaben chronologisch geordnet; ausserdem zahlreiche, noch nicht geordnete Zivilsachen aus dem XV.—XVII. Jahrhundert und einzelne (in Bände gebunden) aus dem XVIII. Jahrhundert. — Die grosse Masse der Zivilsachen aus 1600—1800 wurde 1874 bei Übernahme des Archivs des reichsstädtischen Schöffengerichtes durch Kriegk kassiert. 40 Faszikel betr. Rechtsstreite, welche Goethes Vater und Goethe geführt haben, sowie des letzteren Bewerbungsgesuch um die Advokatur wurden von der Vernichtung ausgeschlossen und der Stadtbibliothek übergeben; von letzterer kamen sie 1888 an das Stadtarchiv und befinden sich zur Zeit als Depositum desselben in der Verwahrung des Freien Deutschen Hochstiftes.
2. Zivilsachen 1801—1812.
 - Judicialia, verzeichnet in Rep. B 99.
 - Extrajudicialia, verzeichnet in Rep. B 100.
3. Zivilsachen (Judicialia) der Dorfschaften XVII.—XIX. Jahrhundert.
 - Bornheim 1698—1807.
 - Bonames 1723—1832.
 - Hausen 1717—1839.
 - Niederrad 1715—1846.

Oberrad 1687—1847.

Sulzbach 1668—1756.

Soden 1695—1755.

4. Zivilsachen aus freistädtischer Zeit, verzeichnet in Rep. B 102, welche als von allgemeinerem oder rechtsgeschichtlichem Interesse gemäß Verständigung zwischen den Gerichtsbehörden und den Archiven in Wiesbaden und Frankfurt vom Stadtarchiv aufzubewahren sind.

E. Konkurs-Sachen.

Konkurs-Akten betr. Bornheim 1763-1826, Hausen 1722-1835.

Verzeichnis der obrigkeitlich verordneten Curatores massae 1787—1807.

F. Vormundschafts- und Nachlaß-Sachen.

Für die Vormundschafts-Angelegenheiten bestand von 1729—1806 ein eigenes Kuratelamt, vgl. Moritz II, 44; in der fürstlichen Zeit war dafür die III. Sektion des Stadt- und Landgerichtes zuständig; durch die Konstitutions-Ergänzungs-Akte von 1816 wurde das Kuratelamt mit gleicher Kompetenz wie in reichsstädtischer Zeit wiederhergestellt und zwar als Sektion des Stadtgerichtes; vom 1. Januar 1849 ab übernahm das Stadtgericht II. Abteilung seine Geschäfte.

Vormundschafts-Akten und Rechnungen (nur wenige) XV.—XVIII. Jahrhundert, nicht verzeichnet.

Kuratelamts-Akten (nur wenige) XVIII. Jahrhundert, nicht verzeichnet.

Kuratelamts-Akten, nach den Namen der Kuranden geordnet, hierbei auch Akten über Nachlaß-Verwaltungen, Vergünstigungen und andere Zweige der freiwilligen Gerichtsbarkeit, 1729—ca. 1813, verzeichnet in Rep. B 96c.

Kuratelamts-Bücher wie Protokolle 1729—1738, General-Protokolle des Tutelarrats und Kuratelamts 1816—1817, Dekreten-Bücher 1729—1771, Vergünstigungs- und Untersuchungs-Bücher 1729—1738 und 1801—1836, Rechnungsrevisions-Bücher 1740—1813, Bestellung und Verzeichnisse von Vormündern 1716—1879,

Verzeichnisse der Majorennisierten und Erteilung der *venia aetatis* 1788—1812 u. a., nur zum Teil verzeichnet in Rep. B 96c.

Stadtgerichts-Akten betr. Nachlässe, Vormundschaften, Vergünstigungen etc. 1814—1875, nach den Namen der Nachlasser etc. geordnet, verzeichnet in Rep. B 96d.

Landamts-, bezw. Landjustizamts-Akten betr. Nachlässe etc. auf den Dorfschaften, nach diesen und nach den Nachlassern etc. geordnet, verzeichnet in Rep. B 96e.

Bestehende Vormundschaften auf den Dörfern 1778—1830.
Bornheimer Vormundschaftsrechnungen XVIII. Jahrhundert.

G. Währschaften und Insätze.

Vgl. Franck, Geschichtliche Darstellung des Währschafts-, Transkriptions-, Hypotheken- und Restkaufschillings-Wesens zu Frankfurt a. M. (Frankfurt 1824).

Die wichtigsten dieser in Rep. B 95a verzeichneten, nicht lückenfreien Bestände sind:

Insatz-Bücher 1328—1799.

Anlagen dazu 1721—1799.

Major-Währschaftsbücher 1358—1810, d. h. Aufgaben liegender Güter vor Schöffen und Rat, deren Ausfertigungen sub sigillo majori gegeben wurden.

Hypotheken-Bücher 1811—1814.

Restkaufschillingsbücher 1741—1800.

Jüdische Hypothekenbücher 1808—1811.

Immobilienwesen der Landgemeinden meist XVII. und XVIII. Jahrhundert.

Minor-Währschaftsbücher 1431—1651, d. h. Testamente, Einkindschaftsberedungen, Gültverkäufe und andere Vereinbarungen vor drei Ratsherren, deren Ausfertigungen sub sigillo minori gegeben wurden.

Insatz-Urkunden und Bücher über Insätze auf fahrende Habe 1398—1649.

Vgl. auch Abteilung XIX E Hausurkunden.

H. Testamente und Inventare.

Vgl. Euler, Geschichte der Testamente in Frankfurt im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Heft V, 1 ff.

Testamentsbücher, Konzepte der vor drei Ratsherren errichteten Testamente 1473—1671. Die Konzepte der Testamente 1431—1473 August sind in den Minor-Währschaftsbüchern eingetragen.

Original-Testamente 1320—1812, verzeichnet in Rep. B 96; vollständig aus den Jahren ca. 1600—1806, aus den früheren und späteren Jahren nur vereinzelte Stücke.

Abschriften von Testamenten aus gerichtlichem Verwahr 1777—1868, verzeichnet in Rep. B 97a, 97b, 97c.

Legscheine der Stadtkanzlei über dort hinterlegte Original-Testamente 1669—1763.

Original-Testamente von Bewohnern der Landgemeinden, in den Jahren 1860—1864 vom Stadtgericht eröffnet.

Belege zu Erbschaftserklärungen 1812—1813.

Hinterlassenschafts-Inventare 1492—1594, 1631—1812, 1822—1830, für die Jahre 1631—1812 in Rep. B 96 verzeichnet; die hier unter den Jahren 1580—1630 aufgeführten Inventare sind nicht mehr vorhanden.

Inventare über Vermögen von Bewohnern der Landgemeinden, vom Land-Justizamt aufgestellt, und zwar Bonames 1840—1874, Niederursel 1849—1872, Oberrad 1840—1875, Hausen 1846—1873, Niederrad 1839—1875.

I. Verschiedene Gerichtssachen.

Varia judicialia 1359—1806, meist einzelne Urkunden und Aktenstücke aus der Registratur des Schöffengerichtes stammend und auf dort geführte Rechtsstreite oder verhandelte Rechtsgeschäfte bezüglich; chronologisch geordnet.

Responsa juris et rationes decidendi 1728—1785.

Rationes decidendi 1801—1812, in Rep. B 100b verzeichnet; die hier unter den Jahren 1773—1800 aufgeführten Rationes sind nicht mehr vorhanden.

Collectanea juridica XVIII. Jahrhundert, nach sachlichen Rubriken geordnet.

Impressen betr. Rechtsstreite Privater mit der Stadt von 1659 ab.

Impressen betr. Rechtsstreite zwischen Privaten von 1714 ab.

K. Bürgermeister-Audienzen.

Vgl. Moritz II, 29 und Vorbemerkung zu Abteilung II E.

Den Bürgermeister-Audienzen, die gleiche Jurisdiktion hatten, unterstand nach der Instruktion von 1727 die Entscheidung in allen Wechselsachen, Sachen unter 25 Gulden, Verbal- und Realinjurien, Arrestanlegungen, Exekutionen u. a. Vgl. auch Fuhramt und Rosszollamt in Abteilung XI F, H.

Protokolle nebst Anlagen der älteren Bürgermeister-Audienz 1726—1806.

Protokolle nebst Anlagen der jüngeren Bürgermeister-Audienz 1726—1806.

L. Criminalia.

Über die Zuständigkeit der verschiedenen Amtsstellen und Gerichte für Untersuchung und Bestrafung der Vergehen und Verbrechen vgl. Rössings Versuch, erste Ausgabe S. 182 ff. (für die reichsstädtische Zeit), zweite Ausgabe S. 142 ff. (für die fürstliche Zeit).

Urfehden- und Strafen-Bücher 1407—1685.

Urgichten-Bücher, d. h. Bekenntnisse der Untersuchungsgefangenen, Protokolle über die Verhöre derselben 1470—1641.

Gefangene und Irre 1404—1649, nur wenige vereinzelte Stücke.

Frevelbücher, d. h. Protokolle in Frevelsachen 1583—1646.

Protokolle über Zeugenaussagen in Frevelsachen 1562—1610.

Criminalia, d. h. Akten über Untersuchung und Bestrafung der peinlichen Verbrechen 1500—1856; von 1680—1856 in Rep. B 98a—d verzeichnet, von 1500—1679 nur chronologisch geordnet. Bis 1807 sind wohl sämtliche Criminalia erhalten, von 1808 ab nur die Akten über besonders bemerkenswerte Fälle.

Protokolle über Zeugenaussagen in peinlichen Sachen 1522—1606.

Criminalia über Fälle aus Bornheim 1771—1827, Bonames 1769—1835, Höfe in der Gemarkung 1782—1816.

Kurze Notiz-Protokolle über die Tätigkeit des peinlichen Verhöramtes 1789—1799.

Straferkenntnisse desselben (Malefizbücher) 1751—1808.

Instruktionen und Ratsdekrete für dasselbe XVIII. Jahrhundert.

M. Sentenamt.

Dieses seit der Reformation bestehende, aus sechs Ratsherren gebildete Amt war für Untersuchung und Bestrafung der delicta carnis, der Vergehen wider die Kleider- und sonstigen sittenpolizeilichen Ordnungen zuständig; die Befugnisse des Amtes gingen 1728 auf das Konsistorium über, in dessen Archive (XII T) also die Fortsetzung der Akten über die delicta carnis etc. zu suchen ist.

Akten des Rates betr. Sentenamt und Sittenpolizei im weitesten Sinne, XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 69.

Protokolle und Akten des Sentenamtes 1579—1728.

N. Gerichtswesen in freistädtischer Zeit.

Akten des Senates 1814—1868 über

Justizwesen im Allgemeinen, Gesetzgebung, Gerichtsverfahren, Verschiedenes: K 11—16, verzeichnet in Rep. B 140 I, 109—128;

Justizpersonal: H 7—9, 15, verzeichnet in Rep. B 140 I, 105—108, vgl. auch die Instruktionen in Abteilung II F 5;

Transkriptions- und Hypotheken-Behörde: H 8, verzeichnet in Rep. B 140 I, 106;

Standesbuchführung: H 9 Nr. 23, verzeichnet in Rep. B 140 I, 107;

Ober-Appellationsgericht der vier Freien Städte in Lübeck: H 1—6, 19, verzeichnet in Rep. B 140 VII, 25—41; die Akten dieses Gerichtes befinden sich jetzt in der Registratur des Hanseatischen Oberlandesgerichtes in Hamburg;

Reziprozitäts-Verhältnisse mit anderen Staaten: H 25, 26, verzeichnet in Rep. B 140 VII, 51—52.

XV. Dörfer, Markgenossenschaften, Höfe um die Stadt.

Vgl. Moritz II, 259 ff.; Schulin, Die Frankfurter Landgemeinden (Frankfurt 1895); Scharff, Das Recht in der Dreieich (Frankfurt 1878).

Die Akten über die Leibeigenschaftsverhältnisse in den Landgemeinden vgl. Abteilung XVI A; über die dortigen Besitzungen der Stadt und der geistlichen Genossenschaften vgl. Abteilungen VII und XII, die gerichtlichen Akten über die Dörfer vgl. Abteilung XIV.

A. Landamt, Landverwaltungsamt, Landratsamt.

Über das reichsstädtische Landamt, für Justiz und Verwaltung zuständig, vgl. Müller II, 203 ff. und Moritz II, 48. In primatischer Zeit waren Landamt (mit zwei Sektionen für Verwaltung und Justiz), Ackergericht und Korn- oder Landrentenamts zu einem Amte vereinigt. In der grossherzoglichen Zeit unterstand die Verwaltung der Landgemeinden der Distrikts-Mairie Frankfurt. 1814 trat das Landamt wieder in Tätigkeit, verlor aber gemäß Art. 32 der Konstitutions-Ergänzungs-Akte von 1816 seine gerichtlichen Befugnisse, für welche das Landjustizamt als »erste Instanz in allen minderwichtigen Civilprozessen«, sowie für Gegenstände der freiwilligen Gerichtsbarkeit abgezweigt wurde. Die Geschäfte des Landjustizamtes wurden bis 1843 von den Beamten des rein administrativen Landamtes (Landamtman, Landamts- und Gerichtschreiber nebst Untersonal) mitversehen; von 1844 ab trat ein besonderer Landjustiz-Amtmann mit einem Landjustizamts-Schreiber an die Spitze des Landjustizamtes; das Landamt hieß von 1844 ab Landverwaltungsamt und besorgte die Regiminal- und Finanzsachen, das Armenwesen, die Gewerbe-, Bau- und landwirtschaftliche Polizei (mit Ausnahme der Garten-, Feld- und Fischfrevel), die Vorkehrungen gegen Feuers- und Wassergefahr in den Dörfern und deren Gemarkungen.

Die ehemals freistädtischen Landgemeinden wurden durch die Verordnung vom 22. Februar 1867 dem Stadtkreis Frankfurt a. M., durch die Kreisordnung vom 7. Juni 1885 dem neugebildeten Landkreis Frankfurt a. M. zugewiesen.

- I. Akten des Rates über die Verwaltung der Dorfschaften im Allgemeinen, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

B 68 XV. Jahrhundert — 1743

› 40 1737—1785

› 44 1780—1795

A 5 1795—1809

› 6 1807—1813

und im Mgb-Rep. unter

E 21 XV. Jahrhundert — 1813.

Ausserdem einige nichtverzeichnete Akten meist aus dem XVIII. Jahrhundert.

2. Archiv des reichsstädtischen und primatischen Landamtes, der grossherzoglichen Distrikts-Mairie Frankfurt, des freistädtischen Landamtes und Landverwaltungsamtes, meist aus dem XVIII. und XIX. Jahrhundert, nur wenig aus früherer Zeit, verzeichnet in Rep. B 18; dessen Hauptrubriken sind:

Amt und Beamte;

staatsrechtliche Verhältnisse, Differenzen und Verträge mit benachbarten Staaten und Herrschaften;

Kondominat mit Solms-Rödelheim in Niederrad, mit dem Deutschorden bezw. Österreich in Niederrad;

Gerechsamte der Gemeinden Niederrad und Oberrad in fremden Gebieten;

Grenzen;

Markgenossenschaften (Hohe Mark und Seulberger Mark);

Korrespondenz mit auswärtigen Behörden;

persönliche Verhältnisse der Untertanen zur Herrschaft;

Anstellung der Gemeindebehörden;

Rezeptionen von Gemeindefleuten und Beisassen, Gesuche um auswärtigen Aufenthalt, Entlassungen aus dem Gemeindeverband;

Militaria;

Grundeigentum und Bannvermessung;

Zehnten;

Weideverhältnisse;

staatliche Güter;

steuerbare und schatzungsfreie Güter;

Mühlen;

dem Landamt unterstehende Höfe ausserhalb der Dorfschaften;

Steuerwesen, Steuerrollen;

Akzise- und Salzwesen;
 Lasten und Gefälle auf und vom Grundeigentum;
 Lagerbücher;
 Kriegslasten, Einquartierung, Kriegsschulen;
 Kirchen- und Schulwesen (vgl. dazu Abteilung XII. T
 Evang.-luth. Konsistorium);
 Kommunal-Verwaltung;
 Strassen, Wege, Brücken, Gräben, Brunnen, Wasserleitungen,
 Eisenbahnen;
 Gemeindefronden;
 Regalien;
 Gemeinde- und Kirchenbau-Rechnungen;
 Polizei-Gegenstände betr. Sicherheit, Gesundheit, Nahrungs-
 mittel, Bausachen, Gewerbesachen, Sitten, Armensachen,
 Vereinswesen, Feldangelegenheiten.

Ausserdem, im Rep. nicht verzeichnet:

Protokoll von der Stadt Frankfurt Dorfschaften 1642-1699;
 Protokolle des Landamtes 1723—1810;
 Protokolle der Landdistrikts-Mairie Frankfurt 1811—1813;
 Protokolle des Landamts, bezw. Landverwaltungsamts 1814
 —1825, 1839—1867;
 Dekreten-Bücher 1732—1797;
 Verordnungen-Sammlungen für das Landamt 1688—1821;
 Landamts-Inventarium und Nachricht über alle Rechte und
 Gerechtsame, Renthen und Einkünfte etc. auf den
 Dörfern 1726;
 Kaiserliche Resolutionen XVIII. Jahrhundert;
 Depositen-Buch des Landamts 1809—1830;
 Landamts-Rechnungen 1717—30, 1737, 1739—41, 1756,
 1763—65, 1767, 1774, 1779, 1781, 1789, 1792, 1796;
 Landamts-Ausgabenbücher 1750—68, 1769—85;
 Schatzungslisten der Dorfschaften: Bonames 1669, 1701,
 1717, 1720, 1805—1812; Bornheim 1657, 1657—1718,
 1717, 1718—28, 1729, 1731, 1732, 1734—38, 1746,
 1749—50, 1755, 1757, 1758, 1798—1816; Dortelweil
 1740—44, 1758, 1762, 1780, 1792—97, 1800—12;
 Hausen 1648, 1728, 1729, 1748, 1760—64, 1766—89,
 1793—95, 1797—1812; Niedererlenbach 1678, 1730—33,
 1735, 1757, 1761, 1764-68, 1774, 1797-1812; Niederrad

1734, 1770, 1781, 1793, 1797—1812; Niederursel 1640, 1651—1728, 1739, 1743, 1770, 1772—81, 1785—87, 1790, 1792, 1798—1813; Oberrad 1742, 1794, 1798—1880, 1802—12; ausserdem Schatzungsliste des Grossherzoglich Frankfurtischen Dorfes Obererlenbach 1812; Klassensteuer-Kataster der Dorfschaften: Bonames 1837—1870; Hausen 1825—1870, Niederrad 1843—1870, Niederursel 1844—1870.

Unter den Archivalien des Landamtes etc. befinden sich zum Teil auch Akten und Bücher von Behörden der einzelnen Orte, weshalb neben den unter den einzelnen Gemeinden verzeichneten Akten des Rates stets das Landamtsarchiv in Betracht kommt. Aus diesem sind die Akten des Landamtes über Bornheim aus den Jahren 1813—1876 schon früher ausgeschieden worden und in Rep. B 18c verzeichnet; vgl. unter Bornheim.

3. Akten des Senates 1814—1868: A 148—150, verzeichnet in Rep. B 140 I, 182—190, die Akten über die einzelnen Dörfer sind bei diesen aufgeführt.
4. Aus der Registratur des Kgl. Landratsamtes bzw. des Kreis-ausschusses (von 1886 ab): Akten betr. die Landgemeinden Oberrad, Niederrad, Seckbach, 1867—1900, verzeichnet in Rep. B 18d.

Von den unter den einzelnen Dörfern genannten Akten und Urkunden sind die im Mgb- und Ugb-Rep. verzeichneten Akten des Rates; die nicht verzeichneten, meist aus einzelnen Stücken und Blättern bestehend, sind verschiedenen Ursprungs; bei den anderen ist die Herkunft angegeben.

B. Dortelweil.

Vgl. Schuln S. 8 ff.

Wohl schon ca. 1300 im Besitze der Stadt, in welchem es bis 1866 verblieb; das Dorf kam 1866 an das Grossherzogtum Hessen, welches damals auch einen Teil der unten verzeichneten Archivalien übernahm.

1. Urkunden und Akten XIV. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 37, 38, 51.

2. Desgl. 1390—1839, nicht verzeichnet.
3. Akten des Senates 1814—1868: A 154, verzeichnet in Rep. B 140 I, 226—228.

C. Bonames.

Vgl. Scharff, Bonames, Burg und Flecken, im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. II, 167 ff.

1367 von Frankfurt erkauft und bis 1866 im Besitze der Stadt; Burg, Gericht und Dinghof waren und blieben Fuldisches Lehen bis 1806.

1. Urkunden und Akten XIV. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 32 und 34.
2. Nichtverzeichnete Urkunden 1338-1684 und Akten 1340-1813.
3. Urkunden und Akten über das Stift-Fuldische Lehen der Burg in Bonames, XIV. Jahrhundert—1835, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 74.
4. Akten des Senates 1814—1868: A 152, verzeichnet in Rep. B 140 I, 214—216.

D. Niedererlenbach.

Vgl. Schulin S. 18 ff.

1376 von K. Karl IV. der Stadt verliehen und bis 1866 in deren Besitz; 1866 ging das Dorf an das Grossherzogtum Hessen über und damit auch ein Teil der unten verzeichneten Archivalien.

1. Akten und Urkunden XIV. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 42 und 43.
 2. Desgl. 1389—1806, nicht verzeichnet.
 3. Geschriebenes Missal (des Deutschordens) aus dem XIV. Jahrhundert mit Calendarium und Eintragungen betr. die Pfarrei Niedererlenbach aus dem XIV. und XV. Jahrhundert.
 4. Akten des Senates 1814—1868: A 156, verzeichnet in Rep. B 140 I, 238—240.
-

E. Niederursel.

Vgl. Schulin S. 21 ff.

1436 von Henne Voit v. Ursel zur einen Hälfte an Frankfurt, zur anderen an Frank v. Cronberg verkauft; letzterer Anteil kam später durch Erbschaft an Solms-Rödelheim. 1714 wurde der Ort zwischen Solms und Frankfurt abgeteilt; 1806—1813 stand er ganz unter der Souveränität des Fürsten Primas bzw. des Grossherzogs von Frankfurt; 1813 kam Frankfurt wieder in den Besitz seines Teiles und behielt ihn bis 1866; der Solmssche Anteil kam 1816 an das Grossherzogtum Hessen, 1866 kamen der Frankfurter und Hessische Anteil an Preussen.

1. Akten und Urkunden 1299—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 44, 45, 41, 58.
2. Akten 1506—1815, nicht verzeichnet.
3. Akten des Senates 1814—1868: A 158, verzeichnet in Rep. B 140 I, 250—252.
4. Lagerbuch von Niederursel Hessischen Anteils in 3 Bänden nebst Atlas 1811—1827;
Ab- und Zuschreibe-Bücher der Niederurseler Gemarkung H. A. 1811—1827;
Zivilstands-Register von Niederursel 1811—1813.
5. Akten der Grossherzoglich Hessischen Kreisämter Vilbel und Friedberg über Niederursel H. A., meist aus dem XIX. Jahrhundert und zwar folgende Gegenstände betr.: Kondominat und Grenzen, Militär und Krieg, Bevölkerungs-Polizei, Juden, Kirchenwesen, Schulwesen, Ortsverwaltung, Armen- und Wohltätigkeits-Polizei, Medizinalwesen und Gesundheits-Polizei, Sicherheits-, Sitten-, Landwirtschafts- und Bau-Polizei. — Diese Akten wurden 1866 von Hessen an das Kgl. Landratsamt abgegeben.

F. Hausen.

Vgl. Schulin S. 43 ff.

Zur Grafschaft Bornheimer Berg gehörig, 1428 von Damme v. Praunheim an Frankfurt verkauft und bis 1866 im Besitze der Stadt.

1. Akten und Urkunden XIV. Jahrhundert—1815, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 39 und 40.

2. Akten und Urkunden 1333—1804, nicht verzeichnet.
3. Akten des Senates 1814—1868: A 155, verzeichnet in Rep. B 140 I, 232—233.

G. Bornheim.

Vgl. Schulin S. 45 ff.

Zur Grafschaft Bornheimer Berg gehörig, 1475 mit kaiserlicher Bewilligung durch die Stadt von den Schelmen v. Bergen erworben und bis 1866 in städtischem Besitz. Am 1. Januar 1877 trat der Ort in den Frankfurter Gemeindeverband ein.

1. Urkunden und Akten XIV. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 35 und 36.
2. Nichtverzeichnete Urkunden und Akten 1378—1812.
3. Akten des Senates 1814—1868: A 153, verzeichnet in Rep. B 140 I, 220—222.
4. Akten des freistädtischen Landamtes, bezw. Landverwaltungsamtes und des Kgl. Landratsamtes 1813—1876 (einiges auch aus dem XVIII. Jahrhundert), verzeichnet in Rep. B 18c.
5. Akten der Bornheimer Ortsbehörden, meist aus dem XIX. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 18c.
6. Bücher derselben (die einzelnen Serien meist lückenhaft):
 - Protokolle des Ortsgerichtes 1620—1743.
 - Protokolle des Gemeindeausschusses, bezw. Ortsvorstandes 1825—1876.
 - Bürgermeister-, bezw. Gemeinde-Rechnungen 1713—1876.
 - Belege dazu 1724—1876.
 - Gemeinde-Register, d. h. Verzeichnis der Aufnahmen in den Gemeinde-Verband 1825 Juli 1—1877 Januar 16.
 - Entwürfe zu Berichten an das Landverwaltungsamt 1852—1854, Landjustizamt 1842—1857, Polizeiamt 1852—1854.
 - Protokolle über Viehverkäufe und Viehtäusche 1851—1877.
 - Kirchen-Rechnungen 1720—1810.
 - Rechnung der Neualmendloos-Kasse 1846—1855.
 - Rechnungen über die Staatssteuern 1829—1866.
 - Heberollen der Staatssteuern und Gemeindeumlagen 1829—1874.

Tagebücher des Einnehmers derselben 1825—1874.

Verzeichnisse der Schulkinder behufs Ausschlag des Schulgeldes 1827—1868.

Rechnungen der Armenkommission 1830—1875.

Geländebuch (Kataster) 1732 mit Registerbänden.

Bevölkerungs-Aufnahme 1823.

Listen der Urwähler zur Wahl für das Abgeordnetenhaus 1867.

Akten der Bornheimer Filiale des Vereins zur Unterstützung der Familienangehörigen der Mitglieder des deutschen Heeres 1870—1871.

Gedruckte Verordnungen die Landgemeinden betr. aus dem XIX. Jahrhundert.

H. Oberrad.

Vgl. Schulin S. 36 ff.

Zur Grafschaft Bornheimer Berg gehörig, 1425 durch die Stadt von Johann v. Stockheim, Georg Brendel und Gottfried v. Reiffenberg mit königlicher Bewilligung eingelöst und bis 1866 im Besitze der Stadt; seit 1. Juli 1900 in Frankfurt eingemeindet.

1. Akten und Urkunden 1333—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 47 und 48.
2. Desgl. 1370—1696, nicht verzeichnet.
3. Akten des Senates 1814—1868: A 159, verzeichnet in Rep. B 140 I, 256—258.
4. Akten und Bücher der Ortsbehörden XVI.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 18c I und II.

I. Niederrad.

Vgl. Schulin S. 52 ff.

1569 tauschte Frankfurt von Solms-Rödelheim drei Viertel von Niederrad gegen die Rechte der Stadt auf Rödelheim ein; das letzte Viertel blieb im Besitze des Deutschordens (vgl. dessen Akten darüber in Abteilung XII H) bis 1842; von da bis 1866 besaß Frankfurt das ganze Dorf. Am 1. Juli 1900 wurde es in Frankfurt eingemeindet.

1. Akten XV. Jahrhundert—1817, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 46 und 4.
2. Akten des Senates 1814—1868: A 157, 160, verzeichnet in Rep. B 140 I, 244—247.
3. Akten und Bücher der Ortsbehörden XVII.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 18f I und II.

K. Sulzbach und Soden.

Vgl. Schulin S. 247 ff. und Moritz I, 266 ff.

Beide Gemeinden standen von jeher in engster Verbindung; in Sulzbach war das Obergericht, in Soden ein Untergericht. Schon 1282 trat Sulzbach in ein Schutzverhältnis zu Frankfurt, 1444 und 1450 wurde die Verbindung beider Orte mit Frankfurt durch königliche Privilegien eine engere; die Stadt teilte sich in die Schutzherrschaft mit Eppstein-Königstein und Kloster Limburg a. d. Haardt. Die Ansprüche Limburgs kamen 1561 an Kur-Pfalz, die Königsteins 1581 an Kur-Mainz; letzteres erwarb 1650 auch die Berechtigungen von Kur-Pfalz und einigte sich 1656 über ein Kondominat mit Frankfurt, welches 1803 mit dem Übergang beider Orte an das Herzogtum Nassau endete.

1. Akten und Urkunden XIII.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. und ausführlicher in Rep. B 12k (nebst alphabetischem Register) unter
 - E 6: Alte Verträge, kaiserliche Reskripte u. a.
 - › 8: Ratssuppliken und Varia, Landeshoheit, Mitherrschaft.
 - › 9: Vogtei, Jurisdiktions-Streitigkeiten der Mitherrschaften.
 - › 10: Oberschultheissen, Schultheissen, Gerichtsordnung.
 - › 20: Pfarr- und Schulwesen, Jus diocesanum.
 - › 49: Salzwerk in Soden.
 - › 50: Höfisches Gericht, adelige Güter, Wehr und Mühle in Sulzbach.
 - › 52: Übergang der Vogtei von Kur-Pfalz auf Kur-Mainz.
 - › 53: Schäferei, Weidgang, Fischerei.
 - F 9: Oberschultheissen-Instruktion und Gerichtsordnung 1752—1753, Beschwerden und Prozesse infolge derselben.

- E 10: Königstein ca. Sulzbach, Frankfurt ca. Königstein, Sulzbach und Soden ca. Frankfurt betr. Landeshoheit.
- › 11: Verhandlung zwischen Kur-Pfalz und Frankfurt, Rebellion der Gemeinden, dieselben ca. v. Hünefeld.
 - › 17: Frondienste, Schätzung, Einquartierung, Römermonate, Türkensteuer und andere Lasten.
 - › 18: Zwistigkeiten der Landesherrschaften unter sich, Privilegienbestätigung, Fruchtzehnte, Almende, Jagd, Fischerei, Badhaus, Gesundbrunnen.

Von diesen Akten sind die Abteilungen E 10, 20, 49 und F 9 vollständig, aus den übrigen Abteilungen sehr viele Stücke 1806 und 1864 an das Nassauische Landesarchiv abgegeben worden und befinden sich jetzt im Kgl. Staatsarchive in Wiesbaden.

2. Nichtverzeichnete Akten 1378—1822.
3. Akten und Urkunden über die von Frankfurt 1601, bzw. 1649 und 1656 angekauften v. Reiffenbergschen und v. Staffelschen Güter in Sulzbach XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 49.
4. Im Archive des Ackergerichtes (Abteilung IX A) befinden sich aus der Registratur des Landamtes neben anderen zahlreichen Akten (verzeichnet in Rep. B 23 unter Nr. 748—1062) über die beiden Gemeinden auch folgende gebundene Serien:
 - Landamtliche Protokolle betr. Sulzbach und Soden 1665—1712, 1733—1757.
 - Protokoll-Konzeptbuch betr. Sulzbach und Soden 1725—1732.
 - Inventar des Besitzes, der Gefälle und Rechte der Stadt in Sulzbach und Soden 1717.
 - Vergleiche zwischen Mainz und Frankfurt betr. Sulzbach und Soden 1656, 1717, 1722.
 - Einsetzung der Oberschultheissen in Sulzbach und Soden 1666—1765.
 - Steuern und Abgaben in Sulzbach und Soden 1692—1746.
 - Römermonate in Sulzbach und Soden 1699—1734.
 - Praetensionen des Mainzer Domkapitels bei Sedisvakanzern 1729—1778.

- Sulzbacher Bürgermeister-Rechnungen 1709—1754, 1769—1783.
Sulzbacher Protocolla extraordinaria casus speciales betr. 1669—1755.
Sulzbacher Memorialia et exhibita 1660—1755.
Sulzbacher Korrespondenz mit dem Kur-Mainzischen Oberamt Königstein 1667—1755.
Sodener Bürgermeister-Rechnungen 1709—1739, 1769—1783.
Sodener Protocolla extraordinaria casus speciales betr. 1665—1755.
Sodener Memorialia et exhibita 1652—1755.
Sodener Korrespondenz mit dem Oberamt Königstein 1687—1756.
Soden, Solms-Rödelheimsches Hofgericht daselbst 1721—1785.
Sodener Vormundschafts-Rechnungen 1661—1724.

L. Haarheim und Kalbach.

Beide Orte wurden 1435 von Eppstein an Frankfurt auf Wiederkauf verkauft und 1512 zurückgekauft. Die Akten etc. ausserhalb dieses Zeitraumes betreffen Besitzungen der Stadt in den beiden Orten, Beziehungen derselben zur Stadt und deren Landgemeinden.

1. Akten und Urkunden XV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 23.
2. Desgl. 1411—1639, nicht verzeichnet.

M. Rödelheim.

Vgl. Euler, Dorf und Schloß Rödelheim (= Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a. M. für 1859).

Die Stadt erwarb 1389 ein Öffnungsrecht an der Burg Rödelheim und ward 1441 Mitbesitzerin desselben; 1569 trat sie alle ihre Rechte an Dorf, Schloß und Gericht Rödelheim gegen drei Viertel von Niederrad an die Grafen v. Solms ab.

1. Akten und Urkunden XV.—XVI. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 25.
2. Desgl. 1407 — ca. 1550, nicht verzeichnet.
3. Kirchen- und gräflich-Solmssche Kellerei-Rechnungen 1624—1626.
4. Ausmessung der dortigen Ländereien der Stadt 1600.
5. Ackerbuch über dieselben 1724.
6. Beschreibung der Gemarkung Rödelheim 1811.

N. Schwanheim.

Vgl. (Kobelt) Chronik des Dorfes Schwanheim am Main (Schwanheim 1888); Brühl und Siegel, Geschichte des Dorfes und der Pfarrei Schwanheim a. M. (Schwanheim 1889).

Frankfurt erwarb 1439 Dorf, Vogtei und Gericht in Schwanheim von den Herren v. Eppstein auf Wiederkauf in Gemeinschaft mit Johann v. Holzhausen; 1455 fand der Rat dessen Witwe ab und blieb im alleinigen Besitz der Vogtei, bis 1499 das Kloster St. Jakob in Mainz an Stelle derer v. Eppstein dieselbe zurückkaufte.

Akten und Urkunden 1368—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 22.

O. Eschersheim, Ginnheim, Heddernheim, Praunheim, Petterweil.

Von diesen Orten war nur Petterweil 1446—1476 im Besitze der Stadt, die es von dem Grafen v. Isenburg auf Wiederkauf erkaufte hatte. Die sonstigen Akten behandeln Patronatsrechte der Stadt, Besitzungen derselben und der Frankfurter Bürger in den Gemeinden, nachbarliche Beziehungen u. a.

1. Akten und Urkunden XIV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 24.
 2. Desgl. 1328—1724, nicht verzeichnet.
-

P. Vilbel.

Die Stadt erwarb 1430 den achten Teil der Burg Vilbel von Dieter v. Isenburg und erhob noch 1686 Anspruch auf diesen Besitz.

Akten und Urkunden XIV.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 27.

Desgl. 1455 — ca. 1550, nicht verzeichnet.

Q. Seckbach, Bergen, Schelme v. Bergen.

Vgl. Scharff, Die Grafschaft Bornheimerberg (vgl. XV R); Usener, Beiträge zu der Geschichte der Ritterburgen und Bergschlösser in der Umgebung von Frankfurt a. M. (Frankfurt 1852) S. 3 ff. (Bergen und Schelme v. Bergen).

Das ehemals kurhessische Dorf Seckbach wurde am 1. Juli 1900 in Frankfurt eingemeindet.

1. Akten und Urkunden XIV. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 28.
 2. Desgl., nur Seckbach betr., 1422—1658, nicht verzeichnet.
 3. Akten und Bücher der Seckbacher Ortsbehörden XVII.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet in Rep. B 18d I und II.
-

R. Grafschaft Bornheimer Berg.

Vgl. Scharff, Die Grafschaft Bornheimerberg im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. V, 282 ff.

Zur Grafschaft, welche 1485 durch Vertrag zwischen Hanau und Frankfurt aufgelöst wurde, zählten die 19 Dörfer: Bergen, Berkersheim, Bischofsheim, Bockenheim, Bornheim, Eckenheim, Eschersheim, Fechenheim, Ginnheim, Griesheim, Gronau, Hausen, Massenheim, Nied, Oberrad, Offenbach, Preungesheim, Seckbach, Vilbel. Von diesen Orten behielt Frankfurt 1485 seine drei Dörfer Bornheim, Hausen und Oberrad, die übrigen 16 der Graf v. Hanau.

Urkunden und Akten 1303—1490, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 11, 12, 13.

S. Hohe Mark.

Vgl. Scharff, Die Hohe Mark im Taunus im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. II, 318 ff.; Scharff, Das Recht in der Hohen Mark mit besonderer Berücksichtigung der angrenzenden Seulberg-Erlenbacher etc. Mark im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. III, 255 ff.

Von Frankfurter Ortschaften waren an der Hohen Mark beteiligt: Dortelweil, Bonames, Niedererlenbach, Niederursel.

1. Akten ca. 1400—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 29 und 31.
2. Akten über die Teilung der Hohen Mark 1811—1823, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 29. (Auch unter 1. zahlreiche Akten über die Teilung.)

T. Seulberg-Erlenbacher Mark.

Vgl. Scharffs unter S angeführte Schrift über das Recht in der Hohen Mark.

Von Frankfurter Ortschaften war nur Niedererlenbach beteiligt.

Akten 1486—1803, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 30.

U. Hof Goldstein.

Vgl. Historische Notizen über den Hof Goldstein etc. in den Frankfurter Jahrbüchern Bd. XII, 28.

1397 von der Stadt gekauft, von dieser 1827 an das Herzogtum Nassau abgetreten.

1. Akten und Urkunden 1397—1813, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 54 und F 7, 8.
 2. Akten 1400—1790, nicht verzeichnet. Vgl. auch Hof Rebstock.
-

V. Riedhof.

1366 von K. Karl IV. an Sigfrid zum Paradies als Lehen gegeben, 1533 von Jakob v. Praunheim an die Stadt, 1804 von dieser an S. M. v. Bethmann verkauft und noch heute im Besitze seiner Nachkommen.

Akten und Urkunden 1366—1810, verzeichnet im Mgb-Rep. unter E 26.

W. Rieder Höfe.

1193 von K. Heinrich VI. an den Stadtschultheissen Wolfram als Lehen gegeben, 1488 vom Heiliggeist-Spital angekauft und 1905 von diesem seitens der Stadt erworben.

Akten 1193—1648, im Mgb-Rep. unter E 57 Tom. I verzeichnet.

X. Hof Rebstock.

1353 von Wicker Frosch dem von ihm gestifteten Katharinen-Kloster testamentarisch vermacht und noch heute in dessen Besitz.

1. Akten XVI.—XVIII. Jahrhundert, im Mgb-Rep. unter E 56 verzeichnet.
 2. Kur-Mainzische Zumutung von Frondiensten beim Bau der Landstrasse Höchst-Frankfurt und von Beiträgen zu den Kosten des Reichskriegs u. a. an die Beständer der Höfe Rebstock, Goldstein und Gutleuthof, Kammerprozeß deshalb zwischen Frankfurt und Kur-Mainz 1770—1782 = Mgb E 57 Tom. II und III.
-

XVI. Teile der Bevölkerung.

A. Leibeigenschaft.

Vgl. Schulin, Die Frankfurter Landgemeinden (Frankfurt 1895), woselbst diese Verhältnisse sehr ausführlich nach den unten verzeichneten Akten dargelegt sind. Diese enthalten: Verzeichnisse der Leibangehörigen des Rates und Register über deren Zahlungen, Verhandlungen mit den benachbarten Reichsständen über die gegenseitigen Leibeigenen, Geburtsbriefe und sonstige Bescheinigungen der Bürger und Beisassen bei Ein- und Auswanderung.

Akten des Rates XIV.—XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter B 61 und 62, ausführlicher (meist mit genaueren Inhaltsangaben der einzelnen Stücke von Schulin) in Rep. B 10 c.

Hier sind die nicht sehr zahlreichen Bescheinigungen bezw. Verleihungen der ehelichen Geburt anzuschliessen, die zu Aufnahmen in Zünfte erforderlich waren:

Geburtsbriefe 1455—1728.

Pfalzgräfliche Verleihungen der ehelichen Geburt 1737—1803.

Pfalzgräfliche Verleihung eines Notariates 1716.

B. Patriziergesellschaften Alt-Limpurg und Frauenstein.

Vgl. Moritz I, 213.

Die Archive der beiden noch bestehenden Gesellschaften, bis ins XV. Jahrhundert zurückgehend, befinden sich in deren Verwahrung.

Akten des Rates ca. 1400—1808, verzeichnet im Ugb-Rep. unter C 25.

Desgl. XV.—XVIII. Jahrhundert, nicht verzeichnet.

Drucksachen betr. die bei den Verfassungsverhandlungen 1814 ff. beanspruchten Vorrechte beider Gesellschaften.

C. Graduierten-Kolleg.

Vgl. Moritz I, 219.

Das 1613 als Neuensteiner Gesellschaft gegründete Kolleg, zumeist aus Juristen und Medizinern bestehend, löste sich 1871 auf und übergab seine Akten dem Stadtarchiv.

Akten des Rates, nur die Gründung 1613 betr., verzeichnet im Ugb-Rep. unter C 27.

Akten und Bücher des Kollegs XVIII.—XIX. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 51 Nr. 11—16.

Akten über das Kolleg, nicht verzeichnet, XVII. und XVIII. Jahrhundert.

D. Judenschaft.

Die sehr zahlreichen Urkunden und Akten betr. die jüdische Gemeinde sind zwar zum allergrössten Teil im Ugb-Rep. verzeichnet, aber in einer Weise, daß sich die einzelnen Abteilungen nur schwer nach ihrem Inhalte scheiden lassen. Diesem Misstande hilft das ca. 1795 nach sachlichen Gesichtspunkten angelegte Rep. B 14 ab; die Akten aus dem Ende der reichsstädtischen und aus der fürstlichen Zeit (hierbei auch die Akten der primatischen und grossherzoglichen Behörden) sind ziemlich chronologisch geordnet. Für die reichsstädtische Zeit sind auch die Rechneiamts-Akten zu beachten. Einige Akten über Judensachen in freistädtischer Zeit in der Registratur des Jüngeren Bürgermeister-Amtes Abteilung II E und in der der Gemischten Kirchen- und Schulkommission Abteilung XII R.

I. Akten des Rates.

Urkunden und Akten über alle Verhältnisse der Judenschaft XIII.—XVII. Jahrhundert, nur wenig aus dem XVIII. Jahrhundert, verzeichnet im Ugb-Rep. unter E 43—49, 55, 56.

Akten meist über Stättigkeiten, Privilegien, Judenbann, innere Verhältnisse der Gemeinde, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

- D 7: 1465—1754.
- › 32: 1755—1777.
- › 33: 1778—1806.
- › 62: 1807—1813.

Akten über Wiedereinlösung der Judenschaft, verschiedene Beitragsleistungen derselben für Reich und Stadt, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

D 14: 1423—1742.

» 56: 1746—1808.

Akten über die Konkurrenz jüdischer Geschäftsleute und Handwerker mit christlichen 1624—1806, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 49.

Korrespondenzen des Rates ca. 1500—1806 in Streitigkeiten von Bürgern wider Juden, verzeichnet im Ugb-Rep. unter

D 73, hiesigen und auswärtigen Juden unter sich, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 78,

Juden wider Fremde, verzeichnet im Ugb-Rep. unter D 79-98.

Verschiedene Judensachen, nicht verzeichnet, 1246—1876.

Drucksachen betr. die Judenschaft 1685—1816.

Protokolle des öffentlichen Notars der Judengemeinde 1808—1814.

2. Akten des Senates 1814—1868: A 167—170, verzeichnet in Rep. B 140 I, 262—268.

E. Volkszählungen.

Zählkarten der Volkszählungen von 1890 und 1895 für den Stadtkreis Frankfurt; Urmaterial der Volkszählung von 1900 für die Kreise Frankfurt-Stadt, Frankfurt-Land, Hanau-Stadt, Hanau-Land, Gelnhausen, Höchst, Untertaunus, Obertaunus, Usingen, Wiesbaden-Land, Limburg nebst den bayerischen und hessischen Zählkarten, deren Personen nach Beschäftigungs- und Wohnort für den Industriebezirk Frankfurt in Betracht kommen.

XVII. Öffentliche Veranstaltungen und Lustbarkeiten

A. Lotterien, Kollekten, öffentliche Belustigungen.

Über die Kasten-, bezw. Stadtlotterie vgl. Abteilung VI L.

1. Akten des Rates XVI. Jahrhundert—1813, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 87, 100, 88; sie betreffen: Glückshäfen und Lotterien aller Art, hier und auswärts, private und staatliche, Theater (nur einzelnes; vgl. unten), Redouten, Maskenbälle, Hasardspiel, Luftschiffahrten.
2. Supplikationen an den Rat betr. Brand- und andere Kollekten, vgl. Abteilung IX E.
3. Lotteriesachen 1497 — XVIII. Jahrhundert, nicht verzeichnet; hierbei die Bücher über den Frankfurter Glückshafen von 1582.
4. Bücher eines Frankfurter Kollekteurs aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts betr. auswärtige Lotterien.

Für die freistädtische Zeit vgl. die in Abteilung IX B aufgeführten Senatsakten über das Polizeiwesen.

B. Theater.

Vgl. Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt a. M. = Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. IX; v. Oven, Das erste städtische Theater zu Frankfurt a. M., ein Beitrag zur äusseren Geschichte des Frankfurter Theaters, 1751—1872 (= Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt a. M. 1872); Bing, Rückblicke auf die Geschichte des Frankfurter Stadttheaters, von dessen Selbständigkeit (1792) bis zur Gegenwart, zwei Bände (Frankfurt 1892, 1895).

Einzelnes über das Theater auch in der vorhergehenden Abteilung XVII A und IX C (Censur); für die Zeit bis 1782 (Eröffnung des städtischen Schauspielhauses) vgl. die Quellenangaben bei Mentzel.

1. Akten des Rates.

Erbauung eines Komödienhauses 1751—1792, bezeichnet Ugb B 90 Nr. 56.

Errichtung einer ständigen Schauspielergesellschaft und Vermietung des Schauspielhauses an dieselbe 1791—1812, bezeichnet Ugb A 12 Nr. 36.

2. Akten des Senates 1814—1868: L 47, verzeichnet in Rep. B 140 VI, 333—334.
 3. Akten der Theater-Aktiengesellschaft ca. 1855—1880 aus dem Nachlasse von S. Kohnspeyer, ehemaligem Vorsitzenden der Gesellschaft.
-

C. Büchsen- und Stahlschiessen, Schützengesellschaften.

Vgl. Froning, Das Schützenwesen im alten Frankfurt, in der Festzeitung des neunten deutschen Bundes- und Jubiläums-Schiessens 1887, sowie andere Arbeiten in dieser Zeitung; Kelchner, Drei Frankfurter Schützenfeste 1582, 1671, 1704 (Frankfurt 1862). Über die Schützengesellschaften des XVIII. Jahrhunderts vgl. Moritz II, 449.

1. Akten des Rates XV. Jahrhundert—1810, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 85, 86, 10.
 2. Nichtverzeichnete Akten 1398—1603.
 3. Akten des Senates 1814—1868: O 7, verzeichnet in Rep. B 140 II, 35.
 4. Bücher, meist Schiessprotokolle, der angeblich 1469 gegründeten »Urschützen-Gesellschaft« 1625—1904, aber mit vielen Lücken, von der Gesellschaft übergeben.
-

D. Fechtergesellschaften der Marxbrüder und Federfechter.

Vgl. Wassmannsdorf, Sechs Fechtschulen der Marxbrüder und Federfechter 1573—1614 (Heidelberg 1870).

1. Urkunden und Akten des Rates 1487—1716, verzeichnet im Ugb-Rep. unter A 69.
 2. Desgl. der Gesellschaft der Marxbrüder 1474—1724, von einem Frankfurter Bäckermeister 1790 an die Stadt abgegeben, verzeichnet in Rep. B 62.
-

XVIII. Geschichtliche Handschriften.

A. Chroniken.

1. Frankfurter Annalen und Kollektaneen, früher betitelt: *Annales Reipublicae Francofurtensis*. Offizielles, 1571 angelegtes »Zeitbuch« mit Aufzeichnungen über die Frankfurter Geschichte bis 1698. Mit einem Inhaltsverzeichnis von Kriegk. Vgl. Quellen zur Frankfurter Geschichte II, S. XXIV.
2. Annalen der Archivare Rasor, Waldschmidt und Schneider 1694—1709.
3. Der Statt Franckfurt und des Raths Sachen und Notabilia, wobei auch Auszüge aus der Limburger Chronik, bis zum Anfang des XVII. Jahrhunderts von Johann Friedrich Faust v. Aschaffenburg (geb. 1569, gest. 1621). Vgl. Wyss in der Einleitung zur Limburger Chronik Mon. Germ. Hist. Script. vern. ling. IV¹, 6.
- 3a. Abschrift der Notabilia aus dem Anfange des XIX. Jahrhunderts. Die ersten 12 Blätter fehlen.
- 3b. Alphabetisch geordnete Notizen eines Unbekannten, besonders Frankfurter Familien und städtische Verhältnisse betr., aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert.
4. *Chronica Francofurtensis* des Stadtschreibers Adam Schile. Pars I 1034—1399. Vgl. Quellen II, S. XXIX.
5. Dieselbe, Pars II 1400—1499.
6. Dieselbe, Pars III 1500—1597.
7. Kollektaneen zur Frankfurter und Reichsgeschichte aus dem Besitze des Lic. Authaeus, die Frankfurter Geschichte bis gegen 1700 betr. Mit einem Inhaltsverzeichnis von Kriegk.
8. Philippi Ludovici Authaei Lic. Manuscriptum historiae religionis ab anno 1517 ad 1617.
9. *Genealogia fundatorum St. Bartholomaei* des Johannes Latomus (geb. 1524, gest. 1598). Vgl. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. VIII, 237.
10. Verschiedene Frankfurter Chroniken und Verzeichnisse von Schultheissen, Bürgermeistern und Predigern aus dem XVII. Jahrhundert. Mit einem Inhaltsverzeichnis von Kriegk.

11. Johannis Latomi Chronicon Francofurtanum et Moguntinum cum aliis manuscriptis, wobei auch die Limburger Chronik. Mit Inhaltsverzeichnis. Vgl. Archiv etc. Bd. VIII, 246, 268 und Wyss a. a. O. S. 15.
12. Frankfurter Chronik des Syndicus Maximilian Faust v. Aschaffenburg (geb. 1593, gest. 1651).
- 13—15. Kollektaneen eines Unbekannten zur Frankfurter Geschichte, um 1625—1632 zusammengestellt, Auszüge und Notizen aus allen Beständen des Archivs meist des XIV.—XVI. Jahrhunderts enthaltend.
16. Tagebücher des Johann Peter Heyl 1671—1699 und des Jost Henrich Sprückmann 1689—1755, bezw. 1780.
17. Kollektaneen des Abraham Mangon aus dem XVIII. Jahrhundert, meist die Unruhen 1612 ff. betr.
18. Zeittafeln zur Frankfurter Geschichte 1509—1799 meist über erlassene Verordnungen von dem 51er Johann Peter Leonhardi. Mit gleichzeitigem Inhaltsverzeichnis.
19. Haus-Buch der Bäckermeister Arndt Dietrich und Dietrich Stark 1721—1781.
20. Ausgaben-Buch des Schöffen Johann Balthasar Kaib 1686-1695.
21. Chronik des Schuhmacher-Handwerks ca. 1500—1801, gleichzeitig von einzelnen Meistern geführt. Vgl. Quellen II, S. XIII.
22. Blätter aus dem Tagebuch von Frh. Mimi Schönemann über die letzten Tage der französischen Herrschaft Oktober 1813 nebst Kriegs Abdruck in der Didaskalia 1865.
23. Städtische Altertümer, Kirchen und Klöster betr., von dem jüngeren v. Lersner (Georg August, geb. 1701, gest. 1749).¹⁾
24. Sammlungen v. Lersners jun., meist Familiengeschichte betr.
25. Handschrift des ersten Teiles des zweiten Bandes der v. Lersnerschen Chronik von S. 238 ab.
26. Aufzeichnungen aller Art zur Chronik, meist v. Lersner sen., Diarium desselben über die Führung seines Bürgermeisteramts 1721, Sammlungen v. Lersners jun. für einen dritten Band der Frankfurter Chronik.
27. Gesellschaft Frauenstein, Genealogieen der einzelnen Familien, meist von der Hand v. Lersners sen., aus v. Lersners jun. Nachlaß.

¹⁾ Die v. Lersnerschen Handschriften (Nr. 23—28) entstammen dem Archiv des 51er Kollegs.

- 28a. Chronikalische Aufzeichnungen des jüngeren v. Lersner 1732—1740.
- 28b. Desselben Reise-Beschreibungen 1722—1723 (vgl. Frankfurter Nachrichten 1877, Nr. 221 ff.), 1725.
29. Chronik des Johann Christoph Rücker 1765—1774.
30. Epitaphien und Wappen aus hiesigen Kirchen, zusammengestellt von Lic. Authaeus um 1675.
31. Johannes Latomus, *Acta aliquot vetustiora etc.* Original-Handschrift. Vgl. Quellen I, S. XVIII.
32. cessat.
33. Chronik des Johann Georg Ochs 1699—1713.
34. Sammlung von Ratsedikten, Instruktionen etc. zur Geschichte der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. Mit gleichzeitigem Inhaltsverzeichnis.
35. Sammlung von Aktenstücken und Aktenauszügen meist zur Geschichte des XVI. und XVII. Jahrhunderts.
36. Aufzeichnungen des Johann Friedrich Walther meist aus 1719—1733.
37. Deutsche Annalen der Stadt Frankfurt a. M. 1306—1343. Handschrift von ca. 1550. Vgl. Quellen I, 4 und II, 656.
38. Alte fabeln und historien von Heinrich vom Rhein. Aus dem Besitze des Dr. Heinrich Kellner. Vgl. Quellen I, S. XLI.
39. Job Rorbachs Tagebuch 1494—1502. Vgl. Quellen I, S. XXXIX.
40. Latomus, *Acta aliquot vetustiora*; sogen. Schlossersche Handschrift. Vgl. Quellen I, S. XVIII.
41. Dr. Hieronymus zum Lambs Belagerungschronik 1552. Abschrift des XVII. Jahrhunderts. Vgl. Quellen II, 505.
- 41a. Desgl. Abschrift des XVIII. Jahrhunderts aus A. Kirchners Nachlaß. In Quellen II, 506 als 98 bezeichnet.
42. Schurgs Kollektaneen, Buch I. Vgl. Quellen I, S. XXI und II, S. XXVIII.
43. Peter Müllers Tagebuch 1573—1633. Vgl. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. II, 1.
44. Nicolaus Fritz, Kleine Frankfurter Hauschronik 1678—1719.
45. Dr. Kaspar Gabriel Rasors Chronik 1619—1620.
46. J. F. Faust v. Aschaffenburgs Geschlechter-Chronica I.
47. Alleintzsche Familien-Chronik von Johann Christian Mühl 1729.
48. Bernhard Rorbachs Stirps Rorbach. Vgl. Quellen I, S. XXVIII.

49. Des Dr. Kaspar Sagittarius' (geb. 1643, gest. 1694) *Historia Franckenfurtensis*. Diese mit 1664 endende Frankfurter Geschichte, von der sich auch in den Glauburgschen Handschriften von 1833 Nr. 56 und in den Uffenbachschen Nr. 32 geschriebene Exemplare befinden, ist erst 1764 in Mosers diplomatischen und historischen Belustigungen gedruckt worden.
- 49a. Desgl., mit einigen angehängten Abhandlungen zur Frankfurter Geschichte von nichtgenannten Verfassern.
50. Aufzeichnungen über kleine Begebenheiten in der Stadt 1751—1799. Von verschiedenen Verfassern. Aus dem Nachlasse des Staatsrats Steitz.
51. Ereignisse in Frankfurt 1746—1788. Aus dem Nachlasse und von der Hand des Staatsrats Steitz.
52. Brückenauer Kollegzeitung 1833—1834. Vgl. Frankfurter Hausblätter, Neue Folge, Bd. I, Nr. 14 ff.
53. Einnahmen- und Ausgaben-Buch des Nicolaus v. Uffenbach 1732—1736.
54. Johann Christian Senckenbergs Tagebuch. I, 1747—1754; II, 1755—1772. Vgl. Kriegk, *Die Brüder Senckenberg*. S. 293.¹⁾
55. Zusammenstellung von Daten zur Lebensgeschichte hiesiger Patrizier, Geistlicher, deutscher Schulmeister u. a. bemerkenswerter Persönlichkeiten. Von einem Geistlichen 1713—1719 zusammengeschrieben, war im Besitze von Z. K. v. Uffenbach.
56. Lebens-Memorial von Johann Philipps Münch 1663—1695. Vgl. *Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst*, Dritte Folge, Bd. V, 131 ff.
57. Die Prorectoriade, ein Lustspiel in vier Aufzügen. Sogen. Huthmachersche Handschrift. Vgl. für Nr. 57—59 *Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst*, Dritte Folge, Bd. IV, 1 ff.
58. Der Prorector, Comödie in vier Aufzügen. Handschrift aus dem Besitze L. H. Eulers.
59. Der Prorector, ein Lustspiel in zwei Aufzügen. Sogen. Gewitthesche Handschrift.

¹⁾ Verschiedene Aufzeichnungen Senckenbergs, die seine Stiftung betreffen, befinden sich bei den Akten über diese Stiftung Ugb C 9 Nr. 2, den grössten Teil des schriftlichen Nachlasses aber verwahrt das Archiv dieser Stiftung; ein Verzeichnis desselben gibt Kriegk in Band 9 seiner Handschriften S. 739 (Abteilung XVIII P), deren Bände 8 und 9 auch massenhaft Auszüge aus den Senckenbergschen Aufzeichnungen enthalten.

60. Chronik der Stadt 718—1705 mit Verzeichnissen der Prediger, Ratsherren, Schultheissen, Syndiker, »Von einem guten Freunde der Statt Franckforth: Nach seinem Vermögen beschrieben. Anno 1703«.
61. Tagebuch des Goldarbeiters David Sandrart (geb. 1711, gest. 1782), begonnen 1768 Dez. 25, beendigt 1769 Dez. 31; rein geschäftlichen und privaten Inhaltes.
62. Chronik von Lorenz Friedrich Finger 1766—1782.
63. Frankfurter Chronik von nichtgenanntem Verfasser über die Jahre 753—1705, mit zahlreichen Nachträgen und Zusätzen bis 1788.
64. Familienchronik des Georg Riegelbauer 1710—1753.
65. Familienchronik und Haushaltungsbuch des Zöllners Kaspar Kramer, seiner Witwe und seines Sohnes 1683—ca. 1720.
66. J. M. Waldschmidts Chronicon der Weltberühmten, Freyen Reichs- Wahl- und Handel Statt Franckfurt am Mayn. Vom Anfang bis auf seine Zeit, ca. 1700.
67. Verschiedene Aufzeichnungen über die Jahre 1792—1797. Mit Inhaltsverzeichnis.
68. Aufzeichnungen von Johann Anton Engelhard über die Ereignisse der Jahre 1792—1811.
69. Aufzeichnungen über Begebenheiten der Jahre 1684—1709, sowie über Ratswahlen und Ämterbesetzungen 1633—1700. Von J. Ch. v. Stetten.
70. Kurze Notizen zur Geschichte der Stadt 774—1586; Verzeichnisse der Bürgermeister, der Geschlechter, Stubenmeister u. a. auf Alt-Limpurg, der Praedikanten bis 1641. Von Hans Heinrich zum Jungen.
71. Aufzeichnungen eines nicht genannten Verfassers über die Ereignisse in Frankfurt 1812 Febr.—1819 Aug. 11 und die damaligen Kriegsbegebenheiten.
72. Desgl. 1813 Okt. 30—1817 Juli 7; z. T. wörtlich mit 71 übereinstimmend.
- 73a. Tagebuch des Grossherzoglich Frankfurtischen Oberstleutnants Andreas Unkelhaeuser über die Belagerung von Glogau 1813 Aug. 17—1814 Jan. 22. Abschrift.
- 73b. Tagebuch des Grossherzoglich Frankfurtischen Unterleutnants Georg Unkelhaeuser über den Feldzug in Deutschland 1813,

- die Belagerung von Glogau 1813—1814 und den Feldzug in Frankreich 1814 von 1813 April 1—1814 Aug. 24. Abschrift.
74. Chronik der Stadt Frankfurt a. M. von Johann Maximilian zum Jungen, 1624 geschrieben, nach Rubriken in 22 Kapitel eingeteilt, von denen aber nur 9 erhalten sind.
 75. Notabilia de hac urbe Francofurt. 1339—1614, für das Mittelalter auf bekannten Quellen beruhend.
 76. Collectanea von der Statt Franckfurth 774—1612, ca. 1625 geschrieben.
 77. Aufzeichnungen eines Unbekannten über die Jahre 1672-1693.
 78. Aufzeichnungen eines Unbekannten aus den Jahren 1695-1700.

B. J. E. v. Glauburg.

Die nachfolgend verzeichneten Handschriften und Archivalien stammen wohl meist aus dem Nachlasse der genealogischen Sammler Johann Maximilian zum Jungen (1596—1649) und (durch Erbgang) Johann Ernst v. Glauburg (1681—1733); sie wurden 1888 von der Stadtbibliothek an das Stadtarchiv abgegeben. Das v. Glauburgsche Familienarchiv befindet sich jetzt mit dem zum Jungenschen zum grössten Teile in dem Freiherrlich v. Holzhausenschen Familienarchive; ein anderer Teil der v. Glauburgschen und zum Jungenschen Archivalien ist an das Grossh. Haus- und Staatsarchiv in Darmstadt gekommen.¹⁾

I. MS Glauburg. de 1833 (damals von Schöff Stark an die Stadtbibliothek verkauft).

1. Nr. 54. Notabilia die Statt Franckfurt betreffend von Johann Friedrich Faust v. Aschaffenburg. Auszug nach dem Original in Chron. 3, nur bis zum Buchstaben C reichend.
2. Nr. 55. Fast ganz von der Hand Johann Maximilians zum Jungen geschrieben. Die Mannigfaltigkeit des Inhaltes dieses Sammelbandes und die Bedeutung seines Verfassers für die ortsgeschichtlichen Studien rechtfertigen die nachfolgende Übersicht über die einzelnen Bestandteile des Bandes.

¹⁾ Vgl. Festschrift zum 500jährigen Geburtstage von Johann Gutenberg, herausgegeben von O. Hartwig (Mainz 1900) S. 115 ff. und 130.

Annales reipublicae Francofurtensis 172—1634 und *Additamenta quaedam ad annales Francofurtenses 1349*; vgl. *Quellen zur Frankfurter Geschichte* Bd. II, S. XXIX. — *Acta aliquot vetustiora in civitate Francofurtensi* des Johannes Latomus, vgl. *Quellen* Bd. I, S. XIX. — *Historiae quaedam ex vetusto descriptae exemplari* (in *Chroniken* 1) anno 1634 die *Stadt Franckfurt* betreffend. — *Aufzeichnungen des Johann Heise*, vgl. *Quellen* I, S. XXXVIII und 224 ff. — *Notizen über Ämterbestellungen von 1423 ab, über auffallende Witterungsverhältnisse im XV. Jahrhundert, Geburts-, Heirats- und Sterbeziffern sowie Daten von Ereignissen in patrizischen Familien nebst Aufzeichnungen von ortsgeschichtlichem Interesse aus den 60er und 70er Jahren des XVI. Jahrhunderts bis 1578* von Dr. Heinrich Kellner. — *Verzeichnis und Beschreibung aller und jeglicher Kirchen, Clöster und Capellen, so sich in der Stadt Franckfurt am Mayn befinden . . .* — *Von den Schultheysen zu Franckfurt und Ihrem Ampt, mit Verzeichnis der Schultheissen 1193—1616.* — *Verzeichnis von Schöffen 1230—1391.* — *Vom Amt der Bürgermeister nebst Verzeichnis derselben 1311—1648 bzw. 1695.* — *Aufzeichnung über die Austeilung der Boletten oder Bleyger durch die Bürgermeister.* — *Verzeichnisse der 1612 Dez. 29 zu Ratsherren aufgenommenen 18 Personen, der 15 Quartiervorstände 1624, der zur Bestellung der Schrotämter berechtigten Korporationen und Personen 1626, der von den einzelnen Handwerkern zu leistenden Meisterstücke.* — *Verzeichnisse der lutherischen Pfarrer 1522—1648 bzw. 1693, der Stadtadvokaten und Syndiker 1377—1641 bzw. 1693, der Ärzte 1384—1636 bzw. 1688, der Obersten Richter 1314—1636 bzw. 1694, der Gemeinen Weltlichen Richter 1367—1523.* — *Absteinung der rechtsmainischen Gemarkung ca. 1600.* — *Bericht wegen des Pfeifer-*

Gerichts 1638. — Erneuerte Ordnung der Ganerbschaft Alt-Limpurg 1636. — Verzeichnis der Stubenmeister auf Alt-Limpurg 1443—1627, desgl. 1465—1481 nach der Zusammenstellung von Bernhard Rorbach und 1547—1648 bezw. 1679. — Verzeichnis der Stubenmeister auf Laderam 1462—1479, der Gesellen auf Frauenstein 1479, der Gesellen auf Alt-Limpurg 1476 ff., vgl. Quellen I, 202 ff. — Verzeichnis der Gesellen auf Alt-Limpurg 1624. — Verzeichnis der Gesellen zur Goldenen Schmiede, im Salzhouse und auf Frauenstein 1408—1613 bezw. 1655. — Verzeichnis der Gesellen auf Frauenstein 1631. — Abzeichnungen von Wappen der Frankfurter Geschlechter und der mit ihnen verwandten Familien. — Glückwunsch des Seniors Arcularius für die Gesellschaft Frauenstein bei dem Bezug des neuen Gesellschaftshauses zum Grossen Braunfels am 13. Nov. 1694, nach dem gleichzeitigen Druck. — Discurs vom Ursprung der Truckerey . . . von Johann Friedrich Faust von Aschaffenburg.

3. Nr. 56. Von Johann Ernst von Glauburg geschrieben. Collectanea Philippi Schurgi, vgl. Quellen Bd. I, S. XXI. — Historia Franckenfurtensis von Sagittarius, vgl. Chroniken 49 und Uffenbachsche Handschriften 32.
4. Nr. 57. Urkundenabschriften, Regesten, Siegelabbildungen zur Geschichte verschiedener Patrizierfamilien, bes. Mengershausen, Holzhausen u. a.
5. Nr. 58. Stiftung etlicher Gotteslehen, so durch die von Glauburg fundirt und uffgericht sint, als hernach folgt. I, 1304; II, 1384; III, 1469; IV, 1419.
6. Nr. 59. Abschriften von Frankfurter Kauf-, Zins- und Gültbriefen des XIV.—XVI. Jahrhunderts.
7. Nr. 60. Zwei Handschriften der Acta des Latomus, Abschriften der Chroniken Ambachs (1547 und 1552, Quellen II, S. XXV), Lambs (1552), Abschriften von Privilegien u. a.

8. Nr. 61. Gerichtliche Verhandlungen die Babenhäuser Markt-gerechtigkeit betr. ca. 1600.
9. Nr. 62. Marcus Sebanders Geschichte der Dreikönigs-Kirche und ihrer Geistlichen 1308—1555. Vgl. Quellen II, 508.

II. MS Glauburg. de 1854 (damals von der Stadtbibliothek angekauft).

A. Bücher und Faszikel.

- Nr. 1. Rechnungsbuch Orts zum Jungen ca. 1430—ca. 1500.
- › 2. Desgl. der beiden Henne zum Jungen ca. 1420—ca. 1500.
- › 3. Sammlung von Urkundenabschriften das Katharinen-Kloster betr. 1344—1495.
- › 4. Desgl. Finanzverhältnisse der Familie zum Jungen betr. 1481—1525.
- › 5. Calendarium Johans und Dr. Konrads Humbracht, XVI. Jahrhundert.
- › 6. Verordnungen betr. Strassburger Gerichts- und Verfassungverhältnisse, geschrieben 1589.
- › 7. Epitaphienbuch des Johann Maximilian zum Jungen.
- › 8. Abschriften von Archivalien des Stadtarchivs und einzelne Original-Aktenstücke zur Geschichte und Topographie der Stadt im XVI.—XVIII. Jahrhundert.
- › 9. Eben solche nicht auf Frankfurt bezügliche Stücke.
- › 10. Sammlung von Original-Akten und älteren Abschriften zur Geschichte der Gesellschaft Alt-Limpurg und der zu ihr gehörenden Familien, aus patrizischen Archiven stammend, nach den einzelnen Geschlechtern geordnet.
- › 11. Abschriften von Chroniken und annalistischen Aufzeichnungen: Melchior Ambach 1546-1547 und 1552, Hieronymus zum Lamb 1552, Acta des Johannes Latomus, Teile der Ratschronik (Chroniken 1), der Annales des Johann Maximilian zum Jungen, Lieder über die Belagerung 1552, Epigramme des Johannes Cnapius Andronicus über dieselbe. Vgl. über diese einzelnen Chroniken etc. Quellen I und II.

- Nr. 12. Materialien, insbesondere Genealogien und Urkunden-Abschriften, zu Johann Maximilian zum Jungens historischen Arbeiten, hauptsächlich zur Geschichte der städtischen Geschlechter.
- › 12a. Materialien Johann Martin Waldschmidts zu seiner Chronik (Chroniken 66).
 - › 13. Materialien zu Johann Ernst v. Glauburgs historischen Arbeiten, hauptsächlich zur Geschichte der städtischen Geschlechter.
 - › 13a. Johann Ernst v. Glauburgs diplomatische Annotationes, d. h. nach Rubriken alphabetisch geordnete Auszüge aus Archivalien und Büchern, meist zur Geschichte der Stadt und ihrer Geschlechter.
 - › 14. Wappentafeln und Genealogisches.
 - › 15. Abschriften der Privilegien (nach Druck von 1614), der Judenstätigkeit (Druck 1614), der Abschiedspunkten (Druck 1614), des Diarium historicum (Druck 1615).

B. Urkunden.

1227—1653, vielfach auch auf andere, mit den Glauburg verwandte Frankfurter Patrizierfamilien bezüglich.

C. Varia.

1. Chronik der Familie Jostenhöffer 1351—1500.
2. Ratsämter-Bestellungen 1423—1573.
3. Einnahmen und Ausgaben des Heiligkreuz-Spitals zu St. Katharinen 1566.
4. Verzeichnis von Geburten in Patrizierfamilien 1500-1630.
5. Ausgabenverzeichnis des Katharinenkloster-Kellers 1527—1528 und 1531—1532.
6. Gedenkbuch der Allerheiligen-Kapelle ca. 1400.
7. Zeichnungen von Gold- und Silberschmiede-Wappen, Wappen an Häusern u. a. von J. E. v. Glauburg 1708.
8. Notizbüchelchen eines Visierers aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.
9. Zwei Gültregister eines nichtgenannten Privatmanns aus dem Ende des XIV. Jahrhunderts.
10. Gültregister des Clese zur Landskrone ca. 1400.

11. Frucht- und Weineinkauf Klaus Stalburgs 1509—1512; nur der Umschlag erhalten.
12. Loosbuch der Geschwister Henne, Hert, Werner, Konz, Elschen Weiss v. Limpurg ca. 1425.
13. Gültregister der Familie Weiss aus dem XV. Jahrhundert.
14. Schreibbuch der Anna Kunigunda Steinmeyer 1627, welche 1639 einen Baur von Eysseneck heiratete; am Schluß Entwürfe zu Briefen an ihren in fremden Kriegsdiensten stehenden Bruder.
15. Annalistische Notizen zur Frankfurter Geschichte 1306—1504, Handschrift aus der Mitte des XVI. Jahrhunderts in deutscher Sprache.
16. Acta des Latomus, Handschrift des XVII. Jahrhunderts; vgl. Quellen I, 67 ff.
17. Annalistische Notizen 1322—1349 u. a. in lateinischer Sprache, Handschrift des J. M. zum Jungen.
18. Gedruckte Ablassurkunde von 1488 (z. Zt. depositarisch an die Stadtbibliothek abgegeben).
19. Kapitalbuch der Marianne Eleonore v. Glauburg 1784—1791.
20. Inventar über den Nachlaß derselben an Mobilien 1791.

C. Z. K. v. Uffenbach.

Der bekannte Sammler Zacharias Konrad v. Uffenbach (1683—1734; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. XXXIX, 135) hat seine auf die Frankfurter Geschichte bezüglichen Handschriften der Stadtbibliothek hinterlassen; von dieser wurden sie 1888 an das Stadtarchiv abgegeben. Nr. 1—34 sind ihrem Inhalte nach von Kelchner im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. I, 335 ff. einzeln verzeichnet. Da dieses Verzeichnis vielfach ungenau und unvollständig ist, so wird der Inhalt der einzelnen Bände in folgender Übersicht kurz angegeben und bemerkt, daß sie mit verschwindenden Ausnahmen nur aus Abschriften bestehen, die Uffenbach in den Jahren 1710—1730 anfertigen und zusammenbinden ließ; die auf dem Rücken der Bände aufgedruckten Inhaltsangaben sind ganz ungenau und oft auch irreführend.

1. *Varia res sacras et politicas urbis Francofurtensis spectantia*, meist aus Handschriften im Besitze Johann Ernsts v. Glauburg. Mit Register von Uffenbach. Enthält Aktenstücke über die Ablösung der ewigen Zinsen, die Verhandlungen über die Leistungen von Klöstern zum Türkenfeldzug 1542, die Ereignisse 1546—1552, die Verhandlungen mit den Reformierten 1554 ff. u. a.; ferner Urkunden des XIV.—XVI. Jahrhunderts, die sich im v. Glauburgschen Archiv befanden und meist Frankfurter Geschlechter-Familien betreffen. Die Original-Vorlagen dieser Akten- und Urkunden-Abschriften dürften sich meistens in den Glauburgschen Handschriften und Urkunden befinden.
2. *Collectanea des Canonicus Wolfgang Koenigstein*; vgl. Quellen zur Frankfurter Geschichte Bd. II, S. XVII, sowie das Vorwort zu Steitz' Tagebuch des Canonicus Wolfgang Koenigstein (Frankfurt 1876). Mit Register von Uffenbach. — Denkschrift des Timotheus Poteratus an den Frankfurter Rat von der Gnadenwahl 1610 Febr. 21. — Aktenmässiger und warhafter Bericht dero in das 9^{te} Jahr gegen Johann Urrssen des Raths ganz unerhörte und widerrechtliche Procedur betr. verweigerte Rückerstattng vorgelegten Geldes für eine Zahlung an die Schweden, ca. 1645.
3. *Cessat*.
4. *Collectanea von der Stadt Frankfurt am Mayn* nach einer im Besitze von W. E. Kellner befindlichen Handschrift eines unbekanntenen Verfassers. Mit Register von Uffenbach. — Drucksachen aus dem Fettmilch-Aufstand: Gründliche Defensionschrift und Bericht (1614), Deklarationschrift der Zünfte (1612), der als Nachtrag zum *Diarium Historicum* (Krönersche Ausgabe 1617) erschienene Exekutionsbericht (1616) und die Relation der Exekution (1616).
5. Verzeichniss und Beschreibung aller und jeglicher Kirchen, Clöster und Cappellen . . . in der Statt Franckfurt, von Johann Maximilan zum Jungen aus Glauburgschen Handschriften von 1833 Bd. 55 mit vorangehender Inhaltsübersicht von Böhmer und nachfolgendem Register von Uffenbach. — Brief von Petrus Martyr an die französisch-reformierte Gemeinde über die Taufe von Kindern aus derselben durch

- die lutherischen Praedikanten, ohne Datum; zwei Briefe von Calvin in gleicher Angelegenheit von 1562 Juni 18 und Okt. 27. — Gutachten des Syndicus Dr. Glock über das Kirchengesuch der Reformierten von 1658 Nov. 2.
6. Verzeichnis der Ratsämter-Bestellungen 1423—1573 nach einer Handschrift aus dem Besitze von Johann Maximilian zum Jungen = MS Glauburg. de 1854 Varia 2.
 7. Peter Herps Frankfurter Chronik; vgl. Quellen I, S. XVI und Wyss in der Einleitung zur Limburger Chronik Mon. Germ. Hist. Script. vern. ling. Tom. IV¹, 6. — Auszüge aus den Acta ecclesiastica und chronikalische Notizen über die Zeit der Reformation bis 1577. Mit Register von Uffenbach.
 8. Philipp Schurg's Res clero-politicae Moeno-Francofurtenses, mit Register von Uffenbach; vgl. Steitz, Koenigstein S. IX und Quellen I, S. XXI.
 9. Urkunden aus den Archiven des Heiliggeist-Spitals, des St. Katharinen-Klosters und der Familie v. Glauburg, XIII.—XVI. Jahrhundert. — Chronologische Übersicht u. a. über die Urkunden des Heiliggeist-Spitals vom Senior C. H. Eberhard gen. Schwind. — Urkunden verschiedenen Inhalts aus dem städtischen und aus patrizischen Archiven. — Historica Francofurtensia ab anonymo circa annum 1640 collecta, ex manuscripto a domino Hieron. Petro Orthio benevole concessa descripta, nach sachlichen Rubriken geordnet bis 1663 reichend, einzelne Nachträge bis 1721. — Promemoria Johann Wolf v. Glauburgs über die Kirchenstühle der Patrizier und deren Stiftungen für Frankfurter Kirchen, ca. 1728. — Vertrag zwischen der Stadt und der Deutschordens-Kommende 1455 betr. Ankauf der Zinsen und Gefälle der Kommende in der Stadt durch diese. — Personalien des Johann Maximilian v. Humbracht 1654—1714. — Aktenstücke verschiedenen Inhalts und Datums aus städtischen und kirchlichen Archiven, darunter: 7 Aktenstücke unter dem Titel »Religionssachen insgemein« betr. kirchenpolitische Verhandlungen aus 1536 und 1541, Kaufbriefe u. a. über Bornheim 1473 ff., Bericht Eberhards gen. Schwind über die Verpflichtung des Kastenamts zur Unterhaltung der Stadt-

- bibliothek, Vorstellung des Predigerministeriums betr. sein Vorschlagsrecht bei der Berufung von Predigern 1730, sowie andere kirchliche Angelegenheiten (Sitz des Seniors im Konsistorium, Christian Fende) aus dieser Zeit.
10. Urkunden und Aktenstücke verschiedener Art und verschiedenen Datums, in einem dem Bande vorgehefteten Verzeichnis von Staatsrat Steitz einzeln verzeichnet.
 11. Auf Fehden bezügliche Aktenstücke aus dem Stadtarchive 1356—1404 (594 Stücke).
 12. Desgleichen 1404—1424 (740 Stücke).
 13. Desgleichen 1424—1431 (477 Stücke).
 14. Verzeichnis der Archivbestände und ihrer Verwahrung in den Gewölben des Stadtarchivs, ca. 1725, vgl. Rep. A 3. — Chronologisches Verzeichnis von Edikten 1509—1717, mit Sachregister. — Auszüge aus den Reformierten Kirchenakten des Stadtarchivs (Abteilung XII S 1) 1554—1667. — Vernehmung des Ratsherrn v. Uffenbach vor der Kommission zu den milden Stiftungen 1722. — Artikel der Buchbinder 1708, der Goldschmiede 1658.
 15. Melchior Ambachs Glaubensbekenntnis 1542. — Verschiedene Aktenstücke betr. kirchliche Verhandlungen und Zwistigkeiten unter den Frankfurter Praedikanten und dieser mit den Reformierten in den 40er und 50er Jahren des XVI. Jahrhunderts. — Schriften und Briefe des Johannes Cnapius Andronicus nach den vom Pfarrer Johann Balthasar Ritter zur Verfügung gestellten Original-Handschriften; vgl. Steitz im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Neue Folge, Bd. I, 168. — Register zum ganzen Bande von Uffenbach.
 16. Urkunden, Aktenstücke und Aufzeichnungen verschiedenen Inhalts und verschiedenen Datums, mit vorangehendem Inhaltsverzeichnis von Staatsrat Steitz. — Unter dem Titel *Collectanea Francofurtensia ad historiam litterariam potissimum spectantia: biographische und literarische Notizen über Geistliche, Kirchengeschichte, Juden, Gymnasium, Rektoren und Lehrer desselben, Stadtbibliothek, Ärzte, Syndiker u. a. Gelehrte, auswärts berühmt gewordene Frankfurter, Messen, Stiftungen, Buchdrucker, Münzwesen, Main und Brücke,*

- Patrizier-Familien, verschiedene Rats- und Beamtensachen. — Entwurf zu einer Veröffentlichung über das kirchliche Leben in Frankfurt unter dem Titel »Der sämtliche evangelische Kirchen-Staat von Frankfurt a. M.« aus 1726 Jan.
17. Aktenband Mgb C 4 G des Stadtarchives über die Irrungen zwischen dem Pfarrer und dem Kapitel des Bartholomaeus-Stiftes, um 1500. — Aktenband des Stadtarchivs *Loci communes et notabilia Francofurtensia* in Fol., der jetzt nicht mehr vorhanden ist und Aufzeichnungen und Urkundenauszüge in alphabetisch geordneten Rubriken, nicht über die Reformationszeit hinausgehend, enthielt. — *Notabilia Fausti* nach Schriftstücken und Einzelblättern zu J. F. Faust v. Aschaffenburgs Annalen gehörend. — Päpstliche Bullen 1435—1508 nach den Originalen des Stadtarchivs.
18. Faustsche Kollektaneen und Comenzsche Chronik aus Chroniken 11 des Stadtarchivs, vgl. Archiv etc., Neue Folge, Bd. VII, 246 Anm.
- 19a. Adam Schiles Chronik nach Chroniken 4—6. — Maximilian Faust v. Aschaffenburgs Chronik nach Chroniken 12.
- 19b. Verhandlungen des Frankfurter Religions-Konvents 1557 (Or. in Reichssachen-Nachträgen 1557). — Anzeige des wegen Untreue verhafteten Kasten-Zinshebers Frölich gegen Müller und Spitzenberger 1721. — Verbürgerte Kaufleute gegen Beisassen und Juden, vgl. *Ochsensteiniana* 1706—1723, Bd. 34. — Beschlüsse des Rats, der Schöffen und der Scholarchen aus dem Geschäftskreise der letzteren 1719—1722. — Von Uffenbach geführtes Protokoll des Scholarchats 1722 Juni 24—1724 Juli 6; mit Register. — Untersuchung gegen den Gewandkrämer Koch wegen seiner Anzeige beim Prediger-Ministerium gegen einige Bürger wegen gottlosen Lebenswandels 1717—1723.
20. Urkunden des XIV. und XV. Jahrhunderts, das St. Katharinen-Kloster betreffend und meist nach Abschriften im Besitze Johann Ernsts v. Glauburg. — Urkunde über den Heiligkreuz-Altar in der Weissfrauen-Kirche von 1462 nach dem im gleichen Besitze befindlichen Original. — Zwei Urkunden betr. die Antoniter 1236 und 1287; vgl. Böhmer-Lau, *Urkundenbuch* etc. Bd. I, S. 6 Nr. 109 und 251 Nr. 521. — Stiftungsbrief über die Steffische Kapelle in der Barfüsser-Kirche 1484. —

- Auszug aus dem Gültbuch des 1700 gest. Johann Hektor v. Holzhausen. — Mit Register über den ganzen Band.
21. Verzeichnisse der Schultheissen 1193—1662, der Bürgermeister 1311—1665, der evangelischen Geistlichen mit Nachrichten über ihr Leben 1525—1666. — *Notabilia quaedam Francofurtensia* 794—1611. — Aufzeichnungen über kirchliche Angelegenheiten bis 1561. — Bericht über die Taufe des Juden Meyer zur Goldenen Kanne (Lichtenstein) 1606. — Mit Register zum ganzen Bande, der von einer Handschrift im Besitze des Pfarrers Johann Georg Büttner († 1666) abgeschrieben ist.
 22. Cessat.
 23. Urkunden verschiedenen Inhalts und verschiedenen Datums, fast nur aus dem Mittelalter. Mit Register.
 24. Im Jahre 1725 noch nicht durch den Druck bekannte Privilegien. — Auszüge von verleumderischen und anstößigen Stellen aus der 1711 beim Reichshofrat eingereichten Boehlerschen Druckschrift. — Gerichtsordnung 1548 und andere bis 1563 erlassene gerichtliche Ordnungen nach einer Handschrift der Kellnerschen Bibliothek, übereinstimmend mit Gesetzen 28. — Bericht über die Verhaftung von Frankfurt im Kurmainzischen Gebiet 1688 März 14. — Register über den Band und am Schluß: Voranschlag für die Zimmerarbeiten an der Dreikönigs-Kirche 1627.
 25. *Annales reipublicae Francofurtensis* nebst den *Additamenta* von Johann Maximilian zum Jungen nach Glauburgschen Handschriften von 1833 Nr. 55; ebendaher sind auch fast alle anderen Stücke des Bandes mit wenigen unbedeutenden Ausnahmen entnommen. Mit Register zum ganzen Bande von Uffenbach.
 26. Verzeichnis der von dem 1338 verstorbenen Albrecht von der Hofstadt zu frommen Zwecken vermachten Stiftungen, nach einer Handschrift im Besitze von Johann Ernst v. Glauburg. — Chronik des Heinrich Steffan 1519—1580, vgl. Quellen II, 510. — Register Uffenbachs zu beiden Stücken. — Dichterische Lobsprüche auf Frankfurt. — Auszüge aus Verzeichnissen von Schultheissen, Bürgermeistern, lutherischen Geistlichen und dem Dekret der kaiserlichen Kommissarien von 1616 Febr. 28.

27. Bericht des Pfarrers in Neuenhain aus dem Jahre 1650 über die Bestrebungen Frankfurts, sich in Sulzbach und Soden die Herrschaft anzumassen, nach einer Handschrift im Besitze des Dr. Hieronymus von der Lahr. — Register Uffenbachs über dieses und die folgenden Stücke. — Chronik des Ludwig Ernst Neuhaus über die Belagerung 1552, vgl. Quellen II, 512. — Lieder über diese Belagerung, vgl. ebenda II, 516. — Chronik Degenharts über die Ereignisse von 1546 und 1547, vgl. ebenda II, S. XXVII. — »Der Oberroder Weingarter Pasquillus irer getreuen Arbeith halb«, Gedicht des XVII. Jahrhunderts über die Tätigkeit der Oberländer Weingärtner und ihre Kunst, es zu einem behäbigen Dasein zu bringen. — Urkunden über Häuser und Grundstücke an der Brücke, von Juden an die Familie v. Glauburg verkauft, 1367—1536.
28. Melchior Ambachs Chroniken über die Ereignisse von 1546—1547 (mit beigefügter Urgicht Weinbrenners) und die Belagerung von 1552, vgl. Quellen II, S. XXV und 508. — Register Uffenbachs zu beiden Chroniken. — Aufzeichnungen Uffenbachs über Bücherpreise aus dem handschriftlichen Katalog der Bibliothek des Johann Maximilian zum Jungen.
29. Frankfurter Kollektaneen des Johann Friedrich Faust v. Aschaffenburg nach der Handschrift des Verfassers. — Über den Inhalt dieses und der beiden folgenden Bände, deren jeder mit einem Uffenbachschen alphabetischen Register versehen ist, muß auf Kelchners nicht fehlerfreie Inhaltsangabe a. a. O. S. 345-351 verwiesen werden, da die zahllosen, jeder systematischen Anordnung entbehrenden Rubriken nicht in wenigen Zeilen mitgeteilt werden können.
30. Wie 29.
31. Wie 29.
32. *Historiae Francofurtensis Sciagraphia* von Kaspar Sagittarius, vgl. Chroniken 49 und Glauburgsche Handschriften von 1833 Nr. 56. Mit Register von Uffenbach.
33. Gutachten des D. T. E. N. pro re publica et unitate ecclesiae constituenda et reformanda von Bischof und Kanzler Anton Granvella von 1547 Aug. 24. — Bericht über die Werbung des Kardinals von Trient als kaiserlichen Legaten an den Papst

- über den Fortgang des Konzils und die Antwort des Papstes, Augsburg 1547 Jan. 14. — Nicolaus Mameranus von Luxemburg, Von Anrichtung des neuen Evangelii und der alten Libertet oder Freiheit Deutscher Nacion, an Kaiser Karl V. gerichtet, 1552. — Bericht über das Religionsgespräch zwischen Eck und Faber einer-, Oekolampadius andererseits in Baden (Schweiz) 1526 von einem Gegner des letzteren.
34. *Francofurtensia acta varia a Casparo Camentz collecta*, vgl. *Archiv etc.*, Neue Folge, Bd. VIII, 268 ff. und *Quellen II*, S. XXII. — Vorschläge der Pfleger des St. Katharinen-Klosters zu einer besseren Einrichtung dieser Stiftung gemäß Ratsbeschuß von 1637 Nov. 23. — *Miscellanea memorabilia Francofurtensia, quae nec in Fausti vel Authaei chronicis nec Knipschildio nec Saurio deprehendere licet*, gesammelt von Lic. jur. Philipp Christian v. den Birghden (gest. 1706). — Urkunde von 1279 März 21, vgl. *Böhmer-Lau, Urkundenbuch etc.* Bd. I, 197, Nr. 409 und 1219 Aug. 11, vgl. ebenda I, 23 Nr. 46. — Urkunden über die Verhältnisse der Geistlichkeit 1407 und 1561. — *Geschlechertafel, d. h. Verzeichnis von 145 patrizischen Familien, mit Holzhausen beginnend und mit Ruland endend.* — *Verzeichnis der Schultheissen 1376-1696.* — *Aufzeichnungen des Ratsherrn Franz Nicolaus Roth über städtische Ereignisse und seine amtliche Tätigkeit 1641—1657; keine Abschrift, sondern Original, ebenso wie das dazwischen eingeschaltete Verzeichnis der Bürgermeister 1427—1657, die Rolle der Freizeichen und die Vernehmung der Freizeichen begehrenden Kaufleute in den Messen, die offenbar aus Ratsbesitz stammen.* — *Verschiedene Ratsverordnungen des XVI.—XVIII. Jahrhunderts.* — *Aufzeichnung des Rektors Jeremias Homberger über 4 Gulden, die er zur Verteilung an die Schüler des Gymnasiums erhalten hatte, Original.* — *Register von Uffenbach zum ganzen Band.*
35. *Tentamen notitiae rerum Francofurtensium passim hactenus excerptae, ad justum rerum gestarum ordinem redigendae atque suo tempore connectendae, privato usui informationique patriae carissimae necessariae destinatae horas fallendi causa institutum per J. P. K., d. h. Original-Aufzeichnungen zu einer chronologisch angeordneten Stadtgeschichte, ver-*

- anlasst durch Lersners 1706 erschienene, aber nach sachlichen Rubriken eingerichtete Chronik, von dem Schöffen Johann Philipp Kellner (gest. 1719); letzter Eintrag von 1713; ausser Lersner sind die Bestände des städtischen und privater Archive, handschriftliche Aufzeichnungen und die gesamte Literatur benutzt; einige Aktenstücke in z. T. älteren Abschriften aus dem XVI. Jahrhundert liegen bei.
36. Inventar der Urkunden des Heiliggeist-Hospitals von 1664. — Verzeichnis der Urkunden und Akten des Stadtarchivs über das Heiliggeist-Spital. — Auszüge aus den Protokollen des Spitals 1616—1689. — Register zum ganzen Band von Uffenbach.
37. Abschriften von Urkunden etc. das Heiliggeist-Spital betreffend, teils aus dessen, teils aus den städtischen Akten über das Spital. Register von Uffenbach.

D. J. Ch. Ochs v. Ochsenstein.

70 Bände mit Aktenabschriften, Aktenauszügen und Drucksachen zur Frankfurter Geschichte, meist aus dem XVII. und der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, angelegt von dem 1747 gestorbenen Stadtschultheissen Johann Christof Ochs v. Ochsenstein (vgl. Kriegk, Die Brüder Senckenberg S. 350), 1830 von der Stadt aus J. K. v. Fichards Nachlaß angekauft; ausführliches Verzeichnis Ochsensteins in Rep. B 111.

E. B. J. Schudt, Ch. L. M. Lange, J. Ch. Borke.

24 Bände mit Aktenauszügen über alle städtischen Verhältnisse, Entwürfen zu Syndikats-Gutachten und amtlichen Berichten, wobei auch vereinzelt Originalakten und private Schriftstücke, aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.

Diese Bände sind aus den Nachlässen der Syndiker Schudt (Syndicus 1748—1785; Bände 11—15, 24; vgl. auch Abteilung I B, S. 26), Lange (1773—1795; Bände 1—3) und Borke (1781—1798; Bände 4—10, 16—23) zusammengestellt worden; über ihre Erwerbung durch die Stadt vgl. Ugb B 35 Nr. 36b. Diese Pa-

piere sind Ende des XVIII. Jahrhunderts von Syndikus Seeger geordnet und später von Kriegk mit Inhaltsangaben versehen worden, so weit sie nicht alphabetisch nach den behandelten Gegenständen zusammengelegt waren.

F. H. P. Schlosser.

Aus dem Nachlasse des Schöffen Hieronymus Peter Schlosser (1735—1797; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. XXXI, 543) übergab 1888 die Stadtbibliothek dem Stadtarchive eine Anzahl Auszüge und Abschriften von Akten, Gutachten u. a. über verschiedene Zweige der städtischen Verwaltung, zumeist der amtlichen Wirksamkeit Schlossers entstammend.

G. J. P. v. Leonhardi.

Aktenauszüge, Aktenabschriften, Drucksachen zur Frankfurter Geschichte des XVII., XVIII. und Anfang des XIX. Jahrhunderts, angelegt von dem Freiherrn Johann Peter v. Leonhardi, der 1800—1810 Senior des 51er Kollegs war, nach dessen Tode 1830 dem Archiv der Ständigen Bürger-Repräsentation einverleibt; verzeichnet in Rep. B 107.

H. J. G. Battonn.

Die nachfolgend verzeichneten Handschriften des Geistlichen Rates Johann Georg Battonn (1740—1827; vgl. Eulers Einleitung zum ersten Bande von Battonns Oertlicher Beschreibung) wurden 1830 aus dem Nachlasse J. K. v. Fichards von der Stadt käuflich erworben.

1. Handschrift zur Oertlichen Beschreibung mit den Zusätzen J. K. v. Fichards; in 7 Bänden 1861—1875 von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde durch L. H. Euler herausgegeben.
2. Abschriften und Auszüge meist aus dem Archive des St. Bartholomaeus-Stiftes, enthaltend:

- a. Acta rerum et imperatorum Francofurti a. M. 700-1792.
- b. Praepositi et canonici St. Barth.
- c. Marien- und Bartholomaeus-Kirche, Turm, Pfarrei.
- d. Dorfschaften.
- e. Gottesdienst.
- f. Varia, meist zur Frankfurter Geschichte.
- g. Praesentiae festorum, Abschrift von Barth.-Bücher Ser. II, 6.
- h. Anniversaria, Abschrift aus Ser. II, 6 und 4.
- i. Familien Sachsenhausen, Cleen, Frankenstein.
- k. Reformationsgeschichte.
- l. Vicariae.
- m. Calendarium lithurgicum ecclesiae St. Barth.
- n. Alphabetische Notizen, Glossar, Vornamen.

Weitere Battonniana vgl. unten bei v. Fichards Miscellanea Fasz. T, FF, JJ.

I. J. K. v. Fichard.

Der handschriftliche Nachlaß des hochverdienten Geschichtsforschers und Sammlers Johann Karl v. Fichard gen. Baur v. Eyseneck (1773—1829; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. VI, 759) wurde, soweit er sich auf die Frankfurter Geschichte bezog, 1830 seitens der Stadt käuflich erworben und 1888 von der Stadtbibliothek an das Stadtarchiv abgegeben; das Verzeichnis darüber im Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Heft VIII, 123 ist unvollständig und wird deshalb durch das nachfolgende ersetzt.

I. Frankfurter Geschlechtergeschichte. Enthält in 347 einzelnen Faszikeln Nachrichten über die unten genannten hervorragenden Familien der Stadt Frankfurt, zusammengestellt aus der gedruckten Literatur, dem Stadtarchive, dem Archive der Gesellschaft Alt-Limpurg und zahlreichen patrizischen Privatarchiven. Für die Zeit vom Ende des Mittelalters ab sind fast nur die Alt-Limpurger Familien berücksichtigt, für das XIII.-XV. Jahrhundert aber auch andere, damals hervorragende Geschlechter. Mit der Arbeit dieser Geschlechtergeschichte begann Fichard etwa 1800 (vgl. die Ankündigung am Schlusse seiner Zeitschrift Wette-

ravia, Frankfurt 1828) und setzte sie bis in seine letzten Lebensjahre fort; die ausführlicheren biographischen Angaben gehen nur selten über das Jahr 1810 hinaus. Fichards Notizen über andere nicht zu Alt-Limpurg gehörende Familien vgl. unten in seinen *Miscellanea Fasz. Z.*

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| 1. Aa gen. Wackerwald. | 34. Bornfleck. |
| 2. Adlerflycht. | 35. Botzheim. |
| 3. Advocati. | 36. Braumann. |
| 4. Aldenstadt. | 37. Breidenbach. |
| 5. Altzey. | 38. Bresto. |
| 6. Apotheker. | 39. Bromm. |
| 7. Appenheimer. | 40. Brun v. Brunfels. |
| 8. de Aquis. | 41. de Bruningesheim. |
| 9. de Area (auf der Hofstadt). | 42. Bube zur Smytten. |
| 10. Arzt zum Wobelin (Fuss). | 43. zu der Budelkisten. |
| 11. Aschaffenburg. | 44. Buddener. |
| 12. de Ascheburnen (Eschborn). | 45. Bumeister. |
| 13. Bacherach. | 46. Burckhard. |
| 14. Bansige. | 47. zum Burggrafen. |
| 15. Bart. | 48. Cämmerer v. Fulda. |
| 16. Baur v. Eyseneck. | 49. Caldenbach. |
| 17. Becker. | 50. Caldenburg. |
| 18. Bellersheim. | 51. Castellan v. Eلفeld. |
| 19. zum Bern. | 52. Cloppel. |
| 20. Berstadt. | 53. Comens. |
| 21. Beyer v. Wetzlar. | 54. Crulle. |
| 22. Bibera. | 55. Dachstuhl. |
| 23. zum Birnbaum. | 56. Dähn. |
| 24. Biss. | 57. Damm. |
| 25. Blanckenberger. | 58. Degenhard. |
| 26. Blarock. | 59. Dennhard. |
| 27. Blasbalg. | 60. Dernbach. |
| 28. Blume. | 61. Dicmar. |
| 29. Bocher. | 62. Diether. |
| 30. Bock. | 63. Dirmstein. |
| 31. Börnin. | 64. Dörnberg. |
| 32. Boldog. | 65. Dörrmeister. |
| 33. Bommersheim. | 66. Dorfelder. |

- | | |
|------------------------------|--|
| 67. Drutmann. | 106. Gelthaus von der jungen
Abend. |
| 68. Dyde. | 107. Gerolstein. |
| 69. zum Eber. | 108. zum Gerunge. |
| 70. Ecke. | 109. Geuch. |
| 71. Eckel. | 110. Gishübel. |
| 72. Engelbrecht. | 111. Glauburg. |
| 73. Erbstadt. | 112. Glissmud, Glissmund. |
| 74. Ergersheim. | 113. Göbel v. Friedberg, Göbel. |
| 75. Erwin. | 114. Goldsack. |
| 76. Eschbach. | 115. Goldstein. |
| 77. Eschersheim. | 116. Gramuzer. |
| 78. Eyssenberg. | 117. Greiff. |
| 79. Faust v. Aschaffenburg. | 118. Grossjohann. |
| 80. Faut v. Monsberg. | 119. Grünberg. |
| 81. Feldner. | 120. zum Guldenschaf. |
| 82. Fetzbrej. | 121. Günderrode. |
| 83. Fichard. | 122. Harheim. |
| 84. Finck. | 123. Hartmuth v. Bickenbach. |
| 85. Flach. | 124. Hartrad. |
| 86. Fladt. | 125. Hayne. |
| 87. Flekhammer v. Aystetten. | 126. Heilgeist. |
| 88. Fleischbein v. Kleeberg. | 127. Hell gen. Pfeffer. |
| 89. Forstmeister. | 128. Heller. |
| 90. zum Frasskeller. | 129. Henckel. |
| 91. Freidanck. | 130. Hengsperg. |
| 92. Freitag. | 131. Henning. |
| 93. Freund. | 132. Herdan. |
| 94. Frommelin. | 133. Heringen. |
| 95. de Fronhoven. | 134. zum schwarzen Herrmann. |
| 96. Frosch. | 135. Heusenstamm. |
| 97. Furster. | 136. Hexstad. |
| 98. Fürstenberg. | 137. Hirtzbecher. |
| 99. Gambach. | 138. zum Hohenhaus. |
| 100. Gantz. | 139. zum Hohenrade. |
| 101. Gärtner. | 140. Hohenstadt. |
| 102. Gast. | 141. Hohenstein. |
| 103. Geisenheim. | 142. Holzhausen. |
| 104. Gelnhausen zur Smytten. | 143. Holtzheimer. |
| 105. zum Gelthuss. | |

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 144. Hulshofen gen. Malderbrod. | 180. Leneck. |
| 145. Humbracht. | 181. Lentzel. |
| 146. zum Humbrecht. | 182. Lemchin. |
| 147. Hynsperg. | 183. Lersner. |
| 148. Iwan. | 184. zu Lewenstein. |
| 149. Jeckel. | 185. zu Lichtenberg. |
| 150. Imhof v. Marburg. | 186. Lichtenstein (Bonach). |
| 151. Inckus. | 187. Lintheim. |
| 152. Johann v. Mündolsheim. | 188. zum rothen Löwen. |
| 153. Jostenhöfer gen. Schencken-
berg. | 189. Lüneburg. |
| 154. Junge v. Friedberg. | 190. Marburg zum Paradies. |
| 155. zum Jungen. | 191. Märckel. |
| 156. Katzmann. | 192. Marpurg aus Mainz. |
| 157. Kayb. | 193. Martorff. |
| 158. Kellner. | 194. zum Maulbaum. |
| 159. Kellner gen. Kaldofen. | 195. Meilsheim. |
| 160. Kelner v. Minzenberg. | 196. Meisenbug. |
| 161. Kempe. | 197. Melem. |
| 162. Keppler. | 198. Mengershausen. |
| 163. Kessling. | 199. Mengoz. |
| 164. Ketelhodt. | 200. Milwer. |
| 165. Knoblauch. | 201. Molsberg. |
| 166. Königstein. | 202. Monis. |
| 167. zum Kranche. | 203. Montabur. |
| 168. Kühorn. | 204. Mühlen. |
| 169. Kule. | 205. Mul. |
| 170. Kunhain. | 206. Münch. |
| 171. Laimberger. | 207. zur alten Müntze. |
| 172. zum Lamb. | 208. Mynner. |
| 173. Landeck. | 209. Nachtschade. |
| 174. Landgrafe. | 210. Nachtrabe. |
| 175. zu der Landskrone. | 211. Nebenzayl. |
| 176. Lang (Longus), Lange v.
Wetzlar; Handwerkeramen
Carnifex, Pannifex, Pellifex. | 212. Neuhaus. |
| 177. Langestad. | 213. Neuenhayn gen. Reiffen-
berg. |
| 178. Lebkucher. | 214. Niger (Schwartz). |
| 179. Leidermann. | 215. Nygebur. |
| | 216. Ockstadt. |
| | 217. von der Odeme (Oede). |

- | | |
|--|---|
| 218. Oppen. | 253. Rumpenheim. |
| 219. Ortenberg. | 254. Ruser, zu den Rusen. |
| 220. Orth. | 255. Sachsenhausen (Praunheim,
Kalsmund, Monford). |
| 221. Ostheim gen. Scheffer. | 256. Sack. |
| 222. Ovenbach. | 257. Sassen. |
| 223. Palmstorfer. | 258. Schad v. Mittelbiberach. |
| 224. Partenheim. | 259. Scheid. |
| 225. Peterweil. | 260. Schelm. |
| 226. Pistorius v. Nidda. | 261. Schildknecht. |
| 227. Pregler. | 262. Schmidt. |
| 228. Preme. | 263. Schnabel. |
| 229. Prusse. | 264. Scholier. |
| 230. Rabe. | 265. Schönberg (Apotheker). |
| 231. Raiss. | 266. Schönwetter v. Heymbach. |
| 232. Rauscher. | 267. Schott. |
| 233. zum Rebstock. | 268. Schrendeissen. |
| 234. Reichsministerialen (Mar-
burg später Schenck von
Schweinsberg, Ulner v. Die-
purg, Gans v. Walbrunn). | 269. Schrencke. |
| 235. Reiffenstein. | 270. Schule zu Laderam. |
| 236. Renstorff. | 271. Schurge (zu Lichtenstein
und zu Schwanau). |
| 237. Reutlinger. | 272. Schwab v. Aschaffenburg. |
| 238. vom Rheine. | 273. Schwarz v. Friedberg. |
| 239. Riedesel. | 274. Schwarzenberg. |
| 240. Rindfleisch. | 275. Schwarzkopf. |
| 241. Rodichin zum Ulner. | 276. Seidensticker. |
| 242. zum Römer gen. Cöllner. | 277. Selbold. |
| 243. zum Römer später zu Hanau,
zu Laderam, | 278. Siegwein. |
| 244. Rohrbach. | 279. Silberborner. |
| 245. Rosenberg. | 280. Siverdes. |
| 246. Rosenlecher. | 281. Slechtbecker. |
| 247. Rotzmaul. | 282. Sorgenloch gen. Gensfleisch. |
| 248. Rücker. | 283. Sossenheim. |
| 249. Rückersfeld. | 284. Spangenberg (im Saal). |
| 250. Rückingen. | 285. Speyer. |
| 251. Ruenner. | 286. Stalburger. |
| 252. Ruland. | 287. Starckrad v. Sulzbach. |
| | 288. Staud. |
| | 289. am (vom) Steg. |

- | | |
|--|---|
| <p>290. im Steinhouse.
 291. Steinheim.
 292. Steinmetz, Nicolaus gen. St.
 (Latomus, Lapidica).
 293. Stetten.
 294. Steffan v. Cronstetten.
 295. Stockar.
 296. Storck.
 297. Stralenberg, Dynasten.
 298. Stralenberg.
 299. Stumpf v. Dettingen.
 300. Sunthausen.
 301. Swalbecher.
 302. Swappach.
 303. Sweinheim.
 304. Tegen (Degen).
 305. Tiermayer.
 306. Uffenbach.
 307. Uffsteiner.
 308. Ugelheimer.
 309. Urberg.
 310. Viola.
 311. Virneburg.
 312. Völker.
 313. Volrad v. Seligenstadt.
 314. Vorkauf v. Gelnhausen.
 315. Wachendorf.
 316. zu Waldecke.
 317. Walther v. Herborn.
 318. Wanebach.
 319. zu Wartenberg und Hohenfels.</p> | <p>320. Wasmuth.
 321. Weckerlin.
 322. zum Wedel (zum Widder,
 de Ariete).
 323. Weibe.
 324. Weiss v. Limburg.
 325. Welder.
 326. Welder aus Friedberg.
 327. Wernher.
 328. Werstatt.
 329. Wetter (Wedera).
 330. Wetter.
 331. Widenbusch.
 332. Wiedtmann.
 333. Wiele (Wellyn) zu Wins-
 perg).
 334. Winden.
 335. Winterbach, Foys v. der W.
 336. Wixheuser.
 337. Wixsteder.
 338. zum Wobelin.
 339. Wolf v. Siegen.
 340. Wolff.
 341. Wollenstadt.
 342. Wunderer.
 343. Ysseneck.
 344. Zaan.
 345. Zedtwitz.
 346. Ziegesar.
 347. Zingel.</p> |
|--|---|

II. *Miscellanea*. Umfassen Faszikel mit Abschriften und Auszügen aus Archivalien und gedruckten Werken; von Kriegk einzeln mit Inhaltsverzeichnissen versehen, die jetzt in Rep. B 119 vereinigt sind. Die einzelnen Hefte behandeln nach den nicht immer zutreffenden Aufschriften folgende Gegenstände:

A. Zünfte, Sitten und Kultur.

- B. Nekrologe des Bartholomaeus-Stiftes und Deutschordens-Hauses.
- C. Chartularium betr. Patrizier und Trinkstuben in Frankfurt und auswärts u. a.
- D. Allegata ex variis autoribus betr. Namen, Titulaturen, Siegel von Patriziern und Edelleuten.
- E. Collectio recentior betr. Auszüge aus Anniversarien des Bartholomaeus-Stiftes u. a.
- F. J. F. Faust v. Aschaffenburgs Beschreibung der Sitten und Gewohnheiten der adeligen Gesellschaft Alt-Limpurg — Vgl. Zeitschrift für deutsche Kulturgeschichte, Jahrgang 1856, S. 58 ff.
- G. Meister-Fassnachtbuch und Alia aus dem Archiv der Gesellschaft Alt-Limpurg.
- H. Streitsachen der Gesellschaft Alt-Limpurg mit hiesiger Stadt betr. die Ratsstellen.
- I. Excerpta aus dem Archiv von Alt-Limpurg.
- K. Abschriften aus dem Stadtarchiv die Gesellschaft Alt-Limpurg betr.
- L. Verschiedene Auszüge betr. die Gesellschaften Alt-Limpurg und Frauenstein, Polizeiordnung des XV. Jahrhunderts, Zünfteaufstand um 1360.
- M. Collectanea betr. die Gesellschaften Löwenstein und Alt-Limpurg sowie das Haus Laderam.
- N. Fettmilchiana.
- O. Hiesige Geistlichkeit (1329—1527), Weissfrauen-Kloster (1342—1716), Kulturhistorisches (1354—1530), Geschichte des Katharinen-Klosters (Anfang XVIII. Jahrhunderts).
- P. Excerpta aus gedruckten und ungedruckten Schriften über Frankfurt.
- Q. Auszug aus dem städtischen Häuserverzeichnis 1433-1438.
- R. Auszüge aus den Stadtrechnungen des XIV.—XVII. Jahrhunderts.
- S. Abschriften von Urkunden des XIII.—XVI. Jahrhunderts, hauptsächlich die Frankfurter Geistlichkeit (besonders Karmeliter in der Reformationszeit) und die Dynasten der Umgebung betr.

- T. Battonniana und Fichardiana betr. Münzwesen des Mittelalters.
 U. Auszüge aus den Bürger- und Bedebüchern.
 V. Büchernotizen und Francofurtensia varia.
 W. Excerpta ex variis autoribus hiesige schöffenbare und andere Familien betr., Ehrenmitglieder auf Alt-Limpurg XIII.—XVI. Jahrhundert.
 X. Varia Francofurtensia.
 Y. Artikel des Wollenweber-Handwerks 1355-1492, Abschrift aus Ugb C 32 A.
 Z. Hier verbürgerte adelige und andere Familien, meist nur kurze Notizen und Stammbäume enthaltend:

Ammerich.
 Arcularius.
 Arnoldi.
 Aull.
 v. Backhausen.
 v. Barckhausen.
 Bartels.
 Bebinger.
 Benckher.
 Bender v. Bienenthal.
 v. Berberich.
 v. Bertram.
 v. den Birghden.
 v. Bodeck.
 Braun.
 Bruder.
 Brun.
 Büttner.
 Caspari.
 Claudi.
 Cless.
 Crafft.
 Dieffenbach.
 Drach.
 Drübein.

Düring.
 Eberhard gen. Schwind.
 Emmel.
 Engel.
 Erasmus.
 Fabricius oder Fabrice deWesterfeld.
 du Fay.
 Feiner.
 Finck.
 Firnhaber.
 Fischer.
 v. Flammerdinge.
 Fleischer.
 Franck und Franck v. Lichtenstein.
 Fresenius.
 Friedel.
 Fries.
 Gans.
 Gerlach.
 Gläser v. Gläserthal.
 Glock.
 Gödtke v. Adlersberg.
 Götzenius.

Grambs.
 Gross.
 de Groth, später v. Groté.
 Henrici.
 Hensing.
 v. Heyden.
 Holtzhausen.
 Horst.
 Jormann.
 Itter.
 Jung.
 v. Kahlden.
 Klauer und v. Klauer.
 Klein.
 v. Klettenberg.
 Köhler.
 v. Korbmacher.
 Kornmann.
 Köth.
 Kupferschmidt.
 Lautenbach.
 v. Lauterbach.
 Leuchter.
 Lichtstein.
 Lilienstern, s. Rühle.
 Lindheimer.
 Lismann.
 v. Loen.
 Lucius.
 v. Malapert.
 Marstaller.
 Maus.
 v. Mettingh.
 Michael.
 Mitternacht.
 Mohr v. Mohrenhelm.
 Moors.
 Müller.
 Münch.

Münden.
 de Neufville.
 Ochs v. Ochsenstein.
 v. Oettinger.
 v. Olenschlager.
 Passavant.
 Pauli.
 Pelser.
 Perssbecher.
 Pfefferkorn.
 Plitt.
 v. den Popelieren.
 Porss.
 Pritius.
 Razor.
 Raumburger.
 Reckmann.
 v. Reineck.
 Rhost, Edle v. Eisenhard.
 Riese und v. Riese.
 Ritter.
 Röschel.
 v. Rosenhayn.
 Rücker.
 Rühle .v. Lilienstern.
 Runckel v. Cronenfelt.
 Saltzwedel.
 Schiele.
 Schild.
 Schlosser
 Schmaus v. Livonegg.
 Schneider.
 Schneider gen. Schmidt.
 Schudt.
 Schütz.
 Schweitzer, Edle v. Wiederhold.
 Schwind, s. Eberhard.
 Seelig.
 Söhnlein.

Sondershausen.	Wächter.
de Spina.	Wagner.
Städel.	Waldschmidt.
Starck.	Walther.
Stein.	Weigandt.
Steinmeyer.	Weitz.
Stenglin.	Werlin.
Stentzel.	v. Wiesenhütten.
Stern.	Willemer.
v. Stockum.	Willich.
Treudel.	v. Zang.
v. Uffenbach.	Zeitmann.
Vitus.	Auszüge aus dem Frauensteiner
Voland.	Wappenbuch.

- AA. *Miscellanea litteraria*, enthaltend: Auszüge aus Archivalien von Mainzer Stiftern und Klöstern, aus den Frankfurter Schöffenprotokollen über hiesige und auswärtige Familien u. a.
- BB. *Index genealogicus* der ganerbschaftlichen Familien zu Alt-Limpurg.
- CC. *Index alphabeticus* angeheirateter Familien.
- DD. *Fichardiana varia*, enthaltend: Abbildungen von Häusern, aus Kirchen und Klöstern, von Wappen und Siegeln, über den Bau der Landwehr, verschiedene Zeitungsausschnitte betr. Frankfurter Ereignisse des XVIII. Jahrhunderts.
- EE. Kopien von Urkunden des Weissfrauen-Klosters 1227—1398.
- FF. *Ad historiam parochiae et collegiatae St. Barthol.*, enthaltend: Battonns Handschrift zur Geschichte der Bartholomaeus-Kirche (vgl. Battonn, *Der Kaiserdom zu Frankfurt a. M.* . . . herausgegeben von Ernst Kelchner, Frankfurt 1869), sowie weitere, in dem genannten Werke nicht gedruckte Notizen und Auszüge Battonns und Fichards zur Geschichte des Stiftes und der Kirche.
- GG. Gesellschaft Alt-Limpurg, enthaltend: die dem Henne Demer von Friedberg verweigerte Aufnahme 1474-1476, Gesellentafeln 1357—1727.

HH. Einleitung in die Topographie Frankfurts, enthaltend: Bruchstücke von Battonns Einleitung mit Fichards Zusätzen, ganz von der Hand Fichards geschrieben, offenbar für die von letzterem geplante Herausgabe bestimmt.

JJ. Battonniana, Topographische Beiträge zur äusseren Umgebung von Frankfurt, Sammlung von Notizen und Auszügen dazu, teils von Battonn, teils von Fichard.

III. Verzeichnis gedruckter Frankfurter Urkunden 817-1717.

IV. Verzeichnis von Zeugen in gedruckten Frankfurter Urkunden. Regesten von solchen u. a. XIII.-XVI. Jahrhundert.

V. Abbildungen von Siegeln der Frankfurter Patrier und benachbarten Edelleute, von Frankfurter Zünften u. a.

VI. Epitaphien aus Frankfurter Kirchen, zusammengestellt von dem 1706 verstorbenen Stadtbibliothekar und Stadtarchivar J. M. Waldschmidt, mit Nachträgen von anderer Hand.

K. G. Steitz.

Nachlaß des Staatsrates Georg Steitz (1756-1819; vgl. Steitz, der Staatsrath Georg Steitz und der Fürst Karl von Dalberg = Neujahrsblatt des Vereins für Geschichte und Altertumskunde 1869); die Faszikel 1—6 wurden 1888 von der Stadtbibliothek an das Stadtarchiv abgegeben, die Faszikel 7—12 1886 von letzterem angekauft.

- Fasz. 1. Akten betr. die Familie Steitz, einzelne Aktenstücke aus dem XV.—XVIII. Jahrhundert.
- › 2. Einzelne Aktenstücke betr. die Revolutionsjahre und die fürstliche Zeit.
 - › 3. Auszüge und Abschriften aus Akten des XVIII. Jahrhunderts, alphabetisch geordnet.
 - › 4. Abschriften von Verordnungen des XV.-XVIII. Jahrhunderts, chronologisch geordnet.

- Fasz. 5. Verschiedene Abschriften, Auszüge, Aufzeichnungen zur Frankfurter Geschichte.
- › 6. Verzeichnisse von Büchern, Dissertationen, Messrelationen u. a., meist Frankfurt betr.
 - › 7—9. Aktenstücke betr. die fürstliche und freistädtische Zeit 1806—1819.
 - › 10. Aktenstücke und Abschriften meist die Geschichte des XVIII. Jahrhunderts betr.
 - › 11. Akten betr. die Auflösung und Verteilung des Archives des Grossherzoglich Frankfurtischen Finanzministeriums.
 - › 12. Bücher und Rechnungen betr. geschäftliche Angelegenheiten von Steitz.

L. J. Ch. G. Thomas.

Der literarische Nachlaß des Frankfurter Rechtshistorikers und Staatsmannes Johann Christian Gerhard Thomas (1785-1838; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. XXXVIII, 91) wurde teils 1886 vom Stadtarchive erworben (Fasz. 1 und 2), teils 1894 von der Stadtbibliothek abgegeben (Fasz. 3 und 4). Er enthält:

- Fasz. 1. Familienpapiere, Aktenstücke betr. die Geschichte der 30er Jahre des XIX. Jahrhunderts.
- › 2. Manuskript der Annalen von Thomas (vgl. Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, Heft 2); alphabetisch geordnete Kollektaneen über die beim Appellationsgericht in den 30er Jahren verhandelten Gegenstände.
 - › 3. Materialien zur Frankfurter Geschichte, in den Annalen verarbeitet.
 - › 4. Kollektaneen aus Thomas' amtlicher Tätigkeit.

M. A. Kirchner.

Der Nachlaß des Frankfurter Geschichtschreibers Anton Kirchner (1779—1835; vgl. Steitz, Erinnerungen an Anton Kirchner, Frankfurt 1879) kam 1874 nach dem Tode des Konsistorialrats

Kirchner an die Stadtbibliothek, von dieser 1888 an das Stadtarchiv. Er enthält nur Papiere über die fürstliche Zeit und besonders über die Verfassungsverhandlungen 1814 ff., sowie Materialien zu Kirchners Geschichte von Frankfurt und deren geplanter Fortsetzung.

N. J. F. Böhmer.

Aus dem Nachlasse des bekannten Historikers und Stadtbibliothekars Johann Friedrich Böhmer (1795—1863; vgl. Janssen, Joh. Friedrich Böhmers Leben, Briefe und kleinere Schriften, Freiburg 1868) besitzt das Stadtarchiv die Handschrift zu Böhmers Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt a. M. (mit den im Druck fehlenden Quellenangaben der einzelnen Urkunden), ferner die Materialien Böhmers zur Fortsetzung, zu Nachträgen und Berichtigungen, sowie seinen auf das Urkundenbuch und seine anderen Frankfurter Studien bezüglichen Briefwechsel.

O. Ph. F. Schulin.

Der Senator Philipp Friedrich Schulin (1800—1874) übergab 1864 die Reinschrift seiner »Kollektaneen in Betreff der Frankfurter Landgemeinden« dem damaligen Landverwaltungsamt; aus dessen Registratur kam sie 1866 in den Besitz des Stadtarchivs; 1893 übergab demselben der Sohn des Verfassers die noch in seinem Besitze befindlichen Materialien. Vgl. die Einleitung zu Schulin, Die Frankfurter Landgemeinden, herausgegeben von Jung (Frankfurt 1895).

P. G. L. Kriegk.

Der literarische Nachlaß des Stadtarchivars Georg Ludwig Kriegk (1805—1878; vgl. Froning, Georg Ludwig Kriegk = Programm der Humboldtschule 1893) kam, so weit er sich auf die Frankfurter Geschichte bezog, 1878 an die Stadtbibliothek und wurde von dieser 1888 an das Stadtarchiv abgegeben. Er besteht aus folgenden Bänden meist mit Abschriften und Auszügen aus den Beständen des Archivs:

- Nr. 1. Aufruhr 1525, Handwerker.
- › 2. Verschiedenes; Register zu 1 und 2.
 - › 3. Verschiedenes; Register zu 1—3.
 - › 4. Bedebücher und Battonn; Register zu 1—4.
 - › 5. Bedebücher und Battonn, Armenpflege, Bettlerwesen; Kriminalstrafen 1366-1600, Reformation, Gymnasium.
 - › 6. Bedebücher bis 1577, Getränke, Speisen, Hochzeiten, Feste, Zölle; Register zu 5 und 6.
 - › 7. Baumeisterbücher 1380—1508 (Nachträge dazu Nr. 10 S. 302, Nr. 12 S. 178), Insatzbücher 1328—1633, Auswärtiges; Register zu 1—7.
 - › 8, 9. Senckenberg und Goethe; Register zu 8 und 9.
 - › 10. Kloster- und Schulsachen, Senckenbergs Tagebuch; Register zu 8—10.
 - › 11. Älteres Forstwesen 1312 ff., Kaiserkrönungen, Fettmilch, Dienstbriefe der Reisingen, Gerichtsbeamte bis 1500, Register.
 - › 12. Kaiserkrönungen, Stiftsurkunden, Miscellen zu den »Kulturbildern«, Dombau 1483 ff.; Register.
 - › 13—20. Rechenbücher 1348—1500; mit Registern.
 - › 20—23. Bürgermeisterbücher 1428—1500; Register in 23.
 - › 24. Bürgerbücher 1312—1410.
 - › 25. Ältere Zunftordnungen; mit Register.
 - › 26. Gesetzbücher 2 und 3; mit Register.
 - › 27. Bedebücher 1320—1322, 1354, 1365, 1367, 1374.
 - › 28. Urkundliche Beiträge zur Geschichte des städtischen Kriegswesens im Mittelalter nach den Rechenbüchern 1348—1440; mit Register.
 - › 29. v. Fichardsche Handschriften; mit Register.
 - › 30. v. Uffenbachsche Handschriften.
 - › 31. v. Fichardsche Handschriften, gedruckte Urkunden über Frankfurt, Theatertruppe Barizon 1764—1767.
 - › 32—36. Beamtenverzeichnisse.
 - › 36a. Verzeichnis der Frankfurter Hauptleute, Stadtadvokaten, Syndiker, Stadtprokuratoren, städtischen Schreiber, Gerichtschreiber, Oberstrichter und weltlichen Richter von x—1500.
 - › 37. Vorlesungen über die Frankfurter Geschichte, gehalten 1864-1865, Ausarbeitung und Materialien zu derselben.

- » 38. Verschiedenes.
- » 39. Register zu Böhmers Urkundenbuch.
- » 40. Register zu Lersners Chronik.
- » 41. Register zu Kriegks eigenen Arbeiten: Deutsches Bürgerthum im Mittelalter (mit der neuen Folge), Senckenberg, Geschichte von Frankfurt, Kulturbilder.
- » 42. Aufzeichnungen und Handschriften zu verschiedenen Schriften Kriegks.
- » 43. Kollegienhefte und Jugendarbeiten Kriegks, nicht historischen Inhaltes.

Von diesen Bänden wurden 36a von Kriegk selbst dem Stadtarchiv, 39—41 von den Erben Kriegks dem Verein für Geschichte und Altertumskunde, 43 aus privatem Besitz dem Stadtarchive geschenkt; alle übrigen Bände kamen nach Kriegks Tod durch Schenkung der Erben an die Stadtbibliothek und von dieser 1888 an das Archiv.

Q. K. Th. Reiffenstein.

Aus dem literarischen Nachlaß des Malers Karl Theodor Reiffenstein (1820—1893; vgl. Becks Einleitung zu Reiffenstein, Frankfurt a. M., die freie Stadt in Bauwerken und Strassenbildern, Frankfurt 1894) erhielt das Stadtarchiv u. a. 1894 durch die Kommission für Kunst und Altertumsgegenstände: 11 Bände mit Text zu des Künstlers Ansichten aus dem alten Frankfurt (diese nebst dem Original-Text im städtischen Historischen Museum), 1 Heft Jugenderinnerungen Reiffensteins, 1 Heft Erinnerungen der 1869 verstorbenen Frau Schöff Antonie Brentano-Birkenstock.

R. Ph. v. Malapert.

Der Nachlaß des 1888 verstorbenen Freiherrn Philipp Anton v. Malapert, welcher nach dessen Tode dem Stadtarchive übergeben wurde, enthält zumeist Stammbäume und Aufzeichnungen, vielfach aus den Archiven der Patrizierfamilien und der Patriziergesellschaften, zur Frankfurter Familiengeschichte und Auszüge aus Akten zur Topographie der Stadt.

S. J. J. Oppel.

Aufzeichnungen des Gymnasialprofessors Dr. phil. Johann Joseph Oppel (1815—1894) über die Frankfurter Mundart in freistädtischer Zeit mit wissenschaftlichen Erläuterungen dazu. 1902 von den Erben depositarisch übergeben.

T. G. M. Getz.

Aus dem Nachlasse des Rechtsanwalts Justizrat Dr. jur. Gustav Moritz Getz (1824—1889) erhielt das Archiv 1903 dessen Akten und Briefwechsel über seine Tätigkeit als Protokollführer des Reichsministerrats 1849, über seine Verhandlungen mit dem preussischen Landtagsabgeordneten Classen-Kappellmann 1866—1867 betr. dessen Protest gegen die Behandlung Frankfurts durch Preussen, über die politischen Wahlen in Frankfurt in den 70er Jahren (Briefwechsel mit E. Lasker), über seine Verhandlungen in Berlin betr. Errichtung des Frankfurter Oberlandesgerichtes. Verzeichnis in Rep. B 107c.

U. E. v. Oven.

Aus dem Nachlaß des Senators und Stadtrates Dr. jur. Emil von Oven (1817—1903) wurden 1904 zu fernerer Aufbewahrung ausgeschieden: die Akten über seine persönlichen und Familien-Verhältnisse, über seine Tätigkeit als Mitglied der Konstituante von 1848—49, der Gesetzgebenden Versammlung (1850—52), des Senates 1852—68 (hierbei insbesondere seine Verhandlungen und Aufzeichnungen in den Angelegenheiten der Neuordnung der Verwaltung und des Rezesses 1866—67), des Magistrates 1868—1901, sowie einzelne nicht gedruckte Vorträge zur städtischen Geschichte.

V. K. v. Heyden.

Stammbäume, Aufzeichnungen und Auszüge zur Geschichte von Frankfurter Familien, zusammengestellt von Senator Dr. Karl von Heyden (1793—1866). Mit alphabetischem Verzeichnis der einzelnen Familien.

W. F. S. Jucho.

Die aus dem Nachlasse des 1805 geborenen, 1884 verstorbenen Rechtsanwalts Geh. Justizrats Dr. jur. Friedrich Siegmund Jucho (vgl. Allgemeine Deutsche Biographie L, 707) stammenden Akten und Briefe, welche 1907 dem Archiv übergeben wurden, beziehen sich auf seine politische Tätigkeit als Abgeordneter Frankfurts im Parlament 1848—49 und als Schriftführer dieser Versammlung sowie auf seine Beteiligung am kommunalen Leben in den 50er und 60er Jahren. Von den einzelnen Beständen seien erwähnt: die Einladungen und darauf erfolgten Antworten zum Vorparlament, die Briefe von zahlreichen Parlaments-Abgeordneten und anderen Politikern aus 1848—49 und aus den 50er Jahren, die Akten über die Tätigkeit Juchos für Werbungen zur Schleswig-Holsteinschen Armee und Versorgung der vertriebenen Schleswig-Holsteiner, für das Zustandekommen des Gemeindeverfassungsgesetzes 1866—67 und die erste Reichstagswahl 1867, einzelne Briefe von Funck, Sauerwein, Stoltze. Verzeichnis der Briefe und Übersicht über die Akten in Rep. B 107a.

X. J. A. Kelchner.

Aus dem Nachlaß des bei der Kgl. Preussischen Bundestags-gesandtschaft angestellten Kanzleibeamten Johann Andreas Kelchner (1789—1865; vgl. Allgemeine Deutsche Biographie Bd. XV, 556—560) besitzt das Archiv den Briefwechsel dieses Beamten mit den Gesandten v. Nagler, v. Schoeler, v. Rochow und dem Residenten v. Sydow; die Briefe v. Naglers sind zum Teil, die v. Rochows fast alle abgedruckt in den von Dr. E. Kelchner in Verbindung mit K. Mendelssohn-Bartholdy veröffentlichten Büchern: Briefe des Generalpostmeisters v. Nagler an einen Staatsbeamten (Leipzig 1869), Preussen und Frankreich zur Zeit der Juli-Revolution (Leipzig 1871), Briefe v. Rochows an einen Staatsbeamten (Frankfurt 1873); die Briefe v. Schoelers und v. Sydows sind meist ohne politisches und historisches Interesse. Ausserdem befinden sich bei diesem in Rep. B 107b verzeichneten Nachlaß noch eine grosse Anzahl interessanter Briefe und Akten zur jungdeutschen Bewegung (besonders Frankfurter Attentat 1833) und zur Geschichte des Zollvereins (besonders Frankfurts Anschluß).

XIX.

Einverleibte oder hinterlegte Archive und Archivalien nichtstädtischen Ursprungs.

Die hinterlegten Archive des Heiliggeist-Spitals, des Allgemeinen Almosenkastens, des Weissfrauen- und des Katharinen-Klosters sowie der Sondershausen-v. Gläsernthalschen Stiftung sind bereits in Abteilung XIII bei den sonstigen Akten über diese Stiftungen aufgeführt; über die Archivalien der Niederdeutschen Karmeliter-Provinz vgl. Abteilung XII F, über die General-Vikariats-Akten Abteilung XII P.

A. Frankfurter Künstlergesellschaft.

Gegründet am 24. Oktober 1857.

Akten und Bücher derselben 1857—ca. 1880, verzeichnet in Rep. B 109; hierbei eine Anzahl Zivilgerichtsakten des XVIII. Jahrhunderts, welche s. Zt. von Kriegk von der S. 159 erwähnten Kassation ausgeschlossen und der Gesellschaft überwiesen wurden.

B. Familie v. Stalburg.

Das Archiv oder vielmehr einzelne Archivbestände dieses alten Patriziergeschlechtes sind ca. 1885 teils durch Kauf, teils durch Schenkung an das Stadtarchiv gekommen; die Familie v. Stalburg starb 1808 im Mannesstamm aus.

Urkunden 1339—1677, vielfach auch auf andere, mit den Stalburg verwandte Frankfurter Patrizierfamilien bezüglich; Akten und Bücher betr. die Familie v. Stalburg XVI.—XIX. Jahrhundert.

Verzeichnis von Ratsherren 1430—1525.

Epitaphien-Abschriften und Abzeichnungen aus Frankfurter Kirchen ca. 1700.

Frankfurter Geschlechter-Chronik mit genealogischen Notizen und Wappen nach Johann Friedrich Faust v. Aschaffenburg, Hektor

Philipp Weiss v. Limpurg und Johann Maximilian zum Jungen; 1653 zusammengestellt, mit einzelnen Nachträgen bis ins XVIII. Jahrhundert; vgl. Quellen zur Frankfurter Geschichte I, S. XXXI ff.

Geburts-, Heirats- und Todesdaten der Frankfurter Geschlechter 1500—1600, aus dem Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

Beschreibungen von einzelnen Städten mit annalistischen Notizen von einem unbekanntem Verfasser aus dem XVII. Jahrhundert.

Einzelne Stammbäume von Frankfurter Geschlechterfamilien.

Historica varii generis, 1577 zusammengestellt von Dr. Heinrich Kellner (geb. 1536, gest. 1589); vgl. Quellen II, 506.

C. v. Lersnersche Urkunden.

1. Eigentum des Freiherrn Maximilian v. Lersner:

60 Pergamenturkunden aus den Jahren 1227-1680, verzeichnet in Rep. B 126, nur z. T. Frankfurt und die Familie v. Lersner betreffend.

2. Eigentum des Freiherrn Eduard v. Lersner:

82 Pergamenturkunden und andere Schriftstücke aus den Jahren 1329—1699, verzeichnet in Rep. B 126, zum grössten Teil Frankfurt und besonders Frankfurter Geschlechterfamilien betreffend.

D. Familiensachen.

Diese neu angelegte Sammlung enthält vereinzelte Stücke, wie genealogische Notizen, Stammbäume, Adelsbriefe, Zinsregister, Erbteilungen, private Papiere verschiedener Art, welche meist durch Geschenke und Ankäufe ins Archiv gekommen sind. Die Glauburgschen und Stalburgschen Archivalien sind den Abteilungen XVIII B, bezw. XIX B zugewiesen worden. Die Sammlung umfasst nur Frankfurter Familien und zwar bis jetzt:

Adlerflycht.	Barkhaus-Wiesenhütten.
Andreae.	Barthel.
Auer.	Basse.
Authes.	Battonn.
Bansa.	Bayn.

Behaghel.	Heyder.
Behrends.	Hohenhaus.
Bernus.	Holzhausen.
Bertram.	Humbracht.
Beyer.	Hynsperg.
v. den Birghden.	Jordis.
Bodeck.	zum Jungen.
Breidenbach.	Jungken.
Brentano.	Kellner.
Braun.	Keppeler.
Bromm.	Knoblauch.
Busch.	Kölblin.
Campoing.	Kohlermann.
Clemm.	Küstner.
Cornill.	Landeck.
Dauth.	Leining.
Diehl.	Leissner.
Drutmann.	Lemmé.
Ehinger.	Lersner.
Engellender gen. Guldenlewe.	Lichtenstein.
Ergersheim.	Lorey.
du Fay.	Marburg zum Paradies.
Feyerlein.	Meister.
Fischer.	Melius.
Fleischbein v. Kleeberg.	Menschel.
Frosch.	Mergenbaum.
Goedtke v. Adlersberg.	Meub.
Goethe.	Meyer.
Goetzen.	Monis.
Gontard.	Moritz.
Graubner.	Mühlheim.
Greiff.	Münden.
Grodts.	Neuhaus.
Grunelius.	Nothnagel.
Güldenschaff.	Oetinger.
Günderrode.	Olenschlager.
Günther.	d'Orville.
Happel.	Ovenbach.
Hassel.	Passavant.

Pfefferkorn.	Sonneman.
Praunheim.	Spire.
Rauch.	Steffan.
Reepmaker.	Steitz.
Reutlinger.	Stern.
Rorbach.	Stetten.
Rücker.	Stoehr.
Rückinger.	Stoltze.
Ruland.	Stralenberg.
Sachsenhausen.	Textor.
Salzwedel.	Uffenbach.
Sarasin.	Usener.
Schile.	Valentini.
Schiller.	Vindeisen.
Schmaus v. Livonegg.	de Vins.
Schmidt.	Wagner.
Schneidewind.	Walbrunn.
Schreiner.	Walburger.
Schütz.	Waldschmidt.
Schumm.	Weicker.
Schuster.	Weiss v. Limpurg.
Schwarzenberg.	Weyland.
Schweitzer v. Wiederhold.	Willemer.
Senckenberg.	Wixheuser.
Sondershausen.	Wüst.

E. Hausurkunden.

Diese aus mehreren Tausenden einzelner Urkunden und Aktenstücke bestehende Sammlung enthält Schriftstücke verschiedener Art (Kauf und Verkauf, Währschaften, Insätze, Übereinkommen in nachbarlichen Verhältnissen u. a.) betr. einzelne Häuser und Grundstücke in der Stadt und in deren Gemarkung vom Anfange des XIV. bis in das XIX. Jahrhundert. Die auf den städtischen Besitz bezüglichen Urkunden etc., der kleinste Teil dieser Sammlung, bildeten früher eine besondere, im Ugb-Rep. unter C 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20 verzeichnete Abteilung (vgl. VII D); diejenigen, welche sich auf Immobilien in privatem Besitze erstrecken, der weitaus grösste Teil, sind meist durch Schen-

kung oder Ankauf dem Archive zugefallen und vermehren sich stark auf diesen Wegen. Die Hausurkunden sind jetzt nach den einzelnen Häusern und Grundstücken oder, wenn diese sich nicht mehr in der Katasterbezeichnung feststellen lassen, nach Strassen und Stadtteilen geordnet.

Die städtischen und privaten Urkunden betr. Häuser und Grundstücke in der Stadt und ihrer Gemarkung sind in folgender Weise geordnet und in Rep. B 61 nach den einzelnen Häusern und Grundstücken aufgeführt, aber nur mit Angabe der betreffenden Jahre, während die auf die Römer-Gebäude und den Saalhof bezüglichen Stücke dort einzeln verzeichnet sind.

I. Frankfurt, Innenstadt.

1. Nach Häusern mit Littera und Nummer bestimmt; dabei als besondere Abteilungen: Römer-Gebäude, Saalhof.
2. Nach Strassen und Stadtgegenden bestimmt.
3. Schirnen, Läden, Messläden.

II. Frankfurt, Aussenstadt und Gemarkung.

1. Nach Flurbezeichnungen, Gegenden etc. bestimmt.
2. Höfe.

III. Sachsenhausen, Innenstadt.

1. Nach Häusern bestimmt.
2. Nach Strassen und Stadtgegenden bestimmt.

IV. Sachsenhausen, Aussenstadt und Gemarkung.

1. Nach Flurbezeichnungen, Gegenden etc. bestimmt.
2. Höfe.

F. Stadt Bockenheim.

Vgl. Arnd, Geschichte der Provinz Hanau (Hanau 1858); Zur Entwicklungs-Geschichte der Stadt Bockenheim = Erstes Flugblatt des Handels- und Gewerbe-Vereins zu Bockenheim (Frankfurt 1863); Bockenheim, seine Entwicklung, gegenwärtigen Einrichtungen und sonstigen Verhältnisse, Denkschrift, herausgegeben vom Verein für Handel und Industrie daselbst (Bockenheim 1892).

784 zuerst erwähnt, gehörte Bockenheim zum Wildbann Dreieich und dann zur Grafschaft Bornheimer Berg. Bei der Teilung derselben kam der Ort 1485 an die Grafschaft Hanau-Münzenberg und 1736 an Hessen-Kassel. 1810—1813 gehörte Bockenheim mit dem Fürstentum Hanau zum Grossherzogtum Frankfurt und

trat bei dessen Auflösung wieder zum Kurfürstentum Hessen-Kassel zurück. Am 10. August 1822 wurde das Dorf zur Stadt erhoben; 1866 wurde diese mit dem Kurfürstentum in die preussische Monarchie einverleibt und dem Regierungsbezirk Kassel, Kreis Hanau, von 1886 ab dem Landkreis Frankfurt a. M. zugewiesen. Am 1. April 1895 wurde Bockenheim in die Stadt Frankfurt eingemeindet, zu der es bisher noch niemals in irgend einem politischen Abhängigkeitsverhältnisse gestanden hatte.

Bei der Eingemeindung wurde der grösste Teil des Bockenheimer Stadtarchivs dem Frankfurter Stadtarchive zugewiesen; der kleinere Teil, aus neuesten Verwaltungsakten bestehend, ging in die Registraturen verschiedener städtischer Ämter über. Die Bestände des Archivs sind in Rep. B 120 verzeichnet.

I. Akten, nicht vor 1822 (Erhebung zur Stadt) zurückreichend. Die älteren Akten bilden die Registratur II, die neueren die Registratur I; eine feste Zeitgrenze zwischen beiden Registraturen gibt es nicht; für die Zuweisung der Akten zu der einen oder andern war lediglich die Frage, ob für die laufende Verwaltung ca. 1890, als die letzte Ordnung erfolgte, noch nötig oder nicht nötig, massgebend.

II. Bücher.

Die ältesten Bürgermeister-Rechnungen 1563—1564, 1592—1715 und einige spätere, Kirchenbau-Rechnungen 1572—1855, Almosen-Rechnungen 1615—1752 (unvollständig) befinden sich im Kgl. Staatsarchive in Marburg. Von den Stadt-Rechnungen befinden sich im Stadtarchiv:

Bürgermeister-Rechnungen 1719, 1726—1728, 1730—1732, 1744—1823 und Belege dazu 1744—1749, 1751, 1757—1814, 1819—1823.

Gemeindevorsteher-Rechnungen mit Belegen 1749—1823.

Stadt-Rechnungen (Stadtkasse-Rechnungen, Stadtkämmerei-Rechnungen) 1824—1894/95 mit Belegen.

Die anderen Bücher — Gerichtsbücher (1744 beginnend), Erhebungsbücher der Ortsbehörden (1707 beginnend), Zinsregister und Kataster (1765 beginnend), neuere Rechnungen städtischer Spezialkassen, Klassensteuer — sind in Rep. B 120 verzeichnet.

G. Fürstlich Primatische Behörden.

Vgl. die zu Abteilung I D angegebene Literatur.

Der Fürst Primas Karl von Dalberg übernahm die Regierung der Stadt Frankfurt am 9. September 1806; die neue primatische Verwaltungsorganisation trat erst am 1. Januar 1807 ins Leben und blieb auch in der ersten grossherzoglichen Zeit bis zum 31. Dezember 1810 bestehen.

Über das Schicksal der Akten der fürstlichen Behörden vgl. unten die Geschichte des Archivs in den Jahren 1806—1813; sie wurden 1814 ebenso wie die der grossherzoglichen Behörden (vgl. Abteilung XIX H) dem Stadtarchive einverleibt und je nach den behandelten Gegenständen selbständig bestehen gelassen oder mit den Akten über die einzelnen Stadtämter vereinigt.

Hier sind nur diejenigen Akten, hauptsächlich den Gesamtstaat, die Organisation der Verwaltung, die Gerichte und die Polizei in der Landeshauptstadt Frankfurt betreffend, welche als besondere Registraturen ausgeschieden wurden, aufgeführt; sie gehören meist den früheren Abteilungen Militaria aus der fürstlichen Zeit, sowie Ugb B 37, 87, 89, E 1, 2, 23 an und sind in Rep. B 133 verzeichnet. Die meisten Akten der fürstlichen Behörden (fast ausschliesslich der General-Kommission) über Spezialien der städtischen Verwaltung sind also bei den einzelnen Stadtämtern zu suchen, wo sie mit den parallelen Akten des Senates zusammenliegen.

1. Nur einzelnes aus verschiedenen fürstlichen Registraturen: Regierung vor 1807 Januar 1, Oberkuratel der Lehranstalten, General-Kommando.
2. Registratur des Ministers Grafen Beust über die auswärtigen Angelegenheiten des Gesamtstaates.
3. Registratur des Geh. Staatsrates Freiherrn v. Eberstein über Frankfurter Stiftungs- und Armensachen.
4. Registratur der General-Kommission, welche die Aufsicht über die Frankfurter Selbstverwaltung führte.

H. Grossherzoglich Frankfurtische Behörden.

Vgl. ausser der zu Abteilung I D angeführten Literatur: Winkopp, Versuch einer topographisch-statistischen Beschreibung des Grossherzogtums Frankfurt (Weimar 1812).

Die grossherzogliche Verwaltungsorganisation trat mit dem 1. Januar 1811 in Kraft; Senat und Bürgerkollegien wurden auf-

gelöst, die Befugnisse des ersteren gingen teils auf die Praefektur, teils auf die Mairie über. Diese grossherzogliche Verwaltung dauerte bis zum 31. Dezember 1813, an welchem Tag der Senat und damit die städtische Selbstverwaltung wieder ins Leben gerufen wurden. — Über die spätere Regulierung der Schulden und Verpflichtungen des Grossherzogtums vgl. Abteilung V, Z II, 3.

Die Akten der grossherzoglichen Behörden hatten das gleiche Schicksal wie die Akten der fürstlichen Behörden (vgl. Abteilung XIX G). Auch von ihnen sind die Akten über Spezialien der Stadtverwaltung (meist der Praefektur angehörig) den betr. Akten des Senates angeschlossen worden, laufen aber mit diesen nicht parallel, sondern folgen ihnen, da der Senat seine Tätigkeit am 31. Dezember 1810 einstellte, während die der Praefektur am 1. Januar 1811 begann. Bei einem Austausch mit dem Kgl. Staatsarchive in Wiesbaden im Jahre 1889 wurden an dieses zahlreiche Akten grossherzoglicher Behörden (z. B. des Staatsrates, einzelner Ministerien) abgegeben, welche sich auf den Gesamtstaat oder auf die Nicht-Frankfurtischen Teile desselben beziehen, während das Stadtarchiv eine Reihe von Akten verschiedener Behörden erhielt, die lediglich Spezialien der Frankfurter Verwaltung behandeln. Über die in Wiesbaden befindlichen Grossherzoglich Frankfurtischen Akten vgl. Rep. B 150c; die im Kgl. Staatsarchiv in Marburg und im Kgl. Kreisarchiv in Würzburg befindlichen Akten grossherzoglicher Behörden kommen für Frankfurt wenig in Betracht; vgl. Darmstaedter, Grossherzogtum Frankfurt S. 411.

Die Akten der grossherzoglichen Behörden sind in Rep. B 134 verzeichnet und gehören nachstehend genannten Behörden an:

1. Gesamtstaatliches (Staatsverträge, Bekanntmachungen und Verordnungen).
2. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.
3. Ministerium der Kriegsadministration.
4. Ministerium des Kultus.
5. Ministerium der Finanzen.
6. Praefektur Frankfurt; der grössere Teil ihrer Akten ist aber mit den Senatsakten über Einzelheiten der Stadtverwaltung vereinigt geblieben und im Ugb-Rep. verzeichnet.
7. Mairie Frankfurt. Nur Jahrgang 1811 ihrer Akten, aber mit starken Lücken, vorhanden und in Rep. B 105a und 105b verzeichnet.
8. Landdistrikts-Mairie Frankfurt. Mit der Registratur des Landamtes bezw. Landverwaltungsamtes (vgl. Abteilung XV) vereinigt geblieben.

9. Gerichtsbehörden.

- a. Oberappellations-Gericht. Verzeichnet in Rep. B 105.
- b. Gerichte in Frankfurt. Mit den Akten und Büchern der städtischen Gerichte (vgl. Abteilung XV) vereinigt geblieben.

10. Schulbehörden.

- a. General-Schul- und Studien-Fonds. Nur Rechnung für 1813.
- b. Ober-Schul- und Studien-Inspektion des Departements Frankfurt. Weil noch während der ersten freistädtischen Zeit bestehend, in Abteilung XII V aufgeführt.
- c. Lyceum Carolinum in Frankfurt.

11. Militärbehörden.

- a. General-Nationalgarden-Kommando.
- b. Ober-Kriegskommission 1813 Nov. 7—Dez. 22.

I. General-Gouvernement Frankfurt.

Vgl. Kriegk, Geschichte von Frankfurt S. 537 ff.; Stricker, Neuere Geschichte von Frankfurt S. 38 ff.

Das am 6. November 1813 von den Verbündeten für die Stadt Frankfurt und das Fürstentum Isenburg eingesetzte General-Gouvernement blieb bis zum 9. Juli 1815 bestehen. Auch seine Akten wurden, soweit sie sich auf Frankfurter Verhältnisse bezogen, nach der Auflösung von der Stadt übernommen; man hat mit ihnen ebenso verfahren, wie mit den Akten der fürstlichen Behörden. Vieles aus der Registratur des General-Gouvernements befindet sich im Kgl. Staatsarchiv in Wiesbaden, worüber Rep. B 105c Auskunft gibt. Nachstehend aufgeführte, in Rep. B 135 einzeln verzeichnete Bestände gehörten teils der früheren Abteilung Militaria aus dem Befreiungskrieg an, teils wurden sie 1889 vom Kgl. Staatsarchiv in Wiesbaden abgegeben.

- 1. Allgemeine Verwaltung des General-Gouvernements.
 - 2. Finanzwesen desselben.
 - 3. Angelegenheiten der Stadt Frankfurt.
-

K. Fremde Archivalien.

Einzelne Urkunden und Aktenstücke, die sich nicht auf Frankfurt, sondern auf andere, meist benachbarte Orte beziehen; sie sind teils durch Zufall ins Archiv gekommen, teils — und zwar die wertvollsten — von der Stadtbibliothek (aus dem Nachlasse J. Fr. Böhmers stammend?) übernommen worden. Verzeichnis der einzelnen Stücke in Rep. B 127.

XX. Siegel-Sammlung.

Aus einzelnen Blättern mit je einem oder mehreren Siegeln bestehend und meist bei der Kassation der Gerichtsakten vor 1800 im Anfange der 70er Jahre des XIX. Jahrhunderts von den zu vernichtenden Akten abgeschnitten. Die Sammlung besteht lediglich aus Papiersiegeln; Wachssiegel oder Nachbildungen von solchen befinden sich in der Siegel-Sammlung des Historischen Museums; ebenda auch die Originalstempel der Siegel von städtischen Behörden, geistlichen Korporationen, Stiftungen, Notaren etc., soweit sie sich noch im städtischen Besitze befinden.

Die in Rep. B 138 verzeichneten Siegel bestehen aus solchen von

1. Frankfurter Behörden, kirchliche Gemeinschaften, Stiftungen.
 2. Frankfurter Privatpersonen, meist von ca. 1730 bis zum Ende des XVIII. Jahrhunderts.
 3. Auswärtige Behörden.
-

XXI. Zeitungs-Sammlung.

Die vollständigste Sammlung der in Frankfurt erschienenen Zeitungen und Zeitschriften besitzt die Stadtbibliothek. Die Sammlung des Archivs besteht zum grössten Teile aus den von der Stadtbibliothek überlassenen Dubletten derselben und wird nur durch gelegentliche Erwerbungen einzelner fehlender Bände vermehrt.

Die in Rep. B 110b einzeln verzeichneten Frankfurter Zeitungen und Zeitschriften gehören zum grössten Teile der Zeit von 1800 bis etwa 1880 an; das XVIII. Jahrhundert ist ebenso schwach vertreten, wie das ausgehende XIX. Von geschichtlich bedeutenderen Zeitungen sind vorhanden:

Frag- und Anzeige-Nachrichten bzw. Intelligenzblatt 1785—1788, 1797, 1801—1874; Frankfurter Nachrichten und amtliche Beilagen bis zur Gegenwart.

Oberpostamts-Zeitung 1754, 1773—1801, 1805—1810, 1812—1859, 1865—1866.

Journal 1759—1761, 1775, 1783, 1784—1790, 1792—1795, 1797—1805, 1807, 1815, 1824—1882.

Staatsristretto 1772—1783, 1785—1799, 1802—1803, 1805—1806, 1808—1810, 1814—1818.

Journal de Francfort 1801—1866.

Zeitung des Grossherzogthums Frankfurt 1811—1813.

Zeitung der Freien Stadt Frankfurt 1819, 1825—1831.

Frankfurter Zeitung 1870—1882.

Frankfurter Beobachter 1871—1881.

Frankfurter Presse bzw. Neue Frankfurter Presse 1871—1881.

Frankfurter Jahrbücher 1832—1838.

Gemeinnützige Chronik und Freistädter 1841—1849.
